Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16 und 18, Ecke Dachrigstraße 11/14 und Wölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 27981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) u. kosten bei freier Zustellung in Halle u. in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 R.-Mk., Einzelpreis 10 R.-Pfg., Sonnabends 15 R.-Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 35 R.-Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile 200 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 6 | Sonnabend, den 7. Januar 1928 | 40. Jahrgang

Staatssekretär Mellon über den Dawesplan.

Erst Neuregelung der Reparationsfrage, dann Regelung der alliierten Kriegsschulden.

„Eine Arbeit von Jahren".

fr. London, 7. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der Korrespondent der „Times" in Washington hatte eine Unterredung mit dem amerikanischen Schatzmeister Mellon über die Reparationsfrage, in der Mellon zu den kürzlich aufgetauchten Gerüchten über die Revision des Dawesplanes Stellung nahm, und erklärte, er habe mit dem Reparationsagenten ausführlich über den Dawesplan und die Lage der deutschen Finanzen gesprochen. Er könne darüber nur soviel sagen, daß eine Emission von interalliierten Bonds zur Ablösung der deutschen Reparationsschulden, die jetzt in der Presse diskutiert worden sei, nicht im Plane Parker Gilberts liege. Mellon dementiert nachmals die Nachricht über die angebliche Absicht Amerikas, eine internationale Schuldenkonferenz einzuberufen. Ein solches Vorgehen sei vollkommen inopportun. Die Politik der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit sei in ihren Grundlinien festgelegt und es bestehe nicht die Absicht, die Initiative zu einer Aenderung zu ergreifen. Der „Times"-Korrespondent bemerkt dazu, Parker Gilberts Feststellungen im letzten Reparationsbericht, wonach die endgültige Festsetzung der deutschen Schulden sobald als möglich erfolgen solle, werde von ihm als eine Aufforderung an die Reparationsgläubiger Deutschlands betrachtet, von sich aus zu einer Festsetzung der Reparationssumme zu kommen. So sei Amerika nicht abgeneigt, seinerseits eine Revision der alliierten Kriegsschulden in Erwägung zu ziehen. Die Neuregelung der Reparationsfrage müsse jedoch unbedingt vorangehen und dies werde nach offizieller amerikanischer Auffassung noch Jahre in Anspruch nehmen. Bis dahin müsse Washington an dem Dogma festhalten, daß die Kriegsschulden mit den Reparationen in keinem Zusammenhange stehen. Man gibt zu, daß diese Situation unwirklich und gekünstelt sei, aber sie sei keinesfalls günstiger als der Versuch der Reparationsgläubiger, Deutschland auf eine unabsehbare Zeit an eine unbestimmte Schuldsumme zu fesseln. Wenn es einen Weg zur Klärung dieser Situation gebe, so wüßten die Gläubigerstaaten nach Parker Gilberts Anregung, was sie zu tun hätten.

*

Durch diese Meldung der „Times" wird unsere zu den amerikanischen Meldungen geäußerte Auffassung bestätigt. Zurzeit ist an eine Aufrollung des Reparationsproblems noch nicht zu denken, vor allem aber ist die interalliierte Schuldenfrage noch keineswegs zur Lösung reif. Die Angelegenheit ist ohne Frage jetzt in Fluß gekommen, aber sie wird trotzdem noch sehr lange Zeit gebrauchen. Mellon selbst hat nach der „Times"-Meldung jetzt bestätigt, daß im Weißen Hause bei der Anwesenheit Parker Gilberts die deutsche Reparationsfrage erörtert ist. Das war ja auch zu erwarten gewesen, denn einen anderen Zweck konnte der Besuch des Reparationsagenten nicht haben. Von einer Initiative der jetzigen Regierung in Amerika ist aber noch keine Rede. Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, wollte man annehmen, daß ein derartiger Beschluß überhaupt von heute auf morgen zustande kommen könnte. Hier handelt es sich um eine Arbeit möglicherweise noch von Jahren, wie es auch übrigens schon Parker Gilbert selbst in seinem Memorandum angedeutet hat. Zum Augenblick jedenfalls ist die Frage nicht akut. Sie wird in der internationalen Diskussion immer wieder von Zeit zu Zeit auftauchen und so allmählich der Klärung entgegengeführt werden.

Um den neuen Panzerkreuzer.

Die Reichsregierung hält die Forderung aufrecht.

B. Berlin, 7. Januar. Wie erinnerlich, betraf der Hauptabstrich des Reichsrats im Etat für 1928 die erste Rate des Neubaus eines Panzerschiffes im Gesamtbetrage von 9,3 Millionen Mark. Die Reichsregierung beantragt jetzt in der heut Reichstage zugestellten Denkschrift über die durch den Reichsrat vorgenommenen Aenderungen die Wiederherstellung des Etatsansatzes, weil der Ersatz der überalterten Linienschiffe zur Aufrechterhaltung des im Friedensvertrag zugestandenen bescheidenen Maßes unserer Flotte als Ergänzung unbedingt erforderlich sei. „Die Panzerschiffe", so heißt es in der Begründung, „bilden das Rückgrat der Verteidigung zur See. Ohne sie ist die Abwehr einer Blockade selbst kleinerer Seemächte, die Verteidigung der Seehandelswege und der ungeschützten Küstenstrecken sowie die Sicherung der Verbindung mit Ostpreußen nicht durchzuführen." Dem Einwand, daß ein 10 000-Tonnen-Schiff, wie der geplante Kreuzer, den modernen Dreadnoughts doch keinen Widerstand bieten könne, wird von sachkundiger Seite entgegengehalten, daß dies in dem Ausgabenkreis, der dem Kreuzer zufalle, auch nicht in Frage komme. Für die Ostsee, ja sogar in starkem Maße für die Nordsee ist im Falle eines kriegerischen Konfliktes mit dem Eingriff schwerer Kampfschiffe überhaupt nicht zu rechnen. Selbst wenn man annimmt, daß Frankreich bei einer deutsch-polnischen Auseinandersetzung den Polen Zuzug gewährt, so kommen doch nur detachierte Streitkräfte in Frage, da Frankreich aus seinem Flottenbestande im Mittelmeer seine Einheit wegnehmen könnte.

Briands Antwort an Kellogg.

Grundsätzliche Annahme des amerikanischen Vorschlages, aber nur Angriffskriege sollen geächtet werden.

WTB. Washington, 6. Januar. Die französische Botschaft hat aus Paris die Antwort auf die Note Kelloggs über das internationale Abkommen gegen den Krieg erhalten. Wie man glaubt, ist diese Antwort in günstigem Sinne abgefaßt. Sie wird am späten Abend dem amerikanischen Staatsdepartement ausgehändigt werden.

Wie Havas aus Washington berichtet, nimmt die französische Antwortnote in der Frage der Friedenspaktverhandlungen den Vorschlag Kelloggs an, der anregt, daß die eventuelle Verständigung, statt auf die Vereinigten Staaten und Frankreich beschränkt zu bleiben wenigstens auf die hauptsächlichen europäischen Nationen sowie auf die anderen, die geneigt sein würden, dem Vertrage beizutreten, ausgedehnt wird. Briand regte jedoch seinerseits an, daß der amerikanische Vorschlag in der Weise ergänzt werden kann, um jeden Angriffskrieg als Mittel der nationalen Politik zu ächten und nicht jeden Krieg schlechthin, wenn er sich auch sonst auf Maßnahmen dieser Art beziehen würde. Im übrigen teilt Havas mit, daß die Veröffentlichung der Antwort Briands an Kellogg erfolgen wird, sobald das französische Ministerium des Äußeren von der Ueberreichung dieses Briefes an den französischen Botschafter in Washington Kenntnis erhalten hat.

*

Es war vorauszusehen, daß Briand den Vorschlag Kelloggs nicht ohne weiteres ablehnen würde, der Gegenvorschlag ist aber offenbar dazu bestimmt, ihn im Sinne Frankreichs möglichst unwirksam zu machen.

Amerikas Luftrüstung.

Ein Riesenflugzeugmutterschiff.

Philadelphia, 7. Januar. Das Riesenflugzeugmutterschiff „Saratoga", dessen Bau mehr als 40 Millionen Dollar gekostet hat, hat heute seine Jungfernreise nach der Westküste angetreten. Um das Schiff, das 888 Fuß lang ist, aus der Werft in den Kanal des Delaware zu ziehen, waren 7 Schlepper erforderlich. Das Schiff, dessen Besatzung einschließlich der Flieger 2000 Mann zählt, wird dem Verband der Flotte für den Pacific angegliedert.

Verstärkung der Pariser Garnison.

100 Millionen für neue Kasernen.

F. Paris, 7. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Ein unvorhergesehenes Neujahrsgeschenk für die Pariser Steuerzahler bedeutet die Mitteilung, daß der bei den letzten kommunistischen Unruhen entstandene Sachschaden sich auf mehrere hunderttausend Franken beläuft, die von der Stadtverwaltung bezahlt werden müssen. Aehnlich wie nach den denkwürdigen Sacco- und Vanzetti-Unruhen der Pariser Polizeipräfekt die Unruhen zum Ausgangspunkt nahm, um neue Kredite für die Verstärkung der Polizei zu fordern, benutzt Kriegsminister Painlevé jetzt die Gelegenheit und tritt mit neuen Wünschen für die Verstärkung der Pariser Garnison hervor. Painlevé möchte für die Garnison einige in der Stadt gleichmäßig verteilte Gebäude kaufen, die sich für Kasernen eignen. Da aber solche nicht zu finden sind, verlangt er einfach die Herstellung neuer Kasernen, die insgesamt das hübsche Sümmchen von 100 Millionen Franken kosten würden. Dieses Programm des Kriegsministers bildet eine Ergänzung der bisher von dem Militärgouverneur von Paris, General Gouraud, und vom Polizeipräfekten Chiappe ergriffenen Maßnahmen. General Gouraud verfügt zwar über genügend Truppen, um jeden Aufstand in kurzer Zeit niederzuwerfen. Andererseits fanden die Forderungen des Polizeipräfekten kein taubes Ohr und die notwendigen Kredite für die Neuanwerbung von 1000 Mann, deren Ausrüstung und die Anschaffung von Transportautos, mit denen die Polizeistreitkräfte rasch von einem Stadtteil in den anderen befördert werden können, wurden schon bewilligt. Offenbar aber verfolgt Painlevé das Ziel, die Pariser Garnison derartig zu verstärken, und neu zu organisieren, daß bei Unruhen sofort die Ruhe wiederhergestellt wird.

London unter Wasser.

Kaskaden im Parlamentsgebäude. — Zahlreiche Häuser gefährdet. — Orkan von 15 km Geschwindigkeit.

Sturm über England.

Drahtmeldung unseres Korrespondenten.

fr. London, 7. Januar.

Den Ueberschwemmungen auf dem Lande ist heute nacht ein sein Jahrzehnten nicht dagewesenes Ereignis gefolgt. Zunächst von London ist die Themse über die Ufer getreten und hat die niedrigeren Stadtteile an vielen Stellen unter Wasser gesetzt. Der Regen der letzten Zeit hat im Verein mit dem Schmelzwasser der ungeheuren Schneemassen einen außerordentlichen Hochwasserstand erreicht. Dazu kam heute nacht noch ein starker Oststurm, der direkt in die Themsemündung hineinwehte.

Gegen Mitternacht erreichte die Flut ihren Höchststand, und der Fluß trat über die Ufer. Eines der ersten Londoner Gebäude, die überschwemmt wurden, war das Parlament. Die tief gelegenen Treppen und Gänge dieses Hauses glichen innerhalb weniger Minuten einem brausenden Wasserfall. Bald darauf erreichte die Ueberschwemmung die Zeitungsviertel. Das Gebäude des Reuter-Bureaus glich einer Wasserfestung. Die Zugangsstrecken zu den großen Londoner Zeitungen wurden in Flüsse verwandelt. Die Lastautos, die die ersten Morgenausgaben expedierten, und eine Zeit lang noch die Flut passieren konnten, mußten die Versuche bald aufgeben.

Der Straßenbahnverkehr der Themse entlang wurde schon vor Mitternacht eingestellt. An anderen Stellen wurden Hunderte von Häusern innerhalb kurzer Zeit vom Wasser eingeschlossen. Ein starkes Aufgebot von Polizisten wurde alarmiert, um die Bewohner der gefährdeten Häuser zu retten und abzutransportieren. In der Hafenstadt konnte die Feuerwehr eine große Anzahl Viehherden aus den überfluteten Ställen retten. Gegen Morgen begann sich der Wasserspiegel etwas zu senken.

Obwohl der starke Gegenwind die Wirkungen der einsetzenden Ebbe vorläufig noch lähmt, ist mit einem Ablaufen des Wassers zu rechnen. Man befürchtet jedoch, daß die nächste Flut eine noch schlimmere Ueberschwemmung bringen wird, deren Folgen weit gefährlicher sein müßten, da sie in die Hauptgeschäftszeit fällt.

In ganz England hat gestern ein Orkan von 15 Kilometer Geschwindigkeit fürchterliche Verheerungen angerichtet. In der Stadt Leeds stürzte das Gebäude einer Gießerei in einer Länge von 50 Metern ein. Glücklicherweise waren zurzeit des Einsturzes, der durch den Druck des Sturmes im Zusammenhang mit den lastenden Schneemassen verursacht worden ist, nur wenige Personen in dem Gebäude anwesend. Die ungeheuren Trümmermassen haben bisher ein Suchen nach den Verschütteten unmöglich gemacht.

*

Sturmschäden in München.

München, 7. Januar. Nachdem am Dreikönigstage bereits gegen Mittag leichtes Schneetreiben begonnen hatte, setzte am späten Nachmittag ein heftiger Sturm ein, der in München verschiedentlich an den Hausdächern und in den Gartenanlagen Schaden anrichtete. Eine 30 Zentimeter starke Fichte wurde geknickt und quer über die Straße geworfen, ein großes Auslagefenster wurde eingedrückt. Dachschutzbretter, die wegen Spenglerarbeiten angebracht waren, abgerissen und auf die Straße geworfen. An einem anderen Hause wurde ein Blechdach zum großen Teil abgedeckt. Die Feuerwehr behob in allen Fällen die Schäden und beseitigte die Gefahr. Personen scheinen nicht zu Schaden gekommen zu sein.

*

Havarie eines Bodenseedampfers.

Konstanz, 6. Januar. Bei einem heute mittag auf dem Bodensee herrschenden sehr starken Weststurme hatte der vor Rorschach nach Friedrichshafen unterwegs befindliche württembergische Dampfer „König Karl" auf dem sich unter anderem 60 Passagiere aus Berlin befanden, auf der Steinmüle Maschinenhavarie, so daß er den rasenden Elementen preisgegeben war. Auf seine Notsignale, Alarmschüsse und Leuchtraketen entsandte die Dampfschiffahrtsverwaltung einen Dampfer zu Hilfe. Mittlerweile hatte ein Motor-Trajektkahn den Dampfer ins Schlepptau genommen. Unweit des Hafens riß jedoch das Drahtseil. Die Friedrichshafener Bevölkerung entsandte daher wiederum einen Hilfsdampfer, doch riß die Schleppstrosse abermals. Endlich nach drei Stunden Verspätung konnte das Schiff in den Hafen gebracht werden.

Politische Wochenschau.

Von Konrad Pohl.

Das neue Jahr hat im Zeichen Amerikas begonnen. Wie mit dem Geschäftsjahre war nach der Jahreswende die Stille der Weihnachtszeit hinweggefegt, der Strom der Zeit begann wieder zu rauschen, die Neue Welt sorgte für neue Sensationen. Amerika arbeitete, wie man es von ihm gewohnt ist: im großen Stil, mit Bluff und Riesenlettern. „Friede der ganzen Welt — Nie wieder Krieg", die Weihnachtsbotschaft kam etwas post festum aus dem Weißen Hause. In Himmelsschrift gewissermaßen in die Wolken geschrieben als Mahnung für die Völker. Wenn diese sich ungläubig verhielten, so darf man sich in Washington nicht wundern. Zu oft schon hörten sie die Botschaft, aber niemals sahen sie die Erfüllung. Vielleicht, daß die ungeheure Macht der Vereinigten Staaten imstande wäre, das Wort auch Wirklichkeit werden zu lassen. Vorläufig hören wir auch von dort nur einen leeren Schall und finden den Unterschied von den Friedenskundgebungen europäischer Staatsmänner zu Neujahr höchstens darin, daß sie von einem Staate ausgeht, der ohne Frage am ehesten die Macht besitzt, um einen sich anbahnenden Krieg auch wirklich zu verhindern. Sofern man also in der amerikanischen Kundgebung den Willen zu erblicken hätte, diese Macht auch wirklich auszuüben, wäre ohne Frage ein großer Fortschritt zu verzeichnen. Doch dafür fehlen vorderhand noch die Beweise, an platonischen Bekenntnissen zum Frieden aber haben wir nachgerade Ueberfluß. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß auch von Genf bereits eine ähnliche schöne Kundgebung ausgegangen ist. Auch dort fehlte leider, wie in Herrn Kelloggs Botschaft, die Hauptsache, nämlich der Entschluß zur Abrüstung!

Auch die Neujahrskundgebungen der Staatsmänner Europas priesen ausnahmslos den Frieden. Von Briand bis zu Mussolini gab es nur Absagen an die Politik der Gewalt und Hymnen auf die friedliche Verständigung der Völker. Herrn Briand, der nicht müde ward, seine besonderen Verdienste um die Erhaltung des Friedens zwischen Polen und Litauen zu rühmen, begegnete dabei das Mißgeschick, daß wenige Tage später an der sogenannten grünen Grenze die Flinten losgingen. Einer jener Zwischenfälle ereignete sich, die schon bei normalen Beziehungen der beteiligten Staaten unangenehm sind, angesichts einer Spannung wie zwischen Litauen und Polen aber geradezu gefährlich werden können. Denn die Stimmung zwischen den beiden Nachbarn ist noch immer derart, daß ein einziger Schuß eine Explosion herbeiführen kann, deren Folgen nicht zu ermessen sind. Der Friede, der in Genf zwischen den beiden Staaten geschlossen wurde, steht, wie sich immer deutlicher herausstellt, auf recht schwachen Füßen. Es zeigt sich, daß die litauische Regierung durchaus nicht gewillt ist, auf ihre Ansprüche auf Wilna zu verzichten und mit Polen in Verhandlungen einzutreten, wie sie in Genf den beiden Mächten vom Völkerbundsrat empfohlen worden waren. Man befindet sich also wieder auf demselben Fleck wie vorher und die Arbeit der Diplomaten muß von vorn beginnen. Wie es scheint, haben die Gesandten der Westmächte in Kowno denn auch bereits neue Beschwörungsversuche bei dem litauischen Diktator unternommen. Jedenfalls bleibt der Friede dort von der Gunst des Zufalls abhängig. Dieser höchst unbehagliche Zustand wird sich nicht eher ändern, als bis die Großmächte sich zu einer gründlichen Revision der Verhältnisse im Osten entschließen.

Wie groß die Nervosität in Osteuropa auch sonst noch immer ist, das hat ein anderer Zwischenfall gelehrt. Auch Mussolini hatte zum Neuen Jahr den Frieden und die Abrüstung gepriesen. Wie schön nahm sich nicht gerade aus seinem Munde die Versicherung aus, daß der Vertreter Sowjetrußlands, Litwinow, in Genf ihm aus der Seele gesprochen habe und daß die Abrüstung auch sein höchstes Ideal sei. Leider paßte dazu aber schlecht eine überraschende Entdeckung, die österreichische Zollbeamte an der Grenze gegen Ungarn in Szent-Gotthard machten. Sie fanden in fünf Kisten, die aus dem Lande Mussolinis kamen und nach Ungarn gehen sollten, Maschinengewehrteile. Da der Diktator Italiens bekanntlich eine starke Vorliebe für Ungarn hat, aus Gründen, die nicht etwa nur in der Gesinnungsverwandschaft der beiderseitigen Regierungen liegen, sondern weil der magyarische Staat in den Balkanplänen Italiens eine Rolle spielt, so hat dieser Vorgang bei den an Ungarn grenzenden Staaten schweren Verdacht erregt. Es war bereits die Rede von einer Haupt- und Staatsaktion der Kleinen Entente gegen die Magyaren. Wenn der Spektakel, der um diese fünf Kisten entstanden ist, auch übertrieben erscheint, so ist der Vorfall doch ein Beweis dafür, daß im europäischen Osten solange keine Ruhe eintreten kann, als die Großmächte daraus einen Tummelplatz für ihre Intrigen und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0001

Machtgelüste machen. Anderseits ist gerade Ungarn, wie man weiß, ein krasses Beispiel für die Unhaltbarkeit der Friedensverträge. Es ist daher begreiflich, daß man sich in Prag über den Zwischenfall von Szent-Gotthard besonders stark aufgeregt hat. Man hat dort anscheinend nicht übel Lust, die Budapester Regierung bei den Westmächten anzuschwärzen, um ihr die interalliierte Militärkommission von neuem vor die Nase zu setzen, wird aber wohl, da Mussolini seinen Schild über Ungarn hält, mit diesem Plane vermutlich kein Glück haben.

Aber im Grunde trat, wie schon gesagt, Europa in dieser Woche in den Hintergrund. Das Wort hatte Amerika. Die Friedenskundgebung Kelloggs hat die internationale Diskussion beherrscht, das Echo war im ganzen allerdings alles andere als freundlich. Wir in Deutschland haben sicher allen Grund, jede Anregung zur Sicherung des Friedens willkommen zu heißen, auch wenn wir uns gewisser Zweifel an der Wirksamkeit derartiger Versicherungen nicht entschlagen können. Offenbar vollzieht sich jetzt hinter den Kulissen ein stiller Kampf um die Stellung Amerikas zu den europäischen Fragen überhaupt. Schon daß die Regierung in Washington scheinbar so bereitwillig auf die Anregung Briands einging, deutete daraufhin, daß die Periode der völligen politischen Fernhaltung der Vereinigten Staaten von Europa vorüber ist. Das wäre an sich auch wohl begreiflich. Denn der Union als Gläubigerin der ganzen zivilisierten Welt können die Vorgänge in den Schuldnerländern nicht gleichgültig bleiben. Die enge Verbindung des amerikanischen Kapitals mit der europäischen Wirtschaft und mit den Staatsfinanzen der Länder Europas würde Amerika jeden Krieg, auch wenn es nicht aktiv daran beteiligt wäre, doch recht fühlbar machen. Deshalb hat man auch keinen Grund, an der Aufrichtigkeit der Kundgebung Kelloggs zu zweifeln, obwohl dabei offenbar auch die echt amerikanische Neigung zum Bluff stark mitgespielt hat. Briand war sich sicherlich sehr schlau vorgekommen, als er der Regierung der Union im vorigen Jahre den Vorschlag zum Abschluß eines ewigen Friedenspaktes machte. Welch' herrliche Gelegenheit, um sich und Frankreich der Welt wieder einmal in schönster bengalischer Beleuchtung, als Friedensfreund zu zeigen, ohne daß sich die französische Politik in Unkosten zu stürzen brauchte! Ohne Rheinlandräumung also, ohne Beschränkung der imperialistischen Pläne Frankreichs im europäischen Osten, ohne auch nur einen Finger zur Abrüstung zu rühren, usw. Aber der feine Plan mißlang, weil man in Washington seine Pappenheimer kennt. Und ein echter Puritaner nimmt es in der Wahrung des schönen Scheins nach außen — Heuchelei nennt nur eine plumpe Sprache es — mit den geriebenen Franzosen noch lange auf. So bluffte Kellogg denn seinerseits auf amerikanische Weise. Herrn Briand verging zunächst Hören und Sehen, als er die Antwort auf seinen Vorschlag in den Händen hatte. Denn darin war ein Friedenspakt gleich für die ganze Welt und eine völlige „Achtung des Krieges" vorgesehen. Der listige Aristide sah sich geschlagen. Denn das hatte er niemals gewollt. Seine Absicht war es keineswegs gewesen, einen Zustand herbeizuführen, durch den die Stellung Frankreichs in Europa gänzlich verändert werden würde. Denn käme dieser Weltpakt gegen den Krieg wirklich zustande, den Kellogg als sein Ziel verkündet, so wäre mit einem Schlage die Sicherheitstheorie erledigt, mit der die französische Politik noch immer gegen die Räumung des Rheinlandes arbeitet. Dann wäre überhaupt die ganze ungeheure Rüstung Frankreichs überflüssig und seine Marschälle könnten spazieren gehen. Aber Briand kann sich trösten. Denn der Staatssekretär Kellogg hat zwar viel vom ewigen Frieden, aber kein Wort von der Abrüstung gesprochen. Dadurch bleibt auch diese amerikanische Erklärung bis auf weiteres eine schöne Geste. Obendrein hatte auch der Amerikaner Pech mit seiner gemütvollen Erklärung. Denn gerade als seine Antwort an Briand in den Hauptpunkten bekannt geworden war, erhielt die Welt einen überzeugenden Beweis von der praktischen Friedensliebe Amerikas in solchen Fällen, wo seine Interessen im Spiele sind. In Nicaragua feuerte wieder einmal die Marine unter dem Sternenbanner. Angeblich zum Schutze der bedrohten amerikanischen Bürger. Aber die Welt weiß zur Genüge, was sie von diesen Versicherungen zu halten hat. Es gibt eben nicht nur einen politischen und militärischen Imperialismus, wie ihn Frankreich pflegt, sondern auch einen solchen des Kapitals und der Wirtschaft, und für die davon Betroffenen sind beide Formen gleich unerquicklich. Trotzdem kann bei dem amerikanischen Plane, wenn er auch keineswegs in reiner Menschenliebe wurzelt, und wenn er zunächst auch wahrscheinlich eine mehr oder minder höfliche Ablehnung erfährt, doch etwas Nützliches herauskommen. Insofern nämlich, als Amerika sich augenscheinlich stärker als bisher an Europa interessiert. Das Gewicht der Union in der Wagschale des Friedens ist von diesem Standpunkt aus gesehen natürlich nicht zu unterschätzen.

Wichtiger noch für uns ist das immer mehr hervortretende Interesse Amerikas an der Lösung des Reparationsproblems, woran sich wiederum allerlei Hoffnungen der alliierten Schuldner der Union auf einen gänzlichen oder teilweisen Erlaß ihrer eigenen Schulden knüpfen. Da indes vor den Wahlen hierin sicherlich Entscheidendes nicht erwartet werden kann und die Frage überhaupt zur Lösung offenbar noch keineswegs reif ist, wird man besonders in Deutschland gut tun, sich noch in Geduld zu fassen und vorläufig der Zeit die weitere Arbeit daran zu überlassen.

Der argentinische Außenminister in Berlin

Die deutsch-argentinischen Beziehungen.

Die Reichsregierung gab gestern mittag zu Ehren des argentinischen Außenministers Dr. Gallardo in der Reichskanzlei ein Frühstück, an dem u. a. der argentinische Gesandte Dr. Quintana, Reichsminister v. Keudell, Ministerpräsident Dr. Braun, der Rektor der Universität Dr. Norden, der Präsident der Handels- und Industriekammer v. Mendelssohn teilnahmen. Den Vorsitz an der Tafel führte wegen der Abwesenheit Dr. Stresemanns Reichspostminister Dr. Schätzel. Im Verlaufe des Essens wies Dr. Schätzel in einer Ansprache auf die Freundschaft hin, die sich im Laufe der Zeit zwischen Deutschland und Argentinien entwickelt habe, einer Freundschaft, welche auch durch die Stürme der letzten Jahre nicht erschüttert werden konnte, ja, die gerade in diesen Stürmen ihre Feuerprobe bestanden habe. Es sei der aufrichtige Wunsch Deutschlands, daß die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern sich immer mehr und mehr vertiefen und verstärken. Von ganzem Herzen entbiete er deshalb dem argentinischen Außenminister den Willkommengruß der Reichsregierung. Dieser Gruß gelte neben dem Staatsmann und Vertreter der großen Nation auch dem berühmten Gelehrten.

Minister Gallardo antwortete in längerer Rede, in der er u. a. ausführte: Die unwandelbare Freundschaft zwischen Deutschland und Argentinien begründe sich nicht allein auf Interessen wirtschaftlicher Ntaur, so ausgedehnt diese auch sein mögen, sondern auf ein ausgeprägtes Gefühl gegenseitiger Hochachtung, auf eine innige Wertschätzung all jener Eigenschaften, die den nationalen Charakter der betreffenden Völker bilden. Redner unterstrich sodann den hohen Wert, den für Argentinien die häufige direkte Fühlungnahme mit den deutschen Gelehrten und wissenschaftlichen Einrichtungen, namentlich im Professoren- und Studentenaustausch, mit sich bringe. Zum Schluß erinnerte Dr. Gallardo daran, daß für den deutschen Bevölkerungsüberschuß kein Land der Welt bessere Aussichten als das ausgedehnte und reiche Gebiet Argentiniens darbiete.

Nachmittags um 5 Uhr fand beim Reichspräsidenten Empfang statt, abends ein Diner beim Reichsminister des Aeußeren, an dessen Stelle der Staatssekretär Dr. v. Schubert die Pflichten des Hausherrn ausübte. Zu heute mittag ist Dr. Gallardo zu einem Frühstück in der Berliner Handelskammer geladen. Heute abend fährt Dr. Gallardo nach Köln und von dort nach Bonn, wo er von der philosophischen Fakultät der Universität zum Ehrendoktor ernannt werden wird.

*

Rückkehr Argentiniens in den Völkerbund?

B. Berlin, 7. Januar. Dr. Gallardo hat gesprächsweise zu erkennen gegeben, daß Argentinien, und zwar voraussichtlich noch im Laufe des Sommers, in den Völkerbund zurückkehren werde. In deutschen diplomatischen Kreisen würde man einen solchen Beschluß, wie nicht erst betont zu werden braucht, mit Freuden begrüßen, da man das Ausscheiden Argentiniens sehr bedauert hatte. Die Entscheidung wird durch die im Mai neuzuwählende argentinische Kammer zu treffen sein. Es ist anzunehmen, daß die Anhängerschaft des Völkerbundsgedankens die Mehrheit im Hause haben und den von der argentinischen Regierung befürworteten Wiedereintritt billigen wird.

Luftverkehr Sevilla-Buenos Aires.

Der neue Zeppelin.

Die Verhandlungen wegen des Luftverkehrs Sevilla—Buenos Aires sind, wie die „Börsenzeitung" erfährt, leider noch nicht zum Abschluß gekommen. Bei den Spaniern ist eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten. Sie wollen anscheinend erst abwarten, was das deutsche Luftschiff zu leisten vermag. Der Bau des neuen Zeppelin schreitet so rüstig vorwärts, daß im späten Frühling bereits mit den Probefahrten begonnen werden dürfte. Dr. Eckener beabsichtigt zunächst ein paar kürzere Fahrten zu machen und dann den Atlantik zu überqueren, wobei jedenfalls eine Landung in den Vereinigten Staaten vorgenommen werden wird. Der Reichsverkehrsminister soll sich persönlich sehr entschieden für Dr. Eckeners Pläne einsetzen. Das Reich wird zunächst eine Million aus den für allgemeine Luftfahrtzwecke verfügbaren Mitteln dem Lutfschiffbau Zeppelin überweisen und, falls die Finanzlage sich günstiger gestaltet, voraussichtlich noch weitere Mittel flüssig machen.

Die Abfindung der Standesherren.

Ein neuer Konflikt in der Koalition?

B. Berlin, 7. Januar. Mit dem Wiederzusammentritt des Reichstages wird auch die Frage der Regelung der Ansprüche der Standesherren akut. Das Reichskabinett nimmt, wie erinnerlich, den Standpunkt ein, daß der von ihm eingebrachte Gesetzentwurf zur Annahme im Reichstage einer Zweidrittelmehrheit bedarf, während die preußische Regierung der gegenteiligen Auffassung ist. Ihrer Entscheidung hat sich überraschenderweise, also im Gegensatz zum Reichskanzler Dr. Marx, auch der Vorsitzende des Zentrums, Herr von Guérard, angeschlossen, der auf dem Parteitag des rheinischen Zentrums sich dahin aussprach, daß, wenn dieses Gesetz nicht mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden sollte, das deutsche Volk durch einen Entscheid sein Recht fordern müsse. Daß diese Zweidrittelmehrheit im Reichstage nicht vorhanden ist, steht außer Zweifel. Man wird gespannt sein, welchen Ausgang die für die innerpolitische Entwickelung nicht ganz unwichtige Angelegenheit nehmen wird.

*

Die erwähnte Erklärung des Abg. Guérard lautete nach der „Köln. Volksztg.": „Es wäre ein Verbrechen am Volke, den Forderungen der Standesherren nach voller Aufwertung zu entsprechen, da die meisten deutschen Staatsbürger um ihr Vermögen gekommen sind. „Ich habe die Vorlage eines entsprechenden Gesetzes durch die Regierung erlangt. Wenn dieses Gesetz nicht mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden sollte, muß das deutsche Volk durch einen Entscheid sein Recht fordern."

Um die Abfindung der Rentenansprüche der Standesherren geht der Streit nun schon seit vielen Monaten. Seit dem Frühjahr wird zwischen der Reichs- und preußischen Regierung verhandelt, eine Verständigung ist nicht zu erzielen gewesen, weil die deutschnationalen Minister im Reichskabinett für die Standesherren Zugeständnisse durchsetzten, die Preußen nicht bewilligen konnte.

Die Verhandlungen mit der preußischen Regierung sind zu Weihnachten gescheitert. Das Ergebnis der Beratung des Reichskabinetts am 23. Dezember war die Mitteilung an Preußen, daß die Reichsregierung sich von weiteren Verhandlungen keinen Erfolg verspreche, und nun den Entwurf über die Abfindung der Standesherren dem Reichsrate vorlegen werde. Die preußische Regierung wird ihren eigenen Entwurf ebenfalls vor den Reichsrat bringen. Bei diesem Gegeneinander von Reich und Preußen ist es nach der „Voss. Ztg." nicht wahrscheinlich, daß eine gesetzliche Regelung auf Grund einer Zweidrittelmehrheit zustande kommt, und dann würde eben, wie Abgeordneter von Guérard ankündigte, der Volksentscheid herbeigeführt werden müssen.

Die Arbeitszeitfrage in der Eisenindustrie.

Verschärfung der Lage im Ruhrgebiet.

Die Differenzen hinsichtlich der Durchführung des Schiedsspruches über die Arbeitszeit in der rheinisch-westfälischen Metallindustrie haben zu einer Verschärfung der Lage geführt. Nach einem einstimmig gefaßten Beschluß der Arbeiter verließen gestern nachmittag die Arbeiter der Deutschen Edelstahlwerke und der Bochumer Eisen- und Hüttenwerke, die sich weigerten, die im Schiedsspruch vorgesehene Arbeitszeit durchzuführen, nach Ablauf der tariflichen Arbeitszeit laut Schiedsspruch die Betriebe. Laut „Vorwärts" hat das Reichsarbeitsministerium einen besonderen Vertreter in das Großeisengebiet Nordwest entsandt. Dieser wird mit dem Gewerbeaufsichtsbeamten in Verbindung treten und vor allem den Tatbestand der Differenzen feststellen.

*

Einigung bei Krupp.

Nach mehrmaligen Verhandlungen zwischen dem Direktorium der Firma Krupp und dem Betriebsrat wurde gestern nachmittag eine Einigung erzielt. Die Firma führt von nächsten Montag an die im Schiedsspruch vorgesehene Arbeitszeit durch, weshalb alle seitens der Gewerkschaften getroffenen Maßnahmen rückgängig gemacht werden.

Der Fall des Herrn Blun.

B. Berlin, 7. Januar. Man hätte eigentlich erwarten können, daß der Verein der ausländischen Presse in Berlin, an dessen Spitze vorläufig immer noch Herr Blun steht, von dem unqualifizierbaren Verhalten seines Vorsitzenden abrücken würde. Statt dessen veröffentlicht der Verein eine höchst lendenlahme Erklärung, in der er, was niemand von ihm verlangt hat, es ablehnt, über die journalistische Tätigkeit seiner Mitglieder „eine Zensur" auszuüben. Das geht natürlich an dem Kern der Sache vorbei. In der „Vossischen Zeitung" wendet sich eine Vertreterin skandinavischer Blätter gegen die Art der Berichterstattung Bluns in einem offenen Briefe an diesen. Sie straft Herrn Bluns „Beobachtungen in der Silvesternacht aus eigener Anschauung" in allen Punkten Lüge und schreibt zum Schluß: „Ich muß gestehen, was ich ganz ausnahmsweise an „Unfug" in dieser Viermillionenstadt an diesem Silvesterabend beobachtet habe, war im Vergleich mit dem, was mir vor zwei Jahren in Paris an einem ganz gewöhnlichen Sonntagabend begegnete, nur Kleinigkeiten, und doch bin ich nie dazu gekommen, Paris unmoralisch zu nennen."

Bluns „Berichtigung".

Herr Blun hat heute im Pariser „Journal" die Berichtigung, deren Veröffentlichung er bei seinem Besuch beim Reichspressechef zugesagt hatte, erscheinen lassen. Sie hat folgenden Wortlaut: „Bei der Erzählung der Berliner Neujahrsfeier am Sonntag waren wir weit davon entfernt, zu glauben, daß wir uns eine schwere Anklage zuziehen würden. Nun lesen wir doch in einer Anzahl deutscher Blätter, daß wir die Ehrenhaftigkeit der deutschen Frau hätte verletzen wollen. Diese Interpretation unserer Gefühle ist nicht nur übertrieben und mißbräuchlich, sie ist bedauerlich. Indem wir über einige charakteristische kleine Begebenheiten der Volksausgelassenheit berichteten, konnten wir nicht die Absicht haben, alle Damen von Berlin in eine absurde Generalisierung einzubeziehen. Wir haben auch — und wir weisen eine derartige Auslegung ebensowohl mit Rücksicht auf unsere Würde wie um der Wahrheit willen zurück — in keinem Teile unseres Berichts ein Wort geschrieben, das die Korrektheit der deutschen Frau hätte verdächtigen können." Es möchte uns sehr fraglich scheinen, ob man sich an zuständiger Stelle mit dieser Erklärung zufrieden geben wird. Vorläufig hält man mit dem Urteil noch zurück und wartet ab, ob Herr Blum sein weiteres Versprechen, den Vorsitz im Verein der Auslandspresse in Berlin niederzulegen, einlösen wird.

Keine Einigung mit Griechenland.

B. Berlin, 7. Januar. Die deutsch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen konnten leider wider Erwarten noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Die deutsche Delegation ist unverrichteter Sache wieder aus Athen abgereist. Es hat sich, wie dem „Börsencourier" zu entnehmen ist, ergeben, daß die griechischen Unterhändler der deutschen Forderung auf Verzichtleistung des § 18 des Versailler Vertrages (Beschlagnahmerecht des deutschen Eigentums) Ansprüche materieller Art entgegengestellt haben, die man auf deutscher Seite nicht erfüllen kann. Die deutschen Delegierten stehen auf dem Standpunkt, daß die Verhandlungen erst fortgesetzt werden sollen, wenn die Griechen den Verzicht auf den § 18 ausgesprochen haben. Wann und in welcher Form die Besprechungen wieder aufgenommen werden, steht noch nicht fest.

Kurze Nachrichten.

Oberreichsanwalt Dr. Werner hat den ehemaligen deutschen Rittmeister Otto Zeltin verhaften lassen und gegen ihn Anklage des Landesverrates erhoben. Der Landesverrat soll begangen worden sein durch Teilnahme Zeltins an dem „Kriege zwischen Deutschland und der Republik Lettland" im Jahre 1919 auf lettischer Seite.

*

Seit 1923 sind in Preußen, Baden, Sachsen, Thüringen und Hamburg 200 Schüler ohne Reifezeugnis zum Universitätsstudium zugelassen worden.

*

Die Differenzen zwischen der Schlachtviehversicherung und den Berliner Rindergroßschlächtern sind beigelegt, so daß der heutige Viehmarkt in der üblichen Weise stattfindet.

*

Die Regierung der Sowjetunion hat beschlossen, vom 15. Januar an in 15 Großbetrieben der Textilindustrie den Siebenstundentag einzuführen und in drei Schichten arbeiten zu lassen. Infolge dieses Beschlusses werden über 17 000 Arbeiter neu eingestellt werden.

*

Im Zusammenhang mit dem Zwischenfall von Szent-Gotthard hat sich die rumänische Regierung an die polnische Regierung mit der Bitte um Aufklärung gewandt.

*

Gestern traf der rumänische Minister des Auswärtigen Titulesco in San Remo ein.

Farben-Konzert.

Etwas Neues, in Halle noch nicht Gezeigtes wird dank der Vermittlung des Wirtschafts- und Verkehrsverbandes hier am kommenden Mittwoch-Abend im Thaliasaal zur Vorführung gelangen: Hirschfeld-Macks „Farbenlichtspiele" — nicht zu verwechseln mit Laszlos Farblichtmusik — und in Verbindung damit W. Ruttmanns absolute Filme. Zur Einführung in beides geben wir folgender Zuschrift Raum, uns das eigne Urteil bis nach der Vorführung vorbehaltend. D. Red.

Eine transparente Leinwand ist der Schauplatz, auf welcher die Farbenlichtspiele von Ludwig Hirschfeld-Mack ein Spiel bewegter gelber, roter, grüner und blauer Lichtfelder in organisch bedingten Abstufungen von tiefster Dunkelheit zu höchster Leuchtkraft hervorzaubern.

In eckigen, scharfen, spitzen Formen; in Dreiecken, Quadraten, Vielecken oder in Kreisen, Bogen und Wellenformen; nach oben, unten, seitwärts in allen Abstufungsmöglichkeiten rhythmisch beherrschter Bewegung werden die Elemente des Farblichtspiels zur künstlerisch geplanten, orchestralen Darstellung gesteigert.

Mit dem Spiel, den Mischungen und Ueberschneidungen der Farben und Formen verbunden sind die mit ihnen entstandenen und in sie verflochtenen Musikelemente.

Fester und straffer ist das Gefüge der reflektorischen Lichtspiele von Ludwig Hirschfeld-Mack als die amorphen Projektionen der Farblichtmusik von Alexander Laszlo. Hirschfeld hat das Problem von der visuellen, Laszlo dagegen von der akustischen Seite zu lösen versucht. Bei Hirschfeld sind die bewegten Farbformflächen Ausgangspunkte der reflektorischen Lichtspiele. Laszlo versuchte die Musik in Farben umzusetzen.

Eine Betrachtung der modernen Malerei zeigt, wie ihre Entwicklung sich immer weiter von den Ausdrucksmitteln einer der ganzen Volksgemeinschaft verständlichen Darstellung entfernt. Dieser Trennungsprozeß beginnt bereits bei Rembrandt, der das Licht als selbständige Funktion unabhängig von den dargestellten Gegenständen behandelte. Heute sind die Arbeiten vieler bedeutender Maler nur noch einem kleinen Kreise von Personen zugänglich, weil die angebliche Primitivität dieser Malerei mißverstanden wird.

Dreieck, Rechteck, Kreis, Kugel, Kegel, Zylinder und Pyramide wirken aber aus sich heraus nachhaltig auf den unvoreingenommenen Beschauer. Auch unabhängig von der historischen Bedingtheit muß der erste Anblick einer ägyptischen Pyramide ein starkes, seelisches Erlebnis sein. Wenn auch alle diese Formen in der Natur gegeben sein mögen, wenn auch die Formen der primären Raumkörper der Geometrie als Kristallformen bekannt sind, so ist doch der Weg von ihrer logisch mathematischen Bewältigung bis zur künstlerischen Darstellung ungeheuer weit. Die Schöpfung stark gefühlsbetonter Erlebnisse mit solchen einfachen Flächen und Körpern steht im bewußten Gegensatz zur Wiedergabe der natürlichen Gegenstände, mit denen von vornherein ein bestimmter Gedankeninhalt verbunden ist. Die reflektorischen Farbenlichtspiele, aufgebaut auf der Bewegung und farbigen Darstellung solcher einfachen mathematischen Formen, vermitteln ein nachhaltiges seelisches Erlebnis.

Die Bewegung der farbigen Flächen im verdunkelten Raum verläuft in einem zeitlich geordneten Rhythmus. Wie aber auch gewöhnlichen Filmen ein wesentliches Element fehlt, wenn die Musik aussetzt, so brauchen auch die Farbenlichtspiele eine akustische Deutung. Die zeitliche Folge einer Bewegung ist leichter und genauer durch eine akustische als durch eine optische Gliederung verständlich. Das gleichmäßige Ticken einer Uhr erzeugt ein unmittelbareres und genaueres Zeitgefühl, als die vom Geräusch isolierte optische Erscheinung eines sich gleichmäßig drehenden Uhrzeigers.

Während Laszlo die Musik in Farbe umsetzen will, bemüht sich Hirschfeld, den zeitlichen Rhythmus der Bilderfolge durch Musik deutlich zu machen. Die psychischen Komponenten des optischen und akustischen Erlebens rühren an Farb- und Forminstinkte, die uns in der überfeinerten Kultur des 19. Jahrhunderts verloren gegangen sind. Die Farbenlichtspiele sind deshalb geeignet, eine Brücke des Verständnisses zu den Bestrebungen der neuen Malerei zu schlagen.

Die absoluten Filme von Walter Ruttmann, welche zugleich mit den Farbenlichtspielen gezeigt werden, verdanken ihre Entstehung im Grunde dem gleichen Prinzip, welches Hirschfeld veranlaßte, die einfachen Schattenspiele nach organisch menschlichen Motiven in mathematisch künstlerische umzuwandeln. Das Darstellungsprinzip ist bei beiden ein ganz anderes. Hirschfeld arbeitet mit einer verfeinerten Form der Laterna Magica, also mit handbewegten, gezeichneten, aber in diesem Falle geschnittenen Figuren und Blenden. Ruttmann stellt den Film, also die chronologisch photographische Wiedergabe realer Dinge in den Dienst seines Willens, und dieser Wille richtet sich auf die Zertrümmerung der Spielfilmhandlung und den Aufbau der sichtbaren äußeren Merkmale transzendenter Erlebnisinhalte. Hinter dem buntbewegten Geschehen, hinter den unglaublichen Verzerrungen der Wirklichkeit, die doch denkbar sind, da sie ja photographiert werden mußten, spielt sich eine Handlung von innerer Wahrhaftigkeit ab, die uns einen Spiegel vorhält, in den der Blick wohl lohnt, auch wenn wir vor dem Gesehenen erschrecken müssen.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Heute 15½ Uhr „Aschenbrödel", 20 Uhr „Christelflein". Sonntag 11 Uhr Oeffentliche Hauptprobe zum V. Städt. Sinfoniekonzert, 15 Uhr zum letzten Male „Aschenbrödel", 19½ Uhr „Ich hab dich lieb". Montag Sinfoniekonzert (Solistin: Martha Linz, Berlin). Dienstag „Fidelio". (Musikalische Leitung: Ernst Kramer.) Mittwoch Erstaufführung „Kilian oder Die gelbe Rose", Komödie in drei Akten von Paul Kornfeld. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Collini-Senden, Dülfer, Sessing und die Herren Günzel, Haller, Halmke, Hensel, Herlt, Jungk, Raupach, Tiedemann, Winds. Spielleitung: Alfred Durra. Bühnenbild: Alfred Oppel. Donnerstag „Kilian oder Die gelbe Rose". Freitag „Ich hab dich lieb." Sonnabend, 14. Januar „Christelflein". Sonntag, 15. Januar, „Carmen", 19½ Uhr „Ich hab dich lieb." — Im Thalia-Theater wird am Sonntag das Lustspiel „Opunzie" von Max Brod und Nack wiederholt.

Wilhelm Busch.

Zur Wiederkehr seines 20. Todestages am 9. Januar.

Von Fred Hagenmeyer.

Wenn sich die Popularität eines Dichters in der Gangbarkeit der von ihm geprägten Sentenzen erkennen läßt, wenn mit andern Worten die Menge und Verbreitung der Zitate aus seinem Werk den Maßstab für seine Volkstümlichkeit bilden, so steht im Bereich der deutschen Sprache keiner dem in diesem Sinn populärsten Klassiker Schiller so nahe wie Wilhelm Busch. Wer in deutschen Landen von der „züchtig waltenden Hausfrau" weiß, von dem Mann, der „hinaus muß ins feindliche Leben", der weiß in Gottes Namen denn auch, daß „Vater werden nicht schwer", oder daß Julchen „Rabäh, rabäh" macht. Es gibt eine Tonart „Schiller" und es gibt eine Tonart „Busch", und jedes Kind ist imstande, nach den ersten gehörten Worten diese Tonart zu erkennen.

Man darf ruhig feststellen, daß die wahrhaft populären Schriftsteller eines Volkes sich in ihrem Wesen irgendwie berühren müssen, selbst wenn ihr Gegensätzliches zunächst mehr hervortritt. Die Parallele Schiller-Busch birgt manche Ueberraschungen, auf die man zunächst nicht gefaßt ist. Am interessantesten ist vielleicht eine Stelle aus einer biographischen Skizze, in der Busch über einen aufsteigenden Drachen philosophiert: „Man wirft sein Bündel ab, den Wanderstab daneben, zieht den heißen Oberrock des Daseins aus, setzt sich auf den Maulwurfshügel allerschärfster Beobachtung und schaut dem langgeschwänzten Dinge nach, wie's mehr und mehr nach oben strebt, sodann ein Weilchen in hoher Luft sein stolzes Wesen treibt, bis die Schnur sich verkürzt, bis es tiefer und tiefer sinkt, um schließlich matt und flach auf's dürre Stoppelfeld sich hinzulegen, von dem es aufgeflogen." Gewiß hätte Schiller den eigenen Standpunkt nicht als Maulwurfshügel definiert (der Olymp wäre ihm näher gelegen), vollends nicht als Maulwurfshügel allerschärfster Beobachtung, gewiß hätte er das Bild von den steigenden und fallenden Drachen überhaupt nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0002
DFG

Um den Präsidentenstuhl in Washington.

Abwartende Haltung der Parteien.

Aus Washington wird uns geschrieben:

Die beiden amerikanischen Parteien haben, abgesehen von den vorbereitenden Reden einiger ihrer Führer, bisher keine entschiedenen Schritte getan, um den Kampf für die Präsidentenwahl in Gang zu bringen. Es hat den Anschein, als warte man in beiden Lagern darauf, daß die andere Seite den Feldzug beginne. Selbst nach der Eröffnung des Kongresses ist wider Erwarten nach dieser Richtung hin noch nichts geschehen, denn weder im Senat noch im Repräsentantenhause hat ein Zusammenstoß stattgefunden.

In gewissen republikanischen Kreisen ist man über die Enttäuschung, die Coolidge durch seine bestimmte Erklärung, daß er als Kandidat nicht in Betracht komme, hervorgerufen hat, noch nicht hinweggekommen, im Gegenteil, es machen sich noch immer Stimmen vernehmbar, die seine Aufstellung trotz allem durchzudrücken versuchen. Im Staate Neuyork ist man doppelt ratlos, weil auch der frühere Staatssekretär Hughes es entschieden ablehnt, sich aufstellen zu lassen, und man infolgedessen nicht zu wissen scheint, wen man nunmehr dem Kandidaten der Demokraten, dem Staatsgouverneur Smith, entgegenstellen soll. Man nimmt offenbar an, daß nur Coolidge genügend Gewicht habe, um Smith aus dem Felde zu schlagen.

Für Staatssekretär Hoover ist bei der Großindustrie und bei der Hochfinanz nur kühle Stimmung vorhanden, angeblich aus dem Grunde, weil Hoover sich dafür einsetzt, Frankreich müsse seinen Schuldverpflichtungen aus dem Kriege vertragsgemäß nachkommen, und weil er auch kein Anhänger des Gedankens ist, künftige Kriege durch Verträge mit europäischen Nationen zu verhindern. Da jedoch die Haltung Coolidges in der Kriegsschuldenfrage mit der von Hoover übereinstimmt, dürften noch andere Gründe bestehen, die in den genannten Kreisen gegen Hoover sprechen, der in den Staaten am Stillen Ozean sowohl als auch in landwirtschaftlichen Bezirken des Westens starken Anhang hat. In diesen Bezirken hätte er jedoch mit einer scharfen Rivalität Lowdens zu rechnen, dessen Kandidatur durch den Vizepräsidenten Dawes bei jeder sich bietenden Gelegenheit empfohlen wird, während Dawes selbst sich nicht aufstellen lassen will.

Bei den Demokraten erscheint es sicher, daß nur zwei Kandidaten ernstlich in Frage kommen, nämlich Gouverneur Smith und Senator J. Reed von Missouri. Beide sind „feucht" — also für eine Milderung der Außerkraftsetzung des Antialkoholgesetzes. In dieser Frage und auch hinsichtlich der durch Coolidge abgelehnten Gesetzesvorlage zur Unterstützung der Landwirtschaft sind bei den Demokraten und bei den Republikanern die Meinungen geteilt, beide Parteien scheinen deshalb auseinander zu warten, um zu erfahren, in welcher Weise man auf der Gegenseite dazu Stellung nehmen wird, und danach den Wahlkampf einzurichten. Bis darüber Klarheit geschaffen ist, dürften, wie man in eingeweihten Kreisen annimmt, noch einige Monate ins Land gehen.

Die Verfolgung elsässischer Autonomisten

Scharfe Kritik eines französischen Abgeordneten.

Der kommunistische Abgeordnete Fournier, Sonderberichterstatter der Pariser „Humanité" in Straßburg, veröffentlicht in diesem Blatte einen ausführlichen Bericht über die Autonomistenverfolgung. 95 Prozent der Autonomisten, so schreibt Fournier, waren früher begeisterte Franzosenfreunde, aber im Laufe der letzten Jahre ist das elsässische Mißbehagen mehr und mehr zu einer nationalen Frage für die Elsässer geworden. Besonders aufgefallen ist dem Berichterstatter, daß man in Straßburg fast kein Französisch mehr spreche: überall, auf den Straßen, im Hotel, in der Wirtschaft und auf den Straßenbahnen höre man nur noch den Elsässer Dialekt, und ein Elsässer habe ihm die Erklärung dafür gegeben: Jene französischen Offiziere und Beamte hätten sich über die Elsässer und ihr Französisch lustig gemacht, und in den Schulen habe man die Muttersprache der Kinder unterdrückt. Darum hätten die Elsässer jetzt allgemein sowohl auf der Straße wie im Geschäft die Gewohnheit wieder aufgenommen, ihren Dialekt zu sprechen. Fournier weist dann nach, daß die autonomistische Bewegung durch die Sanktionen geradezu verdoppelt worden sei. Der „Heimatbund" werde sich jetzt infolge der Verfolgungen nach der extremsten Seite hin weiter entwickeln und die Anhänger einer völligen Autonomie, die gestern noch eine Minderheit gewesen seien, würden morgen schon die Gesamtheit der Bevölkerung darstellen; denn gerade die Massen hätten jetzt die Berechtigung der vom „Heimatbund" erhobenen politischen und Verwaltungsforderungen begriffen.

Die Ursache der Berliner Katastrophe.

Keine Ammoniakexplosion.

Berlin, 6. Januar. Durch die rastlose Arbeit der Feuerwehr an der Unfallstelle war es möglich, heute früh soweit vorzudringen, daß die Sachverständigen sich jetzt ein ziemlich klares Bild der Ursache des Unglücks zu machen imstande sind. Leitende Beamte der Feuerwehr, der Baupolizei und auch Vertreter der Staatsanwaltschaft sowie der Gewerbeinspektion haben Untersuchungen über die Ursachen der Explosion vorgenommen. Zunächst wurde die Ammoniak-Kühlanlage durch Baupolizei und Gewerbeinspektion eingehend untersucht. Dabei ist festgestellt worden, daß die Ammoniakmaschine, die von einem Motor angetrieben wird, vollkommen unbeschädigt geblieben ist. Das Ammoniak selbst ist nicht explodiert.

Nach Ansicht der Sachverständigen wäre eine Ammoniakexplosion auch nur dann möglich gewesen, wenn die Kühlflüssigkeit Zusatz von reinem Sauerstoff gehabt hätte, um ein Brisanzgas zu bilden. Dagegen zeigen die angerichteten Verwüstungen das typische Bild der Leuchtgasexplosion, wie die Feuerwehr es aus der Kirchstraße und zahlreichen anderen Fällen kennt. Die Staatsanwaltschaft hat ein Ermittlungsverfahren über die Schuldfrage eingeleitet. Zunächst wird, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, nachgeprüft, ob die Aussage der zuständigen Revierinspektion der Gaswerke richtig war, daß die neue Leitung noch nicht unter Druck gestanden habe. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß das neue Gasrohr bereits am Mittwoch vormittag an die Hauptleitung angeschlossen worden sei.

Die Untersuchung wird von der Staatsanwaltschaft mit aller Energie durchgeführt, da vor allem verhütet werden soll, daß wichtige Spuren verwischt werden. Sie wird auch darauf ausgedehnt, ob die Gaswerke durch geeignete Kontrollbeamte sich davon überzeugt haben, daß die neuen Leitungsanschlüsse mit der erforderlichen Sorgfalt abgedichtet waren.

Wie die polizeilichen Feststellungen jetzt ergeben, ist die Zahl der bei der Katastrophe in der Landsberger Allee Getöteten erfreulicherweise nicht so hoch, wie bisher angegeben. Sicher ist, daß elf Personen tot sind und ungefähr zehn noch vermißt werden. Daß die Zahl der Toten bisher so hoch angegeben wurde, ist auf die allgemeine Verwirrung zurückzuführen. Ueberlebende Bewohner des Hauses Landsberger Straße 116 indentifizierten in einigen Fällen Tote mit aller Bestimmtheit. Später stellten dann die Angehörigen fest, daß es sich um ganz andere Personen handelte. Aus diesem Grunde sind die Doppelzählungen entstanden.

Kleine Chronik.

Pulverexplosion in Frankreich.

Bisher 3 Tote.

F. Paris, 7. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) In einer Feuerwerksfabrik in Monteux bei Avignon ist gestern nachmittag ein großes Quantum Pulver in die Luft geflogen. Die Explosion ereignete sich in einem Pavillon, in dem etwa ein Dutzend Arbeiter mit der Herstellung von Kanonenschlägen beschäftigt waren. Alle benachbarten Häuser wurden erschüttert. Im ganzen Dorf zersplitterten die Scheiben. Die Mehrzahl der in dem kleinen Raum beschäftigten Arbeiter wurde schwer verletzt und lag, von fürchterlichen Schmerzen gepeinigt, unter den Trümmern. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da fortwährend kleinere Explosionen nachfolgten. Einer der Unglücklichen war bereits tot und entsetzlich verstümmelt. Zwei weitere Opfer sind wenige Stunden nachher im Hospital gestorben.

Die gefährlichen Ammoniakgase.

Auf dem Dampfer „Baarn" der Königl. Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft entstand beim Verladen von Gefrierfleisch in den Kühlräumen eine Ammoniakexplosion. Von den ausströmenden Ammoniakgasen wurden der Schiffskoch und ein Hafenarbeiter getötet. Ein zweiter Hafenarbeiter konnte im letzten Augenblick gerettet werden. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß eine zu den Gefrierräumen führende Treppe plötzlich umfiel und die Gasleitung beschädigte.

Der Fall Rosen noch nicht beigelegt.

Von neuem hat die Breslauer Staatsanwaltschaft gegen die nun schon zweimal lange Zeit in Haft gehaltene und dann wieder freigelassene ehemalige Wirtschafterin des ermordeten Professors Rosen, Fräulein Neumann, die Wiederaufnahme der Voruntersuchung durch den Untersuchungsrichter veranlaßt. Die Voruntersuchung war vor einigen Monaten vom Untersuchungsrichter geschlossen worden. Er hatte die Akten der Staatsanwaltschaft überwiesen. Neue Tatsachen scheinen sich inzwischen nicht ergeben zu haben, aber man will vorläufig noch immer das Verfahren unter keinen Umständen völlig einstellen. Inzwischen hat der Erbe des ermordeten Professors Rosen, der ehemalige Minister Dr. Rosen, wegen des von Rosen hinterlassenen Testaments eine Einigung mit der Wirtschafterin Neumann in die Wege geleitet. Ihr ist in dem Testament eine Rente ausgesetzt worden, die aber nach dem gewaltsamen Tode Rosens vorläufig nicht zur Auszahlung kam.

Das größere Frankfurt.

Die Frage der Eingemeindung von Höchst am Main in den Stadtbezirk Frankfurt am Main hat jetzt durch Annahme des Antrages durch die Stadtverordnetenversammlung ihre Erledigung gefunden. Für den Antrag stimmten: Demokraten, Arbeitnehmer, Sozialdemokraten und Zentrum. Dagegen stimmten: Volkspartei, Wirtschaftspartei, Kommunisten, Deutschnationale und Nationalsozialisten. Das Stimmenverhältnis war 35 : 26. Auch die Stadtverordneten von Höchst hielten ihre entscheidende Sitzung ab und stimmten mit 24 gegen 10 Stimmen für die Eingemeindung. Das Gebiet der Stadt Frankfurt wird dadurch nicht allein von etwa 14 000 auf etwa 20 000 Hektar vergrößert, sondern auch die Einwohnerzahl ist damit von 475 000 auf 550 000 gestiegen. Das Wichtigste aber ist, daß Frankfurt jetzt den Anfang damit gemacht hat, Mittelpunkt des Rhein-Mainischen Wirtschaftsbezirkes zu werden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt haben von jeher nach dem Rhein, also nach Westen tendiert.

Europarundflug zweier deutsch-amerikanischer Flieger.

Am Freitag sind die deutsch-amerikanischen Piloten Willibald Albert Seypelt und Georges Kern bei schlechtem Wetter auf ihrem Europarundflug auf dem Flugfelde in Aspern bei Wien gelandet. Der Zweck ihres Fluges ist, die Möglichkeit zu zeigen, auch im Winter mit einem Leichtmotorflugzeug die schwierigsten Flugstrecken zu bewältigen. Seypelt, ein gebürtiger Berliner, der im Kriege deutscher Flieger an der Westfront war und sich dann in den Vereinigten Staaten niedergelassen hat, und Kern, der wohl Neuyorker ist, dessen Eltern aber aus Tübingen stammen, haben von Württemberg aus Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien durchflogen, um dann die Bezwingung der Alpen zu vollbringen. Es ist das erstemal, daß ein Leichtflugzeug den Flug durch die berüchtigte Fella-Schlucht bei einem Bord-Sturm von 90—100 Km. Stundengeschwindigkeit gewagt und vollbracht hat. Von Wien wollen die beiden Flieger nach Stuttgart zurückfliegen.

Der eingeseifte Gänsebraten.

Ein tragikomisches Geschichtchen weiß eine Berliner Zeitung zu berichten: War da eine Witwe, der es nicht zum besten ging, die aber sich und ihrem Sohne auch mal einen guten Tag bereiten wollte. Und siehe da, am Neujahrstag, da briet mit Volldampf ein prall mit roten Amerikaneräpfeln gefülltes Gänslein lustig im Rohr. O, wie sollte die Langersehnte schmecken! Doch ein grausames Geschick ließ plötzlich das brutzelnde Federvieh in eine riesige Schaumwolke verschwinden. Verzaubert, verhext oder was für böse Mächte hatten da die Hand im Spiele? Die Gans ward geöffnet, und in ihrem Bauche fand sich die Lösung in Gestalt eines Seifenapfels, den die kurzsichtige Frau mit als Gansfüllsel verwendet hatte. Der Sohn hatte den Seifenapfel geschenkt erhalten und ihn, gewiß nicht in böser Absicht, mit in die Apfeltüte praktiziert. Trotz Wasserdusche und Reinigungsmaßnahmen erwies sich der Braten als völlig ungenießbar. Wer war der Schuldige? Die Spenderin des Seifenapfels, der Junge, der Spreu unter Weizen mischte oder die geschwächten Augen der leidtragenden Mutter? Eigentlich keiner von ihnen; aber das alles ändert nichts am tieftraurigen Schluß: Die Gans war futsch, das Geld hinausgeworfen und die Festtagsfreude merklich getrübt! — Wobei noch zu erwägen wäre, ob die Darstellung von Nahrungs- und Genußmitteln in Seife nicht ohnedies eine grobe Geschmacklosigkeit ist . . .

Eine neue Epidemie in Weißrußland.

Im Bezirk Bobrusk, im sowjetischen Weißrußland, ist eine bisher unbekannte Epidemie ausgebrochen, die sich sehr schnell verbreitet und bereits mehr als zwanzig Todesopfer gefordert hat. Die Krankheit äußert sich im Anschwellen des Gesichtes, der Hände und Füße und hohem Fieber.

Aus aller Welt.

Greifswald, 6. Januar. Der frühere Schulrat Lissau aus Grimmen wurde wegen schwerer Urkundenfälschung mit Betrugsversuch zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Lissau hatte die Arzthonorare für die Behandlung seiner Tochter in der Greifswalder Universitätsklinik vor Einreichung bei der Regierung eigenmächtig erhöht und die Unterschrift eines Arztes gefälscht.

*

Hamburg, 6. Januar. Die Hamburger Polizei verhaftete einen Hamburger Kaufmann, der im Verdacht steht, in Verbindung mit der Vertretung seiner Firma in Haiti durch Fälschung von Konnossementen der Hapag Unterschlagungen in Höhe von mehreren hunderttausend Dollar begangen zu haben.

*

Neustadt bei Koburg, 6. Januar. In dem nahen Oberlind explodierten gestern nachmittag in der Maschinenfabrik Georg Dorst A.-G. glühende Schlackenmassen. Durch die umherspritzende Masse wurden vier Arbeiter schwer und mehrere leicht verletzt. Einer von ihnen ist seinen Verletzungen erlegen.

*

Potsdam, 6. Januar. Der Oberreiter Paul Herbert vom Reiter-Regiment Nr. 4 wurde in der vergangenen Nacht auf der Glienicker Chaussee schwer verletzt aufgefunden. Herbert, der sich mit seinem Fahrrad auf dem Wege zur Kaserne in Potsdam befand, ist wahrscheinlich bei dem starken Verkehr auf der Chaussee überfahren und dann hilflos liegen gelassen worden. Er ist heute vormittag gestorben.

*

Buenos Aires, 6. Januar. Die Aufnahme des Flugpostverkehrs zwischen Argentinien und Europa durch eine französische Luftfahrtgesellschaft ist auf den 1. März festgesetzt worden.

*

Nach Meldungen aus Neuyork ist ein mehrere hundert Jahre altes Hotel in Ossining durch Feuer zerstört worden. Drei Hotelgäste fanden hierbei den Tod, acht trugen schwere Brandwunden davon. Im vergangenen Jahre sind drei Versuche gemacht worden, das Hotel in Brand zu stecken.

Voraussichtliches Wetter am 8. Januar.

Aussichten: Zunächst ziemlich heiter und wieder kälter, später von neuem einsetzende Trübung mit nachfolgendem Niederschlag, am Sonntag wahrscheinlich Frost.

Unser Rat für Korpulente ist folgender: Nehmen Sie morgens nüchtern, nach dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen jeweils 2 bis 3 Toluba-Kerne. Diese Kerne wirken fettzehrend und ansatzverhindernd und sind fürs Herz unschädlich. Sie erhalten Toluba-Kerne mit genauer Beschreibung über Wirkung, Zusammensetzung, desgl. mit ärztlichen Urteilen in den Apotheken.

Erdbeben in Italien.

Die Kirche in Nemi

ist infolge eines Erdbebens, das im ganzen Gebiete des bewaldeten vulkanischen Albaner Gebirges in der Provinz Rom gewütet hat, während des Gottesdienstes eingestürzt. Auch die übrigen Bauten in Nemi wurden arg verwüstet und zahlreiche Bewohner schwer verletzt.

gebraucht. Tatsächlich aber gibt Busch doch eine, freilich unpathetische, Charakterisierung eines tragischen Ablaufs, die vorzüglich für den Wallenstein oder die Maria Stuart passen könnte, die aber — und das ist

das Bemerkenswerteste — für die „Fromme Helene", „Hans Huckebein" oder „Max und Moritz" gemünzt ist.

In der Essenz sind die Buschiaden von einer Tragödie gar nicht so weit entfernt. Da ist, wie beim Drachen und wie beim Wallenstein, Aufstieg, Peripetie und Untergang (und was für Untergänge hat nicht Busch! durch Walzen, Sieden, Braten, Mahlen) — da ist eine gewisse Notwendigkeit, ein Fatum, da ist die Moral. „Die Moral versteht sich bei Busch wie bei Schiller von selbst. Sie folgt am Ende der „Geschicht" wie der Tupfen auf das i, ja sie schleicht sich auf jede Seite ein. Aber der Ton ist anders.

Buschs Moral kommt nicht pathetisch, sondern schnurrig, platt, trocken, je nachdem, auf alle Fälle komisch und zum Lachen reizend. Sie hebt sich durch ihre Form wieder auf. Busch ist kein Volkerzieher. Was dem Leser und Betrachter der Buschiaden bleibt, ist zunächst nicht ein guter Vorsatz zur Besserung, sondern das glückliche Gefühl, eine eigene bittere Erkenntnis in unvergleichlich präziser, befreiend lustiger Formulierung gefunden zu haben. Und zu dem Wort ein Bild, das genau denselben Gesetzen gehorcht, eine ganz ebenso knappe, ebenso drastische und erheiternde Sprache spricht. Nein, Busch ist kein Schiller, nicht einmal ein Schiller mit umgekehrten Vorzeichen. Er ist ein Pessimist des neunzehnten, kein Idealist des achtzehnten Jahrhunderts. Und doch ist Busch ohne Schiller nicht denkbar; doch besteht der Verdacht, daß er als Zeitgenosse Schillers aufs Tragödienschreiben verfallen wäre. Und wer weiß, ob er nicht pathetisch-schillerisch geschrieben hätte.

Nun liegt zwischen Schiller und Busch die Romantik, liegt Heine und Schopenhauer, liegt die politische Bewegung der 30iger und 48iger Jahre, genug, um ein neues Verhältnis des Menschen zu den Ideen und der Wirklichkeit zu schaffen. Busch ist ein Sohn seiner Zeit und hat trotz seines zurückgezogenen Lebens an ihrem Ringen und ihren Problemen heißen Anteil genommen. Seine Zeitgenossen sind Keller, Storm, Freytag, die Klassiker des Bürgertums. Seine ersten Veröffentlichungen erscheinen in den „Fliegenden Blättern" und haben zum Teil eine politische Tendenz. Mit den genannten Männern verbindet ihn außer der Teilnahme am politischen Leben ein starker Sinn für Realitäten, ein Verwurzeltsein in der bürgerlichen Gesellschaft, etwas Handwerkliches, Altmeisterliches in der Ausübung seines künstlerischen Berufs. Die lustigen Bildchen, die so leicht hingekritzelt scheinen, sind das Resultat sorgfältigen Studiums, vieler Skizzen, besonderer Vertiefung in die Holländer (Teniers, Brouwer usw. die wenigstens wissen, daß Busch auch 140 Oelbilder gemalt hat.) Eigentlich ist es eine Selbstverständlichkeit, daß ein guter Karikaturist immer zugleich ein guter Kenner der Natur ist. Denn die Karikatur wirkt als Abweichung von dem Normalen immer nur dann, wenn das „Richtige" unsichtbar zum Vergleich dahinter steht.

Diese hohe künstlerische Meisterschaft ist es, die uns Busch bis heute lebendig erhalten hat. Er ist aktuell geblieben, obwohl das seinerzeit eigentlich „Aktuelle" (z. B. sein Antiklerikalismus) für uns unwichtig wurde. Er ist unverwüstlich. Die Erwachsenen werden nach hundert Jahren noch ebenso über die fromme Helene lachen, die Kinder noch ebenso „Max und Moritz" verschlingen. Kein Kino wird ihn umbringen, kein Radio vernichten. Denn er hat auf seine Art Ewiges ausgesprochen, es ist ein Vorurteil, ihm Mangel an Tiefe vorzuwerfen. Man sehe sein schönes Gesicht an, und man wird von seiner hohen Menschlichkeit überzeugt sein. Nur hat er es verstanden, das Schwere heiter, und das Komplizierte einfach zu machen, was ihm manche nie verzeihen können. Er war ein Humorist und hat sich amüsiert, wo andere lamentierten und predigten. Er war ein seltener Mensch, doppelt selten in Deutschland, wo Kompliziertheit und Verworrenheit fast zum guten Ton gehören.

* **Der große Staatspreis der Akademie der Künste.** Der Wettbewerb um die großen Staatspreise der Akademie der Künste für Malerei und Bildhauerei ist soeben entschieden worden. Der große Staatspreis für Malerei ist dem Maler Ernst Fritsch-Berlin und der für Bildhauerei dem Bildhauer Diplom-Ingenieur Kurt Radtke verliehen worden.

* **„Das junge Deutschland" in Leipzig.** Der Landesausschuß Sachsen der Jugendverbände veranstaltet vom 7. Januar bis 5. Februar im Leipziger Ringmessehaus eine Ausstellung der deutschen Jugend „Das junge Deutschland". Die Ausstellung, die vom August bis Oktober des vergangenen Jahres in Berlin zum ersten Male durch den Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände veranstaltet wurde, ist mit Unterstützung der Behörden zu einer umfassenden Schau der sächsischen Jugendarbeit ausgebaut worden.

* **Die Schubert-Orgel ist in Gefahr.** Die Schubert-Orgel in der Wiener Lichtentaler Kirche bietet heute, im Jahre der hundertsten Wiederkehr des Totestages des Liederfürsten, das Bild einer Ruine. Wenn nicht in letzter Stunde beträchtliche Mittel zur Restaurierung aufgebracht werden, wird dieses wertvolle Instrument abgetragen werden müssen. Prof. Heinrich Singer, Chordirektor an der genannten Kirche, wendet sich daher in einem Aufruf an alle Schubertfreunde, nach bestem Vermögen Opfer darzubringen, damit die Schubert-Orgel erneuert werden kann. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Ruf im „Schubertjahre" nicht taube Ohren finden wird.

* **Glozel und kein Ende.** Die Anhänger Glozels und der These, daß die Funde dort der gallischen Urzeit angehören, können sich je länger desto weniger beruhigen. Ihr neuester Protest ist ein Vortrag des Professors Loth an der Pariser Sorbonne. Er erklärte das Gutachten der internationalen Kommission, die die Funde von Glozel bekanntlich für erschwindelt hält, als nichtig und von bloßem Gelehrtenneid diktiert. Im Frühjahr würden neue Untersuchungen, und zwar durch eine vertrauenswürdige neue Kommission beginnen.

* **Englands Interesse an der deutschen Sprache.** Auf einer Versammlung der Vereinigung der Schuldirktoren in London trat der vormalige Chefredakteur der „Times", Wickham Steed, für eine ausgedehntere Pflege der deutschen Studien in England ein. Insbesondere forderte er besseren und gründlicheren Unterricht in der deutschen Sprache auf den englischen höheren Schulen. Er sagte, die deutsche Sprache vermittele die Kenntnis einer der größten Literaturen der Welt, aber der Hauptgrund, sie zu lehren, sei, daß das englische Volk so gut wie möglich im internationalen Wettkampf gerüstet sein müsse, wenn das britische Reich seinen Platz in der Welt behaupten wolle. — Die Modern Language Association hat zu ihrem diesjährigen Präsidenten den deutschen Botschafter Sthamer gewählt. Die Gesellschaft, die über ganz England verbreitet ist, hat damit zum ersten Male das Präsidium einem Deutschen übertragen. Frühere Präsidenten waren u. a. Lord Cecil und der französische Botschafter Paul Cambon.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0003

Stadttheater
Heute Sonnabend, 15¾–18 Uhr
Aschenbrödel
20–22 Uhr
Christelflein
Sonntag: 11–13 Uhr
Oeffentliche Hauptprobe zum
5. Städt. Sinfonie-Konzert
15–17¾ Uhr
Aschenbrödel
19¾–22½ Uhr
Ich hab Dich lieb
Städt. Sinfoniekonzerte
Zahlung der II. Stammkarten-Rate erbeten.

Kurhaus Bad Wittekind
Morgen, Sonntag den 8. Januar nachm. 4 Uhr
Großes Kaffee-Konzert
des Steuer-Orchesters
Leitung Kapellmstr. W. Demme
Abends 8 Uhr
großer Gesellschaftstanz
Diners v. 12–2 Uhr
Eigene Konditorei.
Saal noch einige Tage im Februar u. einige Sonnab. im März frei

WALHALLA
Beginn 20 Uhr Fernsprecher 28385
Ein seltenes Erlebnis
ist das Weltwunder
Rastelli
das sich niemand entgehen lassen sollte
Dazu das grandiose ● Varieté-Programm ●
der Attraktionen
Wegen des Riesenandranges an den Abendkassen empfiehlt sich rechtzeitige Vorbestellung
Sonntag 8. Januar, nachm. ¼4 Uhr:
Wegen des ganz enormen Erfolges
Fremden- und Familien-Vorstellung!
Auftreten Rastelli u. d. volle Programm
Kinder die Hälfte

Vorträge
zum Besten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege Halle an der Saale, 1928

Donnerstag, den 26. Januar, 6½ (18½) Uhr, Herr Dr. med. Lange: **Kreuzer- und Kaperfahrten im Stillen Ozean und Südatlantik.** (Mit Lichtbildern)

Donnerstag, den 2. Februar, 6½ (18½) Uhr, Herr Museumsdirektor Dr. Schardt: **Was ist Kunst?** (Mit Lichtbildern).

Donnerstag, den 9. Februar, 6½ (18½) Uhr, Herr Privatdozent Dr. Dolch: **Die deutsche Kohle in Vergangenheit und Zukunft.** (Mit Lichtbildern.)

Donnerstag, den 16. Februar, 6½ (18½) Uhr, Herr Stadtmedizinalrat Dr. Schnell: **Das Fürsorge- und Gesundheitswesen in England mit besonderer Berücksichtigung der Berufsarbeit der Frau.**

Donnerstag, den 23. Februar, 6½ (18½) Uhr, Herr Universitäts-Professor Dr. Schneider: **Wilhelm Müller, der Dichter der Lieder an die schöne Müllerin.**

Sämtliche Vorträge finden im größten Hörsaale der Universität (Melanchthonianum) statt. Dauerkarten zu allen 5 Vorträgen 3 Mark, Karten zu den einzelnen Vorträgen 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch (Universitätsring) und der Lippertschen Buchhandlung (Gr. Steinstraße), sowie am Eingange des Hörsaales. Anfang aller Vorträge 6½ (18½) Uhr **pünktlich.**

Besucht **Benneckenstein!**
den idealen **Wintersportplatz** und **Höhenluftkurort** im Hochharz, 600 m ü. d. M. Auskunft durch die **Kurverwaltung,** sowie sämtliche Reise- und Verkehrsbüros.

Restaurant
»Vaterland«
Tel. 23076, Geiststr. 5 (neb. Kaffee David, Straßenbahn-Haltestelle)
Diner am Sonntag, den 8. Januar 1928

Kraftbrühe — Celestine geb. Leber m. Zwiebel und Püree Pflaumentorte oder Käse **Mk. 1.60**	Kraftbrühe — Celestine Rindsroulade mit Erbsen und Möhrchen Pflaumentorte oder Käse **Mk. 1.85**
Kraftbrühe — Celestine Schweinekamm Blumenkohl Pflaumentorte oder Käse **Mk. 2.00**	Kraftbrühe — Celestine Karpfen, blau mit Meerettich und Butter Kalbsbraten, garniert Pflaumentorte oder Käse **Mk. 2.50**

Ferner empfehle ich zum Abendessen meine anerkannt reichhaltige und preiswerte Speisenkarte.
— Gut gepflegte Biere (Hallorenbräu, Pilsener Urquell) —
Halloren-Bräu ¼ Liter Mk. 0.20 ½ Liter 0.40
Erlanger (hell u. dunkel) ¼ Liter Mk. 0.25, ½ Ltr. 0.45
— ff. Schoppen-Weine —
Erich Hick.
Die neue Kapelle „Das Bubi-Jazz"

Broihanschenke Ammendorf
Heute Sonnabend, den 7. 1., der erste große
Maskenball mit Prämiierung
Anfang 7 Uhr — Masken sind auch im Saal erhältlich

Burg-Theater
Große Gosenstraße 12 — Nur noch heute 6½ und morgen 5 Uhr
Brennende Grenze
10 Akter (Heimaterde) übertrifft die
Wolgaschiffer.

Ufa-Theater Leipzigerstraße Nr. 88
Das Publikum raste und tobte vor Lachen
über die satirische Filmkomödie
Die Hose!
● Skandal einer kleinen Residenz
Nach dem bekannten Lustspiel von C. Sternheim:
Die Hose der Frau Maske!
Kleine Ursachen — große Wirkungen!
Die Folgen einer peinlichen Situation!
In den Hauptrollen:
Jenny Jugo, Werner Krauß.
Dazu der bunte Teil und die
Ufa-Wochenschau!
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade Nr. 11a
Nach wie vor der
Riesenerfolg
Casanova
In der Hauptrolle
Iwan Mosjukin.
Casanova: König der Abenteurer, Beschützer der Hilflosen, Liebling der Frauen, dessen Leben Rausch und Freude, Taumel und Liebe, Kraft und Uebermut war — — auch heute noch vermag diese Gestalt einer längst verschwundenen Zeit zu packen, mitzureißen. Casanova ist unsterblich, denn er ist das Leben selbst, die Jugend, die immer sein wird, das Glück.
Infolge anderweitiger Dispositionen **nur noch bis einschl. Montag!**
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

SCHAUBURG
Telefon 29832 — Gr. Steinstraße 27-28
Laura La Plante
die charmanteste aller Frauen in dem entzückendsten Film
„Ihr Spielzeug"
und
Reginald Denny
in
Benzinteufel
werden täglich mit Begeisterung gesehen!
Sonntags ab 3 Uhr / Wochentags 4.30 6.30 8.30 Uhr
Für die Jugend von Halle
Sonntag 2 Uhr
Der Benzinteufel
mit **Reginald Denny.** Atemberaubende Sensationen
und das weitere Beiprogramm

Rakete
Das Haus der guten Kleinkunst
Täglich
abends 8 Uhr
Der brillante
Neujahrs-Spielplan
Heute
nach d. Vorstellg
Halles größter Trokaderobetrieb mit Tanz.
Morgen nachmittag 4 Uhr
4-Uhr-Tanz-Tee
unter Mitwirkung der Künstler
Abends 8 Uhr
Das große Programm!
Voranzeige!
Mittwoch
den 11. Januar abends 8 Uhr
1. Elite-Gesellschaftsabend
mit
Tanz-Tournier
unt. Leitung d. beliebten Tanzpaares
2 Original-Gastoni

Anny Kunze kommt
Zur Kaffeestunde der „Halleschen Hausfrau"
am 10. Januar im **„Neumarktschützenhaus"**
Zwei Veranstaltungen nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
Wollen wir unsere liebe Anny nicht mit Begeisterung und Blumen empfangen? Mehrere Anhänger

Hauptbahnhofswirtschaft
Halle an der Saale
Die Gaststätten des Hauptbahnhofs werden dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend angelegentlichst zum Aufenthalt empfohlen / Erstklassige Küche u. Keller / Stets fertige Haus- und Wiener Spezialgerichte / Aufmerksame Bedienung / Ortsübliche Preise! ***W. Bettenhausen***

Ryssel's Bier- u. Weinstuben
Sophienstraße 1
Nahe am Stadttheater.
Sonntag
Gedeck 2.00 Mk.
Herzogin-Suppe
Rumpfsteak mit Gemüsen
Creme-Schnitte

Thalia-Theater
Sonntag 19½–22 Uhr
Die Opunzie

Kaffee Kakao Schokolade Tee
Bernh. Booch
Breitestraße 1
Telefon 26994.

Lucia Christ
Neumarktstr. 3–4, p. l.
Fernruf 21183
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. Damen- und Kinder-Bekleidung
Kleider, Mäntel, Kostüme
Umarbeitungen aller Art
Schnellste Bedienung. Solide Preise.

Bei
Sill
Graseweg 16
Telefon 23682
kaufen Sie **billig**
Lampenschirme
und
Beleuchtungskörper
Kunststopferei.

Hahnenklee
Bockswiese im Oberharz 600 m ü. d. M. **Winterkurort · Wintersportplatz**
Bob · Rodel · Ski · Eislauf
Wochenend. Regelmäßige Autobus- und Schlittenverbindung mit D-Zugstation Goslar.

Hotel Deutsches Haus und Villa Hermine Gut geführte Häuser, Tel. 310. Bes.: Kirchhoff & Pritschow.	**Hotel Granetal** Tel. 210, Bad, fließend. Wasser, Zentr.-H., Garagen, Prospekte. Bes.: Ph. Bornemann.	**Gebirgs-Hotel** bevorzugtes Wochenend-Hotel Zentr.-H., Bäder, fließ. Wasser, Tel. 204. Inh.: R. Rautenstrauch
Hotel Kurhaus Zentr.-Heizung, fließend. Wasser, Bäder, Garagen. Prospekte. Tel. 285. Hugo Nadermann.	**Schwenzels Hotel** direkt am Wintersportgelände, Tel. 328, fließend Wasser, Bäder, Garagen. Bes.: W. Schmidt.	**Hotel Hahnenkleer Hof** Tel. Goslar 85. Tägl. Konzert **Hotel Hannover** Tel. 335 Ztr.-H., fl. Wasser, Westermann
Central-Hotel vorm. Haus Zentr.-H., Bad. Auto-Garagen, Tel. 282. Prospekte. D. Mers.	**Villa Marie** Zentralheizung, Bäder, Garage Tel. 263. Bes. C. Weißleder.	**Haus Cecilie** Bad, Zentralheizung, Fernsprecher 277. Geschw. Springer.
Haus Loni Bad, Zentralhz., direkt am Wintersportgelände, Tel. 228 Marckwald-Jerchel.	**Sanatorium Hahnenklee** Telephon 294 Leitung: Dr. med. Schulz	**Haus Maria** Christliches Fremdenheim in Bockswiese Tel. 276. Geschw. Bonhage.

Villa Waldfrieden Besitzer D. Fischer

Würzburger Hofbräu
Große Ulrichstraße 62
● Küche von besonderer Güte u. Leistungsfähigkeit
Mittags- u. Abend-Essen.
Heute Spezial-Gericht:
Eisbein mit Kraut 1.45.

Gasthaus Büschdorf
Sonntag nachmittag 3½ Uhr
Konzert!
Eintritt frei.
Abends 7 Uhr
Ball!
Wozu frdl. einladet **R. Modler.**

Im Logensaal, Albrechtstr. 6
Freitag, d. 13. Jan., 8 Uhr
Robert Kothe
und
Lies Engelhardt
zur Laute
Neue Lieder, Balladen und Zwiegesänge
Berlin: Eine künstlerische Erscheinung v. bezwingend. Originalität.
Chemnitz: Wirkungen von eigenartigem Reiz u. selten. Schönheit
Kart. zu 3, 2, 1.50, 1 M. b. Hothan.

„Gasthof grüne Tanne"
Mansfelderstraße 58
Mittagstisch für Sonntag 8. 1.:
Suppe – Kalbsbraten 1.-
Gemüse-Kompott
sowie reichhaltige **Speisenkarte** zu billigen Preisen
Jeden Sonnabend ab 4 Uhr:
Bockbraten und Thüringer Klöse 1.-
Wochentags: Mittags- und Abendtisch 0.60

Und abends in die W. W. Stuben

Norddeutsches Haus
Königstraße 27
Sonntag:
5 Uhr-Tee
Kapelle Rohleder

Anz., Mäntel
werden schnell rep., umgeändert in klein. Anzüge
Albrechtstr. 16, Hof 2 Treppen.

MODERNES THEATER
Das führende Tanz-Kabarett.
Jeder einmal in's „Moderne"
. . . . denn auch diesen **Spielplan** muss man ges hen haben! — —
Nach der Vorstellung:
Großer Stimmungsbetrieb mit Bockbier-Rummel!
Sonntag: 4-Uhr-Tanz-Tee!

Roigk's Gesellschaftshaus Diemitz
Morgen, Sonntag, den 8. 1. 28:
Geselligkeits-Verein „Treue"
Gr. Kavalier-Ball
Volles Orchester. Neueste Tänze. Anf. 3 Uhr.
Es ladet ein Die Klubleitung Der Wirt.

Deutsche Eiche Diemitz
Sonntag, den 8. Januar:
Großer Bauernball
Einlagen, Schuhplattler u. Volkstänze vom Gebirgs- und Volkstrachten-Verein **„Edelweiss"-Halle**
Anf. 4 Uhr. Frdl. ladet ein Der Ausschuß.

Hansa-Hotel
Gr. preisw. Mittagstisch
Von 3 Uhr an Skatgelegenheit
Phonola-Konzert

Violin-
Unterricht Std 85 Pfg., Geige evtl. leihweise, später Eigentum des Schülers. Näh. unt. P. 475 an die Exp. ds. Bl.

Urania
Thaliasaal, Montag, 9. Jan. 8¼ Uhr
Wege zu Kraft und Schönheit
(II. ergänzte und erneuerte Ausgabe des Kulturfilms der Ufa).
Karten bei Koch, Hothan und an der Abendkasse.

Volkspark!
Heute Sonnabend
Gr. Ball!
(Eisenbahner).
Morgen Sonntag
Vereins-Ball.

Weinberg
Sonntag, den 8. Januar 15.30 Uhr
Konzert
Ab 19 Uhr
Tanz

Wintergarten
Magdeburgerstraße 65.
Inhaber W. Heinrich
Ab Sonnabend, d. 7. Jan. 1928 täglich abends 8 Uhr
Ringkampf-Konkurrenz
Ausscheidungskämpfe
für die großen Meisterschaften des Jahres 1928 mit internationaler Beteiligung, unter Aufsicht und Kontrolle des I. R. V.
Folgende bedeutende Ringer sind bisher verpflichtet.
Paul Möbus
ehem. Olympiasieger (Berlin)
William Tompson
Negerchampion Westindien
Karl Grunewald
Deutscher Meister, 1. Sieger bei der Konkurrenz im Wallhalla-Theater 1926
Peter Kopp
Champion von Jugoslawien
Karl Reiber
Meisterringer von Bayern
Anton Gerigkoff (Polen)
Paul Wolke
Deutscher Meister (Bremen)
Fritz Kley
Europameister im Mittelgewicht der technisch beste Ringer Deutschlands
Orlando (Kroatien)
Max Steinke (Stettin)
Mittelgewichtsmstr. v. Pommern
Feodor Tornow
Champion von Finnland
Paul Opitz (Thüringen)
Diese ganz hervorragende Teilnehmerschar bietet die Gewähr für
spannende u. interessante Kämpfe.
An jedem Abend ringen
4 Paare 4
Kleine Eintrittspreise.

Norddeutsches Haus
(W. W. Stuben)
der Clou von Halle
Königstraße 27 // Ruf 21018
Morgen Donnerstag und Sonntag
5 Uhr-Tee
(Kapelle Rohleder)

Schultheiß
Merseburgerstraße
Bockbier-Fest wie immer
Man vergißt es nimmer.
Sonntag den 8. Januar.

Neapel Pension Westend
Corso Vittorio Emanuele 8c. 5 Minuten von „Stazione Mergellina" Schnellzugbhf. Rom-Neapel. Vornehmes deutsches Heim. Pens. 38–47 Lire Bitte anmelden

Schierke im Ober-Harz
650–1142 m ü. d. M.
Der alpine Luftkurort u. Wintersportplatz am Brocken
Vom 17. Dez. bis 29. Febr. fährt die Brockenbahn bis Station Schierke.
Prospekte und Sportprogramme durch die Kurverwaltung – Verkehrsamt – der Gemeinde. / Fernruf 50.

Töchterheim Füchtbauer
Amorbach im bayr. Odenwald
Höhere Mädchenschule und Haushaltungsschule
Waldreiche gebirgige Gegend. Moderne hygien. eingericht. Gebäude. Sehr gute reichliche Verpflegung. Gewissenhafte Körperpflege. Groß schattig. Garten, Eislauf, Schwimmen. Nur Zöglinge christl. Bekenntniß Erziehung zu gesellschaftlichen Formen, stete Uebung in Fremdsprachen. Prospekte und Referenzen durch Direktorin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 7. Januar 1928.

Die Politisierung der Kommunalwahlen.

Eine Gefahr für die bürgerliche Interessenvertretung.

Zur kommenden Stadtverordnetenwahl wird uns aus den Kreisen der hallischen Bürgerschaft geschrieben:

Man befaßt sich in kommunal-politischen Organisationen und anderen lokalen Verbänden immer eingehender mit den bevorstehenden Kommunalwahlen. Auch die politischen Parteien sollen wieder mit dem Gedanken umgehen, diese Wahl politisch aufzuziehen, sie von sich aus zu organisieren und die kommunalen Dinge gänzlich zu politisieren. Da muß es denn einmal offen und nachdrücklich ausgesprochen werden, **daß die große Menge der bürgerlichen Wählerschaft nach den Erfahrungen, die vorliegen, eine politisch zusammengesetzte Stadtverordneten-Versammlung auf jeden Fall ablehnt.** Die Zeiten sind längst vorüber, in denen man glaubte, alles kommunale Heil von der großen Politik erwarten zu müssen. Die hohe Politik in Ehren, aber sie soll sich auf ihre Aufgabe beschränken und nicht versuchen, etwas zu leisten, was sie nicht kann. Inwiefern sich die Politisierung der Stadtverordnetenwahlen in der Mehrzahl der Städte, in denen sie durchgeführt worden ist, als schädlich erwiesen hat, kann hier im einzelnen nicht ausgeführt werden. Einen großen, schweren und in die Augen springenden Nachteil aber hat dieses Verfahren überall mit sich gebracht:

Es hat das Bürgertum zerrissen, anstatt es zu sammeln, zersplittert, wo keine Veranlassung zur Zersplitterung vorlag, Kräfte verschwendet und vertan, wo sie segensreich zum Besten der Städte hätten eingesetzt werden können.

Soll nun diese Methode in Halle wiederholt werden? Sind hier nicht von vornherein die Gegensätze zwischen den verschiedenen Schichten des Bürgertums schon groß genug; sollen sie noch immer weiter vertieft werden? Denn das würde unzweifelhaft die Folge einer politisch zusammengesetzten Stadtverordnetenversammlung sein.

Selbst den günstigsten Fall angenommen, daß es den politischen Parteien gelänge, sich unter sich zu einigen und von vornherein als eine geschlossene Gruppe aufzutreten, so wäre die so gewählte Stadtverordnetenversammlung doch ein künstliches Gebilde, ein Ding, dem das Zeichen der inneren Unaufrichtigkeit an der Stirn geschrieben stände und das bei den ersten ernsten Proben auseinanderfallen würde.

Politische Stadtverordnetenwahlen könnten nur so vollzogen werden, daß jede politische Partei ihre eigene Liste aufgestellt und von sich aus in den Wahlkampf geht. Die Wirkungen dieses Vorgehens sind natürlich jedem Einsichtigen klar. Sie würden verheerend sein. Diese Verantwortung will man den Wählern gegenüber nicht auf sich nehmen, und so möchte man den Parteien den Einfluß wahren, der Bürgerschaft gegenüber aber ein Mäntelchen umhängen, in dem man sich vorstellt. Für solche Halbheiten dankt aber die Bürgerschaft.

Hier hilft kein Mundspitzen, hier muß gepfiffen werden. Stellen die Parteien wirklich das Wohl der Allgemeinheit über das Wohl der Partei, dann sollen sie auf eine Beteiligung an der Stadtverordnetenwahl verzichten. Man glaube ja nicht, daß in der Bürgerschaft nicht das nötige Verständnis für einen solchen Verzicht vorhanden wäre. Ob sich aber unsere Parteien in Halle zu diesem hohen Standpunkt aufschwingen werden?

Man sollte aber bedenken, daß hier Rücksicht auf die Masse der Wählerschaft zu nehmen ist und daß die Parteien nur einen kleinen Teil der gesamten Wählerschaft darstellen, und einen ganz kleinen Teil stellen die Vorstände in den Parteien dar, die, wie man hört, auch jetzt wieder die Treiber in der Sache sind. Da nun aber die Zeiten zu ernst sind und das Bürgertum die Zeche bezahlen muß, so möchte man den politischen Parteien zurufen: „Besinnt euch rechtzeitig und ladet nicht durch parteipolitische Eigennützigkeiten eine Schuld auf euch, die sich einstmals schwer rächen wird."

In Halle liegt keinerlei Notwendigkeit für die politischen Parteien vor, bei den Stadtverordnetenwahlen die Führung in die Hand zu nehmen. Die bei der letzten Wahl von dem Hallischen Bürgerverein als einer durchaus neutralen kommunalpolitischen Vereinigung geschaffene Organisation kann wieder in Tätigkeit treten und nach rein sachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Männer auswählen und der Bürgerschaft vorschlagen, die sie für geeignet hält, die in ihrer Tätigkeit nicht gehemmt werden durch parteipolitische Rücksichten, die ihre Kräfte nicht nutzlos zerreiben in überflüssigen Auseinandersetzungen, die von den Parteibureau nicht kommandiert werden, sondern die weitsichtig und tüchtig, kenntnisreich und charakterfest, einig und geschlossen unter sich ihre ganzen Kräfte den städtischen Angelegenheiten widmen. Es gibt keinen Zweifel, welches der richtige Weg ist. Der Erfolg vor vier Jahren hat den Beweis erbracht.

Hauptrohrbruch gefährdete den Häuserblock.

Der Rohrbruch durch Erdbewegung verursacht. — Die geräumten Grundstücke wieder freigegeben.

In der Zietenstraße ereignete sich am Mittwoch nachmittag, wie wir gestern ausführlich berichteten, ein Gasrohrbruch, durch den ein ganzer Häuserblock in Explosionsgefahr geriet. Wir berichteten ebenfalls, daß drei Häuser der Zietenstraße für die Nacht zum Donnerstag wegen der Explosionsgefahr polizeilich geräumt wurden. Zu dem Gasrohrbruch hören wir heute noch, daß es sich dabei um das unter der Fahrbahn gelegene Hauptrohr handelte, aus dem große Mengen Gas in die drei Grundstücke Zietenstraße Nr. 31 bis 33 entwichen sind. Der Bruch hat sich höchstwahrscheinlich durch Erdbewegungen ereignet, die immer bei plötzlichen Witterungsumschlägen auftreten. Das Erdreich über der Bruchstelle war am Donnerstag noch nicht wieder zugeworfen worden, damit das von Gas durchtränkte Erdreich auslüften konnte. Gestern ist die Grube wieder aufgefüllt worden, da keinerlei Gefahr mehr bestand. Die gefährdeten Grundstücke, die in der Nacht zum Donnerstag geräumt werden mußten, sind in Abwesenheit der Wohnungsinhaber durchlüftet worden. Sämtliche Fenster und Türen waren in der Nacht zum Donnerstag geöffnet worden, um jede Explosionsgefahr auszuschließen. Lediglich die Haustüren waren geschlossen, die Schlüssel waren jedoch in den Händen der zur Absperrung entsandten Schutzpolizisten. Schon am Donnerstag morgen konnten die drei Grundstücke, nachdem eine letzte Untersuchung erwiesen hatte, daß sich kein Gas mehr in den Räumen befand, von den Wohnungsinhabern wieder bezogen werden.

---

* **Zwei Achtzigjährige.** Seinen 80. Geburtstag feiert am 7. Januar der Maschinenschlossermeister a. D. und langjährige Werkmeister Reinhold Schade, hier, Bruckdorfer Straße 1, bei körperlicher und geistiger Gesundheit. — Das 80. Lebensjahr vollendet am Sonntag, 8. Januar, in körperlicher und geistiger Frische Frau Emilie Braune, geb. Wendenburg, **Witwe des Bäckermeisters Gustav Braune, Rannische Straße 2.**

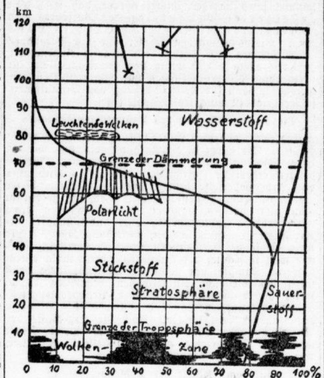
Vom Flughafen Halle-Leipzig in die Stratosphäre

Halle als aerologische Forschungsstätte. — Heute schon Verkehrsflüge über den Wolken. — Was haben wir in der Stratosphäre zu suchen?

Von Dr. L. Heberer, Meteorologe im Flughafen Halle/Leipzig.

I.

Jene Zuverlässigkeit und Sicherheit, die heute eine allgemeine anerkannte Voraussetzung für jeden Flug von unserem heimischen Lufthafen aus bildet, hat ihre Ursachen in der systematischen Pflege der Erforschung der Lufthülle ebenso wie in der sorgfältigen Behandlung konstruktiver Einzelheiten der den Flugverkehr bewältigenden Maschinen. Mitteldeutschland hat insofern an dem Hochstand des deutschen Luftverkehrs besonderen Anteil, als die Wiege der erfolgreichsten Verkehrsflugzeuge in Dessau steht, wo Professor Junkers und sein Mitarbeiterstab dafür sorgt, daß man von Tag zu Tag immer sicherer, schneller, höher und angenehmer in der Luft herumzufliegen vermag. Die Stadt aber hat vor nunmehr beinahe Jahresfrist sich dafür eingesetzt, daß der neuzeitlichste und allen



Aufbau der Lufthülle

Aus der Skizze geht hervor, in welcher Höhe die einzelnen Himmelserscheinungen, z. B. Wolken, Polarlicht, Sternschnuppenfälle auftreten, ferner zeigen zwei Nummern wie sich der Saustoffgehalt mit zunehmender Höhe verringert, der Stickstoff- und Wasserstoffgehalt dagegen abnimmt.

fliegerischen Anforderungen entsprechende Flughafen Mitteldeutschlands erbaut wurde, wodurch eine Konzentration des regelmäßigen, täglichen Luftverkehrs erreicht wurde, für die man aus dem ganzen mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet berechtigte Zustimmung und Anerkennung erhielt.

Daneben hat die wissenschaftliche Forschung ihr Teil dazu beigetragen, daß der Luftverkehr von heute geebnete Wege fand, und eine Kenntnis von den Vorgängen in der Atmosphäre vermittelt, die heute jeder für die Praxis verwerten kann, an welcher Stelle er auch immer in der Fliegerei oder Luftverkehr steht.

Aber es droht heute fast in Vergessenheit zu geraten, daß vor wenigen Jahren auch gerade die Stadt Halle eine bedeutende Pflegestätte theoretischer und praktischer aerologischer Forschungen gewesen ist, d. h. daß hier in Halle besonders dahin gewirkt wurde, die Kenntnisse von den meteorologischen Verhältnissen und Vorgängen in größeren Höhen zu erweitern und zu vertiefen. Von dem alten hallischen Flugplatz aus unternahm in den ersten Nachkriegsjahren der durch seine wissenschaftlichen Hochfahrten im Freiballon bekannt gewordene Prof. Dr. Wigand vom Physikalischen Institut der hiesigen Universität Versuche, das Flugzeug in den Dienst der luftphysikalischen Forschung zu stellen, die sehr erfolgreich verliefen. Hierdurch wurden zum großen Teil die Methoden erarbeitet, die heute bei den regelmäßigen wissenschaftlichen Flügen des Aerologischen Observatoriums Lindenberg in Staaken oder der Hamburger Seewarte in Fuhlsbüttel angewandt werden.

Es ist heute schon manchmal notwendig und am bequemsten, bei bestimmter Wetterlage einen Flug über den Wolken durchzuführen. Denn wenn auf einer Flugstrecke z. B. von Halle/Leipzig nach Frankfurt a. M. oder nach München strichweise eine Witterung herrscht, in der aus technischen Gründen, z. B. weil wegen Nebel, starken Niederschlägen oder sehr tiefen, schon niedrige Berge verhüllenden Wolken nicht geflogen werden kann, während das Wetter auf einem großen Teil der Flugstrecke, besonders aber auf dem Abflug- und Zielhafen den Flug zuläßt, so kann er trotzdem durchgeführt werden, vorausgesetzt, daß das — dann allerdings genau bekannte — Schlechtwettergebiet überflogen werden kann. Solche Fälle haben sich in diesem Flugwinter mehrmals ereignet.

II.

Der Luftverkehr hat nämlich in Deutschland eine so starke Intensivierung in horizontaler Richtung erfahren, daß es nach dem Stande des für dieses Flugjahr geplanten Luftverkehrsstreckennetzes kaum möglich erscheint, auch nur eine Linie mehr rentabel zu befliegen. Man ist nunmehr in der Lage, vom Flughafen Halle/Leipzig aus jede Stadt in Deutschland von einiger Bedeutung ohne Rücksicht auf ihren Charakter als Großstadt und Industriezentrum oder als Mittelstadt und bevorzugter Fremdenort auf dem Luftwege zu erreichen. Diese an sich gewaltige Ausdehnung des deutschen Luftverkehrs hat sogar schon Stimmen laut werden lassen, die von einer Verkennung des Luftverkehrsgedankens sprechen, wenn auf einer Flugstrecke über noch nicht 300 km das Flugzeug drei- bis fünfmal planmäßig zwischenlandet, um eventuell Passagiere und Post zu wechseln. Allerdings liegt ein derartiges System nicht im Sinne des Luftverkehrs, muß aber heute noch aus hier nicht weiter zu erörternden Gründen wirtschaftlicher Art vielfach mit in Kauf genommen werden.

Wenn nun die Ausdehnung der Verkehrsfliegerei in der Horizontalen heute schon beendet erscheint, so sind doch ihre Möglichkeiten in der Vertikalen noch längst nicht erschöpft. Ueber jeder der heutigen Flugstrecken liegt noch soviel Luftraum, der auf Grund der in ihm herrschenden, mit der Höhe wechselnden Verhältnisse noch der Inanspruchnahme als Weg des Flugzeuges harrt. Bei bestimmten Flügen, z. B. über weite Ozeanstrecken, liegt der Erfolg sogar von vornherein in der möglichst großen Flughöhe.

Daher ist es das Bestreben der deutschen meteorologischen Wissenschaft von jeher gewesen, sich von den atmosphärischen Verhältnissen in größeren Höhen Kenntnis zu verschaffen. Bereits vor mehr als 25 Jahren unternahm Professor Sühring und Berson einen Freiballonaufstieg bis zu 10 000 m hinauf und waren damit die ersten Menschen, die in die Stratosphäre eindrangen.

III.

Diese Stratosphäre bildet ein geradezu ideales Mittel für die Durchführung von Fernflügen. Zunächst besteht in ihr keine Luftbewegung von oben nach unten oder umgekehrt, sondern es weht ein gleichmäßiger horizontaler Wind. Durch Höhenwindmessungen hat man feststellen können, daß in etwa 11 km Höhe, während der Wind bis dahin stetig zunimmt, eine markante Windabnahme eintritt; weil ferner jede Vertikalbewegung von Luftmassen fehlt, kann es auch nirgends zu Wolkenbildungen kommen. Es herrscht hier also stets „gute Sicht" und jener „wolkenfreie Raum" als Dauerzustand, der zur Durchführung eines Fluges in Erdnähe z. B. bei Nebellagen oder während des Durchzuges von Regenfronten fehlt. Ein weiteres charakteristisches Kennzeichen der Stratosphäre ist eine konstante Temperatur zwischen 11 und 30 km Höhe, die in unseren Breiten etwa minus 55 Grad beträgt.

Die Summe dieser einzelnen Faktoren, also Böen- und Wolkenfreiheit, gute Sicht und gleichmäßige, wenn auch tiese Temperatur mußte bei ihrem Bekanntwerden sehr dazu verlocken, Mittel und Wege zu finden, den Großluftverkehr in diese Höhen oberhalb der 10 000-m-Grenze zu verlegen, da alle die Schwierigkeiten, die heute noch den Luftverkehr in größerer Erdnähe zuweilen behindern, dort oben vollkommen fehlen.

Zur letzten Klärung dieses gesamten Fragenkomplexes ist die Wissenschaft und Technik gerade in Deutschland schon in diesen ersten Tagen des neuen Jahres wieder an der Arbeit. In Friedrichshafen ist einer der größten bisher gebauten Freiballone der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt flugbereit, nachdem er eine erfolgreiche Probefahrt erledigte, demnächst abermals in jene Höhen vorzustoßen, um in der Stratosphäre an Ort und Stelle meteorologische, physiologische und motortechnische Untersuchungen anstellen zu können.

IV.

Das Jahr 1928 wird die deutsche Luftfahrt dem theroretisch längst feststehenden Stratosphärenflug näher bringen, wenn nicht gar in seinem Verlauf der erste wirkliche Hochflug mit dem neuen Stratosphärenflugzeug, dessen Konstruktion in irgendeiner Flugzeugfabrik schon bis in alle Einzelheiten vorliegen wird, zur Durchführung gelangt; denn Hand in Hand mit der wissenschaftlichen Forschung arbeitet die Luftfahrtindustrie und wird es erreichen, daß das erste Stratosphärenflugzeug startet, sobald die letzte Frage über die Verhältnisse in der 10 000-m-Zone klar und eindeutig beantwortet ist.

Es war für die mustergültige Anlage des Flughafens Halle-Leipzig eine der besten Anerkennungen, als sich die Rohrbach-Roland-Werke entschlossen, den bekannten Rekordflieger Steindorff mit einem dreimotorigen Flugzeug ihres Werkes zu entsenden, um hier mit der schwerbelasteten Maschine Trainingsflüge für einen möglichen Oezanflug durchzuführen, und daß auch seinerzeit für die Dornier-Metallbauten in Friedrichshafen nur der Flughafen Halle-Leipzig für geplante Belastungsflüge ihrer Spezialmaschinen in Betracht kam. Die Erinnerung hieran läßt naturgemäß den Gedanken auftauchen, daß, wenn in naher oder ferner Zukunft überraschend das erste Stratosphärenflugzeug erscheinen sollte, der Flughafen Halle-Leipzig bereit ist, als der gegebene Ausgangspunkt der ersten Stratosphärenflüge zu dienen.

Eine dunkle Geschichte.

Eine Sechsundzwanzigjährige plötzlich an Vergiftungserscheinungen gestorben. — Ihr Liebhaber Zeuge des Vorfalls. — Mord oder Selbstmord.

Am Freitag abend ereignete sich in dem Grundstück Harz 50 ein Vorfall, der zur Stunde noch der Kriminalpolizei Rätsel aufgibt. Gegen 11 Uhr abends starb dort plötzlich die 26 Jahre alte berufslose Alma Mittendorf. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie einer Vergiftung erlegen ist. Die Polizei stellte fest, daß sie sich kurz vorher in Gesellschaft ihres Liebhabers befunden und mit ihm eine kurze Auseinandersetzung gehabt hatte. Der Betreffende gab an, daß die Mittendorf gegen 11 Uhr das Zimmer auf kurze Zeit verlassen habe, daß sie dann zurückgekehrt, plötzlich zusammengebrochen und nach kurzer Zeit verstorben sei. Der Arzt habe dann nur noch den Tod feststellen können.

*

Die Angelegenheit ist außerordentlich dunkel und die Kriminalpolizei ist emsig damit beschäftigt, sie aufzuhellen und festzustellen, ob es sich bei dem Tod der Mittendorf tatsächlich um einen Selbstmord, um einen Unfall oder um einen Mord handelt. Es wurde u. a. festgestellt, daß die Verstorbene die Wohnung räumen sollte. Anscheinend aber hat sie — ihr Lebenswandel soll nicht ganz einwandfrei gewesen sein — nirgends eine andere Wohnung auftreiben können. Es ist, dem Polizeibericht zufolge, nicht ausgeschlossen, daß dieses Moment die Ursache des Selbstmordes gewesen sein könnte; andererseits sieht sich die Kriminalpolizei veranlaßt, auch nach anderer Richtung hin ihre Ermittelungen anzustellen. Der Liebhaber wurde in Haft genommen.

Sturmschäden in Halle.

Die Windstärke 5 nachts plötzlich auf 8 gesprungen. Erhebliche Verwüstungen.

Der große Temperaturunterschied, der in Europa noch immer herrscht, bedingt einen heftigen Ausgleich, der starke Stürme mit sich bringt. Die Gegend von Halle wurde in der letzten Nacht von einem von Island aus nach Südosten gehenden Tief gestreift; es war die Ursache dafür, daß der bereits seit einiger Zeit herrschende Wind von etwa Windstärke 5 plötzlich zu einem Sturm von etwa Windstärke 8 anschwoll.

Dieser Sturm richtete allerlei, zum Teil erhebliche Verwüstungen in der Stadt an. Gegen 2 Uhr nachts wurde durch den orkanartigen Sturm das halbe Dach eines Fabrikgrundstückes in der Bahnhofstraße in Trotha abgerissen und auf die Straße geschleudert. Dabei wurde der vor dem Grundstück stehende Gartenzaun umgeworfen und eine Straßenlaterne zertrümmert. Durch die Feuerwehr wurde das Hindernis von der Straße beseitigt. Personen kamen nicht zu Schaden. — Um die gleiche Zeit wurde von dem Sturm ein Schornstein des Grundstücks Liebenauer Straße 123 umgeworfen und ein Teil des Daches stark beschädigt. — Desgleichen wurde im Laufe der Nacht durch den Sturm ein Teil eines Bauzaunes an der Ecke Liebenauer—Flottwellstraße und ein Teil des Lattenzaunes des 98er Sportplatzes in der Merseburger Straße umgelegt. — Auf der Feuerwache Süd riß der Sturm einen Schornstein um. Personen wurden glücklicherweise nirgends verletzt.

*

Die Flugwetterwarte des Flughafens Halle-Leipzig konnte feststellen, daß der Sturm schon gegen 1 Uhr eine Stärke von 20—25 m/sec., d. h. etwa 80 km in der Stunde erreichte. Das Sturmmaximum wurde 1.45 Uhr gemessen. Zu dieser Zeit erreichten die Böen eine Heftigkeit von 35 m/sec. gleich 130 km pro Stunde, d. h. etwa die Geschwindigkeit eines normalen Verkehrsflugzeuges. Bis gegen 5 Uhr flaute der nächtliche Sturm dann langsam bis 20 m/sec. ab.

---

* **Blutige Schlägerei.** Heute nacht entstand auf dem Riebeckplatz zwischen drei Männern nach vorangegangenem Wortwechsel eine Schlägerei, in deren Verlauf ein Beteiligter eine stark blutende Wunde am Kopf davontrug. Die Täter, die die Flucht ergriffen hatten, wurden durch Polizeibeamte auf dem Bahnhofe gestellt und der Polizeiwache zugeführt.

Was die Leser sagen.

(Für unter dieser Rubrik erscheinende Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Futterplätze auf der Peißnitz.

Als Erwiderung auf das Eingesandt von Dr. A. S. „Schafft Futterplätze für die Vögel!" geht uns von der Städtischen Gartenbauverwaltung folgende Zuschrift zu:

Die Vogelwelt der Peißnitz wird bei Schnee, Glatteis oder Kälte täglich durch den dortigen Aufseher an bestimmten Stellen gefüttert. Außerdem ist heute in Ausführung einer systematischen Versorgung der öffentlichen Anlagen mit Futterstellen auf der Peißnitz ein sogenanntes hessisches Futterhäuschen aufgestellt worden. Unerfreuliche Gewohnheiten des Publikums, wie Umherlaufenlassen von Hunden, Nachstellungen usw., lassen es jedoch ratsam erscheinen, nähere Angaben hierüber nicht zu machen. Immerhin werden neben der systematischen Fütterung noch einige Futterstände aufgestellt werden, wo Vogelfreunde das Futter schneegeschützt unterbringen können.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Robert Kothe,** der bekannte Lautenmeister, und Lies Engelhardt kommen am nächsten Freitag wieder nach Halle. (Siehe Anzeige.)

* **Bergschenke.** Morgen, Sonntag in beiden Sälen Künstlerkonzert. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

* **Walhalla-Theater.** Rastelli sowie das gesamte Programm der Attraktionen beendet am 15. Januar sein Gastspiel. Um den auswärtigen Theaterbesuchern, die die Nachtzüge sonst nicht erreichen, Gelegenheit zu geben, Rastelli anzusehen, veranstaltet die Direktion morgen, Sonntag, nachm. ¼4 Uhr, eine Fremden- und Familien-Vorstellung. Kinder zahlen in dieser Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte. (Siehe Anzeige.)

* **C-T am Riebeckplatz.** Um auch den auswärtigen Besuchern Gelegenheit zu geben, den großen Kriegsfliegerfilm „Der rote Ritter der Luft" zu besichtigen, findet morgen, Sonntag, nachm. 2 Uhr, eine Fremden- und Jugendvorstellung statt. (Siehe Anzeige.)

* **Saalschloßbrauerei.** Sonntag, ¼4 Uhr, Konzert der Bergkapelle, Leitung Musikdirektor Teichmann. Im blauen Saal Künstlerkonzert bei freiem Eintritt. Mittwoch ¼4 Uhr Operetten-Nachmittag; es spielt die gesamte Bergkapelle. Leitung Hans Teichmann. (Siehe Anzeige.)

* **Zoologischer Garten.** Sonntag, 8. Jan., 16 und 20 Uhr, Konzerte des Hallischen Symphonie-Orchesters; Leitung Benno Plätz. (Siehe Anezeige.)

* **Bad Wittekind.** Sonntag findet im Kurhaus Wittekind ein Konzert statt, zu dem ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist. (Siehe Anzeige.)

* **Volkspark.** Heute abend konzertiert in den unteren Räumen die Hauskapelle. Morgen, Sonntag, findet das Familien-Frei-Konzert in den unteren Restaurationsräumen statt.

Das Ende des hallischen Pfarramt-Einbrechers.

Selbstmord nach der Verhaftung.

Vor einiger Zeit erregten hier in Halle zwei Einbrüche in katholische Pfarrämter Aufsehen. Als Täter wurde der 37jährige Kellner Lorenz Reinhardt ermittelt, der im Dezember in München verhaftet werden konnte. Die Pfarrhauseinbrüche waren seine Spezialität. Wie wir erfahren, hat sich Reinhardt seiner Bestrafung dadurch entzogen, daß er sich selbst erschoß. — Reinhardt stammte aus Erlabronn im Bezirksamt Scheinfeld. Bei seiner Festnahme hatte man noch einige von den Gegenständen, die er hier in Halle gestohlen hatte, vorgefunden.

„Ufa" Leipzigerstraße.

Im Ufa Leipziger Straße wird der Film „Die Hose", Lustspiel von Carl Sternheim, aufgeführt. In einem romantisch verschnörkelten Residenzstädtelchen (von Heinrich Richter aufgebaut); in des Stadtsekretärs Wohnung mit Haussegen, Vogelbauer, Blumenetageren, Häkeldeckchen: einem Sammelsurium kleinbürgerlichen Hausrats. Darin Werner Kraus als Theobald Maske, der zum „Ober" aufrückt und den Hausorden gewinnt, weil seine Frau (Jenny Jugo, ein liebes Ding mit entzückendem Grübchenlächeln) auf dem Kirchgang **die große Leinenhose verliert. Applomb, Skandal, Berühmtheit,** Rendezvous mit dem Fürsten, Orden. Werner Kraus als Kleinbürger: eine geniale Studie. Mit dem Schlips! Mit der schmatzenden Gefräßigkeit. Mit dem Schweinchengesicht und dem blonden Bürstenbart. Wie er sich bläht, wie er in die Töpfe guckt, wie er die Frau tyrannisiert, wie er kegelt, wie er Bier kippt und wie er vor dem Fürsten erstirbt. Eine Karikatur, und doch jeder Zug wirklichkeitsecht. Eine geniale Studie! — Daneben ein Lustspiel: Groteske über den Baseballfimmel, amerikanischer Stil ohne gehirnliche Verschwendung. Ufa-Wochenschau: Die Welt im Schnee.

-ath.

---

* **Liederabend im Gerichtsgefängnis.** Im Gerichtsgefängnis sang dieser Tage der bekannte Leipziger Arzt, Dr. Röthig zur Laute. Er stand wie ein Freund vor seinen Freunden und ließ sie in sein Herz hineinschauen, wo es in Erinnerung an Weihnachten klang von Heimat und Vaterhaus, von Mutterliebe und Muttertreue, um dann wieder einzumünden in die weihnachtlichen Klänge „Auf den Bergen da weht der Wind, da wiegt die Maria ihr Kind." Dieses Gemisch von Fröhlichkeit und Ernst, von Scherz und tiefer Wahrheit, rückte allen, die zuhörten, das Herz wieder zurecht und es war tief innerer Dank, der den Freund bat, wiederzukommen und das zu vertiefen, was er heute gegeben hatte. Unvergeßlich bleibt diese Feierstunde allen, die sie erlebten.

* **Kindergartenjubiläum.** Am 6. Januar feierte Frl. Ella Pezold, hier, Charlottenstraße 19, das 25jährige Bestehen ihres Kindergartens. Aus diesem Anlaß wurden ihr zahlreiche Ehrungen dargebracht.

* **Dienstjubiläum.** Der Arbeiter Paul Brobel, Halle, Bruckdorfer Straße 6, konnte auf eine 40jährige Dienstzeit in der Zuckerraffinerie Halle zurückblicken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0005

Handel·Wirtschaft·Börse

Devisen und Effekten.

Am Devisenmarkt blieb der Dollar international fest. Der Berliner amtliche Mittelkurs war 4,2010. London gegen Kabel 4,8743 à 4,8750. Sehr matt lag Brüssel gegen London mit 34,96. Mailand gegen London 92,15. Madrid gegen London 28,30 à 28,36. Amsterdam und Zürich lagen sowohl gegen Neuyork als auch gegen London schwächer.

Berliner Devisenkurse vom 7. Januar.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,790	1,794	Italien	22,195	22,235
Kanada	4,188	4,196	Jugoslawien	7,388	7,402
Japan	1,966	1,970	Kopenhagen	112,41	112,63
Kairo	20,977	21,017	Lissabon	20,68	20,72
Konstantinopel	2,185	2,189	Oslo	111,56	111,78
London	20,455	20,495	Paris	16,495	16,535
Neuyork	4,197	4,205	Prag	12,432	12,452
Rio de Janeiro	0,5035	0,5055	Schweiz	80,87	81,03
Uruguay	4,316	4,324	Sofia	3,035	3,041
Amsterdam	169,18	169,52	Spanien	72,43	72,57
Athen	5,614	5,626	Stockholm	112,90	113,12
Brüssel	58,51	58,63	Wien	59,24	59,36
Danzig	81,78	81,94	Budapest	73,35	73,49
Helsingfors	10,555	10,575			

Berliner Börse von heute.

Tendenz: Still und uneinheitlich. Im Verlauf Freigabewerte fester.

tz. Berlin, 7. Januar.

Das Dementi des Gerüchtes über eine Emission von Reichsschatzwechseln sowie starke ausländische Geldofferten haben die Hoffnungen auf eine weitere Gelderleichterung sehr belebt. Bei stillem Geschäft war der Grundton zuversichtlich, doch bewirkten Entlastungsverkäufe zu Medio überwiegend leichte Kursabschwächungen, die eigentlich nur bei Mannesmann (minus 2½ Proz.) und bei einigen Spezialwerten über 1 Proz. hinausgingen. Höher waren Jese, die von ihrer gestrigen Abschwächung 3 Proz einholten, Essener Steinkohlen (plus 1½ Proz.), Schles. Zink (plus 5½ Proz.). Bei Farben war von einer Rückwirkung der Kündigung der Konkurrenz der Standard Oil Company gegen den Betriebsstoff der J. G. Farben „Motalin" nichts zu bemerken. Anregungen gingen, abgesehen von der fortschreitenden Gelderleichterung, von den südafrikanischen Schienenbestellungen sowie von den Bestrebungen, die Eisenpreise zu erhöhen, aus. Die Widerstandskraft der Börse wurde weiter gestärkt durch amerikanische Meldungen an ein hiesiges erstes Bankhaus, wonach der Senatsausschuß am Dienstag die Freigabebill beraten und diese voraussichtlich dann bald im Plenum auf der Basis der Freigabe von 70 Proz. zur Annahme gelangen wird. Darauf bevorzugte die Spekulation besonders Freigabewerte.

Am Markte der Schiffahrtsaktien waren besonders in Lloyd (plus 1½ Proz.) größere Käufe zu bemerken. Hapag stiegen ebenfalls um 1½ Proz. Orenstein und Chemische Heyden plus 2 Proz. Handelsanteile gingen nach schwachem Beginn um 3½ Proz. nach oben. Die übrigen Bankaktien waren gut behauptet. Elektropapiere konnten sich gut behaupten. Unter den Spezialwerten fanden Daimler (plus 4½ Proz.) starke Beachtung. Man erzählte gerüchtweise, daß die Gesellschaft unter amerikanischer Beteiligung gemeinsam mit den Bayrischen Motorenwerken operieren werde. Leonhard Tietz gewannen 3½ Proz. auf Gerüchte über Abstoßen eines Aktienpaketes durch die Schapiro-Gruppe an eine Großbank. Schubert & Salzer plus 4½ Proz.

Im Verlaufe der Börse wurde die Stimmung allgemein etwas fester, doch blieb das Geschäft angesichts der abwartenden Haltung des Privatpublikums und im Zusammenhang mit Vorbereitungen für den Medio ruhig. Die Führung hatten wieder die Freigabewerte und Lloyd (plus 1 Proz.) Eine lebhafte Spezialbewegung entwickelte sich in Polyphon, die auf die bevorstehende Einführung in Amsterdam um 7½ Proz. anzogen.

In der Nachbörse entwickelte sich in Darmstädter Bank, die während der Börse um 4 Proz. anzogen, lebhaftes Geschäft. Man schätzt, daß die Großbanken den Prolongationsgeldsatz für den Medio auf 8 bis 8¼ Proz. festsetzen werden.

Die Geldflüssigkeit ist noch durch umfangreiche ausländische Geldofferten vermehrt worden. Schon in den letzten Tagen hatte das Ausland Dollargelder auf einen Monat und auf drei Monate offeriert. Da diese Offerten nicht akzeptiert wurden, lagen heute aus dem Auslande größere Geldofferten in Mark vor. Für tägliches Geld hörte man bei großen Abschlüssen noch bis 3 Proz.; im übrigen war der Satz 4½ bis 6½ Proz. Monatsgeld war mit 7¼ bis 8¾ Proz. stark angeboten.

Der Privatdiskont blieb bei lebhafter Nachfrage und geringfügigem Angebot unverändert 6¼ Proz.

Hallische Börse.

Tendenz: Uneinheitlich.

Am Bankaktienmarkt konnten Adca und Halle Bankverein eine Kleinigkeit anziehen. Von Bergwerksaktien gaben Kali Krügershall 2 Prozent nach. Starke Nachfrage machte sich bei Prehlitzer Braunkohlen bemerkbar, die 10 Prozent anzogen, ohne daß Material an den Markt kam. Bruckdorfer Kure wurden 150 Mark pro Stück höher gesucht. Gottfried Lindner konnten ihren Kursstand um etwa 3 Prozent erhöhen.

Im Freiverkehr notierten: Bühring, Landsberg 10 G., Caesar & Loretz 9 G., Czarnowanzer Glashütte 25 G., Portland-Zement-Fabrik „Saale" —.

Aktien	7. 1		5. 1.	
Allg Dtsch. Creditanst.	148,50	b G	147	G
Hallescher Bankverein	144	b B	142	b G
Gewerbe- und Handelsbank	93	G	93	G
Landkredit	95	G	95	G
Zörbiger Bankverein	90	G	93	B
Kaliwerk Krügershall	148	G	150	b
Mansfeld A.-G	125,50	G	127	b B r
Prehlitzer Braunk.-Akt.-Ges.	226	G	206	G
Riebecksche Montanwerke A.-G	161	G	161	G
Werschen-Weißenf Brk.-A.-G	183	G	183	G
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-V	6050	G	5900	G
Ammendorfer Papierfabrik	—	—	231	b G r
Cröllwitzer Papierfabrik	—	—	145	G
Könnerner Malzfabrik	115	G	115	G
Eilenburg Kattun-Manufaktur	90	G	89	b G r
Eisenwerk Brünner	25	G	25	G
Engelhardt-Brauerei	230	G	230	G
Zimmermann & Co.	16	b B r	—	—
Glauziger Zuckerfabrik	100	G	100	G
Hall Malzfabrik	149	G	145	G
Hallesche Maschinenfabrik	168	G	170	b
Hallesche Röhrenwerke	74	G	74	G
Hildebrandsche Mühlenwerke	58	G	60,50	G
Moritz Jahr A.-G	23	G	23	b G
Gebr Jentzsch	75	B	74	b
Kaiserbad Schmiedeberg	90	b	96	G
Kyffhäuserhütte	72	G	71	G
Gottfried Lindner	49,75	b B	46,50	b G
Schraplauer Kalkwerke	75	b	70	b
Stadtmühle Alsleben	92,50	G	93	b B r
G Vester	63,50	G	61	G
Wegelin & Hübner	130	B	130	b B
Zeitzer Maschinenfabrik	165	G	165	G
Zuckerraffinerie Halle	83	G	84	G
Engelhardt-Oblig.	—	—	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt	74	G	65	G

Flüssiges Geld:

Die Erleichterung am Geldmarkt macht weitere Fortschritte. Tägliches Geld, aber auch Monatsgeld ist in größeren Beträgen schwer zu plazieren. Aus diesem Zusammenhang heraus entstand das Gerücht, daß die Reichsbank, um die übermäßige Geldflüssigkeit aufzusaugen, 400 Millionen Reichsschatzwechsel in der nächsten Woche begeben werde. Dieses Gerücht erwies sich als unzutreffend, die Reichsfinanzverwaltung ist gerade jetzt infolge der Steuereingänge sehr flüssig. Immerhin besteht die Möglichkeit, daß das Reich im Februar oder März Schatzwechsel begeben wird. In bezug auf eine Reichsbankdiskontermäßigung verhält sich die Bank weiter abwartend und die internationale Geldmarktlage beobachtend.

Braunkohlen-Dilemma.

Der „Braunkohlen-Winter". — Rekord-Produktion im mitteldeutschen Bergbau. — Aber Klagen über geringe Rentabilität. — Entwicklungs-Möglichkeiten.

Das Jahr 1927 charakterisiert als ein Jahr der Produktionssteigerung in fast allen deutschen Industrien, hat auch dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eine beachtliche Steigerung der Förderziffer gebracht. Während die Industrieabrufe im Verlauf des Jahres bereits zunahmen, während der Hausbrandabsatz durch günstigere Preisstellung in Form von Sommerpreisen einen besonderen Anreiz erhielt, wurde nach der Unterbrechung durch den Braunkohlenstreik der Absatz des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus um so befriedigender, als infolge des starken Frostes ein „Braunkohlenwinter", wie wir ihn lange nicht erlebt haben, einsetzte. Die Werke waren bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, nachdem zur Deckung des Winterbedarfs die noch vorhandene Stapelmenge längst aufgebraucht war. Die Zahl der im mitteldeutschen Bergbau beschäftigten Arbeiter und Angestellten wuchs auf die Summe von 82 000 Mann. Wie dringend der Abruf von Braunkohlen war, geht daraus hervor, daß in Berlin eine förmliche „Preßkohlennot" entstand, woran neben Störungen im Braunkohlenbetrieb infolge heftiger Schneefälle und des Frostes auch Schwierigkeiten des Transports schuld waren. Die gute Beschäftigung des Braunkohlenbergbaues hält auch heute noch an. Die Börse, die in letzter Zeit Braunkohlenwerte besonders steigerte, will wissen, daß Produktionssteigerung und befriedigende Absatzlage in den Abschlüssen der Braunkohlengesellschaften vorteilhaft zum Ausdruck kommen müssen. Die rein nüchternen Produktionsziffern, die nachstehend den Förderziffern des Vorjahres gegenübergestellt sind, können ihr in dieser Auffassung recht geben.

Es betrug die Braunkohlenförderung:

im Januar	12.46 (12,22)	Millionen Tonnen
im Februar	12,04 (11,12)	" "
im März	12,97 (11,83)	" "
im April	11,39 (10,07)	" "
im Mai	12,01 (9,98)	" "
im Juni	11,78 (11,20)	" "
im Juli	12,09 (11,48)	" "
im August	12,82 (11,42)	" "
im September	12,91 (11,71)	" "
im Oktober	12,53 (13,22)	" "

Abgesehen von einem Rückgang im Oktober, der durch den einwöchigen Streik veranlaßt ist, weist das Produktionsergebnis des Braunkohlenbergbaues in allen übrigen Monaten Steigerungen von nicht geringem Ausmaß auf. Die gesamte Förderung im letzten Jahr belief sich im Gebiete des Deutschen Braunkohlenindustrievereins nach Angaben in einer Bergwerkszeitung auf 102,2 Mill. Tonnen gegen 95,6 Mill. Tonnen im Vorjahre. Es liegt demnach eine Steigerung von nahezu 7 Proz. vor. Sie ist ausschließlich auf das Konto des Tagebaues zu setzen. Die Tagebauförderung stieg von 80,5 Mill. To. im Vorjahre auf 88,3 Mill. To. im Jahre 1927, erhöhte sich mithin um 9,6 Proz. Die Tiefbauförderung hat dagegen einen Rückgang zu verzeichnen. In letzter Zeit wurden wegen ihrer Unrentabilität denn auch verschiedentlich Tiefbaubetriebe stillgelegt. Die große Frage ist, wie weit der Tagebaubetrieb angesichts des erhöhten Produktionsergebnisses im letzten Jahre rentabel gearbeitet hat. Diese Frage wird aus Kreisen der Braunkohlenindustrie selber sehr pessimistisch beantwortet.

Mengenkonjunktur, aber keine Verdienstkonjunktur,

dies Schlagwort soll für die Lage des mitteldeutschen Bergbaus besonders zutreffen. Hauptgrund für diese pessimistische Beurteilung ist das Dilemma zwischen Kosten und Preis, unter dem die Braunkohlenwirtschaft steht. Während sie nämlich als eine „zwangsbewirtschaftete" Industrie in der Festsetzung der Kohlenpreise unter einer Art Preisdiktatur steht, sind ihr andererseits durch Lohnerhöhungen und durch die Auswirkungen der Arbeitszeitgesetzgebung neue Belastungen auferlegt worden, für die in der Gestaltung des Kohlenpreises kein Ausgleich gefunden werden konnte. Denn das Reichswirtschaftsministerium hat sich in der Frage einer Kohlenpreiserhöhung, die immer wieder aufgerollt wurde, bisher ablehnend verhalten. Allerdings ist von Regierungsseite eine Prüfung der Gestehungskosten angeordnet worden, welche durch eine besonders eingesetzte Untersuchungskommission zurzeit erfolgt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind noch nicht bekannt. Man will hier und dort wissen, daß für bestimmte Hausbrandsorten auf Grund der Untersuchungsergebnisse Preiserhöhungen zugestanden werden dürften. Es wird gerade in Kreisen der Braunkohlenindustrie dieser Glaube als sehr problematisch angesehen. Behauptet wird dagegen immer wieder, daß mit der gesteigerten Produktion des Vorjahres ein gesteigerter Ertrag nicht Hand in Hand ging. Vielmehr würden die Erträge des Bergbaues durch Steuern und Soziallasten derartig eingeschnürt, daß vor allem die Bildung von Betriebsmitteln für notwendige Modernisierungen und Rationalisierungen, geschweige denn für Neuerschließung von Braunkohlenfeldern nahezu eine Unmöglichkeit sei.

Die Rationalisierung des Braunkohlenbergbaues

wurde zwar im letzten Jahre weiterhin energisch durchgeführt. Vor allem in der Abraumgewinnung wurden durch Indienststellung moderner Bagger oder Förderbrücken erhebliche Fortschritte erzielt. Es wird aber von Arbeitgeberseite bemerkt, daß die Früchte dieser Rationalisierung noch nicht gereift seien, daß sie darum auch nicht vorweggenommen werden dürften etwa durch erhöhte Lohnansprüche oder durch andere, unerträgliche Belastungen der Gestehungskosten. Wie weit all solche Erklärungen innerlich berechtigt sind, wie weit tatsächlich der Braunkohlenbergbau in einem schweren Kampfe um seine Rentabilität steht, das wird sich vielleicht einigermaßen beurteilen lassen, wenn die Bilanzen maßgebender Braunkohlengesellschaften bekanntgeworden sind — soweit eben Bilanzen aufschlußreich sein können. Auch die Ergebnisse der Untersuchungskommission dürften in dieser Frage mancherlei Fingerzeige geben. Ungeklärt ist ferner, wie weit sich der Braunkohlenbergbau

auf dem Gebiete der Kohlenveredelung

für weniger gute Erträge, wie sie die reine Kohlenförderung zeitigen soll, einen Ausgleich schafft. Gerade im letzten Jahr ist das Bestreben vieler Braunkohlengesellschaften besonders deutlich hervorgetreten, durch Errichtung von Schwelanlagen die Produktionsbasis zu erweitern und durch die Nebenproduktengewinne ein Erzeugungsgebiet zu beschreiten, das dem Zugriff „staatlicher Zwangswirtschaft" fernsteht. So entsteht vor den Toren Halles eine neue große Schwelanlage, und auch in anderen Kohlenrevieren sind größere Projekte auf dem Gebiete der Kohlenveredelung verwirklicht worden.

Die Periode der Umstellung der Brennstoffversorgung,

in der sich unsere Wirtschaft befindet, charakterisiert ganz besonders die gegenwärtige Lage auch der mitteldeutschen Braunkohlenwirtschaft. Neue Probleme erwachsen unserem heimischen Bergbau, zeitgemäße Lösungen sind anzubahnen, wenn eine der wichtigsten mitteldeutschen Industrien, die bisher stets zu den modern eingerichtetsten der Welt gehörte, nicht von der Entwicklung überrannt werden will. Es sei hier nur erinnert an die zunehmende Bedeutung der motorellen Betriebsstoffe, ferner an die Perspektiven, wie sie in den großen Projekten der Gasfernversorgung gegeben sind. Die große, bergmännische Linie kann an solchen Problemen nicht vorübergehen.

Der mitteldeutsche Bergbau steht drum mitten in einem Umstellungs- und Entwicklungsprozeß, dessen Wege durch die Forderungen der modernen Brennstoffwirtschaft vorgezeichnet sind. Es soll hier vorderhand nicht darüber gestritten werden, wie weit seine Klagen über mangelnde Rentabilität berechtigt sind. Aber es muß anerkannt werden, daß der mitteldeutsche Bergbau zur Lösung der ihm erwachsenen Aufgaben die Möglichkeit haben muß, aus seinen Erträgen sich Reserven zu schaffen. Es muß auch zugegeben werden, daß das Entwicklungsstreben des mitteldeutschen Bergbaus, dessen wirtschaftliche Regsamkeit über allem Zweifel steht, nur zu den ersehnten Zielen führen kann, wenn es durch wirtschaftspolitische Experimente nicht gestört wird. Ein Jahr ungestörter Arbeitsruhe ist darum dem Braunkohlenbergbau zu wünschen. Dann wird das Jahr 1928 vielleicht auch mehr noch als das abgelaufene Jahr eine Zeit wirtschaftlichen Erfolges werden. **Pt.**

Chronik der Wirtschaft.

Der jetzige Kurs-Aufbau:

Einen „Kursaufbau auf zuverlässigerer Basis" nennt der letzte Wirtschaftsbericht des Halleschen Bankvereins die neuerliche Börsenbewegung, zumal sie von einer Börse ausgehe, die nach der Baisse-Periode des Vorjahres von schwächeren Elementen gereinigt und innerlich gekräftigter ist. Eine Hausse, die nicht zu wesentlichem Teil aus den sicheren Quellen eigenen und nicht entliehenen Kapitalbesitzes der Aktienkäufer erschöpft, ist meistens nicht von Dauer. Daß aber das Börsenpublikum kapitalkräftiger ist, kommt auch am Anlagemarkt zum Ausdruck, wo der Pfandbriefabsatz in den letzten Tagen recht günstig war. Maßgebend bei denjenigen Effektenkäufen, die weniger spekulativen als Anlagecharakter tragen, wird allerdings vor allem mehr und mehr der Rentabilitäts-Standpunkt sein müssen, abgesehen von Ertragserwartungen, wie sie in den Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Industrien liegen. Wenn der Rentabilitätsgedanke sich noch mehr als bisher in der Beurteilung von Börsenpapieren durchsetzt, so darf im Börsenjahr 1928, da die Aktienrente bei der Dividendenpolitik der meisten Industriegesellschaften eine relativ ruhige Linie innehält, eine größere Stabilität der Kursentwickelung erwartet werden, immerhin unter dem Vorbehalt von Pendelbewegungen, wie sie nun einmal im Börsengeschäft begründet sind. Zu der Wechselbeziehung zwischen Geldmarkt und Börse schreibt das hallische Bankinstitut u. a., daß vielleicht von der Geldmarktseite aus Ueberraschungen wie im Vorjahre weniger befürchtet zu werden brauchen. Die Erleichterung auf dem inländischen Geldmarkt gehe Hand in Hand mit einer Verflüssigung der internationalen Geldmärkte. Das Vertrauen des Auslandes zur deutschen Kreditwürdigkeit und die erhoffte Erledigung der Freigabebill in Amerika stützen die Hoffnungen auf Geldzuflüsse aus dem Ausland. Die Rekordbeanspruchung der Reichsbank zum Jahresultimo, eine allgemein zu diesem Termin beobachtete und deshalb mehr temporäre Erscheinung infolge einer vorsichtigen Ultimoversorgung der Wirtschaft, dürfte durch Rückflüsse wieder wesentlich ausgeglichen werden. Auch ist anzunehmen, daß die Anspannung der Reichsbank in den Aktiven der Privatbanken und deren größerer Liquidität ein Gegengewicht hat. Der Glaube an eine weniger starke Anspannung des Geldmarktes ist schließlich begründet in der Auffassung, daß im „Spitzenjahr 1927" die höchste Tourenzahl in den Umdrehungen des Wirtschaftsrades erreicht worden ist, daß infolgedessen die geldlichen Ansprüche einer weniger stürmisch ablaufenden Konjunktur geringer sein werden. Wenn auch eine baldige Ermäßigung des Reichsbankdiskonts noch sehr problematisch ist, so können immerhin nach alledem von der Geldmarktseite aus für die Börse gewisse Hoffnungen geschöpft werden.

Zink-Kombinationen:

Es bestätigt sich, daß zwischen der Metallbank und den Mehrheitsbesitzern des Aktienkapitals von Stolberger Zink verhandelt wird. Der Wunsch für eine Zusammenarbeit der Metallbank und der Stolberger Zinkgesellschaft findet eine Erklärung darin, daß beide Gruppen am Rhein nahe beieinander Zink- und Bleihütten haben, also Berührungspunkte technischer und wirtschaftlicher Art. Sie betreffen also eine technische und wirtschaftliche Rationalisierung. Die Verabredungen gehen auf einen gemeinsamen Erfahrungstausch, beziehen sich auf Vereinbarungen über den Bezug von Produkten, die man gegenseitig braucht, und betreffen schließlich Möglichkeiten der gemeinsamen Frachtersparnis. Die Verhandlungen würden aber auf keinen Fall äußerlich gestützt durch Aktienkäufe der Metallbank-Gruppe von Stolberg Zink-Aktien, da an keinerlei Kampfmaßnahmen zu denken sei. Auch seien Fusionsabsichten nicht vorhanden. — Gerüchte über ein Abkommen Stolberger Zink mit der Mansfeld A.-G. über den Verkauf der Zinkproduktion der Mansfeld A.-G. durch die Metallbank-Gruppe, ähnlich wie es bei der Mansfeld A.-G. bei dem Verkauf ihrer Silberproduktion durch die Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt besteht, werden dementiert.

Leipziger Börse von heute.

	7 1.	6 1.		7 1.	6. 1.
Adca	149	150,5	Norddt. Wolle	173½	172½
Dresdener Bank	163,5	163,5	Peniger Masch	70	72
Leipzig Hypothek	140,5	140,5	Pinkau	126	126
Altenb Landkred	124	—	Pittler Werkzeug	225	225
Busch-Waggon	80,25	80,25	Polyphon	220	213¾
Casseler Jute	273	273	Prestowerke	114	116
Chromo Najork	115,5	115	Rauchwar Walter	97	97
Cröllwitzer Papier	141	140	Riquet & Co	148	148
Dtsche Eisenhand	91	92	Rositzer Zucker	91	91
Elitewerke	82,5	80,5	Rudelsb Zement	110	110
Etzold & Kießling	85	85	Saccharin Fahlbg.	140	140½
Kamma Gautzsch	112	110	Schlema Holzstoff	120	120
Glauziger Zucker	108	108,5	Schneider Hugo	116½	116
Halle Zimmerm	16,5	16,5	Schubert & Salzer	354	351
Halle Zucker	—	—	Schulz Fritz	96	96
Hartmann	24,25	25	Sonderm & Stier	80	80
Kirchner	121	120,5	Stöhr & Co	170 25	169.75
Knoch Nähmasch	69	70	Thür Gas	145	146
Körbisdorf Zucker	96	96	" Wolle	183,25	184
Landkr Kulkwitz	92	92	Tränkner & Würk	60,25	60,25
Leipz Baumwolle	262	262	Wotanwerke	10	10
" Riebeck	155	155	Prehlitz	221	223
" Kammgarn	180	180	Meuselwitz	84	84
" Mälz	196	198	Lamea	12	12
" Piano	146,5	148,5	Thode Papier	84,5	85
" Wollkämm	135	135	Viscose Stapelf	86	86
Lindner	46	48	Wolff Buckau	58	58
Mansfeld	126	127,25			

Konkurse und Geschäftsaufsichten.

Ueber das Vermögen des früheren Gutsbesitzers Otto Lüders in Granau ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Richard Vopel in Halle, Herrenstraße 6, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 7. Januar 1928.

Für 1000 kg	neue Ernte	
Weizen	243 250	ruhig
Roggen	252–258	ruhig
Braugerste	260–287	fest, feinste üb. N.
Wintergerste	—	
Futtergerste	224 234	ruhig
Hafer	231–236	gefragt
Mais	215	loko fest
Für 100 kg		
Viktoriaerbsen	45 47	still, feinste üb. N.
Futtererbsen	18–20	ruhig
Raps	—	
Weizenkleie mittel	15,00–15,50	gefragt
Weizenkleie grob	15,00–15 50	gefragt
Roggenkleie	15,50–16,00	gefragt
Malzkeime	15.75–16,25	gefragt
Trockenschnitzel	12 50 13,00	stetig

Das etwas stärkere Angebot in Brotgetreide wurde von den Kunden nur zögernd aufgenommen. Braugerste in mittleren Qualitäten stärker angeboten, doch zeigen die Malzfabriken erhöhtes Interesse. Feine Sorten gesucht. Hafer etwas bessere Konsumnachfrage. Mais in Lokoware sehr gefragt, doch kaum angeboten. Futtermittel bleiben weiter gesucht.

* **Berliner Produktenbericht vom 7. Januar.** Der Produktenmarkt zeigte heute das typische Wochenendaussehen. Der kanadische Farmenpool hat seine Weizenofferten erhöht, von Umsätzen in Auslandsgetreide war bisher nichts zu hören. Das Inlandsangebot blieb mehr als ausreichend angesichts der nur sehr geringen Kauflust der Mühlen. Am Lieferungsmarkt waren die Weizensichten um je ½, die Roggensichten um je ¼ Mark abgeschwächt. Juliroggen kam heute erstmals mit einem Deport von etwa 9 Mark gegenüber Mai zur amtlichen Notiz. Mehl wurde zu unveränderten Preisen angeboten und blieb fast umsatzlos. Am Hafermarkt zeigte sich der Konsum bei reichlichem Angebot auch gegenüber ermäßigten Offerten zurückhaltend. Gerste still.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 7. Januar 1928.

Für 1000 Kilo		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	237,00–240,00	Weizenmehl	30,75–34,25
Dezember	—	Roggenmehl	31,50–34,00
März	273,00	Weizenkleie	15
Mai	277,25	Roggenkleie	15
Juli	281,00	Raps, 1000 kg	345–350
Roggen, märk.	238,00–241,00	Leinsaat 1000 kg	—
Dezember	—	Viktoria-Erbsen	51,00 57,00
März	264,00–263,75	Kl. Speiseerbsen	32,00–35,00
Mai	268,00	Futtererbsen	21,00–22,00
Juli	259,25–259,00	Peluschken	20,00–21,00
Sommergerste	220–266	Ackerbohnen	20,00–21,00
Futtergerste	—	Wicken	21,00–24,00
Wintergerste	—	Blaue Lupinen	14,00 14,75
Hafer, märk.	203,00–214,00	Gelbe Lupinen	15,70–16,10
Dezember	—	Seradella (neue)	21–25
März	229	(alte 1925	
Mai	236¼	Rapskuchen	19,70 19,80
Juli	—	Leinkuchen	22,10–22,40
Mais loko Berlin	220–222	Trockenschnitzel	12,20–12,40
September	—	Soja-Schrot	21,10 21,60
Oktober	—	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	23,80–24,20
		Rüben	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 7. Januar 1928.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	135¼
Raffinadekupfer (99–99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98–99 proz.)	210
" in Walzdraht od. Drahtbarren	214
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98–99 proz.)	350
Antimon-Regulus	95–100
Rein-Silber in Barren	79¼–80

Wasserstände.

Kamaik	−17	von gestern	Melnik	66	von gestern
Modrau	24		Leitmeritz	−70	" "
Lauen	−17		Aussig	−26	" "
Duben	60	von heute	Dresden	−190	" "
Grochlitz	154	" "	Torgau	−21	von heute
Trotha O.-P.	360	" "	Wittenberg	122	" "
U.-P.	228	" "	Roßlau	46	" "
Bernburg	146	" "	Aken	75	" "
Calbe O.-P.	170	" "	Barby	98	" "
U.-P.	120	" "	Magdeburg	73	" "
Grizehne	122	" "	Tangermünde	164	" "
Brandenbg. O.-P.	220	v. gest.	Wittenberg	317	
U.-P.	158	"	Lenzen	323	von gestern
Rathenow O.-P.	179	"	Dömitz	292	von heute
U.-P.	130	"	Parchau	60	von gestern
Havelberg	295	"	Boizenburg	—	
Nienburg	14	"	Hohnsdorf	91	von heute
Brandeis	18	"			

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Leichter kann der Hausfrau das Suppenkochen nicht gemacht werden,** als mit Maggis Suppen in Würfeln, die bekanntlich schon alles enthalten, was zu einer guten Suppe gehört. Deshalb kocht man sie nur noch mit Wasser, aber nicht etwa nach Gutdünken, sondern genau nach der Anweisung auf jedem Würfel.

Chefredakteur Konrad Vohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Vohl; für das Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: Walter Britting; für die Stadtzeitung und den Teil Mitteldeutschland Friedrich-Karl Staedter; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Petsch; für Kleine Chronik u. d. übrigen redaktionellen Teil: i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten. G m b H. Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 20 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Wertbest. Anleihen.	7. 1.	6. 1.
10% Berl. Hyp. Gold 2	104,90	104,10
10% Gotha Gf. G 3-3b	105,50	105
6% " " " 2	—	—
8% Mein Hyp G 3	99,25	99,25
5% " " " 2	—	—
10% Mitteld. Bdkr. G1	103	103
10% Ostpr. ldsch. Gold	101,50	102
8% Pr. Bdkr. Pf G 3	99,25	99,25
10% Pr. Centralbd. G.	104,50	105,50
8% " " "	98,50	98,50
7% " " "	93	93
5% " " "	83,50	83,50
7% Pr. Centrd. GKom	90	90
5% " "	79,70	79,70
8% Pr. Hyp Goldpfb. 1	99	99
7% " " 2	92	92
10% Pr. Pfbrd. GPf36	103,75	103,75
9% " " 38	101,50	101,40
8% " " 41	98,50	98,50
6% " " 35	96	96
10% Prov. Sächs. ld. G	—	—
8% " "	97,20	97
10% Rh. Westf. Bk. G2	106	105,90
8% " " 4	97,75	97,75
8% Rgrtb. Goldrb. 1-3	98	98
8% Sächs. Bo. G. H. Pfd	98,75	98,75
5% „Pr. Bd Gp. 11.12	79	—
10% Thür. Ld. Hyp G. P2	104	105
8% " " 1u.3	96,50	—
10% Westd Bdkr G. 5	104,20	104,10
8% " 3	97	97
6% Zuckertrdbf. G. 1-3	88	88
6% Anhalt. Roggen	10,50	10,35
5% Badenw. Kohle	12,60	12,62
5% El. Mitteld Kaff	4,35	4,30
10% Ldsch. Z. R.-Pfdb.	11,55	11,60
5% Ldsch. Ztr. Rogg.	8,55	8,55
5% Mecklenb. Rogg.	8,10	8,10
5% Preuß. Kali-Anl.	6,11	6,11
5% Pr Rogg.-Anl	—	—
5% Roggenrentenbf	8,18	8,16
5% Sächs. Brk. I.—II.	—	—
5% " III.	—	—
5% " IV.	—	—
5% R.-Pfdbr. L.P.S.	—	—
6% Thür ev. Rogg.	9,30	9,20
5% Wstf. Prv Kohle	12,50	12,50
Schutzgebietsanleihe	8,30	8,50

Festverz. Werte.	7. 1.	6. 1.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	52,5	52,4
Ser. III	56,7	56,4
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	17	17,25
4½% Hbg am St 19	—	—
5% bosn. Eisenb 14	—	42,75
3% bosn. Invest. 14	—	41,37
5% Mexikaner	41,75	41,5
4% "	—	—
4½% Oest St. 14	—	—
Oest. amort. Eb. Anl.	—	3,2
4% Oesterr. Gold	31,5	31,37
4% Oesterr. Kronen	—	—
Oesterr konv. J./J.	—	—
" M./N.	—	—
" Silber	4,5	4,5
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	—	11,12
4% Türk Bagdad I	16,12	—
4% " II	15,25	15,37
dto. Unifiz.	20	19,7
dto Anl. 1905	14,25	14,25
dto. 1908	14,25	14,25
4% dto Zollobl.	14,5	14,5
Türk Lose	28	27,6
4½% Ungar St 13	—	—
4½% " 14	—	—
4% Ung Goldr	—	25,5
4% " St Rte 10	24,9	—
4% " Kronen	—	1,2
4% Lissabon Stadt	12,75	12
4½% Merikan Bew	36	—
Anatolier I	20,25	20,25
" II	19,37	19,5
3% Mazedon Gold	23	—
5% Tehuantepec	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
†Dt Reichsbahn	100,5	—
A.-G. f. Verkehrsw.	177	176
Elektr. Hochbahn	—	—
Schantungbahn	8	8
Hbg Hochbahn	89	89,5
Oesterr Staatsbahn	17,25	17,25
Balt Ohio	111,5	111¾
Canada Pac	110,5	109
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paket	152,5	151¾
†Hamba.-Südamer.	219,5	222
†Hansa Dampfschiff	216	217,5
†Nordd Lloyd	158¼	156,5
Ver Elbschiffahrt	81	82,25

Bankaktien.	7. 1.	6. 1.
†Adca	149	149,8
Bank elektr Werte	167,5	169,5
Bank f Brau-Ind	193	196¾
†Barmer Bankverein	152	153
Bay. Hyp. u. W.-Bank	—	177
Bayr Vereinsbank	180	179
†Berliner Handelsb	266¼	265
†Com.- u. Privatbank	180	179¾
†Darmstädter Bank	239¾	239
†Deutsche Bank	166,5	170,5
†Disconto-Ges	162	162¾
†Dresdner Bank	164¼	164¾
†Mitteld Creditbank	225,5	227
Oesterreich. Kredit	38,5	38,75
Reichsbank	192¼	191,5
Wiener Bankverein	17,37	17,62
Montanwerte.		
†Buderus	107¼	107,5
†Essener Steinkohlen	163	164
†Gelsenk. Bergw	147,5	147,5
†Harpener	204	205,5
†Hoesch Stahlw.	157	159
Hohenlohe	19,75	20,12
†Ilse Bergbau	248	246,5
†Klöckner-Werke	135	136
†Köln Neuessen	157,5	159¾
Laurahütte	83	84,37
Leopoldsgrube	—	101
†Mannesmann	163	164,5
†Mansfelder Bergb	126	127,5
Maximilianhütte	—	210
†Oberschles. Eis.-Bed.	93,5	96
†Phönix	105,5	105¼
†Rhein. Braunk.	253,5	256¼
†Rheinstahl	186¾	188
†Riebeck	161,5	163
Schles Zink	128,5	123¾
Schl. Bgw. Beuthen	176	—
Siegen Solinger	—	54
Stolberger Zink	217¼	218
†Verein Stahlwerke	110	109
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	181,5	184¼
†Salzdetfurt Kaliw	253	256
†Westerea Alkali	187,5	190
Chemische Werte.		
Byk Guldenwerke	97	96,5
Chem Heyden	139	136,5
†Dynamit Nobel	—	139¼
Fahlberg	141	140,8
†J. G. Farbenind	284	285
†Th Goldschmidt	123	123

	7. 1.	6. 1.
†Oberschles. Koksw.	101¾	103
Rhein Sprengstoff	—	—
Abenania	61½	61½
J. D. Riedel	57	57¼
†Rütgerswerke	100¼	102¼
Scheidemandel	27,87	27¼
Elektrizitätswerte		
Accumulatoren	158½	160
†Allgem Elektr.-Ges	172½	173¼
†Bergmann Elektr	192	192½
Comp. Hispano	567	570½
†Elektr Lief.-Ges	177½	179
Elektr Schlesien	141	142
†Elektr Licht/Kraft	212	213¾
†Felten-Guillaume	131	131½
†Ges f. elektr Untern.	282	284
†Hbg Elektr Werke	153	153
Lahmeyer	—	171¼
Oest. Siem.-Schuckert	14,62	14¾
Bbge. Elektr	113	114
†Rhein. El. u. Gas-G	—	159¼
Rh.-Westf Elektr	180	178
Sachsenwerk	125¾	129
†Schles Elektr. u. Gas	170	173
†Schuckert	192	192½
†Siemens-Halske	295¾	298
†Transradio	138¼	139
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	79	—
Eisenbahnverkehr	132¼	131¾
Maschinen-Aktien.		
Adlerwerke	91½	91¼
Augsb.-Nürnb. Msch.	—	123
Berl. Karlsr. Ind.-W	80	80½
†Berliner Masch	134	134
†Daimler	97	95¾
†Deutsche Masch	75	75¼
Hartmann Masch	25	25
Humboldt Masch	—	—
Karlsr. Maschinen	18,37	18,37
Gebr Körting	—	95½
Kraus & Co	57½	57½
†L. Loewe & Co	262½	268
Miag Mühlenbau	—	—
Gasmotor Deutz	68	68
†National-Auto	105,8	106
†Orenstein & Koppel	140½	139
Schubert & Salzer	357½	350
Vogt & Häffner	181	181
R Wolff	—	57¼
Metallwerte.		
Deutsche Kabel	98¼	—
Dtsch Eisenhandel	91¾	91

	7. 1.	6. 1.
Hackethal	89	93¼
Hirsch Kupfer	—	118
C. Lorenz	124	127
†Metallbk u. Met	139	146
Hugo Schneider	—	116½
Telefon Berliner	83½	84
Vogel Telegr.	97½	98
Bau-Werte.		
Jul Berger Tiefb.	306	312
†Ph Holzmann	148	148½
Schles. Portland	205	205
Wiking Portland	—	158¾
Textil-Werte.		
Bemberg	455	463
Deutsche Wolle	60¼	61
Hammersen & Co.	—	—
Norddeutsche Wolle	—	171½
Schlesische Textil	—	97½
Stöhr & Co.	171½	168½
Ver Glanzstoff	596	602
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	186½	187
Feldm Pp. u. Zellst	211	213
†Zellstoff Waldhof	272½	274½
Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	365	368
Schultb.-Patzenb.	413	416
Verschied. Werte.		
Basalt	95¼	—
Calmon Asbest	55	55
†Charl Wasser	133½	134¾
†Continent. Kautsch	118	117¾
†Dessauer Gas	178½	180
Dtsch. Atl Telegr	109	—
†Dtsch Erdöl	140,3	143,8
Harbg. Gu. Phönix	—	95½
Gebr Junghans	—	—
Rud. Karstadt	—	161½
Polyphon	221	212
Sarotti	—	—
Stettiner Vulkan	—	—
Svenska	410	403
Thörls Ver. Oelfbr.	103¼	107,6
Thüring Gas	144	146
†Leonh Tietz	200	193
B. Schubf Bern W	81½	81½
†Otavi Minen	40,62	40,37

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

Kleinbahnen.	7. 1.	6. 1.
Halb.-Blankb. A.-G.	65	64
Halle-Hettstedter	62	62,50
Banken.		
Dess Landesbank	115¾	116,5
Goth Grundkredit	155	155
Hall. Bankverein	145	144
Mein Hypoth.-Bk.	143,5	144,8
Brauereien.		
Engelhardt	233	230
Leipz. Riebeck-Br.	155	157
Industriewerte.		
Adl Portl.-Zement	150	154
Alexanderwerk	69	69,75
Ahlfeld Gronau	136	137,5
Ammendorf. Papier	231,5	230
Anhalt Kohlen	114	113,5
Annaburg. Steingut	58,75	58
Balke Maschinen	121	120,5
Bamag Meguin	29	29
Baropp Walzwerk	108,5	106
Bayrische Celluloid	66	66,5
Bayr Spiegelglas	78	77
Berl.-Guben.-Hut	365	366
Beton u. Monier	128	126
Braunk.-Brk.-Ind.	189	189
Braunschw Kohlen	293,5	293,5
Busch Waggon	81,5	79,25
Capito & Klein	—	90
Caroline Braunkohl.	219¾	—
Chemische Buckau	114,5	—
Chemnitz Spinnerei	—	86,8
Cröllwitzer Papier	143,5	143,1
Deutsche Steinzeug	253	253
Deutsche Wolle	61	61,25
F. Dippe	36	35,25
Tommitzsch	168	175
Döhr & Lehrmann	30	30,87
Dresdner Gardin.	129,1	130
Dürkopp-Werke	80	76
Eilenburger Kattun	—	—
Eintr Braunkohlen	173,5	—
Flöther Maschinen	104	104
Fröbeln Zucker	88,75	99,25

	7. 1.	6. 1.
Glauziger Zucker	105,5	108¾
Greppiner W	153	154¼
Gruschwitz Textil	113	112¼
Hageda	119¾	120
Hallesche Maschinen	168	169
Hannov Maschinen	69	70
Hildebrand-Mühlen	60	58,25
C. M. Hutschenreuth	75	75
L. M. Hutschenreuth	130¾	130¼
Industriebau A.-G	152	153
Jeserich Asphalt	139	140
Max Jüdel & Co	170¾	169¾
Kahla Porzellan	110¾	111¼
Körbisdorfer Zucker	—	—
Kyffhäuser Hütte	80	79,87
Leopold-Grube	100¼	101
Linde-Eis	157,5	157,5
Lingel Schuhfabrik	78,75	78,5
Lingnerwerk	118	118,5
Magdeburger Gas	92,5	92,5
Magdeburg. Mühl.	125,5	126,5
Magirus	58	55
Mar Kont. Braunk.	47	46,75
Masch.-Fbr Buckau	161	161¼
Masch.-Fbr Kappel	81,75	82,75
Mehltheuer Tüll	26	26,25
Mix & Genest	—	143,5
Neckarsulm	109	107,5
Niederlaus Kohlen	170	170
Norddeutsche Kabel	138¼	138¼
Nordwestd Kraftw	116	115
Oefina Stahl	34	32
Peipers & Co. Walz	100	100
Peters Union	115	115
Pinsch A.-G	168	165
Pittler Leipzig	225	225
Plauener Gardinen	134,5	133
Plauener Spitzen	62	62
Polack	98,5	100
Preßspan	82,5	83,25
Rauchwaren Walter	97	99,75
Rositz Zuckerraffin.	89	91,5
Sächs.-Böhm Portl	198	200
Sächs Waggon	69,75	70
Sächs Webstuhl	154	158
Sangerhäus. Masch	132,5	133
Sauerbrey-Maschin	60,5	62
Schering	240	240
Fritz Schulz jun.	96,75	96,25
Siemens Glas	151,5	153¾
Sonderm & Stier	82	80
Staßf Chem Fabr	43,12	45
Steatit Magnesia	165	164

	7. 1.	6. 1.
Stoewer Nähmasch	67,75	66
Stollwerk	147	147½
Tack & Co.	119½	119½
Terra A.-G f. Sam.	28	27,5
Thale Eisen	—	—
Thüringer Bleiweiß	56	58,5
Triptis	92,5	93,5
Tüllfabrik Flöha	103	102
Verein Mörtel	149	149
Verein dt Nickel	175	175½
Verein Glanzstoffbr.	599	599
Ver Gothaer Werke	—	—
Ver Thür Metall	62,25	64
Vogtl Maschinen	80,5	83
Wagner & Co	34,5	37,5
Wanderer-Werk	236	240
Wegelin Ruß	144	144½
Wegelin & Hübner	127¼	—
Werschen-Weißenf	186½	18
Wißner Metall	142	141½
Wittener Guß	59,25	6
Wotan-Werk	10	1
Wrede	141¾	141¾
Zeitzer Maschinen	176	17
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	56,5	55,5
Kabel Rheydt	170	17
Rienberg Maschin	24,5	24,
Adler Kali	—	—
Halle Kali	—	—
Krügershall	147	14

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen
sowie Staubsauger, Beleuchtungskörper, Heiz- u. Kochgeräte, elektr. Bohnermaschinen, Radioapparate aller Fabrikate. Elektr. Drehrollen. Auch auf Teilzahlung bis zu 12 Monaten Unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht.
A. W. Fritsch & Co., Halle, Marienstr. 3. Tel. 29277.

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Sonntag, den 8. Januar.

8.30—9 Uhr: Orgelkonzert.
9 Uhr: Morgenfeier.
Hans-Bredow-Schule. 11—11.30 Uhr: Professor Bangert: „Arbeit, Energie, Leistung." 11.30—12 Uhr: Dr. F. Boesler: „Reichsfinanzen und Reparationsprobleme."
12—13 Uhr: Musikalische Stunde. Mitteldeutsche Komponisten: Curt Beilschmidt. Mitwirkende: Anny Quistorp (Gesang), Erste Bläser-Vereinigung des Gewandhausorchesters: Karl Bartuzat (Flöte), Walter Heinze (Oboe), Willy Schreinicke (Klarinette), Thilo Heuck (Horn) und Günther Weigelt (Fagott). Klavierbegleitung: Alfred Simon.
15.30 Uhr: Wichtiges aus den Wochenereignissen.

Radio-Apparate!
Ersatz- und Einzelteile, Baukästen und Lautsprecher in großer Auswahl. (ld
Alexander Naumann, Merseburgerstraße 161. Nähe Riebeckplatz. Tel. 21620

16.30—18 Uhr: Militärkonzert. Ausführende: Das Musikkorps des III. Batl., 11. (Sächs.) Inf.-Regts. Dirigent: Obermusikmeister Bier.
Hans-Bredow-Schule. 19—19.30 Uhr: Dr. Kunze: „Handwerksberufe und Handwerkslehre." 19.30—19.55 Uhr: Univ.-Prof. Dr. von Wendt: „Das Problem des Fiebers."
20 Uhr: Orgelkonzert. Ausführende: An der Orgel: Kapellmeister Reinhold Merten. Der Frankfurter a cappella-Chor. Das Rundfunkorchester, verstärkt durch Mitglieder des Frankfurter Opernhaus-Orchesters.
21.15—22.15 Uhr: Uebertragung einer Sitzung der Großen Kölner Karnevals-Gesellschaft aus den Aufnahmeräumen des Westdeutschen Rundfunks in Köln. Mitwirkende: Willi Ostermann, Alfred Heinen usw. Leitung der Sitzung: Präsident der Gesellschaft, Fritz Maaß, nebst dem ganzen Elferrat und Senat der Gesellschaft. Büttenredner, Krätzchensänger usw.
Dazwischen Sportfunk. — Anschl. Tanzmusik.

*

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1250).
Für Sonntag, den 8. Januar.

9 Uhr: Morgenfeier. 11.30—12.50 Uhr: Funkmatinee. Orchesterkonzert des Berliner Funkorchesters (Dirigent: Bruno Seidler-Winkler). Solist: Franz Baumann. 14.30 Uhr: Major a. D. von Rudolphi: Stunde des Briefmarkensammlers. 15 Uhr: Hans-Bredow-Schule. Prof. Dr. Opitz: „Der Boden und seine Bearbeitung in der Landwirtschaft." 15.30 Uhr: „Die Abenteuer des Kapitän Funk." 16—16.30 Uhr: Dr. Springer: „Bergwinter und Wintersport." 16.30—18 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18—18.30 Uhr: Dr. Brinzhorn: „Neue Fragen der Seelenerkenntnis." 18.30—18.50 Uhr: Prof. Schuboy: „Zwei Jahre Deutsche Welle." 18.55—19.20 Uhr: Julius Bab: „Die moderne Schauspielkunst." 19.20—20 Uhr: Prof. H. Hildebrandt: „Die Frau als Künstlerin."

Radio-Anlagen Ersatzteile Sachse Apparatebau, Halle, Gr. Wallstr. 21 Am Botanisch. Garten / Tel. 309 (ld

20 Uhr: Einweihungskonzert der Frankfurter Rundfunk-Orgel. — 21.15—22.15 Uhr: Sitzung der Großen Kölner Karnevals-Gesellschaft in den Aufnahmeräumen des Westdeutschen Rundfunks. — 22.30 Uhr: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, den 9. Januar.

Wirtschaft: 10 Uhr: Woll- und Baumwollpreise. 12.50 und 13.25 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen. 14.45 Uhr: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del Notiz und Berliner Butter. 15.30 Uhr: Berliner Devisen, Berliner Produktenbörse amtlich. Wiederholung von 14.45 Uhr und die laufenden Produktenbörsen. 15.45 Uhr: Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft, laufende Produktenbörse, Magdeburger Zuckerbericht. 17.15 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen. 17.55 Uhr: Letzte Notierungen. 20.05 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen.
Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -Voraussage. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.
16.30—17.55 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Agunte.
19—19.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. von Wendt: „Das Problem des Fiebers." 19.30—20 Uhr: Prof. Driesch: „Die Psychologie des Unterbewußtseins."
20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe.
20.15 Uhr: Seelenspiegelung. Mitwirkende: Josef Krabé (Rezitationen) und das Leipziger Rundfunkorchester (Dirigent: Dr. F. K. Duske).
22 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
22.15—24 Uhr: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

*

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1250).
Für Montag, den 9. Januar.

12—12.30 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler. 14—14.30 Uhr: Stud.-Rat Thiel, Dr. Hans Wieg: Rechnen für Kaufleute und selbständige Handwerker. 14.30 bis 15 Uhr: Kinderstunde: Märchen und Geschichten. 15—15.30 Uhr: Hilde Weigel: Ländliche Frauenberufe. 15.35—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—15.55 Uhr: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen. 16 bis 16.30 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch (Kulturkundlich-literarische Stunde). 16.30—17 Uhr: Dr. Würzburger, Dr. Hans Roeseler: Philosophische Gespräche zur Lebensgestaltung. 17—18 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. 18—18.30 Uhr: Ob.-Stud.-Dir. Bolf: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. 18.30 bis 18.55 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: Prof. Schmidt: Leistungszucht bei Schweinen. 19.20—19.45 Uhr: Dr. Roeseler: Gedenkreden. 20.30 Uhr: Wilhelm Busch. Einleitende Worte: Hans von Zwehl. Rezitationen: Resi Langer. 21.10 Uhr: Kammermusik. Trio-Vereinigung: Prof. Dr. Georg Schumann (Flügel), Prof. Willy Heß (Violine), Prof. Georg Wille (Cello). 22 Uhr: Pressenachrichten. 22.30 Uhr: „Beim fröhlichen Trunk."

Funkhaus Alter Markt 6, am Springbrunnen
Radio-Anlagen, große Auswahl in besten Lautsprechern, Reparaturen, Umbau. Tel. 29538.

Verlobungsringe

(Ib470
Eigene Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb. Gold- u. Juwelen
R. Voss
Juwelen-Fabrikant Leipzigerstraße 1. gegenüber von Troger. Helmbold

Prakt. Schneiderin empf. sich preisw. Wolffstr. 3, part. l.

Parkett-Werkstätten **Gustav Hönemann** Gr. Märkerstraße 7 Telefon 23631.

ff. Blau Schimmel-Käse in prima Qualität empfiehlt **Karl Trautwein, Gölbitz,** Post- und Bahnstat. Bitzenburg. Dienst. u. Freitag Goldenes Herz, Mansfelderstr.

Klavierspieler (in), welch. Lust hat, mit Violinsp. (Trett.), 23 J., m. g. Beruf, zu musizieren, gef. Freundsch., nicht beruflich. W. Angeb. unter P. 655 an die Expedit. ds. Bl.

Wirklich — mit seinen neuen Preisen
bietet NASH Ihnen das höchste an Wert und Qualität! Bedenken Sie — schon von 5950 Mark an erhalten Sie einen Wagen, dessen verblüffende Vorzüge Ihre kühnsten Erwartungen übersteigen! / Alle seine Teile, eigens nur für ihn konstruiert, atmen Eleganz, Luxus und Leistungsfähigkeit.
Bestimmt: mit seinem kleinen Preis ist NASH der bevorzugte Qualitätswagen der Gegenwart! / Probieren Sie ihn! — Eine Fahrt im NASH wird Sie überzeugen / und Ihr größter Wunsch wird fortan sein, nur einen NASH zu steuern! / Mit Recht ist

NASH DIE FÜHRENDE WELTMARKE
AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLE: MAGDEBURGER AUTOHALLEN OTTO BÜHRING
MAGDEBURG / STERNSTRASSE 13—17 / TELEPHON: STEPHAN 41742—41744
IMPORTEUR: ENGLEBERTS DEUTSCHER AUTOMOBIL- UND MOTOREN-HANDEL G. M. B. H. / BERLIN W30 / NOLLENDORFFSTRASSE 21
20

Saubere Tischlerarbeiten werden ausgeführt von h
AD. BRAUER
Tischlermeister — Große Märkerstraße 25
Holzbearbeitungs-Fabrik Brandenburgerstraße 2
Innenausbau! - Ladeneinrichtungen!
Tel. 22151 u. 23230
Bestattungs-Anmeldebüro — Große Sarglager.

Kaufen und Staunen!
Preis der Valvo A 408 **Mk. 10.—.**
Trotz der enormen Anforderung zu haben in allen einschlägigen Geschäften
VALVO **RADIORÖHRENFABRIK G. m. b. H. HAMBURG.**
Hamburg 15, Hammerbrookstraße No. 93

Größeres Spezial-Pelzgeschäft
eigne Kürschnerei, liefert Pelzmäntel, Jacken, Füchse etc. gegen mehrmonatliche Ratenzahlungen (bis 12 Monate Kredit) ohne jeden Aufschlag. Das Pelzstück wird sofort ausgehändigt. Wir bitten um Angabe, wofür Interesse vorliegt, worauf unverbindlicher Vertreterbesuch erfolgt. Berufsangabe erbeten. Zuschriften unter **T. 657** an die Exped. dies. Bl.

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine cutfüllende Sorten 1 Kilo: graue geschl. Mk. 3.—, halbw. Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenw. Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk 12.-, Mk. 14.-. Vers. portofr., zollfr. geg. Nachn. Must. frei. Umt. u. Rückn. gest. (Ex65
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 6 b, Pilsen Böhmen

Ausstellung aus der Mode gekommener
Radio- Apparate Lautsprecher Einzelteile
im Bauhof 8
Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter am Ritterhaus.
Gelegenheit für Bastler. (e

Meiner werten **Kundschaft** zur gefl. Kenntnis, daß ich nach
Goethestr. Nr. 28, pt. umgezogen bin.
P. Fechtel
Baugeschäft. Fernspr. 21620.

Sonder-Angebot in Bildern
immer noch bis zum 15. ds. Mts.
Mein Schaufenster sagt Ihnen alles!
Bildergermo Halle-S., Poststr. 1 Telefon 24462
Größtes Bilderversandhaus Deutschlands. Fabrik äuß. Delitzscherstraße

Erd- und Feuerbestattungs-Verein „Groß-Berlin"
Berlin W 35, Steglitzer Straße 66, Nollendorf 4168—69
Unter staatlicher Aufsicht — Versicherungs-Leistung RM. 140—1000 — Nicht zur Bestattung verwendete Beträge werden bar ausgezahlt

Niedrigste Monatsbeiträge — Pietätvolle Ausführung der Bestattung u. vollkommen nach Wunsch — Verlangen Sie Prospekt oder unverbindlichen Vertreterbesuch
Mitglied kann jede gesunde Person im Alter von 7—75 Jahren werden
Erd- Bestattung! Feuer-
Aufnahme und kostenlose Auskunft durch:
Unsere Zahlstellen:
Martha Hartung, Halle, Landsbergerstr. 1,
Ludwig Zenker, Ammendorf, Beesenerstr. 4,
Willy Stössel, Zörbig, Langestr. 51,
Fritz Herbst, Leuna b. Merseburg, Sattlerstr. 56. al0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0007

Statt Karten.

Heute morgen gegen 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter, edler Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel, und Schwager, der Eisenbahn-Werkmeister i. R.

Julius Becker

im 70. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Toska Becker geb. Curds

Halle-S., den 7. Januar 1928
Zwingerstr. 5

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Januar nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Die uns beim Heimgang unseres lieben unvergeßlichen Bruders und Onkels, des Kaufmanns Herrn

Willy Naumann

zugegangenen Beweise der Liebe und Verehrung für den Verstorbenen und der Anteilnahme für uns, sowie die trostspendenden Worte des Herrn Oberpfarrer Thiede, haben uns von Herzen wohlgetan, wir sagen dafür unseren innigsten, aufrichtigen Dank.

Meta Naumann
Conrad Zeh

Halle a. S., den 6. Januar 1928
Prinzenstraße 8. (ho

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief plötzlich und unerwartet am 5. Januar meine liebe Frau, meine gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Friederike Fehling

geb. Burghardt

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Reinhold Fehling

Schleitweg 4.

Die Einäscherung findet am Montag, den 9. Januar, nachm. 1½ Uhr statt.*

Gestern abend ½6 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß-, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Eisenbahn-Invalid, Veteran von 1870/71

Wilhelm Kränert

im 83. Lebensjahre. (a

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Emilie Kränert, geb. Rößler.

Diemitz, den 6. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. 1. 28. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt

---

Für die überaus wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren tiefempfundenen Dank *

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen

Helene Mann geb. Zander

Am Donnerstag früh 5 Uhr entschlief nach kurzem schweren Krankenlager unser lieber Sohn, Brüderchen und Enkelkind

Günther Wiegel

In tiefem Schmerz

Willy Wiegel und Frau
geb. Naue
Annaluise
und Großmutter
geb. Heydenreich

Beerdigung findet am Montag, den 9. 2 Uhr nachm. auf dem Südfriedhof statt

---

Gestern abend ½6 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Kamerad, Veteran von 70/71 *

Wilhelm Kränert

im Alter von 82 Jahren.
Antreten der Kameraden Montag nachm. ½3 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand des Krieger-Begräbnisvereins Diemitz

Diemitz, den 7. 1. 28

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, guten, unvergeßlichen Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Witwe Kl. Dannenberg

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Im tiefen Weh

Otto Naumann nebst Frau

Roitzsch.
Ossmanstedt, Frauenprießnitz, Ammendorf, Spickendorf, Löbejün, Halle und Roitzsch. (a0

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen

Rolltücher
Scheuer-Tücher
M. Wehr
Leipzigerstraße 81

Statt Karten!

Am 5. Januar 1928 verschied unser herzensguter, innigstgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Postsekretär a. D.

Karl Hornbogen

Ritter pp.

im 80. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:

Rudolf Fouquet und Frau
Margarete geb. Hornbogen.

Bad Sachsa, Südharz
Waldstraße 15.

Beerdigung findet Sonntag in Bad Sachsa statt.
Kranzspenden dankend verbeten. a

Am 5. ds. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Friederike Frieß

verw. **Fleck** geb. **Ulrich**

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Ihre Kinder.

Beerdigung Montag 12½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Küchen

auffallend schöne Muster // alle Grössen

Reinicke & Andag

Möbelfabrik

Gr. Klausstr. 40, gegenüber der Marktkirche

Statt Karten.

Gertrud Gerhardt
Erich Hick
Verlobte h0242

Bitterfeld
Walter-Rathenaustr. 66

Halle (Saale)
Rest. Vaterland
Geiststr. 5

Für die anläßlich unserer

Vermählung

erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche danken herzlichst

Paul Kersten u. Frau
Marta geb. Kunze

Halle a. S., den 6. Januar 1928 †
Bernhardystr. 44

Ihre Vermählung geben bekannt

Hugo Lützkendorf und Frau
Lucia geb. Heinrich.

Gröst, den 3 Januar 1928.

Am 5 Januar wurde uns ein gesundes prächtiges

Mädelchen

geboren. Wir nannten es **Hannelore**

Diplomlandwirt Dr. Heise u. Frau Erna geb. Wagner

Langensalza i. Th., 1 Januar 1928.

Dank!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten, treusorgenden Mutter sagen wir hiermit unseren innigsten Dank, Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Rönnecke für die trostreichen Worte am Grabe †

Willy und Werner Schlegel

Von der Reise zurück (a

Prof. Dr. Stieda

Von der Reise zurück

Dr. med. Boeminghaus
Halle a. S., Martinsberg 2 pt.

Sprechzeit 11—1, 4—5 / Tel. 29382

---

§ Rechtsberatung:

Straf-, Mahn-, Alimenten- u. Steuersachen, Gnadengesuche, Ehescheidungen, Testamente, Verträge, Urkunden, Vergleichsverfahren, Ermittlungen aller Art.

Brachvogel,
Mauerstraße 5. Ruf 29878.
8—1, 3—6 Uhr (3

Hallesche Beerdigungsanstalt

„Frieden“

Inhaber: Hermann Gericke

Fleischerstr. 9/11 (lfd) Fernruf 22557

Bestattungen. — Ueberführungen.
Eig. Automobil-Ueberführungswagen.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins „Deutscher Herold“

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat,
soll man sofort eine „Kleine Anzeige“ in d. „Hallischen Nachrichten“ aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Rucksack
mit Inhalt Nähe Grüne Tanne, Zöberitz, verlor. Bitte dortselbst abzug. (a0

Br. langhaar. Jagdhund zugelaufen * Seydlitzstr. 36. Zu sprech. zw. 2 u. 4 U.

Armbanduhr gefund. Abzuhol. b. Probst, Hardenbergstr. 8. (3

Armbanduhr gefd. Abzuholen Merseburgerstr. 150, III. l.

Verloren im Südv. gemusterter Kragenschoner. Geg. g. Belohnung abzugeb. († Lindenstr. 70, II.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. A. Pelliccioni

Facharzt für Haar-, Haut- und Geschlechtskrankheiten. (*
Aerztl Kosmetik, Diathermie
Gr. Ulrichstr. 17, 9-2, 5-7. T. 29377

---

mit u. ohne Feder

Mein alter Ruf bürgt für gewissenhafte Ausführung und anatomisch richtigen Sitz

E. Kertzscher

Krankenkassen-Lieferant.
Aerztlich empfohlen. (h

Jetzt Halle a. S., Poststr. 3

Koffer, Mappen, mod. Damentaschen
sowie alle feinen **Lederwaren.**
Eigene Fabrikation — Reparaturen.

Alfred Krasemann
jetzt nur Geiststr. 22

Oberhemden
Inventurpreis 40 % Rabatt
H. Martini, Bielefelder-Herren-Wäsche-Direktrice
nur Thomasiusstraße 12. (h0111

Alle Schreibmaschinenarbeiten
Uebersetzungen usw. werden übernommen im †
Marthahaus, Sophienstr. 5-8. Tel. 25480

Pianos

gegen günstige Teilzahlung
Musikhaus Lüders & Olberg,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 30.

Verleih
von Gesellschafts-Anzügen jeder Art
Otto Huck, Luckengasse 1
(dicht am Stadttheater).

Eisu- Metall- Betten Kinderbetten.
Stahlmatratzen, günstig an Priv. Katal. 591 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kapitalien

Gelder,
kleinere Beträge, zu vergeb. (Rückporto). Näh. u. H. R. 631 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (3

Bargeld-Hypotheken
erststell., langj. unkündbar, zu zeitgem. günst. Beding. auszuleihen. **Bothe,** Schillerstr. 56, Tel. 25444, gegr. 1910. (b

5—6000 Mk.
aus Privathd. als I. Hyp. ges. Große Sicherh. vorh. Off. u. T. 477 a. d. Exp. *

150 RM.
gegen Sicherheit u. Zinsen sof. gesucht. Off. u. L. 5691 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

10—15 000 RM.
auf II. Hypoth. gegen hohe Zinf. gesucht. Zwecks Erbauseinandersetzung soll d. vordere Teil der Restkaufgeldhypoth. abgelöst werd. Off. unter P. 555 an die Expedit. ds. Bl. *

Beteiligung
tätig, mit 6—7000 Mk. Einlage gesucht. Kapital muß sichergestellt werd. könn. Off. u. D. 744 Exp. *

Aelt. Maschinenf. f. a. Privathd. 3000 M. zu leihen. Sicherh. vorhanden. Off. u. P. 735 a. d. Exp. *

---

ist Vertrauenssache!

Stadtbekannt als gut und sehr billig ist

Schröns Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt

jetzt **Glauchaerstr. 10**

Sofortige Preisangabe. Reelle Garantie. Neue Taschenuhrfeder nur 2.— Mark

Glauchaerstr. 10 gegenüber der Kirche

Mein

Inventurverkauf

bietet Ihnen beim Einkauf von

Tapeten-Linoleum-Wachstuche

große Vorteile · Beachten Sie meine Schaufenste

Karl Rapsilber

h0 416

Spezialhaus Tapeten, Linoleum, Wachstuche

Halle a. S.- Gr. Steinstr. 8 - Fernruf 22495 - Gegr. 1859

I. Hypotheken

auf Wohn- u. Geschäftshäuser in Großstädten, Industriegrundstücke, sowie auf Güter a82
bei schnellstem Abschluß.

Bankhaus Bühl & Co.
Kommanditgesellschaft
Hypothekenabteilung
Leipzig, Rathausring 9. Tel. 71841.

Sichere Kapitalsanlage!

Flot gehendes Textilunternehmen sucht zur Vergrößerung des Betriebes **Darlehen** bis zu **20 000 Mk.**, evtl. auch in Teilbeträgen. Gute Verzinsung, Ia Sicherheiten. Offerten unter A. K. 388 an die Expedition ds. Blattes. e

---

Selbstgeber
können sich bis 2000 Mark bei 15% Zins. und Gewinnant. an Ia. Geschäft still beteiligen. G. Sicherh. Off. u. J. 749 Exp. *

Beamter sucht sof. 400 RM. auf sechs Monate. Offerten u. C. 763 a. d. Exp. *

Rm. 80000.—
in bar als erststellige Hypothek auf hiesige Grundstücke im ganzen oder geteilt zu vergeben. Offerten unter E. 605 an die Expedition ds. Blattes. (h0

Bankhaus ist von gr. Konzernen beauftragt bedeut. Kapitalien auf erste
Hypothek
zu günst. Beding. auszuleih. Ausk. völl. kostenl. Off. u. T. 757 a. d. Exp.

6000.— Nachlaß!
Erstklass. gut verz. Hypothek ca. 30000 hoch, geg. bar o. gute Effekt. zu verk. Off. u. V. 779 an die Exped. d. Bl. (†

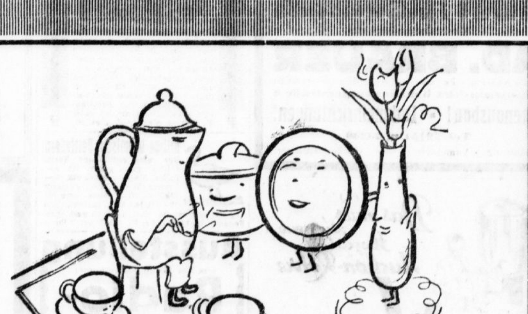
Darlehen
an
Beamte
u. Festangestellte
zu günstigen Bedingungen

Julius Th. Reissig
Bank-Kommission
Leipzig C 1, Königsplatz 8
Bei Anfragen Rückporto beifügen!

I. Bargeldhypotheken
auf hiesige Geschäfts- und Wohngrundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen prompt auszuleihen d.
M. Oberlaender, Bank-Commission
Alte Promenade 6. Tel. 21149.

---

40 000 M.
ganz od. geteilt auf Hypoth. auszuleih. Off. u. C. 783 Exp. *



Der richtige Lieferant ist:

C. F. Ritter Halle a. S. Ritterhaus

Leipzigerstraße 87—92

Bei Bedarf von Geschenken — an Ritter stets denken!

Zur Aufklärung

Zufolge vorgekommener Verwechselungen weise ich ausdrücklich darauf hin, daß ich mit der in Konkurs geratenen Firma **Elektromotor G.m.b.H., Halle, Turmstraße 4** nicht identisch bin. Nach wie vor liefere ich

Elektromotoren für alle Zwecke

in der anerkannten guten Qualität. h

Für **Reparaturen jeder Art** halte ich mich weiterhin bestens empfohlen.

Kurze Lieferzeiten - Billigste Preise.

Elektromotorenbau Halle
Ingenieur Max Kirchgeorg
Tel. 23873 Halle-S., Barbarastraße 2.

Bei **Rheuma** trink' **Embeha-Tee,** bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend, — Reichsmark 3,50. —

10000 Anerkennungen.

Niederlage: M Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30 C. Krützen Nachf., Königstr. 24-25, Flora-Drogerie, Göbenstr 1, Engel-Drogerie, Magdeburgerstr 50, Drogerie Riedel, Merseburgerstraße 33, Drogerie Ott, Steinweg 26, Zentral-Drogerie Diemitz, Haide-Drogerie Dölau, Drogerie Glückauf, Nietleben, Drogerie Max Rose, Ammendorf, Drogerie Naumann, Teutschenthal, Central-Drogerie, Oberröblingen am See.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0008

Berliner Brief.

Die normale Berlinerin. — Im Fieber der Inventurverkäufe. — Die Suggestion der Warenmassen. — Die Skala des Konfektionshauses. — Ein auswandern. des Kunstwerk. — Appell an den Patriotismus. — Wer saust die Jason-Gruppe? — Das Ende des „Palais“.

Berlin, 5. Januar.

Die normale Berlinerin teilt das Jahr nach dem Inventurverkäufen (Anfang Januar und Anfang Juli) und nach der „Weißen Woche“ ein. Das sind Veranstaltungen, um deretwillen das Leben sich lohnt; hie man schon wochenlang vorher in den Kreis der Betrachtung zieht, und auf die man sich in gespannter Erwartung vorbereitet. Dies oder das wird im Haushalt gebraucht — wenn es irgend geht, verzichtet man im Augenblick darauf, denn in ein paar Wochen wird ja der Inventurverkauf eröffnet, bei dem man alles erheblich billiger erstehen kann. Sogar Weihnachtsgeschenke werden vielfach erst bei dieser Gelegenheit wirklich geschenkt — auf dem Gabentisch waren sie durch einen „Gutschein“ symbolisiert worden . . . Und nun ist also die beglückende Zeit der Inventurverkäufe wieder angebrochen, und die Riesenstadt ist wie im Rausch, wie im Fieber. Alles, was Röcke trägt, scheint im Bann einer fixen Idee zu stehen, und alles Männliche ist sanft bekümmert, weil immer neue Anforderungen an den Geldbeutel gestellt werden. Die Warenhäuser, die großen und kleinen Geschäfte werfen die Ladenhüter des vergangenen Halbjahrs auf den Markt: zu „schonungslos reduzierten Preisen“ oder zu Preisen, die „teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt“ sind, und die Frauen sind vom frühen Morgen bis zum abendlichen Ladenschluß auf den Beinen, strömen aus einem Geschäft in das andere und erliegen der Verlockung des Kaufens. Kaum eine wohl, die nur gerade das mit nach Hause bringt, zu dessen Erwerb sie ausgezogen war — da gibt es soviele Sachen von unerhörter Wohlfeilheit, die zu ganzen Bergen aufgetürmt, weite Flächen bedeckend hingebreitet sind: Man will gar nicht kaufen, will nur die Herrlichkeiten betrachten. Aber plötzlich beginnen die Finger in ihnen zu wühlen — da, dieser Rest Spitze oder diese Bänder, dieses Schürzchen — Herrgott, ist das billig! Eine Gelegenheit der Verwendung wird sich schon einmal bieten — und wie im Bann einer unwiderstehlichen Suggestion haben die Hände den begehrten Gegenstand herausgezerrt, und der Kauf wird abgeschlossen . . .

Die Hauptgeschäftsstraßen Berlins erinnern ein bißchen an Leipzig zur Messezeit. Von allen Häuserfronten, aus jedem Schaufenster, von den Dächern herab heult, schreit und brüllt es im Uebermaß von Lapidarbuchstaben, in der grellen Buntheit aufreizender Farben: „Inventurverkauf!“ Hier zieht sich ein mehrere Meter breites Band mit diesem Wort schräg über die ganze Fassade eines vierstöckigen Hauses, dort wird der Ruf von lang herniederwehenden Fahnen und Bannern aufgenommen, um daneben in gewaltiger Leuchtschrift weitergegeben zu werden. Ein Haus ist bis zum dritten Stockwerk hinauf mit einer Reklame in Orange und Purpurrot eingekleidet, und dieser bedeutende Aufwand dient einem winzigkleinen Schuhwarengeschäft im Erdgeschoß. Ein großes Konfektionshaus hat eine vom Dach bis zur Höhe der Schaufenster reichende Skala von 100 bis 5 angebracht; neben ihr hängt an einem Seil, das oben über einen Flaschenzug läuft, ein bis zur „10“ herabgelassener Damenmantel, und darunter befindet sich ein Spruchband: „Niedriger geht es nicht mehr!“ Aber anderwärts geht es ohne Zweifel niedriger, denn man kann schon für 4 Mark einen Damenmantel bekommen, ein Kleid sogar schon für 1,90 Mark, Damenhüte von 75 Pfennig an, Stiefel für 4 oder 5 Mark, Herrenanzüge für 22 Mark, und wenn diese Sachen auch nicht den letzten Geboten der Mode entsprechen; wenn sie manchmal auch von einem geradezu fatalen Geschmack sind: sie finden doch Liebhaber in denen, die nicht viel ausgeben können, und die mit beiden Händen nach dieser Gelegenheit greifen, sich billig einzukleiden. Im übrigen: es ist nicht nur „Bewel“, was zum Inventurverkauf angeboten wird — auch verwöhntere Leute mit ausgebildetem Geschmack können sich hier vorteilhaft eindecken, und unter den „etwa 500 000 Meter Kleiderstoffen, etwa 300 000 Meter Seide und Samt, etwa 500 000 Meter Baumwollstoffen“, die z. B. ein Warenhaus in der Leipzigerstraße anbietet, findet sich vieles, was das Herz selbst einer eleganten Frau schneller schlagen machen und den Ihren (siehe oben!) nachdenklich stimmen kann . . .

Man kann auch nachdenklich werden, wenn man das Schicksal eines Kunstwerks betrachtet, das jetzt von Berlin nach Leipzig abwandern soll. Jeder, der den Zoologischen Garten besucht hat, wird die in ihren Ausmaßen und in ihrem Eindruck ungewöhnliche, von leidenschaftlicher Kraft und trotzigen Willen beseelte Jason-Gruppe des Bildhauers Walter Levy kennen, die sich am Elefantenhaus erhebt. Levy, ein Schüler der Berliner Akademie, Sohn eines reichen Bankiers, schuf das Werk, dessen Bronzeguß allein 15 000 Mark kostete, im Jahr 1909. Er konnte sich solche überlebensgroße Angelegenheit, für die wohl kaum so leicht ein Käufer zu finden sein würde, leisten — ihm genügte zunächst das berechtigte Aufsehen, das die Gruppe in ihrer wundervollen Gliederung und ihrer herrlichen Bewegung bei allen Kunstverständigen machte, soweit sie das Gipsmodell im Atelier gesehen hatten. Aber er sollte noch mehr und stolzere Anerkennung finden: die deutsche Regierung bestimmte die Gruppe, als Repräsentantin deutscher Bildnerei auf der Zentenarausstellung in Buenos-Aires (1910) zu figurieren, und so würde der sieben Meter hohe und 180 Zentner wiegende Koloß über das Meer verfrachtet. Walter Levy wurde mit dem Grand prix der Ausstellung ausgezeichnet, und die argentinische Regierung bot ihm den Kauf seines Werks an. Der deutsche Regierungskommissar appellierte jedoch — nicht vergeblich — an seinen Patriotismus, und daher kehrte 1911 der Jason wieder nach Berlin zurück. Man hätte nach allem Vorangegangenen wohl annehmen dürfen, daß Preußen oder das Reich die Gruppe erwerben würden, allein, das erwies sich als Trugschluß, und so saß der Bildhauer mit seiner Riesenschöpfung da, die Unsummen an Lagergeld verschlang, und suchte hier und dort in Deutschland umsonst einen Käufer. Endlich erbarmte sich seiner und des heimatlosen Jason und seiner beiden Stiere die Direktion des Zoologischen Gartens und installierte ohne Kostenberechnung die Gruppe auf einem viel zu niedrigen Holzsockel in dem Park. Da stand sie nun Jahr um Jahr, von den Erwachsenen bewundert, von den Kindern mit ehrfürchtigem Staunen und ein bißchen Grauen betrachtet, sehr populär, aber — leider! — unanbringlich. Walter Levy hatte sich nach Kriegsende in Wien niedergelassen, und von dort hörte ich durch gemeinsame Bekannte vor etwa einem halben Jahr, daß er infolge der Inflation sein ganzes Vermögen verloren habe und sich in Not befinde. Vielleicht hat das Cello, das er ausgezeichnet spielte, ihm geholfen, über Schlimmstes hinwegzukommen, denn die Hoffnungen, die er auf den Verkauf der Jason-Gruppe gesetzt hatte, wollten sich nicht erfüllen. Er hatte das schöne Kunstwerk zu einem niedrigen Preis der Stadt Berlin überlassen wollen, hatte sich an das preußische Kultusministerium und den Reichskunstwart gewendet und hatte überall hören müssen, daß man kein Geld habe, um den Jason Berlin zu erhalten. Endlich erwarb ein Leipziger Industrieller diesen für lumpige 25 000 Mark, zahlte in Raten 20 000 Mark und geriet in Vermögensverfall, bevor die ganze Summe getilgt war, und von den Gläubigern hat nun der Leipziger Zoologische Garten die Gruppe für 25 000 Mark erstanden, so daß Levy seine 5000 Mk. bekommt, Berlin aber eins seiner bedeutendsten Monumente verliert.

Berlin verliert auch eins seiner ehemals bedeutendsten Veranstaltungslokale: das Palais de Danse und der mit ihm zusammenhängende Pavillon Maxcotte in der Behrenstraße sind geschlossen, die Kellner, Barmamen, Musiker, Portiers, Diener, Köche usw., im ganzen über 200 Personen, entlassen worden. Sanierungsversuche sind gescheitert, und es kommt jetzt darauf an, ob die Dorotheenstadt-Baugesellschaft, die Besitzerin des Grundstücks, sich anschließen wird, das bisher von der Metropoltheater-Betriebs-A.-G. verwaltete Unternehmen für eigene Rechnung weiterzuführen. Zunächst jedenfalls ist der Konkurs beantragt worden, und die Pforten sind verperrt, unter ein Kapital in Berlins Vergnügungsschronik ist der Schlußpunkt gesetzt worden. Und was war das für ein Kapitel! Wer als Fremder nach Berlin kam, mußte unbedingt das „Palais“ besuchen, wo der Sekt in den bekannten Strömen floß, und wo die beste Gesellschaft sich mit den Vertreterinnen der eleganten Demimonde mischte. Manche schicksalschwere Beziehungen sind hier eingeleitet oder beendet worden, die Lebewelt, zu der auch die königlichen Prinzen gehörten, gab sich hier allmählich ein Stelldichein, bis Krieg und Inflation dem Unternehmen den Todeskeim einimpften. Vor etwa fünfviertel Jahren suchte man ihm neue Anziehung zu gewinnen, indem man Rudolf Nelson, im Vertrauen auf dessen volkstümlichen Namen, die Leitung übertrug. Aber Nelson erkannte schnell die Unmöglichkeit der Rettung und zog sich zurück — das „Palais“ siechte weiter dahin. Das Alte stürzt . . .

Richard Wilde.

Die Großstädter lernen gehen.

Praktischer Unterricht für Fußgänger in Berlin.

An zahlreichen Verkehrsunfällen sind unkundige und verkehrsunwacht Berlin-Brandenburg „Verkehrsregeln für Fußgänger“ verteilen. Dem Zettelmann ist ein Schutzpolizist zur praktischen Erläuterung der neuen „Zehn Gebote“ beigegeben.

Gerichts-Zeitung.

Die Amazonenschlacht.

Herr R. in Schkeuditz hatte sich am 13. Oktober v. J. wegen einer leichten Uebertretung vor Gericht zu verantworten. In jenem Prozeß war eine Frau Z. als Belastungszeugin vernommen worden. Die Ehefrau der Verurteilten hatte das der Zeugin sehr übel genommen, und, da sie eine sehr energische Frau ist, die es im Streitfall auch mit kräftigen Männern aufnimmt, zog sich Frau Z. auf dem Heimweg schnell in die Wohnung ihrer Tante zurück, als sie Frau R. auf der Straße stehen sah. Sie ließ sich dann von ihrer Mutter abholen, die zu ihrem Schutz noch einen Stock mitnahm. Kaum waren sie aber wenige Schritte gegangen, so kam schon Frau R. auf sie zu, beschimpfte sie, ging fortgesetzt schimpfend neben ihnen her, griff die Mutter der Frau Z. auch an, so daß diese die Galle überging und mit dem Stock Frau R. einen Hieb versetzte. Schnell war ein Handgemenge im Gange. Frau R. zauste Frau Z. an den Haaren, und als sie dieser etwas ungeschickt ins Gesicht griff, schnappt Frau Z. zu, bis die Gegnerin in den Zeigefinger und hielt solange daran fest, bis der Ehemann der Frau R. herbeigelaufen kam und die Streitenden auseinander brachte.

Wegen dieses Vorfalles hatten sich Frau Z. und deren Mutter vor Gericht zu verantworten. Sie leugneten die Tat nicht, wollten aber angegriffen worden sein und sich in Notwehr befunden haben. Als die Gerichtsherren Frau R. sahen, deren Auftreten vor Gericht einen wenig günstigen Eindruck machte, kam der Gerichtshof zu der Ueberzeugung, daß die schwächlichen Angeklagten zwar die Grenze der Notwehr überschritten hätten, daß sie sich dessen aber nicht bewußt gewesen seien. Sie wurden darauf freigesprochen, was bei Frau R. abermals großen Unwillen hervorrief.

Mietwucher.

Ein Eisenbahnpensionär, dessen Ehefrau in Halle ein dreistöckiges Haus besitzt, hatte sich auf dem Lande noch ein Grundstück gekauft, in das er 1926 mit seiner Familie übersiedeln wollte. Durch Inserat suchte die Frau deshalb für das hallische Haus Mieter, die sich auch sofort einfanden. Da vermietete sie an eine Familie W. eine Stube, eine Küche und ein kleines Kämmerchen für den Mietzins von 500 Mark, verlangte aber die Vorauszahlung der Miete für zwei Jahre, also 1000 Mark, mußte sich allerdings mit einer Vorauszahlung von 500 Mark begnügen. Daß sie die leeren Räume überhaupt nicht eigenmächtig vermieten dürfte, daß vielmehr das Wohnungsamt zu entscheiden hatte, wußte sie, sagte es auch dem Mieter, und so wurden in dem Kontrakt die Räume als möbliert bezeichnet, obwohl nur ein Tischchen und eine Lampe zurückgelassen wurden, die der Mieter sofort, weil unbrauchbar, auf den Boden stellte.

Einem anderen Bewerber vermietete sie im Dachgeschoß zwei Zimmer für 480 Mark, die im Kontrakt ebenfalls wahrheitswidrig als möbliertes Zimmer mit Kabinett bezeichnet wurden. Auch dieser Mieter mußte einen Vorschuß von 200 Mark zahlen. Beide Mieter kamen aber durch unangenehme Auseinandersetzungen mit der Vermieterin über Beleuchtung und Wassergeld bald zu der Ueberzeugung, daß sie nur geschröpft werden sollten, und so erfolgte denn die Anzeige wegen Mietwuchers.

In der Gerichtsverhandlung erklärte der Sachverständige, ein Regierungsbaumeister, daß für die Wohnung des W. eine Friedensmiete von 280 Mark angemessen sei; es sei auch ein Zuschlag von 50 Prozent zulässig, so daß nicht über 360 Mark hätten gefordert werden dürfen. Er habe die Schätzung schon reichlich hoch bemessen. Für die Dachgeschoßwohnung hätten nicht mehr als 216 Mark gefordert werden dürfen (das Mieteinigungsamt soll sogar auf 120 Mark gekommen sein).

Das Gericht hielt deshalb die Hausbesitzerin und deren Ehemann, der bei dem Vertrag mitgewirkt hatte, des Mietwuchers schuldig und es verurteilte die Frau zu einer Geldstrafe von 125 Mark, den Ehemann zu einer solchen von 50 Mark.

Briefkasten der Hallischen Nachrichten.

Jeder schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag (Briefmarke genügt nicht) beizulegen, in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelegt.

* **Schr. 2000.** Zivilanwärter, die die Laufbahn des gehobenen mittleren Dienstes (Oberfeuer- und Zollschreiber) der Reichsfinanzverwaltung einschlagen wollen, sollen 1. das Zeugnis der Reife für die oberste Klasse einer neunstufigen höheren Lehranstalt (Oberprima) besitzen, 2. bei der Aufzeichnung das 17. Lebensjahr vollendet und das 25. nicht überschritten haben, 3. nach amtsärztlichem Zeugnis die für den Dienst erforderliche körperliche Rüstigkeit haben, da die Anwärter für die Zollverwaltung den mit erheblichen körperlichen Anstrengungen verbundenen Grenzaufsichtsdienst leisten müssen. Anwärter, die sich nicht unmittelbar nach dem Abgang von der Schule melden, haben amtliche aber andere Zeugnisse über Führung und Beschäftigung nach der Entlassung aus der Schule beizubringen. Vormerkgesuche sind an den Präsidenten des zuständigen Landesfinanzamts zu richten. Es wird jedoch bemerkt, daß die Laufbahn der Oberfeuersekretäre überfüllt ist und daher Vormerkungen zurzeit nicht zulässig sind.

* **C. W.** Die Laufbahn für den höheren Postverwaltungsdienst ist gesperrt. In Aussicht ist genommen, bei ihrer späteren Oeffnung Gerichts- und Regierungsassessoren in den höheren Postdienst zu übernehmen. Die näheren Bestimmungen sind noch nicht festgesetzt. Als Anwärter für den höheren telegraphentechnischen Dienst werden Diplom-Ingenieure der Elektrotechnik, insbesondere Fernmeldetechnik, in der Eigenschaft als Postreferendare eingestellt. Während der Referendarzeit, die drei Jahre dauert, kann ein Unterhaltungszuschuß gewährt werden. Die Referendare werden nach einem bestimmten Plan in allen Zweigen des Telegraphen-, Fernsprech- und Funkwesens theoretisch und praktisch ausgebildet. Nach Beendigung des Vorbereitungsdienstes ist die Postassessorenprüfung abzulegen, nach deren Bestehen die Ernennung zum Postassessor erfolgt. Die Assessoren werden gegen Diäten beschäftigt. Bei Bewährung erfolgt später die planmäßige Anstellung.

Aufspringen der Hände

und des Gesichts, schmerzhaftes Brennen, sowie Rote und Juckreiz der Haut werden beruhigt und ausgeheilt durch die wundervoll kühlende, erfrischende **Creme Leodor.** Gleichzeitig herrlich duftende kosmetische Unterlage für Puder. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Probetube gratis bei Einsendung dieses Inserates durch Leo-Werk A.-G., Dresden-N. 6

Die drei Getreuen..

Keiner kennt den andern.
Drei Männer am Kaffeehaustisch.
Grundverschieden ihr Wirken und
Walten, ihr Sinnen und Trachten.
Aber es ist etwas von Wahlverwandtschaft um die drei: den verfeinerten Geschmack in der Wahl
ihrer Zigarette haben sie gemeinsam.
Lieber Leser: willkommen im Kreise
der Massary-Getreuen! An den
Massary-Schöpfungen achtlos
vorbeigehen, heißt auf einen ungewöhnlichen Genuß verzichten.
Zum Beispiel:

Massary-Privat 4 Pf

ohne Mundstück - und mit Goldmundstück.

Das ist Tabak!

Auch die älteren Schwestern der Massary-Privat sind reifer als gestern, sind vollkommene Tat:
Massary-Deftf 5 Pf, Massary-Ritter 6 Pf
Massary-Diplomat 8 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0009

Unterhaltungsbeilage

Nell und das Auto.

Skizze von **Kurt Miethke.**

Unter den Briefen, die ich dem Kasten entnahm, befand sich ein schwarzumrandeter Umschlag. Ich griff ihn sofort heraus, zerriß aufgeregt die Hülle; denn Trauerbriefe flößen mir immer einen gehörigen Schreck ein. Der Brief enthielt die Mitteilung, daß mein Freund Nell Sanders im Alter von 47 Jahren an einem Unfall verschieden sei. Diese Nachricht erschütterte mich tief, denn Nell hatte zu meinen besten Freunden gehört. Wir hatten uns seit drei Jahren nicht mehr gesehen; er war viel im Auslande gereist. Nell wohnte in einer kleinen ostpreußischen Stadt, in einer Gegend, in die mich mein Weg nie geführt hatte, und so kam es, daß wir uns lange Zeit nicht mehr gesprochen hatten. Ich starrte auf die gedruckte Mitteilung, wie immer, wenn ich die Nachricht vom Tode eines Menschen erhalte, mit dem ich lange Zeit beisammen war; so ging es mir auch diesmal. Ich konnte es nicht fassen. Nell tot! Dieser blühende, kraftvolle, kräftige Mensch! Er gehörte zu den besten Schwimmern Deutschlands, Sportfachleute hatten ihn oft zu bereden versucht, an Wettschwimmen teilzunehmen oder sich gar der Sportlaufbahn zu widmen, die größten Erfolge seien ihm sicher.

Nell aber hatte immer abgelehnt; er haßte Betrieb in jeder Form, und den heutigen Sportbetrieb besonders.

Woran mochte dieser kräftige Mensch wohl gestorben sein?

Ich setzte mich sofort hin und schrieb an seinen Bruder, der mir die Todesnachricht zugesandt hatte, und bat um Auskunft.

Drei Tage darauf schrieb mir Nells Bruder, wie ja auch schon aus der Todesanzeige hervorging, Nell sei durch einen Unfall ums Leben gekommen, und zwar bei einem Autounfall. Ich geriet in eine große Erregung, als ich dies las; denn es erinnerte mich an eine Erzählung Nells, die er vor vielen Jahren einmal zum besten gegeben hatte. Wir hatten ihn damals, seiner seltsamen Furcht wegen, ein wenig aufgezogen; heute jedoch erscheint mir seine Todesart, gerade in Verbindung mit jener Erzählung, so merkwürdig, daß ich die Geschichte Nells hier niederlegen möchte.

Es war in einem kleinen Ostseebade. Seit einer Woche regnete es unaufhörlich, und wir kamen vor Langeweile bald um. Wir saßen nachmittags im Gasthof „Zum Seezeichen"; der Regen klatschte an die Scheiben, und der Sturm rüttelte an den Latten eines benachbarten Holzschuppens, daß es klang, als sei die ganze Hölle los.

Der Maler Murtell hatte eine Zeitung in der Hand und stöhnte plötzlich:

„Kinder, ist das nicht schrecklich, hier sitzt man nun, ödet sich gegenseitig an, und in Berlin singt heute abend Schaljapin!"

Plötzlich sprang er auf und schrie begeistert:

„Donnerwetter, ich hätte einen Einfall. Wie wäre es, wenn wir heute einen kleinen Ausflug nach Berlin machten, um Schaljapin zu hören?"

„Wie willst du denn jetzt noch nach Berlin kommen?" fragte Nell. „Wir kriegen ja gar keinen Zug mehr!"

„Na, dann mieten wir uns eben ein Auto! Lassen eben einmal ein paar Zechinen springen. Wir fahren gleich diese Nacht oder morgen früh zurück. Jedenfalls wird dadurch die Langeweile dieses verregneten Krals angenehm unterbrochen."

„Auto?" sagte Nell. „Ausgeschlossen! Ihr könnt ja fahren; aber ich mache nicht mit. Ich besteige kein Auto."

Wir waren natürlich verblüfft und bestürmten Nell, uns eine Erklärung zu geben.

Nell erwiderte:

„Gut, diese Erklärung sollt ihr haben, aber erst will ich mir meine Pfeife anstecken. Vadder Jörk, bring mi man noch en lütten Köhm!"

Vadder Jörk brachte das Gewünschte, zündete Nells Pfeife mit einem Fidibus an und fragte, ob er auch zuhören dürfte. Nell nickte. Vater Jörk setzte sich in seinen knarrenden Rohrsessel und sagte:

„Na, denn man tau, min Jong'!"

Und Nell begann:

„Ihr wißt ja, daß ich in Indien war, und ich habe euch schon manchmal davon erzählt, aber das, was ich jetzt erzählen will, habt ihr noch nicht gehört:

Der Hauptmann Stunney, ein Freund von mir, fragte mich eines Tages, ob ich nicht einmal mit ihm einen Wahrsager besuchen wollte, der einen hervorragenden Ruf besäße?

Ich lachte und antwortete ihm:

„An solchen Schwindel glaube ich nicht."

Als mir aber Stunney einige Beispiele von der verblüffenden Sehergabe des Wahrsagers erzählt hatte, ließ ich mich überreden und ging mit.

Der Mann, er hieß Gahoh, wohnte in einer entsetzlichen, schmierigen Hütte, in der sich nichts als ein verräucherter Herd und ein paar Matten befanden. Er saß mit gekreuzten Beinen in der Mitte seiner Stube und grinste uns an. Der Kerl sah schrecklich aus. Nicht ein einziger Zahn saß mehr in seinem Munde, kein Haar wuchs auf seinem Kopfe, sein Schädel hatte das Aussehen einer gelbbraunen großen Billardkugel. Er fragte uns mit einer scheußlich knurrenden Stimme, was wir wollten.

Als Stunney es ihm dann auseinandergesetzt hatte, nickte er:

„Gut, hinsetzen!"

Ich tat ihm den Gefallen und setzte mich in Buddhastellung auf eine klebrige Kokosmatte.

Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß er mich mit dem üblichen Gesasele ruhig verschont lassen dürfe. Wenn er nichts Besonderes könne, wollte ich lieber verzichten. Seine kleinen Augen blitzten einen Augenblick auf, und er zischte:

„Willst du deinen Tod sehen, Herr?"

Ich sah Stunney fragend an. Dieser nickte und antwortete: „Darauf kannst du eingehen; gerade auf diesem Gebiete hat er sein Bestes geleistet."

Ich erklärte mich also einverstanden und sah den Inder an.

Im selben Augenblick sprang er auf, ging auf den kleinen Herd zu und sagte:

„Hierher setzen, Herr!"

Ich stand auf wie im Traume, ohne daß sich der geringste Widerstand in mir geregt hätte, und setzte mich auf den Herd.

Es war, als wenn ich in ein weiches Kissen sänke. Auch der Inder nahm auf dem Herde Platz, und zwar vor mir, so daß ich seinen hageren Buckel vor mir sah. Plötzlich war es mir, als ob sich der Herd bewegte, wirklich, es schien, als ob wir fuhren. Ich blickte erstaunt um mich und bemerkte zu meiner grenzenlosen Verblüffung, daß ich in einem Auto saß. Ich sah mich nach Stunney um; er war verschwunden. Ich fühlte einen furchtbaren Schmerz in meinem rechten Bein! als ich es indes bewegen wollte, ging es nicht. Ich wollte dem Inder zurufen: er sollte halten.

Der Inder war verschwunden. Vorn am Steuer saß ein Mann mit einer schwarzen Lederjacke. Ich beugte mich vor, wobei mein rechtes Bein furchtbar schmerzte, und klopfte ihm auf die Schulter; er drehte sich langsam um, und ich stieß einen Schrei des Entsetzens aus:

Mein Chauffeur war der Tod. Im nächsten Augenblick erschütterte ein ungeheurer Stoß das Auto; ich schlug mit dem Kopfe vor den metallenen Türrahmen und — das fühlte ich, daß mich jemand kräftig am Kragen packte und in die Höhe zog. Es war Stunney.

Ich blickte verwirrt um mich. Ich saß noch immer auf dem Boden.

Noch immer saß der Inder mir gegenüber.

Stunney sagte:

„Du bist mit dem Kopfe auf den Boden geschlagen; hast du dir wehe getan?"

Ich rieb mir die Stirn, die sehr schmerzte. Der Inder saß unbeweglich lächelnd da.

„Nun kennst du deinen Tod, Herr."

Stunney sah auf die Uhr.

„Das Ganze hat zwei Sekunden gedauert."

Wir gaben dem Inder sein Honorar und verließen ihn.

Draußen erwartete uns Stunney im Auto. Damals weigerte ich mich das erste Mal, ein Auto zu besteigen, und ich habe es seither nie wieder getan, weil ich weiß, daß die Vision in der Hütte des Inders Wahrheit ist. Und von dem Glauben kann mich kein Mensch abbringen."

Soweit Nells Erzählung.

Wie gesagt, wir hänselten ihn damals wegen seiner Furcht, fuhren aber an diesem Tage nicht mehr nach Berlin zu Schaljapin, sondern erzählten uns Gespenstergeschichten, woran sich übrigens auch Vadder Jörk beteiligte.

Zuerst, nachdem ich die Nachricht vom Tode meines Freundes Nell erhalten habe, ist mir diese Geschichte wieder eingefallen.

Ich schrieb noch einmal an Nells Bruder und bat ihn, mir mitzuteilen, wie es denn möglich sei, daß Nell nun doch ein Auto bestiegen hätte.

Ich erhielt folgende Antwort:

„Mein inniggeliebter Bruder Nell hat, wie Sie wohl wissen, niemals ein Auto freiwillig bestiegen. Neulich jedoch rutschte er auf der Straße aus und brach das rechte Bein. Er verlor das Bewußtsein; ein Polizist hielt ein Mietauto an, und Nell wurde hineingelegt. Der Chauffeur, übrigens ein Mann mit einer schwarzen Lederjacke, fuhr los und fuhr an der nächsten Straßenkreuzung in eine Elektrische. Nells indisches Erlebnis ist auch mir bekannt, und ich neige mich vor den dunklen ungeheuren Schicksalsmächten, die seinen Tod wollten. . . ."

Für die Winter-Reise!

Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch Für 60 Pfennige überall erhältlich

Zwei „Buschiaden".

Zum 20. Todestage von Wilhelm Busch am 9. Januar.

Erzählt von **Artur Jger.**

Der Rosenstrauch.

Im Garten seines ländlichen Tuskulums zu Wiedensahl hatte der Altmeister des Humors einen Rosenbusch gepflanzt, auf dessen gutes Gedeihen er nicht wenig stolz war. Bei seinen Freunden, Nachbarn und guten Bekannten im Orte wurde der Zierstrauch auch ob der Schönheit seiner Blüten viel bewundert.

So sehr sich Busch über diese Anerkennung freute, so groß war seine Abneigung gegen die aufdringliche Neugier seiner Verehrer und Verehrerinnen. An einem schönen Augusttage war der Meister gerade damit beschäftigt, im Vorgarten einige Astern zu setzen, als von der Straße her ein Tourist seine Stimme erschallen ließ:

„Ach, sagen Sie, sind Sie vielleicht der berühmte Busch?"

„Ich?" erwiderte der Humorist. „Ach nein. Aber wenn Sie ihn sehen möchten, ich will ihn Ihnen gern zeigen."

„Nett von Ihnen", beeilte sich der Fremde zu sagen. „Er soll etwas zugeknöpft sein."

„Ach nein. Er hat zwar Knöpf' (Sprossen), aber er ist sonst ganz offen. Darf ich bitten?"

Damit geleitete er den Besucher in den hinteren Garten.

„Bitte, hier ist der berühmte Busch."

Das Gesicht des Fremden soll so in die Länge gegangen sein, daß, wie Busch später im vertrauten Kreise erklärte, es „sich erübrigte, eine Karikatur davon zu machen."

*

Die Porträtierte.

Wenn gar zu aufdringliche „Verehrerinnen" in sein ländliches Heim eindrangen, dann konnte der große Humorist auch recht grantig werden; ging ihm aber etwas „über die Hutschnur", so setzte er es wiederum in Humor um. So schlich sich einmal ein im „späten Mittelalter" stehendes Fräulein bei ihm ein und bemühte sich mit zuckersüßem Schmeicheln, den Künstler für die Anfertigung eines Porträts von ihr zu interessieren. Sie wollte ihm gar zu gern „sitzen", und wenn es wochenlang dauerte, ja, sie erklärte sich sogar bereit, jeden vom Künstler geforderten Preis zu bezahlen.

„Nun", meinte der Meister, mit todernster Miene an seinem Pfeifchen schmauchend, „Porträt ist zwar nicht mein Spezialfach, aber Ihr Antlitz reizt mich zu einem Bildnis von Ihnen, meine Dame. Und wenn Sie die Veröffentlichung in einer angesehenen Zeitschrift gestatten würden, brauchten Sie nicht einmal etwas zuzuzahlen."

Daß die Besucherin diesen für sie ebenso billigen wie schmeichelhaften Vorschlag beseligt annahm, bedarf nicht erst der Versicherung. Die ganze „Sitzung" währe auch nur fünf Minuten. Als aber die „Porträtierte" das „Meisterwerk" sehen wollte, lehnte Busch höflich, aber bestimmt ab. Es sei das ein alter Aberglauben von ihm, Originale erst nach der Reproduktion zu zeigen. Doch in wenigen Wochen werde ihr die Zeitschrift mit ihrem Konterfei ins Haus flattern.

Nach etwa anderthalb Monaten brachten die „Fliegenden" ein „Albumblatt an Fräulein Eveline T.". In der Mitte prangte in ovalem Rahmen die Karikatur einer verschrobenen alten Jungfer, und darunter stand ein komischer Lobgesang auf die porträtlüsterne „späte Maid". Bildnis und Verse stammten von Wilhelm Busch.

Der Meister hatte also Wort gehalten. Ob freilich Jungfer Eveline von dieser „Huldigung" befriedigt war, ist nie zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gelangt.

Wie es sich herum spricht . . .

Von **Hermann Ley.**

„Daß du jetzt still bist", befahl Frau Müller dem kleinen schreienden Hans. Der Fünfjährige weinte, weil er auf der Straße spielen wollte und Mutter ihn nicht fertig anzog.

Mutter hatte Wichtigeres zu tun. Nebenan bei Frau Schmidt war Frau Schneider, die junge, stolze, schöne Frau Schneider gekommen. Und da horchte sie an der dünnen Dielenwand, was Frau Schneider Frau Schmidt Neues zu erzählen hatte.

Daß der Junge auch so schreien mußte! Deshalb hatte Frau Müller den Anfang von dem, was Frau Schneider Frau Schmidt erzählte, nicht verstanden.

Aber jetzt konnte man es deutlich vernehmen, was sie sagte.

„. . . Dann ging es ins Café, ins vornehmste natürlich. Und bestellt hat er. Na, ich sag' Ihnen, Frau Schmidt, das hätten Sie sehen müssen. Und dann der Tanz, na, ich sag' Ihnen, das war nur so eine Lust. Wie die Tänze kamen, tanzte er sie, und seine Augen, seine Blicke, die kann ich nie vergessen . . ."

Länger schwieg der kleine Hans nicht mehr. Laut tappte er auf dem Boden, rasselte mit einer Schüssel.

Da mußte Frau Müller den Kleinen fertig machen. Als sie ihn zum Spielplatz hinabgeleitete, kam Frau Schneider von Frau Schmidt, schick, elegant.

Frau Müller grüßte ganz kurz. Frau Schneider aber sehr freundlich. Ja, wenn man solche Liebhaber hatte, wie sie eben Frau Schneider der Frau Schmidt erzählen gehört, dann konnte man leicht so modisch sich kleiden.

Aergerlich warf Frau Müller die Tür ins Schloß.

Nachmittags wußte es das halbe Viertel der Siedlung: Die Frau Schneider geht abends aus, hat einen Liebhaber, der geht mit ihr ins Café, tanzt mit ihr, erzählt . . .

Sie hat es selbst Frau Schmidt erzählt.

Und die Wahrheit: Frau Schneider war gestern abend mit ihrem Manne im Kino gewesen und hatte heute morgen Frau Schmidt den Inhalt des „wunderschönen" Stückes erzählt. Und das hatte Frau Müller gehört und gemeint . . .

Ausstellung „Deutscher Rhein, Deutscher Wein" in Berlin.

Die Loreley bekommt einen Bubikopf.

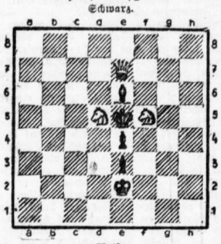
„Die moderne Loreley"

ist ein lustiges Bild auf der soeben am Kaiserdamm in Berlin eröffneten Ausstellung „Deutscher Rhein, Deutscher Wein". Die von Brentano und Heine besungene gefährliche Nixe des Rheins gibt es auf, ihr güldenes Haar mühselig weiter zu kämmen und läßt sich zu Ehren des neuen Jahres einen Bubikopf schneiden.

Rätsel-Ecke.

Schach-Aufgabe.

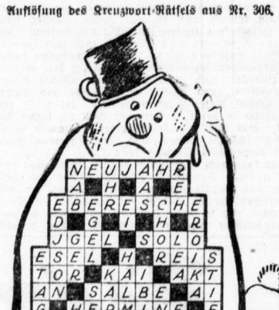
Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels aus Nr. 306.



Auflösung des Telegramm-Rätsels aus Nr. 306.

Lanze, Igel, Erbse, Biene, Karl, Nase, Eimer, Ceder, Hase, Tonne. „Liebknecht."

Auflösung des Problems „Die Gepäckhalle" aus Nr. 306.

Man liest auf den Gepäckstücken der alphabetischen Reihenfolge nach die durch die Nummer bezeichneten Buchstaben auf den Ortsnamen und erhält so:

„Ob Ost, ob West, daheim das Best'."

Auflösung des Rätsels aus Nr. 306.

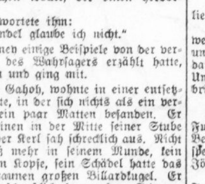
„Heer — Ehre."

Auflösung der Skat-Aufgabe aus Nr. 306.

Eine Skatregel sagt: Hat man im Grand nur einen Wenzel, so fordert man damit, sobald man erwarten kann, auf seine Däuser wieder ans Spiel zu kommen. Der Spieler fordert daher und bringt dann seine starke Farbe mit e D an. Er gibt nach:

1. g 8, g D, g 7 (+ 11)
2. e W, s W, g W (+ 6)
3. e D, e 7, e 8 (+ 11)
4. e 10, r 9, e 9 (+ 10)

überhaupt nur einen Stich mit höchstens 23 Augen (r D, r W, g 10) ab.



Es schmeckt wirklich besser mit MAGGI's Würze

— Schon wenige Tropfen genügen —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0010

Das Haus Holtenau.

Original-Roman von Gert Rothberg.

Nachdruck verboten. (Fortsetzung.) (10

Hans Holtenau war aufgestanden und ans Fenster getreten. Aeußerlich gleichgültig setzte er dann hinzu:

„Würdest du mir diesen Gefallen tun?"

Herbert stand gleichfalls auf.

„Natürlich, wenn es in meiner Macht steht."

„Ich glaube, daß es dir möglich sein wird", sagte Hans Holtenau und lächelte flüchtig. „Ich sah dich am Sonntag in meiner Loge eine Dame begrüßen, die du gut zu kennen scheinst. Darf ich fragen, wie die Dame heißt?"

Herbert war verplex. So was. So einer war das also. Er hatte auch Feuer gefangen an der schönen Lo? Na, das Vergnügen konnte der haben. Lo würde den finsteren Kerl eklig abfallen lassen. Auf den Moment freute er sich schon jetzt. Er lächelte geschmeichelt als er sagte:

„Gewiß, Hans, wenn es dich interessiert. Die Dame heißt Lo Hagedorn. Sie wohnt mit ihrer Mutter zusammen, jener Dame, die am Sonntag in der Loge neben ihr saß. Bei den Damen wird oft hoch gespielt, ich sage dir das lieber gleich jetzt, damit du dann nicht aus den Wolken fällst. Meersberger hat mich einmal mit hingenommen und seit der Zeit kenne ich sie."

Hans Holtenaus Hand umkrampfte die Ecke des Tisches. Immer deutlicher schritt das auf ihn zu, was seine Gedanken für eine unfaßlich schöne Fata Morgana gehalten.

„Sonja, Liebes, Liebes, ich bin auf dem rechten Wege. Das alles ist kein Zufall mehr, sondern Vorsehung.

Endlich war es ihm möglich, mit ruhiger Stimme zu fragen:

„Natürlich ist es ein geschlossener Klub. Ein Fremder hat da keinen Zutritt?"

Herbert sah bedenklich in des Bruders schönes, tiefernstes Gesicht. Wenn man ihm bloß trauen könnte, daß nicht alles nur eine Falle war? Vorsichtig meinte er:

„Du machst dich wohl ein bißchen lustig über mich?"

Hans Holtenau schüttelte den Kopf.

„Nein. Wie sollte ich? Mich interessiert das schöne Mädchen. Durch Jockei Meersbergers schweren Sturz hatte ich sie dann leider aus den Augen verloren. Wenn du mich bei ihr einführen könntest, wäre ich dir dankbar."

Herbert schüttelte dem Bruder bald die Hand aus dem Gelenk.

„Siehst du, das ist recht von dir. Nun werden wir uns entschieden besser vertragen."

Hans Holtenau lächelte.

„Setze nicht zu große Hoffnungen auf mich, vielleicht habe ich schon alles bald wieder über wie gewöhnlich."

Herbert fieberte innerlich, den „Großen" mit zur Lo zu schleppen. Halbtot lachen wollte er sich, wenn der sparsame Hans einen anständigen Batzen Geld verlor. Auf der anderen Seite stach ihn die Eifersucht. Frauen waren unberechenbar. Wenn alles schief ging, hatte der „Große" womöglich noch mehr Chancen wie er. Hans hatte etwas an sich, was den Frauen imponierte. Verstohlen sah er in des Bruders Gesicht. Wie der nur auf einmal darauf kam, den Lebemann spielen zu wollen und in Spielhöllen zu verkehren? Na, er mußte jetzt einmal in Ruhe abwarten, wo das hinaus wollte. Jedenfalls sollte seiner Hoheit dieser plötzliche Umschwung ein hübsches Sümmchen kosten. Dafür wollte er schon sorgen. Zweitens, was regte ihn denn der Gedanke auf, Lo könne an Hans Gefallen finden? Und wenn? Dann hatte er doch immerhin den Triumph, daß Hans der Genarrte war, denn er hatte doch keine Ahnung, wie nahe ihm, Herbert, die schöne Lo stand.

„Ich wollte eigentlich heute abend hin, aber heute ist ja der Vierte. Da trifft Menoven ein und wir müssen dableiben. Da verschieben wir es auf Montag, da ist wieder Klubabend. In meiner Gesellschaft hast du sofort Zutritt", sagte Herbert gönnerhaft.

Hans nickte dem Bruder freundlich zu.

„Du entschuldigst, ich habe noch dringend zu arbeiten. In den nächsten Wochen werde ich nicht immer pünktlich im Bureau sein können, denn wir müssen uns unseren Gästen die erste Zeit widmen."

Herbert ging. Draußen pfiff er vor sich hin. Aus diesem Sinneswechsel seiner Hoheit konnten ihm nur Vorteile entstehen. Er mußte versuchen, diese unvermutete Situation gründlich für sich auszunützen. Er würde ja sehen. — — —

* * *

Menovens waren angekommen. Sie fühlten sich sehr wohl in dem alten, großen Hause mit den mit gediegener Pracht ausgestatteten niederen Zimmern. Margot Menoven hatte mit Herzklopfen in Hans Holtenaus schönes, ernstes Gesicht geblickt und sie hatte gedacht: „Welch seltsamer Mensch!"

Herberts lustiges Geplauder amüsierte sie. Sie hatte ihn sehr gern, den hübschen, durchtriebenen Burschen, mit den ihr gegenüber geschickt verborgen gehaltenen Lebemannsmanieren. Doch ihr tiefes Interesse gehörte dem älteren Holtenau.

Als Hans Holtenau Margot begrüßte und sie ihn mit den schönen dunkelblauen Augen ansah, da hätte er beinahe ihre Hand fallen lassen. Das waren wieder Sonjas Augen, wieder diese Aehnlichkeit wie bei Lo Hagedorn. Und bei Margot Menoven wurde diese Aehnlichkeit noch gehoben, weil sie genau so goldblondes Haar hatte wie Sonja. Stumm sah er vor sich nieder. Seine Nerven waren krank. Wie hätte er sonst in jedem schönen Mädchengesicht eine Aehnlichkeit mit Gret Sonja herausfinden können?

Herbert beobachtete den Bruder von der Seite. Duckmäuser, wie er manchmal gedacht hatte, war der noch lange nicht. Herbert machte sich im Geheimen auch so allerhand Gedanken über das Kind, das die schöne Sonja im Zuchthaus erwartete. Doch eine Andeutung gegenüber dem Bruder wagte er nicht.

Jedenfalls war Herbert jetzt stark verschnupft, weil Margots blaue Augen oft mit warmem Interesse auf Hans ruhten. Das fehlte jetzt gerade noch, daß sie sich für den erwärmte. Für ihn, der ohnehin schon durch sein Erstgeburtsrecht Herrscher geworden war. Nun noch der Menovensche Reichtum dazu, prost Mahlzeit, dann war für seine Hoheit ja gesorgt. Und er, Herbert, sollte auch hier wieder das Nachsehen haben? Ausgeschlossen! Völlig ausgeschlossen! Und er brachte Margot die schönsten Blumen, die in den teuersten Geschäften der Stadt ausgestellt waren und er bemerkte mit stiller Wut, wie Margots blaue Augen immer wieder die Tür suchten, bis seine Hoheit dann endlich kam, Margot gnädig die Hand reichte, nicht einmal zu einem Handkuß ließ er sich herab und dann möglichst weit von ihr entfernt Platz nahm. Meist ließ er sich an Peter Menovens Seite nieder, der ihn sofort in ein Gespräch über Ueberseehandel und Preissenkungen verwickelte.

Das hätte Herbert nun natürlich sehr recht sein können, aber was nützte ihm das alles, wenn Margot seinem Geplauder nur zerstreut zuhörte und mit ihren Gedanken ganz wo anders war? Na, heute war Sonntag, morgen ging er mit Hans zur Lo. Mochte der sich

Der Rickelt Kinderschirm schützt die Gesundheit Eurer Lieblinge!

Inventur-Ausverkauf 9.–23. Januar.

Die Marke der guten Gardine

Ein Riesenlager
bester und schönster Ware haben wir im Preise stark herabgesetzt!
Wir bieten damit für den Einkauf von
Gardinen u. Dekorationen
Künstlergardinen / Madrasgarnituren / Stores / Spannstoffe / Dekorationsstoffe / Bettdecken / Tischdecken / Divandecken usw.
eine günstige Gelegenheit / die selbst hochgestellte Erwartungen übertrifft!
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 Ritterhaus.
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Mifa
DAS QUALITÄTS-FAHRRAD
64 – 85 – 96 – 105 M Kassapreis usw.
Wochenraten von 2.50 M an
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Halle/Saale, Moritzzwinger 2
Leiter: Max Messling.

KATALOG GRATIS
DIREKT AB FABRIK
Dortmund, 100 km-Mannschaftsrennen
27.12.27 Sieger: Suter-Richli auf Mifa

Tisch- u. Bett-Wäsche
zu Ausverkaufs-Preisen
im Inventur-Verkauf
A. Huth & Co. A.-G., Halle-Saale
Gr. Steinstr. 86-87
Markplatz 21

Keine „Medizin"! Kein Geheimmittel!
sondern
Künstliche Höhensonne-Original Hanau
Höhensonnenbestrahlungen sind keine „Medizin", sondern der Hauptheilfaktor der Hochgebirgskuren. Sie sind nichts anderes als der lebenswichtige Bestandteil der Sonnenenergie: es sind die unsichtbaren ultravioletten Heilstrahlen der Hochgebirgssonne, die die Haut bräunen und den Organismus mit Sonnenenergie laden. Die deutsche Elektrotechnik kann sie seit 1909 in der Leuchtröhre aus geschmolzenem Bergkristall (Quarz) der „Künstlichen Höhensonne" — Original Hanau — wirksamer erzeugen als die Natur! Deshalb wurde die „Künstliche Höhensonne" — Original Hanau — der größte medizinische Erfolg des letzten Jahrzehnts. Ueber 100 000 Quarzlampen „Künstliche Höhensonne" — Original Hanau — wurden bisher an Aerzte aller Länder abgeliefert.
Es gibt nichts Besseres
für beruflich Angestrengte, Stuben- und Nachtarbeiter, Nervöse und Schlaflose sowie für Trainierende zur Erhöhung sportlicher Leistungen! Bestrahlungen mit „Künstlicher Höhensonne" — Original Hanau — bewirken eine wundervolle natürliche Kräftigung bei Alterserscheinungen, bei Schwächezuständen überhaupt, bei Genesenden nach langer Krankheit und bei geschwächten Wöchnerinnen. Bestrahlungen mit „Künstlicher Höhensonne" — Original Hanau — sind das natürliche Vorbeugungsmittel zur Erhaltung der natürlichen Abwehrkräfte gegen Krankheitsgifte.
Versuchen Sie einige Probebestrahlungen bei Ihrem Arzt (aber nur mit „Original Hanau"). Fragen Sie Bekannte nach den Bestrahlungserfolgen.
Aufklärungsschriften versendet kostenlos die
Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H., Hanau a. M., Postfach 1256
Weitere Literatur versendet der Sollux-Verlag, Hanau a. M., Postfach 1325. (Versand nur unter Nachnahme, Porto und Verpackung z. Selbstkosten): „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit", von San.-Rat Dr. Breiger, geh. RM. —.20 / „Sonne als Heilmittel", von Dr. F. Thedering, geh. RM. 1.— / „Verjüngungskunst von Zarathustra bis Steinach", von Dr. von Borosini, kart. RM. 2.— / „Luft, Sonne, Wasser", von Dr. Thedering, geh. RM. 2.—, geb. RM. 2.60 / „Skrofulöse Jugend", von Dr. F. Thedering, geh. RM. 1.—.

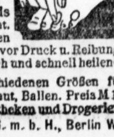
Ernst Vieweg
Geiststraße 48 Fernruf 26755
Große Ausstellung
moderner Beleuchtungskörper
in allen Preislagen und Stilarten
Elektrische Apparate für Küche und Haus
Bade-, Wasch- u. Klosettanlagen

Elegant und chick fertige Ihnen aus mitgebrachten Stoffen
für 29 M.
einschließlich sämtl. haltb. Futterzutaten tadellos sitzenden Anzug oder Mantel nach gen.
Maß
Ausstattung II 37 M.
M. Peim
Gr. Steinstr. 6
Fa. Huth gegenüber

Wäschemangeln

Handbetrieb und elektr. (Automatisch) Unfälle ausgeschlossen. Teilzahlung. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb.
Seiler's Maschfbr. Liegnitz 29.
Vertretung: Ing.-Büro für elektrische Anlagen
Otto Heßweber, Halle-S., Wörmlitzerstr. 103.
Ausstellungsraum Wörmlitzerstr. 103.

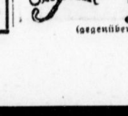
Bei Hühneraugen
das äußerst wirksame Heilmittel,
Dr. Scholl's Zino-pads.



Schon das erste Pflaster befreit Sie von den quälenden Schmerzen.
Dr. Scholl's Zino Pads ätzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Sie schützen vor Druck u. Reibung. Wasserfest, antiseptisch und schnell heilend.
Erhältlich in 3 verschiedenen Größen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen. Preis M 1.–
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Deutsche Schollwerke G. m. b. H., Berlin W 62.

Warzen!
Leberflecke beseitigt schmerz- u. narbenlos unter Garantie
Institut „Zara"
f. ratl. Schönheitspfl. nur Gr. Ulrichstr. 47, I

Danksagung.
Von meinen Schmerzen befreit, gebe ich Allen, die an Gicht (ex Ischias und Rheumatismus leiden, kostenlos Auskunft, wie ich in kurzer Zeit für wenige Mark geheilt wurde. 15 Pfg. für Porto erbeten.
B. Fischer
Kalkberge No. 318
Bez. Potsdam.



Ihr Schirm
wird schnell u. sauber repariert, modernisiert, neu bezogen von
Albert Wande
jetzt
Gr. Steinstr. 10
(gegenüber Gummi-Bieder).

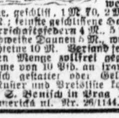
Julius Kegel
Steinweg 53,
Fachgeschäft für
Musikapparate
Schallplatten
Günst. Zahlungsbed.
Reparaturen
Fernruf 24554.

Miet-Auto
4 u. 7 Sitzer
Milkner Tel. (lfd
29337

Gute Dauer-
Taschenlampen-
Batterien
C. F. Ritter
Leipzigerstr. 90

Eisu-Schlafzimmer
Einzelmöbel, neueste Entwürfe, Chaiselongues, Stahlmatratzen an Private. Katalog 325 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern



1 Pfund graue gute, geschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 M., halbweiße, flaumige 1 M 20 u. 1 M. 40 weiße flaumige, geschliss. 1 M. 70, 2 M., 2 M. 50, 3 M.; feinste geschlissene Halbflaum-Herrschaftsfedern 4 M., 5 M., 6 M., halbweiße Daunen 5 M., weiße 7 M., hochfeine 10 M. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
S. Benisch in Prag XII., Americka ul. Nr. 28/1144, Böhm.

Metall-Bettstellen

Auf Wunsch Zahlungserl.
HOLZ-BETTSTELLEN
in allen Preislagen.
Stahldraht- u. Auflege-Matratzen für jedes Bett passend.
Ruhebetten etc., nur Qualitätswaren zu denkbar bill. Preisen.
Otto Kaseler, Matratzenfabrik.
Steinweg 37, Ecke Jacobstr.
Beachten Sie bitte m. Schaufenst.

Be- u. Entwässerung
H. Klingen, Klempnermstr.
Wielandstraße 30
Kunstgewerbe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0011

dort ruhig die Flügel verbrennen, dann war er ihm wenigstens hier aus dem Wege. Herbert hatte, während Hans Jockei Meersberger zur letzten Ruhe begleitete, noch einmal versucht, Lo unter vier Augen zu sprechen. Und wieder war er abgewiesen worden. Da wurde sein Trotz wach. So mochte sie jetzt sehen, wo sie Schmuck herbekam. Von seiner Hoheit sicher nicht. Der und einer Dame Schmuck schenken? Eher kam heute abend der Mond herunter und ging in die Amorsäle tanzen. Und wenn Lo ihn, Herbert, geliebt hätte und er wäre der Schwiegersohn des Hammelkönigs geworden, so hätte er ihr jeden Wunsch erfüllen können.

So machte sich Herbert kaltblütig sein Exempel zurecht. Lo wollte nicht, nun, so konnte er sie nicht zwingen.

Frau Holtenau ließ ihre Augen liebevoll auf den zwei jungen Menschen ruhen. Sie hatte Margot bereits in ihr Herz geschlossen und immer sehnlicher wurde ihr Wunsch, daß Margot recht bald Herberts Gattin werden möchte.

Peter Menovens kluge blaue Augen hatten die Söhne seines Freundes unauffällig gemustert während all der Tage, die er nun schon hier war. Und er war mit seinem Urteil fertig. Der ältere Holtenau war ein ernster, tüchtiger Mensch mit einem stolzen, ehrenwerten Charakter. Der Jüngere war ein hübscher Junge, hatte manchmal den besten Willen, konnte aber nicht aus seiner leichtsinnigen Haut heraus und würde wohl Zeit seines Lebens ein Windbeutel bleiben. Der bekam seine Tochter noch lange nicht, darüber war Peter Menoven sich schon heute vollständig klar.

An der Wand über der Vitrine hing das lebensgroße Bild Adolf Holtenaus. Peter Menoven ließ seinen Blick lange auf dem Gesicht des Freundes ruhen. Es wurde ihm nicht leicht, Adolf Holtenaus Herzenswunsch, nun, wo er seinen Sohn kannte, von Anfang an entgegen zu stehen. Aber in erster Linie kam das Glück seines Kindes. Und Peter Menoven hatte wohl die Blicke seiner Tochter gesehen, die so warm auf Hans Holtenau ruhten. Sollte sich vielleicht gar da etwas anbahnen? Nun, das wäre natürlich ganz gegen das Programm gewesen. Aber schließlich war das doch immer noch mehr im Sinne seines Freundes, als wenn alles ganz anders gekommen wäre.

Frau Holtenau bat Margot, etwas zu spielen, da ihr Vater erzählt hatte, ihr Spiel und ihr Gesang hätten ihn oft aufgeheitert.

Margot ließ sich nicht lange bitten. Mit ihren leichten, graziösen Schritten ging sie zum Flügel. Hans Holtenau lehnte sich tief im Sessel zurück, während Herbert Margot gefolgt war, um ihr die Noten zu reichen und ihr die Seiten zu wenden.

Margot spielte deutsche Opern, sie spielte sie mit Vollendung. Sinnend blickte Hans Holtenau auf den blonden, leicht gesenkten Kopf des jungen Mädchens. Sie war gar nicht stolz und verwöhnt, so wie er sie sich im Geiste vorgestellt hatte. Sie war lieb und natürlich wie — wie Sonja. Sonderbar, immer deutlicher trat die Aehnlichkeit zwischen den zwei jungen Mädchen hervor. Und die schöne Lo Hagedorn? Was war nur mit ihm, daß er immer wieder diese drei schönen Mädchen, die alle drei die dunkelblauen Augen hatten, mit einander in Verbindung brachte?

Jetzt sang Margot Menoven und sie spann damit ihre Zuhörer in wohliges Behagen. Als sie das Lied beendet hatte, überschüttete Herbert das junge Mädchen mit Komplimenten. Hans Holtenau aber sagte einfach:

„Ich danke Ihnen“ und er drückte herzlich ihre Hand.

Und Margot waren diese einfachen Worte tausendmal mehr wert, wie Herberts feurige Komplimente.

Hans Holtenaus Gedanken aber flatterten fort aus dem gemütlichen Kreis. Sie suchten ein blondes Mädel im grauen Sträflingskleid.

Lebenslängliches Zuchthaus! dazu war sie „begnadigt“ worden.

Hans Holtenaus kraftvolle Hände zerbrachen die kleine Bronzefigur. Margot sah ihn fragend an. Schweigend wandte er sich ab.

Da wußte das Mädchen plötzlich, daß etwas Dunkles, Trauriges in seinem Leben war. Und da wurde es auch in ihr dunkel und traurig. Als Margot Menoven an diesem Abend zur Ruhe ging, war die Erkenntnis über sie gekommen, daß sie den jungen sympathischen Menschen liebte, dessen ernste Augen mit dem gebietenden Blick es ihr beim ersten Sehen angetan hatten. Und Margot Menoven preßte den blonden Kopf in die weißen Kissen und weinte.

Herbert war dieses Süßholzraspeln nachgerade zu dumm geworden. Als er gewiß sein konnte, daß im Hause alles schlief, schlüpfte er in seinen eleganten Abendanzug und verschwand durch das kleine Parkpförtchen. Er wußte schon, wo er um diese Zeit noch einen Kreis lustiger Menschen vorfand. Hier täglich den Anbeter zu spielen, war ihm längst langweilig und die schöne Margot würde ja nicht erfahren, daß er sich diese Nacht einmal von den langweiligen Strapazen soliden Familientratsches anderweitig erholt hatte. Frohgemut ging er auf der nächtlichen Straße dahin.

„Servus, Holtenau! Ich bin allein, du bist allein. Mizze ist auch allein, Merry ist allein. Wollen wir zwei etwa Schafe sein? Hup. Komm mit, altes Sumpfhuhn. Laß deinen Bruder mit für dich solide sein, hup. Du, dein Bruder erkundigt sich immer nach der Zuchthäuslerin, hup. Schön ist die Karoff ja, hup. Du, bedenke aber, wenn sie einen auch einmal abmurkste? Ich danke. Hup. Ich gehe lieber zur Mizze. Die haut einen mal eine runter, hup, aber abmurksen tut sie einen nicht.“

Assessor von Bauerfeld war schon stark angeheitert, wie seine Rede bewies. Er hängte sich erleichtert bei Holtenau ein, froh, endlich eine Stütze zu haben und nun ging's zu zweien die Straße entlang.

Herbert Holtenau dachte, daß es ganz interessant sei, was ihm der Assessor da in seinem Dusel soeben anvertraut hatte. Also seine Hoheit besuchte immer noch die schöne Sonja. Nun, das wollte er sich merken. Nun wollte der ja auch noch zur Lo und dieses Material würde dann schon genügen, um Margot Menoven endlich die Augen über den wahren Charakter seiner Hoheit zu öffnen.

Im Kabarett „Zur Rosenlaube“ wurden die zwei jungen Männer mit lautem Hallo empfangen. Herbert blickte mit glänzenden Augen um sich. Hier war es nicht langweilig, hier war er in seinem Element.

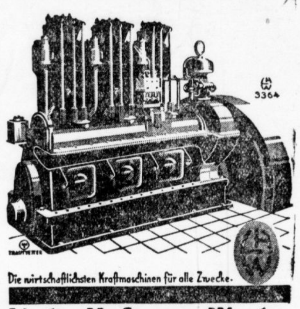
(Fortsetzung folgt.)

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“.
Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel, köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pf., Dose 80 Pf.
Zu haben in Apotheken. Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Hausfrauen! kauft nur „Gefag“ Scheuer-Tücher!

Sie sind und bleiben die besten! Nur echt mit dieser Schutzmarke. Fabrikmarke Ges. gesch.
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft
Kirschau in Sachsen.

Preisherabsetzung
bis zu 25 Prozent
vom 5. Januar bis 15. Februar
für chemische Reinigung
von Damen- und Herren-Garderobe
25%
zum Beispiel:
Anzüge . . . . Mk. 5.00
Herrenmäntel . . . . . „ 4.80
Damen-Kleider, Wolle . . „ 3.60
Damenkleider, Halbwolle „ 3.00
Damenmäntel, Winter . . „ 4.80
Jumper . . . . „ 2.25
*
Daher benutzen Sie die Gelegenheit jetzt, Ihre gesamte Kleidung zu Ausnahmepreisen Instandsetzen zu lassen. Auf Anruf jederzeit freie Abholung u. Rücklieferung durch Boten
*
Läden:
Geiststr. 15, Fernruf 26220 — Gr. Steinstr. 11, Fernruf 21264
Leipzigerstr. 43, Fernr. 29767 — Schmeerstrasse 11
Gr. Steinstr. 1—2, Fernr. 29766 — Bernburgerstr. 15, Fernr. 23566
Steinweg 25, Fernruf 28403 — Landwehrstrasse 7
Merseburgerstr. 8, Fernr. 29886 — Talamtstrasse 3 (Hallmarkt)
Gr. Steinstr. 34, Fernr. 29560 — Leipzigerstrasse 13
Fabrik-Annahme:
Barbarastr. 2a, Fernr. 22923 — AmGalgenberg 1, Fernr. 26595
Ammendorf: Eisenbahnstr. 2, Fernruf 20; Regensburgerstrasse 144
Merseburg: Markt 15, Fernruf 787; Burgstraße 20, Fernruf 1097
Wittenberg: Collegienstrasse 81, Fernruf 774
Vereinigte Färbereien und Wäschereien
Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert G. m. b. H.
Fernruf 22923 — Fernruf 26595
Achten Sie auf unsere 16 Läden mit diesem Zeichen
25%

KOMPRESSORLOSE LHW-DIESELMOTOREN
in stehender Viertakt-Bauart v. 30 bis 2000 PS.

Die wirtschaftlichsten Kraftmaschinen für alle Zwecke.
Linke-Hofmann-Werke
AKTIENGESELLSCHAFT
BRESLAU
Vertretung: Hans Wettich,
Ingenieur-Büro, Leipzig C. 1, Gellert-Strasse 7—9.
Fernsprecher: 11401.

PRIMA GÄNSEFEDERN
Gegr. 1899
Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbstreißen M. 1.80-3.00
Kleine Rupffedern, füllfertig .... M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen .... M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige .... M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen .... M. 9.00-11.-
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe, ob ge- oder ungerissene. Versand p. Nachnahme. Nichtgef. nehme a. m. Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 13
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigun

RITTER
Warum in die Ferne schweifen? Kaufen Sie ein echtes
Ritter-Piano
Seit 100 Jahren bewährt, als unverwüstlich, tonschön und Sie haben Billigkeit mit Qualität vereint, bei sicherster Garantie.
Kleinste Teilzahlungen.
RITTER
Piano-Fabrik, Leipziger Straße 73

Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern s. ev. heilen, zeigt unser Buch mit 50 Abbildungen. Zu beziehen geg. Einsendg. v. 2 Mk. oder gegen Nachnahme von
FRANZ MENZEL
Leipzig-Schleußig 122

Erfolge im Garten
Selbstverständlich überragende Erfolge, wenn Sie unsere bewährten Gemüse- u Blumen-Sämereien zur Aussat benutzen. Unser Katalog 110 wird Ihnen kostenlos zugesandt.
Pape & Bergmann G. m. b. H. Quedlinburg

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen, Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährt? Universalheilsalbe „Gentarin!“ Wirkung überraschend. Preis 1.50 und 2.75 Mk. Erhältlich in der Engel-Apotheke in Halle

Auto-Reparaturen
werden billigst u. schnellstens ausgeführt in der Spezialwerkstatt von
Gustav Polzin, Halle a. S.
Delitzscher Str. 38.

Wäsche-Rollen
fertigt 25
J. Schammel
Breslau 23.
Vertreter
Erich Bartels
Leipzigerstr. 55.

Gleich-, Wechsel-, Drehstrom-Klingel-Transformatoren
Verlangen Sie sofort Preisliste
Karl Kästner, Elektrotechn. Anstalt
Friedrichstr. 56 Nähe Stadttheater.

Teppiche Brücken Läufer
ohne Anzahlung in 9 Monatsraten oder Kasse liefert Steins Teppich-Versand Berlin C. 2, Burgstrasse 30. [Ex1970
Bitte sofort schreiben! Muster.

Patente
im In- und Auslande, Streitfälle, Gutachten
Verträge, Auskünfte
Dipl.-Ing. K. Viertel
Patentanwalt
Franckestraße 7 (n. Bahnhof) Halle

Brennholz, leicht spaltb. kurze Brennstückchen, gebe waggon-, fuhren- u. korbw. ab. Büttig's Wtw. & Sohn, Dampfsägew. Halle-Trotha, Pfarrstraße (Lfd.

Lohnfuhren m. 2½ To. Schnellastwagen (luftber.) werden preisw. ausgeführt von W. Hoffmann, Reideburg, Delitzscherstr. 26.

Reellste Bezugsquelle!
Neue Gänsefedern
wie von d. Gans gerupft m. voll. Daunen, dopp. gereinigt Pfd. 2.50, dies. beste Qual. 3.50, nur kl. Federn (Halbdaun.) 5.00, ¾ Daunen 6.75, gereln. gerissene Federn m. Daunen 4.00 u. 5.00, hochprima 5.75, allerfeinste 7.50. Ia Volldaunen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Nichgefallend. nehme auf meine Kosten zurück Willy Manteuffel, Gänsemast Gegr. 1852. Neutrebbin 30a (Oderbr.)

National-Kassen
neu u. gebraucht mit Fabrikgarantie
Vertr u. Musterlager (ho
B. H. Zimmer, ob. Leipzigerstr. 63
Tel. 23124
Neue Nationalkassen m. Addition und Anzeiger von 275.— Mk. an

Kachelöfen
in jeder Ausführung u. Preislage (e
W. Schreckenberg, Töpfermeister
Torstraße 56 Fernr. 24754

Münchener Zeitung
Die Propyläen / Bayerische Heimat / Aus dem Rechtsleben / Jugendheimat
München 2 B. Z. Auflage 100.000
Unentbehrliches Werbemittel zur Gewinnung von Groß-München u. aller angrenzenden Gebiete · Bevorzugtes Familienblatt · Führende Sportzeitung
Das größte Mittagblatt des deutschen Südens

Teppiche, Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten, lief. Teppichhaus Agay & Glück Frankfurt a. M. 1158 Schreiben Sie sofort

Reellste u. billigste Bezugsquelle i. neu.
Gänsefedern
wie von der Gans gerupft mit vollen Daun., dopp. ger., Pfd. 2,50 M., beff. 3 M., f. zarte 3,50 M. kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., f. zarte 6 M., Edel-¾-Daun. 6,50, Ia. 7,50 M. Gerein. geriff. Fed. m. Daun. 4 u. 5 M., hochpr. 5,75, Ia. 6,25, allerf. 7,25 u. 8,25 M., Ia. Volldaun. 8,75 und 10 M. Für reelle, staubfr. Ware Gar. Verf. geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. und nehme, was nicht gefällt, a. m. Kost. zur. Rudolf Gielisch, Neutrebbin 106, Oderbruch. Gänsemästerei (Er

Schneiderin empfiehlt sich ins Haus, pro Tag 2,50 Mark. Offerten u. O. 634 a. d. Exp.

Masken f. D. u. Herr. verl. Mittelwache 6, III. l.

Stahlmatratzen
fabriziert aus Ia Material bei billigster Berechnung nach jedem angegebenen Maße die Hallesche Federn-Metallwaren-Fabrik (lfd
Otto Gräbner Halle a. S. Fern. 25311 Yorkstr. 79
Reparaturen jeder Art sauber u. billig

Otto Fischer
Buchsachverständiger B. D. B.
Anhalterstr. 6 — Fernspr. 21976
arbeitet Bilanzen aus h

Alle Sorten gesalzene und trocknete
DÆRME
sowie Lebern empfehlen preiswert
Gebr. Manasse, Magdeburgerstr. 8.

Schreibmaschinen
sämtlicher Systeme
repariert und reinigt lfd. 2432
Schreibmaschinen-Spezialist
K. Zenker, Fritz Reuterstr 5.

Aufarbeitung in Rückstand geratener oder vernachlässigter
Buchführung
Neu-Einrichtung von Buchhaltungen
Bücher-Revisionen
Abschlüsse, Inventuren, Bilanzen
Steuer-Erklärungen
Hugo Giensch,
Bücher-Revisor
Ladenbergstraße 60 I.
Telephon 25192.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere
Orientalischen Kraft-Pillen
in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste) Garant. unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt Preisgekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 Mk., Porto extra (Postanweisung od. Nachnahme)
Zu haben in den Apotheken oder direkt durch
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/447, Eisenacherstr. 16 Ex

Ziehung unwiderrufl. 17. u. 18. Jan.
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
7168 Gewinne und 1 Prämie Mark
150000
Höchstgewinn 75000
Hauptgewinn 50000
Prämie 25000
Hauptgewinn 10000
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr und Liste 35 Pfennig
5 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste 15 M.
überall erhältlich
Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennéstr. 4
Postscheckkonto Berlin 13870

Streikt der Magen
nimm BARELLA Universal-Magenpulver, schneller, sicherer Erfolg bei Magenbeschw., Säure und Sodbrennen, bereits 50 Jahre bewährt, führt jede Apotheke. In Schachteln RM. 2.— und RM. 1.50. Auskunft durch Ex1918
P. F. W. Barella, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 220.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0012

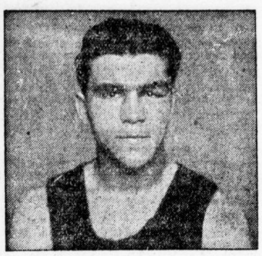
· Sportzeitung ·

In zwei Minuten K. o.!

Schmeling bleibt Europameister im Boxen. — Ein überraschender Niederschlag. — Bonaglia in der ersten Runde erledigt

B. Berlin, 7. Januar. Im dichtbesetzten Berliner Sportpalast ging gestern abend der mit Spannung erwartete Boxkampf um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Schmeling und dem Italiener Bonaglia vor sich. Der Italiener erlitt gleich zu Beginn des Kampfes eine Verwarnung. Der Kampf selbst dauerte nur 2 Min. 32 Sekunden. Schmeling landete nach einigen Schlägen, die ihr Ziel nicht genau erreichten, einen seiner berühmten Rechten, der Bonaglia augenblicklich rücklings zu Boden warf. Unter tosendem Beifall wurde der Italiener ausgezählt. Bei 8 machte er einen schwachen Ansatz sich zu erheben, fiel aber leblos wieder zurück. Schmeling trug seinen Gegner in die Ecke und wurde begeistert von dem Publikum, das zum Ring stürzte, gefeiert.

Als Max Schmeling im Juni vorigen Jahres in Dortmund den Belgier Fernand Delage die Europameisterschaft im Halbschwergewicht entriß, hatte der deutsche Boxsport zum erstenmal seit seiner Einführung vor neun Jahren weit über die Grenzen des



Der „Blitz-Sieger" Schmeling.

Reiches hinaus Geltung erlangt. Jetzt hieß es für unseren Meister, den stolzen Titel erstmalig zu verteidigen. Er tat dies in einer Art, die wohl niemand erwartet hatte. In 2 Minuten 32 Sekunden lag der Herausforderer Bonaglia geschlagen am Boden, unfähig, sich in der vorgeschriebenen Zeit von 10 Sekunden zu erheben. Schmeling hat damit eine Leistung vollbracht, die auch im Auslande großes Aufsehen erregen wird und dem Deutschen sicherlich den Weg nach Amerika zu den Besten der Welt ebnen dürfte.

Mit ungeheurer Spannung sah man dem Boxkampfe entgegen. So manches volle Haus hat der Berliner Sportpalast im Laufe der Zeiten gehabt, aber was sich diesmal abspielte, gehört denn doch zu den allergrößten Seltenheiten. Das etwa 10 000 Personen fassende Riesenoval des Berliner Sportpalastes war bis auf das letzte Plätzchen besetzt, und das bei Eintrittspreisen von 4 bis 35 Mark! Der erste Berliner Kampfabend im neuen Jahre war aber nicht nur ein großer Erfolg für den Veranstalter, sondern mehr noch für den gesamten deutschen Boxsport, der sicherlich viele neue Anhänger gefunden haben dürfte.

Nach den vier einleitenden Kämpfen betrat bald nach 10 Uhr Bonaglia als Erster den Ring, wenig später erschien Schmeling. Beide wurden lebhaft begrüßt. Die Vorbereitungen zogen sich erheblich in die Länge, da Schmeling auf Einspruch von Bonaglias Manager die Bandagen nochmals wickeln mußte. Nach der Verteilung von Blumensträußen, Vorstellung der Gegner, die im Gewicht nur unbedeutend differierten (Schmeling 78,9 Kilogramm, Bonaglia 79,1 Kilogramm), konnte endlich das große Treffen unter Leitung des Schweizer Ringrichters Devenac beginnen.

Unter atemloser Spannung der Masse ertönte der Gong

zur ersten Runde, die zugleich die letzte sein sollte.

Bonaglia trat beherzt mit linken Schwingern an, Schmeling kanterte mit rechten Haken, die aber vorerst noch ihr Ziel verfehlten. Da Bonaglia einige regelwidrige Schläge, sicher unbeabsichtigt, unterließen, geriet das Haus in Raserei. Aber die Aufregung war überflüssig, denn ganz unerwartet schnell kam das Ende. Bonaglia stand einen Augenblick in ungedeckter Stellung in der Mitte des Ringes, als ihn wie ein Blitz aus heiterm Himmel Schmeling mit einem kurzen rechten Kinnhaken erwischte. Der Italiener machte eine halbe Wendung und stürzte der Länge nach zu Boden, von wo er sich nicht mehr erheben konnte. Schmeling trug den vollkommen geschlagenen Herausforderer in seine Ecke und, während Bonaglia sich langsam erholte und dann lautlos verschwand, brauste langanhaltender orkanartiger Beifall durch die Halle, der der Leistung unseres erfolgreichen Europameisters galt.

Die Sechs-Tage-Roulette . . .

Weitere Ueberrundungen beim Leipziger Sechs-Tage-Rennen. — Die Paare der Spitzengruppe. — Die amerikanische Mannschaft ausgeschieden.

Die erste größere Jagd ereignete sich, wie wir schon gestern meldeten, in der ersten Nacht während der 2-Uhr-Nachtwertung. Tietz—Van Hevel hatten schon einen schönen Vorsprung herausgearbeitet, wurden aber schließlich von Giradengo—Negrini überspurtet, die nun ihrerseits davonzogen und alle Paare überrundeten, die stark enttäuschenden Amerikaner Kaiser—Keenan sogar dreimal. Wenig später gingen die Yankees sogar einer vierten Bahnlänge verlustig. Als das Rennen um 6 Uhr morgens neutralisiert wurde, führten Girardengo—Negrini mit einer Runde Vorsprung und 40 Punkten vor Hille—Carpus mit 29, Maes—Behrendt mit 20, Tietz—Van Hevel und Hahn—Fricke mit je 17, Nebe—Seiferth und Debaets—Dhaemers mit je 16, Frankenstein—Vermandel mit 14, Koch—Buschenhagen mit 13, Rieger—Junge mit 12 sowie Lewanow—Thollembeek und Persyn—Verschelden mit je 8 Punkten.

Am Freitag nachmittag.

Nach Aufhebung der Neutralisation um 12 Uhr mittags ging es in flottem Tempo der dritten Wertung entgegen, die in zwei Abteilungen um 3,30 und um 4,30 Uhr ausgetragen wurde. Es gab mehrfach recht interessante Punktkämpfe, zu bemerkenswerten Aenderungen im Stand des Rennens kam es jedoch nicht. Die zehn Spurts nahmen im einzelnen folgenden Ausgang:

1. Debaets, Fricke, van Hevel, Persyn;
2. Frankenstein, Seiferth, Hille, Verschelden;
3. Vermandel, van Hevel, Rieger, Behrendt;
4. Girardengo, Verschelden, Frankenstein, Hahn;
5. Negrini, Vermandel, Fricke, van Hevel;
6. Dhaemers, Negrini, Maes, Lewanow;
7. Girardengo, Thollembeek, Hahn, Vermandel;
8. Tietz, Carpus, Frankenstein, Nebe;
9. Thollembeek, Girardengo, Rieger, Hille;
10. Carpus, Tietz, Dhaemers, Frankenstein.

Nach 19 Stunden (5 Uhr nachm.) waren 494,300 Kilometer zurückgelegt, der Stand des Rennens folgender:

Girardengo—Negrini 61 Punkte; eine Runde zurück: Hille—Carpus 40, Vermandel—Frankenstein 33, Tietz—van Hevel 31, Debaets—Dhaemers 28, Hahn—Fricke 25, Maes—Behrendt 23, Nebe—Seierth 20, Lewanow—Thollembeek 17, Rieger—Junge 16, Persyn—Verschelden und Koch—Buschenhagen je 13, Louet—Mouton 5 Punkte; vier Runden zurück: Kaiser—Keenan 5 Punkte.

Die zweite Nacht.

Im Anschluß an den fünften Spurt der vierten Wertung, abends 10 Uhr, stieß Thollembeek plötzlich vor und Lewanow löste ihn glänzend ab. Von dem überraschten Felde konnten lediglich die Paare Nebe—Seiferth und Rieger—Junge den Ausreißern folgen. Alle drei Mannschaften holten verhältnismäßig schnell ihre Verlustrunde auf, so daß die Spitzengruppe wieder auf vier Mannschaften angewachsen war. Die beiden Italiener holten sich alsdann ein als Preis ausgesetztes Motorrad, wie sie auch aus dem Bulgaria-Spurt um Mitternacht als Sieger hervorgingen. Eine weitere in Gestalt eines Motorrads gestiftete Prämie, die sich die Franzosen Mouton—Louet holten, brachte kurz vor 1 Uhr neues Leben ins Feld. Van Hevel und Tietz holten bei der ausgebrochenen Jagd zuerst ihre Verlustrunde wieder auf. Ebenso glückte es Koch—Buschenhagen und Vermandel—Frankenstein, zur Spitzengruppe aufzurücken, doch büßten Nebe—Seiferth und Koch—Buschenhagen bald wieder ihren Rundengewinn ein, so daß nur noch fünf Mannschaften an der Spitze verblieben.

Die fünfte Wertung um 2 Uhr nachts änderte nicht allzuviel am Stande des Rennens, der früh 6 Uhr bei der Neutralisation, bis zu welcher 891 Kilometer zurückgelegt waren, folgender war: Girardengo—Negrini 93 Punkte, van Hevel—Tietz 51 Punkte, Vermandel—Frankenstein 46 Punkte, Lewanow—Thollembeek 36 Punkte, Rieger—Junge 29 Punkte; eine Runde zurück: Mouton—Louet 41 Punkte, Nebe—Seiferth 36 Punkte, Koch—Buschenhagen 19 Punkte; zwei Runden zurück: Hille—Carpus 52 Punkte, Hahn—Fricke 44 Punkte, Debaets—Dhaemers 40 Punkte, Maes—Behrendt 37 und Persyn—Verschelden 24 Punkte. Die beiden Amerikaner Kaiser und Keenan waren bereits nach der 4. Wertung gegen 11 Uhr ausgeschieden.

Sechstage- und Mannschaftsrennen.

Während in Leipzig die Sechstagefahrer seit Donnerstag ununterbrochen ihre Kreise ziehen, geht in der Westfalenhalle als Auftakt zu den III. Dortmunder „Six days" ein Dreistunden-Mannschaftsrennen unter Beteiligung von Ehmer—Kroschel, Charlier—Duray, Lorenz—Oszmella, Rausch—Hürtgen, Göbel—Stockelynck und fünf weiteren Paaren vor sich. Eine Elitebesetzung weisen die „100 Kilometer" in der Breslauer Jahrhunderthalle auf. Wambst—Lacquehay, Letourneur—Broccardo, Dewolf—Hellebaut, Tonani—Bossi, Beruyter—Peyrode und Kroll—Miethe sollten hier das Ende unter sich ausmachen. Sawall und Möller treffen in der Pariser Wintermeisterschaft mit Linart, Jaeger, Schlebaum und Verkeyn zusammen. In Hannover geht die Hauptversammlung der D. R. U. vor sich.

Der Sport-Sonntag im Reiche.

Um den D. F. B.-Pokal.

Im Vordergrund des Interesses stehen die Zwischenrundenspiele um den Bundespokal, die Nord- und Westdeutschland in Hamburg sowie Mittel- und Südostdeutschland in Chemnitz zusammenführen. Auf süddeutschem Boden, in Nürnberg, geht das zweite Uebungsspiel der Olympiaelf gegen eine starke nordbayerische Mannschaft vor sich, weiterhin stehen die Meisterschaftsspiele Kickers-Stuttgart gegen Eintracht-Frankfurt und Karlsruher FV. gegen FV.-Saarbrücken auf der Tageskarte. In Länderspielen begegnen sich: Belgien — Oesterreich in Brüssel und Portugal — Spanien in Lissabon.

Die Schwimmer-Elite in Charlottenburg.

Zahlreiche erste Kräfte wie Heinrich und Eckstein (Leipzig), Neitzel (Magdeburg) und Schubert (Breslau) sind beim Jubiläumsfest des Charlottenburger SV. 1887 im Charlottenburger Stadtbad Krummestraße in Wettbewerb zu finden. Höhepunkte des Festes sind auch die Staffeln mit Magdeburg 96, Poseidon-Leipzig und Borussia-Silesia-Breslau sowie das Wasserballspiel Weißensee 96 gegen Magdeburg 96. In Hamburg liefern sich die Damen von Hamburg und München einen Städtekampf, einige Olympiakandidaten des Deutschen Schwimm-Verbandes sind in Magdeburg zu Uebungszwecken versammelt.

Repräsentative Handballspiele.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Zwischenrundenspiele um den Handballpokal tragen die repräsentativen Mannschaften von Stettin und Berlin in Pommerns Hauptstadt ein Freundschaftsspiel aus. Städtespiele ihrer Turnermannschaften haben Ulm — Stuttgart und Flensburg — Kiel vereinbart.

Süddeutsche Boxkämpfe.

Stuttgart und Trier warten am Sonnabend abend mit boxsportlichen Veranstaltungen auf. In Württembergs Hauptstadt kämpfen: Rudi Wagener — Rugirello, Domgörgen — Schmidt (Schweiz), Grimm — Lamy, Gühring — Poluga und Clauß — Schumann, nach Trier sind verpflichtet: Bayerling — Gohres, Dertinger — Strauß, Tomkowiak — Sensen und Kleemann — Laubengaier.

Flaute im Wintersport.

Wenn das Thermometer weiterhin so großen Schwankungen unterworfen bleibt wie bisher, werden die Wintersportvereine und -Verbände wohl bald in arge Terminnot geraten. Hier und da dürften die vorgesehenen Veranstaltungen zwar stattfinden, im großen und ganzen sind die Schnee- und Eisverhältnisse aber nicht günstig. Man wird daher abwarten müssen, ob die Bayerischen Meisterschaften im Eishockey und Eisschnellauf, die Bobrennen in Schreiberhau, die Schnellaufen in Altona usw. durchgeführt werden können.

Die Olympiaausscheidungen des Deutschen Bob-Verbandes, die Sonnabend und Sonntag auf der Lindenberg-Bobbahn in Ilmenau ausgetragen werden sollten, mußten der ungünstigen Witterung halber um zunächst acht Tage auf den 14. und 15. Jan. verschoben werden. Schneemangel zwang ferner zur Verlegung der Skimeisterschaft von Deutsch-Böhmen, die in Gablonz unter Beteiligung zahlreicher deutscher Läufer vorgesehen war. Die Veranstaltung ist vorläufig auf den 21. und 22. Januar verlegt worden. Der Jugend-Skitag des Schwäbischen Schneelauf-Bundes hat eine Verlegung auf den 14. und 15. Januar erfahren.

Mitteldeutschlands Handball-Elite im Kampf

Ein Uebungsspiel zweier mitteldeutscher Verbandsmannschaften.

Der mitteldeutsche Verband hat bekanntlich im Vorrundenspiel um den Handballpokal der DSB. am 12. Februar in Halle gegen Berlin anzutreten. Um die stärkste mitteldeutsche Verbandself zu ermitteln, ist, wie schon im Vorjahr, ein sogenanntes Auswahlspiel angesetzt worden, bei dem sich die besten mitteldeutschen Handballspieler im Kampfe gegenüberstehen werden. Die Aufstellungen sind bis jetzt noch nicht bekanntgegeben worden. Man hört nur, daß das Auswahlspiel am 22. Januar, vormittags 11 Uhr, auf dem Sportplatz Lindenau in Leipzig stattfinden soll. Vor dem Auswahlspiel sollen die Damen Fortuna-Leipzig gegen VfB.-Leipzig Damen spielen. Es ist immerhin verwunderlich, daß der mitteldeutsche Verbandsausschuß für die deutschen Spiele das Auswahlspiel auf einen so späten Termin gelegt hat, da eine Schlechtwetterperiode die Austragung des Spieles vereiteln könnte und Mitteldeutschland dann ungerüstet den schweren Kampf gegen Berlin aufnehmen müßte.

Das Start-Signal des neuen Jahres.

Mit frischen Kräften in neue Fußball-Meisterschaftsspiele. — Vier Kämpfe in Halle. — Der gegenwärtige Tabellenstand.

Fast vier Wochen haben die Spiele um die Meisterschaft des Saalegaues geruht. Am 11. Dezember fanden die letzten statt. Morgen soll nun die Wiederaufnahme des Kampfes auf der ganzen Linie erfolgen — sie soll, wenn die im Auftauen begriffenen Spielfelder es überall zulassen. Trotzdem die hallischen Spiele im Vergleich mit denen anderer Gaue ein gut Stück im Rückstand sind, hat man dort nicht eine solange Pause eintreten lassen wie hier in Halle, sondern teilweise auch am II. Weihnachtsfeiertag gespielt. So begrüßenswert es seinerzeit war, den „goldenen Sonntag" vor Weihnachten spielfrei zu lassen, so wenig war im übrigen die lange Ruhepause notwendig. Hoffentlich kommt die spielleitende Behörde, die damit unseres Wissens nur die augenblicklichen Wünsche der Vereine erfüllt hat, im Februar/März nicht in Terminschwierigkeiten. Morgen finden von fünf möglichen Spielen im ganzen vier statt, die sämtlich in Halle erledigt werden. Da die Zeit drängt, wird sich das auch für die restlichen Spiele nicht immer vermeiden lassen, weil das Hauptziel sein und bleiben muß, den Meister rechtzeitig festzustellen. Das kann aber u. a. in diesem Jahre recht lange dauern, wie die derzeitige Tabelle schon auf den ersten Blick beweist:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte +	Punkte −	Tore f.	Tore g.
Borussia	10	7	2	1	16	4	34	11
Wacker	10	7	2	1	16	4	35	16
Sportfreunde	9	7	0	2	14	4	27	14
Sportverein 98	10	5	2	3	12	8	24	13
Favorit	9	5	0	4	10	8	14	18
Merseburg 99	9	4	0	5	8	10	17	24
VfL.-Merseburg	9	4	0	5	8	10	17	24
Neumark	9	1	1	7	3	15	13	26
Eintracht	10	1	2	7	4	16	9	25
Halle 96	11	2	1	8	5	17	14	33

Die Tabelle verspricht einen scharfen Kampf um die Gestaltung am oberen sowohl wie am unteren Ende. Uebrigens darf nicht vergessen werden, daß der Unterschied im tatsächlichen Können zwischen oberem und unterem Tabellenende kaum einmal so gering gewesen ist wie diesmal. Dies alles deutet darauf hin, daß wir vor einer äußerst interessanten zweiten Spielserie stehen, in der alles das konzentriert sein wird, was uns in der ersten Serie noch versagt blieb.

Der morgige Sonntag mit seinen vier Spielen in Halle steht im Zeichen der Kämpfe der Mittelgruppe mit den Tabellenführern in zwei Spielen. Das wichtigere von beiden ist der Kampf an der Huttenstraße zwischen

Sportverein 98 und Wacker.

Das Vorspiel endete bereits 1:1. Einen wirklichen Kräftemaßstab konnte es seinerzeit nicht bilden, da überaus starker Längswind reguläre Leistungen äußerst behinderte. In der letzten Zeit hatten beide Mannschaften eine kleine Schwächeperiode. 98 lieferte in Bernburg gegen 07 an Weihnachten eine recht schlechte Partie, während Wacker am Vorsonntag gegen Borussia ebenfalls nicht die sonst gewohnte zuverlässige Form erreichen konnte. Auf eigenem großen Spielfeld steht die morgige Partie für 98 nicht ungünstig. Wacker wird jedenfalls sehr auf der Hut sein müssen, keine unliebsame Ueberraschung zu erleben.

Das andere Spiel, an dem Tabellenspitze und -mitte beteiligt ist, findet an der Delitzscher Straße zwischen

Favorit und Gaumeister Sportfreunde

statt. Das Spiel der ersten Serie konnte der Gaumeister nach 2:0 glatt, aber doch glücklich gewinnen. Auch morgen ist der Ausgang von vornherein nicht sicher, allerdings pflegt unser Gaumeister bei weichem Boden sich durchaus in seinem Element zu fühlen, so daß sein Sieg wahrscheinlicher ist als der seines Gegners. Freilich wird die Stürmerreihe der Veilchen hierzu andere Leistungen zeigen müssen wie am Vorsonntag gegen VfB.-Leipzig.

Die beiden anderen Spiele haben geringere Bedeutung. In dem einen zwischen

Borussia und Neumark

findet man Tabellenspitze und -ende im Kampf. Die Schwarzen haben drüben in Neumark glatt 4:1 diesen Gegner geschlagen und sollten ihrem vorsonntäglichen Massensieg, zumal auf eigenem Platz, einen weiteren glatten Sieg anreihen können.

Das letzte der vier Spiele, die übrigens schön auf alle Himmelsrichtungen der Stadt verteilt sind, geht auf dem Sportplatz am Zoo zwischen

Halle 96 und VfB.-Merseburg

vor sich. Die 96er konnten das Spiel der ersten Serie seinerzeit zu einem recht überraschend wirkenden 3:0-Sieg gestalten. Da die nach diesem einsetzende Schwächeperiode der Elf inzwischen wohl überwunden ist, darf vielleicht auch für morgen mit einem knappen Sieg der hallischen Farben gerechnet werden. Immerhin wird es einen zähen Kampf setzen, den nur der schußsichere Sturm entscheiden wird.

Die Spiele beginnen allenthalben auf den Plätzen **der zuerst genannten Gegner um 14.30 Uhr.**

Der lange Weg bis zum Olympia.

Das Olympia-Auswahlspiel im Fußball. — Fast 30000 Zuschauer im Schneetreiben. — Vorbereitungen in anderen Sportarten.

Olympia-Uebungsspiel in München.

Das erste Vorbereitungsspiel für die deutsche Olympia-Fußballmannschaft ging am Freitag in München unter den denkbar ungünstigsten äußeren Umständen vor sich. Starker Wind und heftiges Schneetreiben machten den Aufenthalt im Freien nicht gerade zu einer Annehmlichkeit, zudem war der hart gefrorene Boden mit Schnee bedeckt, so daß das an und für sich nicht ideale Spielfeld des SV. München 1860 noch schlechter wurde. Trotzdem war das Publikumsinteresse überaus stark, denn es waren annähernd 28 000 Zuschauer erschienen, darunter verschiedene Vertreter von Staats- und Kommunalbehörden. Der Spielverlauf gestaltete sich recht interessant, wenn auch nicht überragend, welcher Mangel jedoch auf die Bodenverhältnisse zurückzuführen ist. In der ersten Halbzeit spielten beide Mannschaften wie folgt:

Deutsche Mannschaft: Stuhlfauth (1. FC. Nürnberg); Hagen (Sp. Vg. Fürth), Martwig (Tennis Borussia, Berlin); Kraus I (Sp. Vg. Fürth), Kalb (1. FC. Nürnberg). Leinberger (Sp. Vg. Fürth); Hofmann (Bayern München). Hofmann (Meerane). Zeilfelder (VfL. Neckarau), Rutz (VfB. Stuttgart), Reinmann (1. FC. Nürnberg).

Südbayern: Ertl (Wacker); Falk. Klingeis (Wacker); Weber, Huiras (Wacker), Nagelschmitz (Bayern): Stiglbauer. Hornauer (1860), Kraus (Schwaben Augsburg), Schmid II (Bayern), Müller (DSV.).

Südbayern mit dem Wind im Rücken war in den ersten 15 Minuten überlegen und ging bereits in der 3. Minute durch Hornauer in Führung, nachdem Stuhlfaut schlecht abgewehrt hatte. Dreißig Sekunden später kam die deutsche Mannschaft nach einem Fehler der gegnerischen Verteidigung durch Zeilfelder zum Ausgleich. In der 10. Minute umspielte Reinmann die südbayerische Hintermannschaft mit dem Ergebnis von 2:1. In der Folge war das Spiel dann ziemlich ausgeglichen, beide Mannschaften hatten viele Torchancen, vor allem Südbayern, aber es blieb bei 2:1.

Stuhlfaut war oft sehr unsicher

und hatte viele schwache Momente. von den Verteidigern war Hagen der bessere. Martwig zeigte für diesen Posten keine Eignung. Die Läuferreihe arbeitete gut, nur Leinberger fiel etwas ab, weil er auf einem verkehrten Posten stand. Der Sturmflügel Hofmann—Hofmann zeigte recht gute Leistungen, ebenfalls Zeilfelder, jedoch ist dieser kein geeigneter Sturmführer, da seine Ballverteilung zu wünschen übrig läßt.

Umstellung nach Halbzeit. In der zweiten Spielhälfte arbeitete die Olympiamannschaft in folgender Umbesetzung:

Schübel (Union Böckingen); Hagen. Kraus; Martwig, Kalb, Leinberger: Reinmann, Rutz, Zeilfelder, Hofmann (Meerane). Helmchen (Kottbus).

Südbayern spielte mit Ausnahme von Müller, der durch Hofmann ersetzt wurde, in der gleichen Aufstellung. **Die Olympiaelf war jetzt ständig über-**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0013
DFG

legen und lief zu großer Form auf. Vor allen Dingen waren die Posten jetzt richtiger verteilt. Martwig fand sich als Läufer viel besser zurecht als vorher, auch die Verteidigung Hagen — Kraus harmonierte besser. Das einzige Tor in dieser Spielzeit fiel in der 15. Minute. Hofmann (Meerane) faßte eine Flanke Reinmanns aus der Luft und schoß unhaltbar wuchtig ein.

Der neue Torwart Schübel in der Olympiamannschaft arbeitete ganz hervorragend, er hinterließ einen wesentlich besseren Eindruck als Stuhlfaut. Ueber die Verteidigung ist ebenfalls kein Wort zu verlieren, in der Läuferreihe spielte Kalb, von seinen Nebenleuten Martwig und Leinberger gut unterstützt, eine überragende Rolle. Im Sturm fiel nur Helmchen ab, alle anderen Posten arbeiteten zufriedenstellend.

Olympia-Vorprüfungsregatta in Leipzig.

Planmäßig geht der Deutsche Ruder-Verband an die Vorbereitung und Auswahl der für die Olympische Ruderregatta in Amsterdam in Betracht kommenden Mannschaften. Um den Vereinen Gelegenheit zu geben, sich mit starken Gegnern vor den Ausscheidungsrennen, die zusammen mit den Deutschen Meisterschaften am 7. und 8. Juli in Hannover stattfinden, zu messen, sind einige Regatten als Treffpunkte vorgeschlagen und angenommen worden. Dazu gehört auch die internationale Veranstaltung des Leipziger Regatta-Vereins, die am 30. Juni und 1. Juli auf der bekannten Regattastrecke des Hochflutbeckens am Palmengarten in Leipzig ausgetragen wird.

Wacker boxt siegreich gegen Aschersleben und Dessau.

Theuerkauf kommt um sicheren K.o.-Sieg. — Boer macht gegen den Mitteldeutschen Exmeister unentschieden.

Die gestrige Wacker-Boxveranstaltung im „Wintergarten“ gegen Aschersleben er und Dessauer beste Klasse brachte wieder ein volles Haus. Schneidige Musik der Wietek-Kapelle leitete die flotten Kämpfe ein, die teils von überaus kampfbegeisterten Leuten bestritten wurden, aber auch recht matte Kämpfe brachten. Es fehlte auch wieder nicht an äußerst humorvollen Situationen, die das Publikum oft zu wahren Lachsalven hinrissen. So besonders, als der Ringrichter bei dem Kampfe Schill—Schliefke nur mit knapper Not einem ebenso heimtückischen wie unheimlich scharfen Haken Schliefkes entwischen konnte. Immer wieder zu schallendem Gelächter kam es, als sich die beiden Boxer abwechselnd in die Ringecken trieben und auf der Deckung des Gegners herumhämmerten, bis es dem einen oder anderen zu bunt wurde und den Spieß umdrehte. Die einzelnen Treffen verliefen wie folgt:

Der Bantamgewichtler Hanibal-Aschersleben (102) war in seinem Kampfe gegen Beyer-Punching (106) meist viel zu offen und deckte besonders oben schlecht ab. Zahlreiche Gesichts- und Magentreffer waren die Folge. Beide Boxer verausgabten sich sehr schnell. Sieger nach Punkten Beyer. — Drei Verwarnungen und schließliche Disqualifikation mußte im zweiten Bantamgewichtstreffen Ponter-Aschersleben (107) gegen Schibylsky-Wacker (108) wegen andauernder Genickschläge hinnehmen. Die Verwarnungen waren nach den Regeln wohl berechtigt, doch muß hier gesagt werden, daß Schibylsky (wie schon sein letzter Kampf zeigte) recht unglücklich abwehrt, indem er gegen seinen Kopf berechnete Haken plötzlich so abduckt, daß er sie geradezu mit dem Genick einfängt.

In dem Mitteldeutschen Exmeister, jetzigen Gaumeister, Breitenfeld-Aschersleben (114) stellte sich unserem Mitteldeutschen Meister im Federgewicht, Boer-Wacker (112) ein äußerst gewiegter Boxer, der viel auf Magenschlag ausgeht, aber auch oben gut durchzukommen weiß, bei blitzschnellen Angriffen aus geduckter Stellung. Während die beiden ersten Runden knapp für Boer waren, mußte dieser in der dritten Runde eine ganze Anzahl gut sitzender Magentreffer und Gesichtshaken links und rechts einstecken, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Es wurde Unentschieden gegeben.

Die Leichtgewichte Riedel-Aschersleben (115) und Schober-Wacker (117) schlugen so lebhaft und schwer, daß es hier bald zum Ende kam. Nur knapp überstand Riedel die erste Runde. Auf linken Magentreffer mußte er in der zweiten Runde zu Boden und kam nicht rechtzeitig wieder hoch. Sieger Schober durch Niederschlag. — Der zweite Leichtgewichtskampf, Hebecker II-Aschersleben (121) gegen Görk-Wacker (118) sah letzteren in den beiden ersten Runden knapp in Front. Er ließ jedoch in der dritten Runde sehr nach und erhielt bei heftigen Schlagwechseln empfindliche Gesichtshaken. Einstimmiger Punktsieger Görk.

Energie und Schlagkraft vermißte man bei den Weltergewichten Meyer-Wacker (130) und Tauscher-Dessau (128). Meyer hätte den technisch stark unterlegenen Dessauer bei etwas mehr Initiative niederbringen können. Einstimmiger Punktsieger Meyer. — Lebhaft und schwer bearbeiteten sich dann im gleichen Gewicht Schliefke-Dessau (130) und Schill-Wacker (133). Ständiger wechselvoller Nahkampf an den Seilen und in den Ecken. Die dritte Runde brachte beiderseitige Ermattung. Einstimmiger Punktsieger Schill.

Der Gaumeister im Mittelgewicht, Hebecker-Aschersleben (140) zeigte gegen unseren Mitteldeutschen Meister Theuerkauf-Wacker (142) zwar recht gute Beinarbeit und auch sonst gutes boxerisches Können, ging jedoch bald unter lebhaften Protesten des Publikums andauernd gebuckt in volle Deckung, so daß Theuerkauf kaum etwas mit ihm anfangen konnte. Hebecker entzog sich dadurch sicherem Niederschlag. Einstimmiger Punktsieger Theuerkauf.

Im Halbschwergewichtstreffen standen sich noch der taubstumme Boxer Bierkandt-Dessau (150) und Lösche-Weißenfels (152) in äußerst fairem und offenem Kampfe gegenüber. Bierkandts Gerade kamen nicht schnell genug und verfehlten deshalb meist ihr Ziel. Gefallen konnte dagegen Lösches Stoppen. Einstimmiger Punktsieger Lösche.

C. R.

Abstiegs-Entscheidung im Handball.

Tabellenletzter und Tabellenvorletzter im Kampf. — Begegnungen der Spitzenmannschaften mit der Mittelgruppe.

Die Reihe der Handballpunktspiele wird morgen nach vierzehntägiger Unterbrechung fortgesetzt. An den zwei verbandsspielfreien Sonntagen sind bis auf das in Werdau ausgetragene Borussenspiel von hallischen Mannschaften keine Spiele durchgeführt werden. Morgen sollen nun, vorausgesetzt, daß sich der Boden als spielfähig erweist, die Punktspiele mit drei Treffen ein tüchtiges Stück gefördert werden. Das vierte angesetzte Spiel 96 — Böllberg fällt nach Vereinbarung beider Gegner wegen schlechter Witterung aus. Nach so langer Unterbrechung ist es angebracht, sich zu erinnern, daß

der Tabellenstand ist:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte +	Punkte −	Tore f.	Tore g.
PSV.	10	10	0	0	20	0	80	33
Böllberg	9	5	1	3	11	7	41	42
98	10	5	2	3	12	8	43	41
Borussia	10	6	0	4	12	8	51	50
HRC.	9	3	1	5	7	11	57	44
96	11	4	1	6	9	13	56	46
PSV.-Merseburg	9	2	0	7	4	14	32	71
Wacker	8	0	1	7	1	15	20	52

Die morgigen Spiele, die fast durchweg gleichwertige Gegner zusammenführen und deshalb außerordentlich interessant verlaufen sollten, werden mancherlei Aenderungen in der Rangfolge bringen. Alle drei Treffen finden nachmittags 14 Uhr statt. Erhöhtes Interesse erfordert das Spiel

PSV. — 98.

98 ist zurzeit eine der spielstärksten Mannschaften und steht punktgleich mit Borussia an dritter bzw. vierter Stelle. Sein Mannschaftsgefüge ist in allen Teilen außerordentlich günstig besetzt. Das Spiel der ersten Serie, das den Meister 8:3 als Sieger sah, kann heute nicht mehr als Wertmesser für einen Kräftevergleich benutzt werden, da 98 damals noch lebhaften Formschwankungen unterworfen war. Der Ausgang des morgigen Spieles wird besonders davon abhängen, wie die 98er Läuferreihe ihre außerordentlich schwierige Aufgabe gegenüber dem PSV.-Sturm lösen wird. An einem Siege der Polizisten wird man nicht zweifeln, er sollte jedoch wesentlich knapper als im Vorspiel ausfallen. Beginn 14 Uhr Bergin-Bahn. — Ebenso ist für die Borussen der Kampf

HRC. — Borussia

von großer Bedeutung. Ein Sieg hält sie in der Gruppe der Bewerber um den zweiten Platz, eine Niederlage würde sie dicht an die nachfolgende Gruppe drängen. Für die Trothaer Ruderer geht es nur um einen guten Mittelplatz. Die „Tragik des einen Tores“ (HRC. hat bisher fast sämtliche verloren gegangenen Spiele nur mit einem Tor Unterschied verloren) hat die Ruderer schon um manchen Punkt gebracht. Morgen sollte vor allem die Mannschaftsbesetzung bei Borussia den Ausschlag geben. Bringen die Schwarzen nicht ihre Stammannschaft auf das Feld, ist mit einem knappen Sieg der Ruderer zu rechnen. Jedenfalls wird das um 14 Uhr in Trotha beginnende Spiel einen flotten und offenen Kampf bringen. — Die allerletzte Möglichkeit, der nachgerade ungeheuerlich groß gewordenen Abstiegsgefahr aus eigener Kraft zu begegnen, ist morgen den Blauweißen gegeben. Verpassen sie diese Möglichkeit, die ihnen der Kampf

PSV.-Merseburg — Wacker

am Sonntag 14 Uhr in Merseburg bietet, dann erscheint uns eine Rettung vor dem Abstieg ausgeschlossen. Geht Wacker mit dem nötigen Quantum Selbstvertrauen nach Merseburg, weiß es die Schwierigkeiten des dortigen Platzes richtig einzuschätzen, dann ist es daurchaus nicht unwahrscheinlich, daß die Punkte den Hallensern zufallen. Wie gesagt — es ist die letzte Gnadenfrist für Wacker.

In der 1b-Klasse spielen: Blauweiß — Ammendorf (10 Uhr) und 99 — VfL.-Merseburg um 13 Uhr.

Erstmalig nach einmonatiger Pause tragen auch die Damen wieder Spiele aus. Im Punktkampf stehen sich morgen 96 — Borussia (11 Uhr) und 98 — Wacker (10 Uhr) auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine gegenüber. Man darf Siege von Borussia und Wacker erwarten.

Meisterschaftsentscheidungen im Saalegau.

Um die Meisterschaft der Reserveklasse. — Wer wird Tabellenführer in der 1b-Klasse. — Wichtige Spiele zwischen unteren Mannschaften.

Auch in den unteren Klassen des Saalegaues werden die Punktspiele nach der Weihnachten und Neujahr eingelegten Pause morgen wieder aufgenommen. Gegenüber anderen Jahren erheischt der Rest der Verbandsspiele in diesem Jahre besonderes Interesse, da die Lage an der Spitze der Tabelle nach wie vor ungeklärt ist. Eine gewisse Envscheidung man jedoch schon von den morgigen Spielen erwarten.

Der derzeitige Tabellenführer der 1b-Klasse,

Sportbrüder, hat in Giebichenstein

einen Gegner, der ihn zur Entfaltung seines vollen Könnens zwingen wird. Giebichenstein tritt erstmalig wieder mit den mehrere Wochen gesperrt gewesenen Spielern an, wodurch besonders der Sturm gestärkt wird. Trotzdem erwarten wir einen Sieg der Sportbrüder. Völlig offen erscheint der Ausgang des Treffens

Ammendorf 1910 — Preußen-Merseburg.

Für beide steht gleichviel auf dem Spiele, denn weiterer Punktverlust würde das Aufrücken zu Sportbrüder verhindern. Erwähnt sei, daß die Wertung des Spieles Preußen — Giebichenstein aus erster Serie in der Berufung vom Gaugericht aufgehoben ist, wodurch sich das Pluskonto für Preußen um zwei Punkte verringert. — In Passendorf empfängt

Halle 1910 Kayna,

den augenblicklichen Tabellenzweiten. Schon in Kayna hatten die Geiseltaler Mühe, die Grünweißen mit 2:0 zu überwinden. Sie werden diesmal einen noch ernsthafteren Gegner antreffen, wenn die 1910er an die Leistungen vom Spiel gegen Preußen-Merseburg anzuknüpfen vermögen. — Ferner treffen sich in Reideburg

Reideburg und Olympia.

Der Platzbesitzer hat bei den Spielen der zweiten Serie wieder enttäuscht. Wir glauben deshalb nicht an eine Niederlage Olympias, zumal diese durch das 4:3 gegen Ammendorf Anschluß an die Spitze gefunden hat. — In Mücheln steigt das fünfte Spiel zwischen

Sportring Mücheln und VfB.-Schkeuditz.

Das Vorspiel erbrachte einen 3:1-Sieg der Schkeuditzer. Wer sich diesmal bei den eigenartigen Platzverhältnissen in Mücheln durchsetzen wird, ist eine offene Frage.

In der 2. Klasse

erheischt die Begegnung

Cröllwitz — Zörbig

besonderes Interesse, denn der Tabellenführer erledigt hier eins der schwersten Spiele der zweiten Serie. Zu bedauern ist, daß Cröllwitz gezwungen ist, dieses schwere Spiel mit mehreren Ersatzleuten durchzuführen. — Für den Tabellenzweiten Osmünde heißt es, das Spiel

Osmünde — Bahnhof Teutschenthal

zu gewinnen, denn die Meisterschaftaussichten sind für ihn noch keineswegs ungünstig. Hier Sieg, dort Niederlage würden schnell wieder die beiden Vereine zusammenführen. — Ein hartes Treffen werden sich

Dölau und Lettin

liefern, da beide wohl über etwa gleichstarke Mannschaften verfügen. Dennoch ist ein knapper Sieg von Lettin das Wahrscheinliche. — In Passendorf ist zwischen

Freya und Salzmünde

ein glatter Sieg der Passendorfer zu erwarten, da Salzmünde sehr nachgelassen hat. Die restlichen Spiele der 2. Klasse lauten: Bennstedt — Nietleben, Beuna — Querfurt, Wegwitz — Rössen, Zöschen — Braunsdorf. Nietleben, Rössen und Braunsdorf müßten auch dieses Mal, wie in den Vorspielen, die Sieger stellen.

Die 3. Klasse

wartet mit folgenden Spieler auf: Holleben — Sportlust-Teutschenthal, Eisdorf — Amsdorf, Zappendorf — Wansleben, Könnern — Post, Rothenburg — Wettin, Jahn-Landsberg — Reichsbahn, Canena — SV. Landsberg. Wir erwarten Teutschenthal, Amsdorf, die Post und SV. Landsberg als Sieger. Die Treffen Rothenburg — Wettin und Reichsbahn — Landsberg sind offen.

In der Reserveklasse

geht es in dem Spiel 96 — VfL.-Merseburg für die Domstädter um die Meisterschaft. Augenblicklich steht Merseburg vier Punkte voran, im Vorspiel hatte 96 seine beste Mannschaft nicht zur Stelle. In beiden Mannschaften spielen vorwiegend vorjährige Juniorenspieler. In den Spielen 98 — Wacker, Favorit — Sportfreunde und Borussia gegen Neumark müßte es ebenfalls interessante Kämpfe geben.

In der 1b-, 2. und 3. Klasse beginnen die Spiele um 14 Uhr, in der Reserveklasse um 12,15 Uhr.

Mäßige Schneeverhältnisse im Harz

Harz. Brocken: Nebel, —5 Grad, 70 Ztm. Schneedecke, 25 Ztm. Neuschnee. — Schierke: Wolkig, —2 Grad, 30 Ztm. Schneedecke, 16 Ztm. Neuschnee, Skibahn stark verharscht, Rodelbahn benutzbar. — Braunlage: Wolkig, —1 Grad, 35 Ztm. Schneedecke, etwa verharscht, Ski und Rodel mäßig. — St. Andreasberg: Wolkig, 0 Grad, 40 Ztm. Schneedecke, 5 Ztm. Neuschnee, etwas verharscht, Ski und Rodel mäßig. — Torfhaus: Wolkig, —3 Grad, 40 Ztm. Schneedecke, 12 Ztm. Neuschnee, etwas verharscht, Ski und Rodel gut. — Altenau: Wolkig, 0 Grad, 15 Ztm. Schneedecke, stark verharscht. — Harzburg: Heiter, +3 Grad, keine Schneedecke. — Molkenhaus: —1 Grad, 12 Ztm. Schneedecke, etwas verharscht, Ski und Rodel mäßig. — Tanne: Schneefall, —1 Grad, 25 Ztm. Schneedecke, 5 Ztm. Neuschnee, etwas verharscht, Ski und Rodel gut. — Benneckenstein: Wolkig, 0 Grad, 15 Ztm. Schneedecke, vereist, Ski und Rodel mäßig. — Gernrode: Wolkig, +2 Grad, 3 Ztm. Schneedecke, etwas verweht, kein Sport. — Bad Sachsa: Graupeln, 0 Grad, 8 Ztm. Schneedecke, 5 Ztm. Neuschnee, durchbrochen, Sport nur stellenweise möglich.

Saalegau.

(Verbindliche Mitteilungen.)

Spiel Nr. 128 fällt aus (Platz nicht spielfähig)δ. Spiel Nr. 149 ist Preußen-M. bauender Verein. Busch. Biebach.

*

Athletik-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilungen.)

Die unten aufgeführten Vereine haben bisher die in den Gauveranstaltungen des Jahres 1927 errungenen Preise nicht abgeholt. Wir bitten, dieselben im Laufe der kommenden Woche bei dem Unterzeichneten, Halle, Harz 5 II, zwischen 13,30 und 14,15 Uhr abzuholen. Es sind die Vereine: HRC., HCH., Schwarzweiß, Sportfreunde, Sportbrüder, Favorit, SC. Cröllwitz, VfL.-Dölau, Wacker-Zörbig, Zappendorf und Könnern. Rockmann.

Vereinsmitteilungen.

Sportverein 98, Jugend-Abteilung: Die Spielführer sämtlicher Mannschaften (auch Knaben) melden sich Sonntag 2 Uhr beim Obmann des Jugendausschusses.

Hallischer Fußball-Club von 1910: Wir weisen nochmals auf die morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr, stattfindende Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung im Restaurant P. Ziegler (Paul-Riebeck-Stift), Beesener Straße 62/63, hin. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Gäste willkommen.

Sportklub Adler 1895: Am Sonntag, 15. Jan., nachm. 2 Uhr, findet im Restaurant „Schwarzer Bär“ (Bärgasse) unsere Jahreshauptversammlung statt. Die Tagesordnung ist am Schwarzen Brett im Vereinslokal angeschlagen. Wir weisen darauf hin, daß das Erscheinen zu dieser Versammlung unbedingte Pflicht aller Mitglieder ist und machen besonders darauf aufmerksam, daß nur schriftliche Entschuldigungen anerkannt werden. Anträge müssen einen Tag vor Versammlungsbeginn in Händen des Vorstandes sein. — Mittwoch, 11. Jan., Vorstandssitzung bei Landgraf (Thomasiusstraße 31).

Sportverein Favorit: Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute abend pünktlich 8 Uhr außerordentliche Mitgliederversammlung bei unserem Mitglied Hermann Damm, Landsberger Straße, stattfindet. Zugleich biten wir unsere Mitglieder, heute nachmittag bzw. morgen vormittag zur Platzarbeit zu erscheinen.

Reichsbahn-TSV.: Spiele am 8. Jan.: Fußball: 1. Herren — Jahn-Landsberg und 1. Jun. — SV. Landsberg (Abf. 11,56 Uhr). Handball: 2. Herren — Borussia III (12,45 Uhr RAW.). 1. Jun. — Blauweiß (14,45 Uhr). 1. Jgd. — Borussia (13,45 Uhr RAW.)

Grundstücke

Verkäufe

Ein Grundstück zu verkaufen. Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß Interessentenkreis z. Kenntnis z. bring ist die „Kleine Anzeige“ in den „Hallischen Nachrichten“. Diese große Tageszeitung ist in den maßgebenden Kreis. sehr gut eingeführt und besitzt von allen Zeitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

Bäckereigrdst. krankheitshalber sof. oder 1. 4. zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Offert. u. T. 257 an die Exp. dieses Blattes. (a

Gutgehendes Zigarrengesch., gr. Laden mit gr. Ladenst. in Durchgangsstr. in Magdeburg sofort zu verk. Angeb. unt. 31007 a. Ala, Halle a. S. (b

Geschäfts-Grundstück m. freiwerdendem Laden, Wohnung, Lager und Kellerräume. Toreinfahrt. Nähe Riebeckplatz, fortzugshalber zu verk. Off. unt. U. 638 an die Exp. ds Bl. (*

Gutgehendes **Friseurgeschäft** mit freiw. Wohng. sofort zu verk. (Ex W. Burkhardt, Eisleben, Borngasse 14.

Friseurgeschäft, Damen und Herren, sof. zu verk., 4 M., neuzeitl. eingericht., mit gr. Kundenkr. Es komm. nur ernste Käufer mit 5000 M. oder 3000 M. Anz. i. Fr. Sich. Exist. Ort v. 22000 Einw. P. Halle u. Leipzig. Nähere Auskunft * Schweizer, Delitzsch, Eilenburgerstr. 41.

Gelegenheitskauf!!

Ein in Delitzsch gelegenes [z32

Fabrik-Grundstück

(Baujahr 1912, ca. 600 qm Nutzungsfläche)

mit älterem Wohnhaus besonderer Umstände halber zu erleichterten Zahlungs-Bedingungen für 1/3 des Wehrbeitragswertes zu verkaufen. Offerten erbeten unter H. K. 873 an **Rudolf Mosse, Halle an der Saale.**

Grundstück m. großem Laden

in zukunftsreicher Nebenstraße der Großen Ulrichstr. bei M. 30000 Anzahl. billig zu verkaufen. Auch als Zinshaus sehr zu empfehl. Anfr. erb. u. J. L. 131 an **Invalidendank Ann.-Exp.,** Schwetschkestraße 1. (1123

Geschäftshaus

kl. Stadt, schuldenfr. Kolonialw. Haus- und Küchenger., Anzahl. 15—20000 ℳ.
Herrsch. 1 Fam.-Haus
kl. Stadt, 7 Z.-Wohng., 12 Morg. prima Obstplantag. i. best. Kult., Anz. 15—20000 ℳ.
2 Bäckereigrundstücke
in Halle, Anzahlung 15000 ℳ
Gasthof, in kl. Stadt, mit Fremdenz., gr. Garten, Anzahl. 10000 ℳ.
Mehrere Landgasthöfe
m. Saal u. Acker, Anzahl. 15000 ℳ. Sowie Grundst. jed. Art in allen Preislagen. (h
Balster & Co., Kirchnerstraße 9.

Kleiner. Hausgrundstück mit Stallung, großer Werkstatt u. **sofort freiwerdender Wohnung** in groß. Vorort Halles mit guter Verbindung zur Großstadt **billig zu verkaufen.** Anfragen unter B. 782 an die Exp. d. Bl.

Tischlerei mit elektr. Betrieb an tüchtigen Fachmann zu verpachten evtl. mit Beteiligung des Inhabers. Off. unt. F. 706 an die Exped. dieses Blattes. (*

Grundst. m. Restauration, Café in Kreisstadt, nah Thür., beste Lage ca. 150 hl. pro hl 60 — Verdienst. ½ Morg. Obstgarten sowie Restaur.-Garten. Stall. usw. Anz. Mk. 8000.— Pr. 26000.— Mk. **K. Köhler, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 6.**

Geschäftsgrundstück mit freiwerdendem Büro u. erstklassigen Lagerräumen, evtl. auch größeres Ladenlokal mit 2 großen Schaufenstern in guter Geschäftslage, größere Tauschwohnung vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. unter A. 621 an die Exped. ds. Bl.

Zinshaus Bernburgerstr. mit Tauschwohn. sof. z. verkaufen. Off. unt. F. 726 a. d. Exp. *

Zinshaus mit Werkstatt Zentr. zu verkauf. Off. u. H. 728 a. d. Exp. *

3 Morg. Bauterrain in Diemitz an drei ausgebaut. Straßenfronten unter günst. Bedingung. zu verkaufen. Offerten u. H. 788 a. d. Exp. *

Bäck.-Grdst., Kond., Café, 4000 Anzahl., **Lpbäck.,** 7000 Anz., **Lpgasth.** 6000 Anz., **Restaur.** 2500 nötig, Rückp. **Klinck,** Lph.-Staßfurt, Tel. 366.

Einfam.-Häuser mit Garteneinfahrt, **Geschäftshäuser Wohnhäuser** zu verk. durch (b Bothe, Schillerstr. 56, Tel. 25444.

Infolge **Auswanderung** Bäckereigrundstück im Zentr. m. Laden usw., 10—15000 M. Anzahl., zu verkauf. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. durch **Bothe, Schillerstr. 56** Tel. 25444. (b

Grundstücke

Kaufgesuche

Kleines Grundstück in Halle, 5000 Mk. Anzahlg., Tauschw. vorhanden, sofort z. kaufen ges. Off. unt. E. 765 a. d. Exp. *

Bäckerei zu pachten gef. 3000 M. vorhanden. Ang. u. L. 5694 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Suche Restauration oder Gastwirtschaft zu pacht. Gefl. Angebote u. K. W. erbeten an (Ex **Buchhandlg. Scheel,** Querfurt.

Wohnhaus in Halle b. 7000 M. Anz. v. Selbstk. ges. Offerten m. Pr. u. E. 645 a. d. Exp. *

Grundstück mit gr. Garten od. 1—2 Morgen Acker oder Wiese a. Hause, welch. sich zur Geflügelzucht eignet, N. Halle, Merseburg, Bitterfeld od. Schkeuditz zu pachten ges. Später Kauf. Gefl. Angebote unter 100 hauptpostl. **Köthen** (Anhalt). (a

Suche kl. Muster-Wirtschaftsgut bei ca. Mk. 25000.— Anzahlung in Mitteldeutschland. Bod.-Kl. I—IV; besonders gutes Wohnhaus u. Gebäude. Elektr. Licht. -Kraft, nahe Bahnstation. Auch d. Makler. Off. unt. T. 9757 an die Exp. ds. Bl. (*

Bauplatz od. Grundstück für industrielle Zwecke (auch ohne Wohnungen) Grundfläche 150—200 qm. mögl. Stadtinneres zu kauf. gesucht Vermittl. verb Off. u. K. 680 a. d. Exp. d. Bl. *

Grundstück oder Land oder Garten, Büschdorfer Gegend zu kaufen gesucht. Off. u. S. 776 a. d. Exped. d. Bl. (*

Kleineres Haus mit Einfahrt, Hof, Stall., od. Werkstatt zu kaufen ges. Angebote unter 31008 an Ala, Halle a. S.

Grundstück mit 20—25000 Mk. Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. K. 809 a. Ala, Gr. Ulrichstr. 63. (b

Kl. Hausgrundstück bei 5000 M. Anz. z. k. ges., kl. Tauschwohnung vorh. Off. u. M. 652 a. d. Exp.*

Geschäft a. d. Lande zu pachten od. kauf. ges. oder Grundstück oder Garten in gut. Lage. Offerten mit Preis unter P. 695 a. d. Exp. d. Bl. *

Modernes Zinshaus in guter Wohnlage, neuzeitl. eingericht., etwa 3 Etagen, bei ca. 10000 M. Anzahlung von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unt. C. 703 an die Exp. dieses Blattes. *

Verkäufe

Verschiedene

Gebrauchte **Pianos** in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen **Piano-Ritter** Leipzigerstraße 73.

Standuhr, Eiche, schwarz, mass. Wert, B.-W.-Schl., 95 M. Wettinerstr. 33, H.*

Für Motorradfahr.! Schwarz. Lederknieschurz u. Ueberhose bill. z. vk. **Knebel,** Gr. Steinstr. 74, III.

Speisezimmer-Einrichtungen (e **Herrenzimmer-Einrichtungen Schlafzimmer-Einrichtungen** in Eiche, Birke, u. Nußb. poliert **Kücheneinrichtg.** verkauft zu sehr billig. Preisen **Friedr. Peileke Geiststr. 24 u. 25**

Ca. 26 Ztr. **Futterrüben** a. d. Keller, einige Zentner Heu und Gerstenstroh z. verk. Halle-Trotha, Bahnhofstr. 5. *

PIANOS Ehe Sie kaufen, überzeugen Sie sich von meinen Preisen u. Qualit. auch ohne Anz. und ohne Preisaufschlag. (h0 **Scherhag** 16 Sophienstr. 16

D. K. W., 4 PS., mit elektr. L., noch wie neu, billig z. verk. Zwintschöna, Stat. Dieskau, * Liebenauerstraße 4.

Maßanzug für mittl. Fig. bill. zu verkaufen * Taubenstr. 11, II.

Kl. Grammoph. mit Pl., H.-Fahrrad b. zu verkaufen Große Brunnenstr. 13, H.v.

Federhandwagen 2rädrig, zu verk. * Schoene, Lindenstr. 40

FIAT

Rationalisierte Produktion

Erhebliche Preissenkung

TYPE 509 4/20 PS
SPIDER • TORPEDO • CABRIOLET • COUPÉ-ZWEISITZER • INNENLENKER • WEYMANN-LIMOUS. 4 TÜR.
3800.- 3995.- 4250.- 4400.- 4575.- 4800.-

TYPE 503 6/30 PS
SPIDER • TORPEDO • INNENLENKER
5250.- 5450.- 6300.-

TYPE 512 14/50 PS
TORPEDO • INNENLENKER • LANDAULET
9100.- 11100.- 11000.-

TYPE 519 B 18/80 PS
TORPEDO • INNENLENKER
16000.- 18500.-

Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G.
Berlin-Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 71-72
Telephon: Wilhelm 7800—7802

Platzvertretung:
Motorfahrzeug-Ges. O. Koppen & Co., Magdeburgerstr. 60.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0014
DFG

MÖBEL
jetzt große Vorteile
nur gute Arbeit. Teilzahlg. Gebr. Möbel werden modernisiert oder mit in Zahlung genommen. Verlangen Sie in Ihrem eignen Interesse unverbindliche Offerte unter 82567 an Ala. Halle a. S. (b

Auto-Gelegenheitskäufe
16/50 PS Studebaker-Lim., Mod. 27, 4–5 sitz., mit Vierradbremse, neuwertg., **10/30 PS NAG-Limusine**, abnehmbar, 6 sitzig, sehr gut erhalt., neu bereift. **10/45 PS Ehrhardt-Phaeton**, offen, 6 sitzig, in tadellosem Zustand, sämtliche Wagen sehr preiswert. — Anfragen an
Wilhelm Wetzel, Kraftfahrzeug-Vertr.
Gera-R. Tel. 899. Telegr.-Adr.: Autowetzel.

Gebr. Wohn- und Büromöbel
z. B. 2 Schreibtische, 1 großer Eichenauszugtisch, Geldschrank, Junkersbadeofen, Polstersofa, Sessel, Ruhebett, Herrenrad zc., gut erhalten, billigst sof. umzugshalber abzugeben. Besichtigung 8. Januar 10–17 Uhr, 9. u. 10. Januar 10–13 und 15–17 Uhr. (*
Peters, Markt 20. Tel. 21017.

Ein ausgezeichnetes
Piano
kaufen Sie bei kl. Ratenzahl. wirklich billig u. vorteilhaft bei
B. Kittelmann
Cecilienstr. 98 a Viktoriaplatz.

Günstiges Angebot
Chaiselongue Pat.-Auflage-Matratzen,
Plüsch-Sofas, Stoff-Klubsessel, Sofas in jeder Preislage, n. pr. Qualitätsarb. Keine marktschreierische Schundware. Ausführung aller Tapezierer- und Dekorationsarbeiten Modernisierung all. Polstermöbel prompt und billigst
Emil Matz.
Charlottenstr. 9 u. 13

Erstklassige
Schreibmaschinen!
a. Teilzahlg. v. 5 M. an
R. Vormeyer
Beesenerstraße 17

Brillanten
Gelegenheitskäufe
Amand Weiß
Halle S. (!
Kleinschmieden 6.

Gelegenheitskauf!
2 gebr. elektr. Klaviere,
neu vorgerichtet, für 1200 u. 1500 Mark, auch auf Teilzahlg., zu verk. Vorführg. ohne Kaufzwang.
Oskar Wüstneck, Halberstädterstr. 3, ältest. Spezialgesch. in elektr. Pianos am Platze. (h0

Pianos
in größter Auswahl, gute Qualität, in allen Preislagen, mit langjähriger Garantie kauft man nur beim Fachmann. Lagerbesichtigung erbeten.
W. Goldmann (I
Böllbergerweg 3.

Klubmöbel
elegante u. moderne Modelle in Stoff und Leder solide Verarbeitung u. großer Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen, kul. Bed. Zahlungserleicht.
F. Haase
Spezialgeschäft Merseburgerstr. 8.

Opel
4-Sitzer, geschl., gut erh., wie neu, 1750 RM. Zu besicht. bei Hänisch, † Turmstraße 156.

Eltern. Kinderbett z. v. Schillerstr. 13, III. I

Abbruch
Lagerpl. Tholuckstr., Ecke Ludwigstr. sind Stubentüren, Haustür., Korridorverschl. Windfangtüren, Wohnhausfenster, etc. Fabrikfenster, Glaswände, Ia. geschnitt. Bauhölzer bis 14 Mtr. lg., Bretter, Dielen, Stollenhölz, Wald- und Spalierlatten, Heizöfen, Biberschw. Torwege, für Autogarag. pass., Brennholz in Fuhren und einzeln und versch. mehr zu verkaufen.
Lindner & Richter
Fernspr. 21450. (e

Eich. Schlafzimmer verkauft sehr billig Thomas, Tischlerm. Mühlweg 25. *

Ein alter Konzert-Flügel umzugshalb. preiswert zu verk. * Villa Reilstraße 78.

Guterhaltener
Flügel
250 M. zu verk. (†
Lessingstr. 37, II. r.

G. erh. Kinderwag., Stubenw. u. Klapptisch billig zu verk. Siebentopf, † Webenauerstr. 169.

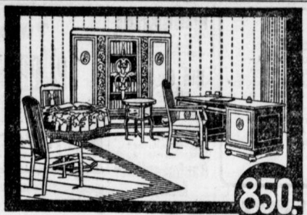
Ia. Schreibm. Radio Gr. Wallstr. 29 pt. r.*

Auch **Sie** können nur eine
Ardie
wählen! Mit (fd
JAP-MOTOR
500 cc Mk. 1140.— bei Mk. 300.— Anz. ist wirklich konkurrenzlos. Besichtigen Sie die neuen 28er Modelle! Lagerfüll. jetzt waggonweise, Lieferung sofort ab Halle, auch Mod. 350 und 750 cc
Ardie-Werke A.-G. älteste deutsche Spezial-Fabrik für Motorräder.
General-Vertreter **Werner Rensch** Halle, Poststraße 4.

Hundezwinger, v. f. Hühner- od. Taub.-Zwing., w. Platzm. z. vk. Schleifweg 5a.

Schreibmaschine, Grammophon, H.-Rad spottbillig † Merseb. Str. 5, II. l.

Gebett Betten, wie neu, Paradies-Bett spottbillig zu verk. Schmidt, * Gr. Klausstraße 12.



nur kostet dieses schöne
Herrenzimmer
Bibl 180 m. Dipl 160/80, rund Tisch, 2 Leder-Stühle, 1 Arm-Sessel und 1 Rauchtisch, gediegene Arbeit
Romanus Skipka & Co.
Forsterstr. 33, Nähe der Klinik

Altkleiderstelle
F. Hennicke, Kl. Ulrichstraße 15, kauft alles. * Möbel Extrapreise. Kaufe defekte Sofas.

Schnitt- u. ausgek. **Damenhaar kauft Zopf-Siebert.** Leipzigerstr. 33. (e

Zwei Stubenfenster und Tür zu kaufen gesucht. * Hunold, Wörthstr. 7.

Birke- od. Mahag.-Möbel, ält., z. kauf. gesucht. Offerten u. U. 618 a. d. Exp. *

Allerhöchste Preise f. g. erh. H.-Anzüge, Hosen, Jacketts, Musikinstrumente, Fahrräd., Möb. usw. zahlt R. Schmidt, Gr. Klausstr. 12. *

G. erh. gebr. Kolw.-Einricht., ca. 4 m l., b. 2,80 hoch, gegen Kasse zu kaufen ges. Angebote an * E. Bärwinkel hier, Mansfelderstr. 48.

300 Stück **Hasenfelle** ges. Fleischerstr. 35.

Wir stellen ab Sonntag, d. 8. d. Mts. in den Stallungen des Herrn Gutsbesitzers Willy Frohne in **Peißen** (Telefon Nr. 236 10 Halle) einen großen Transport **hochtragender u. frischmelkender**

Rinder Ostfriesisch. Rasse sowie **Kalben**
unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Fett-Vieh wird in Zahlung genommen ebenso streng reelle Bedienung wird zugesichert. (ao48
Speier & Dannenberg, Viehhandlung **Merseburg**

Tragende Färse verkauft (a Schmidt, Gärtnerei, Görzig in Anhalt.

27er Legch., Kreuz., vk. Körnerstr. 20, I. r.

Verkaufe **2 Pferde.** 1 Dän. u. 1 Ermil., 5 J. alt. Seeben, * Hauptstraße 12.

Offene Stellen
Männliche

Ordtl. Arbeiterfamilie sucht zum 1. April 1928. Loth, * Obereichstädt.

Sattlerlehrling (Sohn achtb. Eltern) per 1. 4. 28 gesucht. Otto Bauerschäfer, Reideburg. (†

Suche zum 1. 4. 28 **ersten verheir. Geschirrführer** dess. Frau mit arb. Thieme, * Plötz bei Löbejün.

Vertreter f. B. Holster, Breslau A 713.

Großhandlung in Wirtschaftsartikeln sucht für Ostern 1928 einen (a
Lehrling
aus guter Familie. Angeb. mit Lebenslauf unt. H. C. 866 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.

2 Schmiedelehrlinge werd. angenommen Großer Berlin 12. *

60 Mark d. Woche u. mehr verd. jed d. d. Vertr. uns Schilder, Bestecke Neuheiten u. pat. Massenart. an jed. Ort übern. **Pötters & Schäfer**, Barmen 95, Alum.-Fabr.

Tüchtig. Reisender
bei zeitgem. guten Umgangsformen geg. Fix. u. Prov. von alteingef. Schreibmaschin.-Spezial-Gesch. in Dauerstellg. für sofort ges. Fachkenntn. sind nicht erforderlich, da Einarbtg. durch Spezialist. erfolgt
Max Schultz, Schreibmaschin., Martinstr. 11.
Pers. Vorstellg. Sonntag zw. 11 bis 1 Uhr Tiergartenstr. 11. h0

Vertreter! Elektr. leucht. Ansteck-Rosen 60 Pf., 40 Karneval-Artikel 3 M. Nachn. B. Holster, (h5 Breslau D 713.

Techn. Kaufm.
f. Kl. altes, gesund., rent., techn. Geschäft, hauptf. f. Reise, ges. mögl. ges. Eisenbdl. o. dergl. Bei entspr. Kapit.-Einl. Beteil. mögl. Ang., nur gz. ausf., üb. Vorbild., Alter, Vermög.-V. u. M. 732 an die Exp.*

Lehrling
m gut. Schulbildg. f. mein Zig.-Spezial-Gesch. gesucht.
Otto Ifland,
gegr. 1905 Steinweg 29. (Hann. Platz) Tel. 26216.

15 Mk. täglich u. mehr verdien. Sie nachw. m. m. rühml bek. handgr. Tür- und Wagenschild. Schreiben Sie sof. um Vertr. Karte genügt **Erich Pötters, Barmen**

Kaufmännischen Lehrling
mit gut. Schulbildg. stellt 1. 4. 28 ein Paul Ballhause, Kolonialwaren-Großhandlung, Bernburgerstr. 15.

Kräftiger Laufjunge
Sohn achtb. Elt., welch. Lust hat, d. Mechaniker-Handwerk z. erlernen, f. sofort gesucht. h0
Max Schultz, Schreibmaschinen Martinstraße 11. Pers. Vorstellg. Montag zw. 12 bis 3 Uhr erw.

Suche 1. Geschirrf., n. u. 18 J., w. in d. Landwirtsch. tät. w. Th. Krietsch, Wieskau bei Löbejün. (t

Vorführer
für ½ Woche Kino ges. Schriftl. Ang. u. O. 714 an die Exp.*

Schmiedelehrl.
sucht Ostern unter günst. Bedingungen. Emil Kohl, Schmiedemeister, Neukirchen * bei Delitz am Berge.

Goldschmiede-Lehrling *
mit gut. Schulbildg. stellt z. 1. 4. 28 ein Otto Hampel, Gr. Ulrichstr. 29, I.

Zum 15. Januar ledig. Geschirrführer gesucht. * Heinrich, Schotterei bei Bad Lauchstädt.

Herren und Damen z. Vertr. e. Grundstücksverwalt.-Buch geg. Provis. gesucht. Th. Schwerin, Altona-E., Gefionstraße 7. (Et

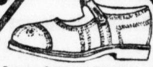
Privatkundschaft besuchende (Et
Vertreter (innen)
für bestickte Bettwäsche, Decken und dergl. v. Selbsthersteller ges. Off. unt. 1615 an Henningers Anzeigen-Vermittlg. Plauen/Vogtl. erb.

Metallschlosser- (Gürtler) Lehrlinge
stellt zum 1. April 1928 ein (h
H. Krumhaar, Bronzewarenfabrik, Halle a. S., Mittelstraße 5.

Schmiedelehrl.
sucht 1. April bei freier Station * E. Flucke, Oppin.

INVENTUR-AUSVERKAUF

Jeder Schuh ist während des Inventur-Ausverkaufs
billiger



STRÜMPFE! SOCKEN!
Stiller's
SCHUHWARENHAUS G.M.B.H.
Leipzigerstr. 93 Halle-S. Leipzigerstr. 93

3 gebr. Shapingmaschinen 300–600 mm Hub
einige gebr. Leit- und Zugspindelbänke
150–220 mm Spitzenhöhe
1000–2000 „ Spitzenweite
wenn tadellos erhalten, kauft. Offerten unter T. 9797 an die Exped. dies. Bl. (a41

Ledertreibriemen
gebr. zum Betriebe in verschiedenen Dimensionen, großer Posten eingetroffen, verkauft zu billigen Preisen
J. Sternlicht, Alter Markt 11, Gold. Kette

10|35 Opel abnehmbare Limousine sehr gut erhalten, preiswert
25|55 Opel abnehmbare Limousine als Lieferwagen sehr geeignet / Näheres durch
Daimler-Benz A.-G.
Verkaufsstelle Halle, Magdeburger Straße 59 / Fernruf 25767 u. 29015
h130)

Bei den vereinigten Universitäts-Kliniken zu Halle a. S. stehen **zwei feststehende** (e
Lokomobilen-Dampfkessel
10 bzw. 8 atü. mit 120 bzw. 72 qm Heizfläche, erbaut 1916 von R. Wolf A.-G. Magdeburg-Buckau, ohne Feuerungen sofort zum Verkauf. Angebote an das **Staatliche Hochbauamt II in Halle a. S., Domstraße 5.**

Sie brauchen, wenn Sie unter diesen Angeboten das Gewünschte nicht **finden** nur ein Kaufgesuch in den „Hallschen Nachrichten" zu veröffentlichen, dann erhalten Sie **was Sie suchen** reichlich angeboten

Speisezimmer mit pa. Standuhr, gr. Büf., Kred., Eiche, Auszugt., Lederstühle **850,— M.**
Schlafzimmer, Eiche, 180er Spiegelschr. vollst. kpl. m. Matr. **750,— M.**
Einzelmöbel j. Art **staunend billig!** Besichtig. lohnend. (h **Möbelhaus Spitze 13**

Piano wie neu, billig zu verkaufen. (h0
Maercker & Co. Waisenhausring 1 b (an d. Francke'schen Stiftungen).

A·J·S Motorräder
250, 350, 500, 800 ccm, geringe Anzahlung, langfristige Kredite. Generalvertreter **P. Hagemann jun.,** Halle a. S., L. Wuchererstr. 12, Fernruf 21742.

Nußb.-Vert., Trum., Tisch, 4 Stühle bill. zu verkaufen Ladenbergstr. 52, II. r. *

Hartholz in Scheiten u. ofenfertig verk. b. fr. H. Marx, Oppinerst. 17, Tel. 29535. *

Leimofen m. R. f. 20 M. z. v. Augustastr. 3, pt. *

Aus Konkursmasse sind noch folgende gebr. Gegenst. preiswert abzugeben:
Dipl.-Schreibtisch, Regale, Stühle, Plättbretter und elektr. Plätten. zu erfragen (h Leipzigerstr. 54.

Klappwagen z. verk. Oleariusstraße 4. *

Silb. Kabriolettgesch. verk. bill. O. Lehrmann, Langestr. 30.

Marzipan-**Osterformen,** Standkisten preiswert zu verk. h) Breitestraße 1.

Kochmaschine, ca. 90×50, b. z. v.* Kl. Brauhausstr. 13, p.

Gr. auseinandernb. Kleiderschrank 30 M. * Meckelstr. 25, pt.

Radio-Apparat, 6 Röhr., pa. App., mit od. ohne Zub. preiswert zu verk. Off. u. O. 674 Exp.*

Gr. Menge Kartonnagen mit Faden z. verk. Berger, * Grünstr. 10, III.

Gutn. mod. Nähm., Sing.-Rundsch., b. zu verkaufen († Martinstr. 11, I.

Jagdwagen 6-Sitzer, zu verk. (†Schoene, Lindenstr. 49

Schnell-Lieferwagen, 20 Ztr. Tr., verst. b. Aug. 28, b. z. v. Haase, (h Neuß. Delitzscherst. 44

Schuhmacher-Nähmaschine, sowie Handdoppelmaschine spottbillig zu verk.* Glauchaerstr. 13.

Speisezimmer echt Eiche, m. Büf., 1,80 br., u. St.-Uhr nur 690 RM.
Schneider, Rich. Wagnerstr. 54.

2 egale Bettst. mit Feder- u. Aufl.-M., 1 Waschkom. m. Sp., 2 Schränke m. Mpl., 2 gr., 1 kl. Kleiderschrank, 1 Waschkom. z. v. Dessauerstr. 4, pt.

Mantel, Gehrock, Frack, neuer Anzug Gr. 1,75 verkauft * Heise, Kantor em., Ammendorf. *

2 neue Pat.-Matratz. u. Auflag. 190×90 cm, sow. eine weiße komplette Küche billig zu verkaufen * Kreuzenbergstr. 23, p.

Dipl.-Schreibt. bill. Forsterstr. 37, III. I.

Gebr. Kochherd billig zu verkauf. (e Domke, Taubenstr. 9.

Grammophon und Nähmasch. spottbill. z. verk. B. Möhring Zietenstr. 37, III. I.

Neu. dkl.bl. Kinderwagen billig z. vk. Gr. Wallstr. 19, III. I.

Nähmaschine zu vk. Friesenstr. 31, III. r.

Nachlaß! 2 mißb. Bettst. m. M., 1 Rollschreibt., 1 Regulat., 1 Auszieht. spottb. * Gr. Wallstr. 38, p. I.

2 Einsp.-Leiterwag., ein vierzölliger Leiterwagen zu verkaufen (he Reilstraße 11.

G. erh. 4teil. Dielengarnit., ält. Nähm. u. Spiegel b. z. v. * Forsterstr. 33, I. I.

4 PS. Alba-Motorr., verst. u. zugel., fahrf., Soz. u. L., v. Peter, Seebenerstr. 162. *

Kauf-Gesuche
Verschiedene

Kochofen, f. g. erh., z. k. ges. Off. u. L. 5679 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Kl. Waschtisch mit Aufsatz z. kauf. ges. Off. u. C. 663 Exp.*

Kl. mod. Büfett z. k. gesucht. Off. m. Pr. u. P. 615 a. d. Exp.*

Gebr. Federbetten zu kaufen ges. Off. u. T. 497 a. d. Exp. *

G. erh. Kinderwag. z. kauf. ges. Fischer, Hordorferstr. 6f. (†

Neue gestr. kompl. Schlafzimmer-Einrichtung zu kauf. ges. Offert. mit Preisang. unt. T. 797 a. d. Exp. (h

Def. Sofas, Chaiselong. ges. Off. u. L. 5703 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Tiermarkt

Aelterer brauner **Wallach** (Ostpr.), 1,68 groß, noch flott u. gängig, als überzählig abzug. Glückauf-Kohlenkontor G. m. b. H., Verläng. Königstr. (b

Junge, hochtragende **gutmilch. Kuh** zu verkaufen (a0 Neukirchen Nr. 7 bei Delitz a. Berge. Jed. Post. alte leb.

Feldtauben kauft laufend zu höchsten Preisen (I Riemer, Halle a. S. Wörmlitzerstr. 101, Tel. 29464.

Ab Sonnabend, den 7. ds. Monats empfehle besonders preiswert
Holsteiner und Schwedische
Ackerpferde
M. Grunsfeld
vorm. Gebr. Grunsfeld
Halle a. S., Dryanderstr. 22
Fernruf 21619. e)

2 Pferde billig zu verkauf. (b Schützenstr. 13a.

Kan.-Hähne, prima, Heckregal, 15teil., b. Wolffstr. 20, H. III. r. *

Jg. Dobermänner mit Stammb. billig zu verkauf. Jahnke, Rud. Haymstr. 38. †

W. Aufg. b 3. verk. Kan.-H. u. Weibch. u. Heckreg. Böttcher, Gr. Wallstr. 1, III.*

Kaufmännischen **Lehrling** mit gut. Schulbildg. stellt zum 1. 4. ein **Christian Glaser** Gr. Klausstraße 24, Eisenwaren, Oefen, Herde. (h

Schmiedelehrling sucht z. Ostern Hugo Hunkel, Schmiedemstr., Delitzscherstr. 78

Freunde der Musik. Von ein. Vereinigung (Schallplattenindustrie) bin ich beauftragt, eine Organisation einzurichten. Ich brauche dazu Mitarbeiter, d. sich o. Kapital daran beteilig. u. verdien. woll. Herren u. Damen, d. i. Besitz ein. Sprechapparat. sind, send. daher sof. ihre Adresse an: Organisationsdirekt. **Gerecke, Berlin NO 55,** (Er Weißenburgerstr. 23.

Erfahrene, strebsame Werbe-Arbeiter für erstklassige Lebensmittel geg. steigendes Fixum und Provision *
per sof. gesucht. Angeb. unt. T. 7717 an die Exp. d. Bl.

Blechschmiede-Lehrling sh stellt zum 1. 4. ein **Christian Glaser** Gr. Klausstraße 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0015

VALVOLINE — Oelvertretung!

Wir suchen für Halle und Umgebung einen tüchtigen bei der dortigen Industrie besteingeführten

Vertreter

Mineralölwerk Franz Sander Hamburg 37
Gegründet 1882.

Heizungsingenieur

auf Privatdienstvertrag sofort gesucht. Faching. mit neuzeitl. Berechnungs- und Ausführungsweisen bewandert, mit etwa zehnjähriger Ing.-Praxis wollen kurzgefaßte, selbstgeschriebene Gesuche und Zeugnisabschr. über Vor- u. Ausbildung und Praxis schnellstens einreichen unter Angabe der Gehaltsforderung, des Familienstandes und des frühesten Eintritts. Vorstellung nur auf Aufforderung.
Merseburg. (a
Die Provinzialverwaltung.

Hochbau-Techniker

energische Kraft, flotter Zeichner, mit mehrj. Erfahrung im Veranschlagen von Baugeschäft **sofort gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Gehaltsanspr. u. Antrittstermin unter **H. O. 876** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** z30

Dauer-Existenz!

Wir suchen per sofort für den dortigen Bezirk einen tücht. Herrn für den Vertrieb unseres Spezial-Erzeugn. Branchekenntn. nicht erforderlich. Einarbeitg. u. Propaganda-Unterstützg. erfolgt von uns. — Angeb. mit kurz. Angabe bisher. Tätigk. an [illegible]werk Leipzig W. 31 [illegible] 9. Inh. **Emil Henke.**

Erstklassige altbekannte Versicherungs-A.-G. sucht

Platzinspektor

bei 100.— Mk. Zuschuß, hohen Provisionen u. geringem Pflichtpensum. Off. u. J. F. 127 an **Invalidendank Ann.-Exp.**, Schwetschkestr. 1. (e

Pensionierte oder abgebaute Beamte

mit guten Beziehungen können bei leichter Tätigkeit monatl. Mk. 100 bis 150 verdienen. Off. unt. 8431 an Ala, Gr. Ulrichstr. 63. (b

Eisenbeton-Ingenieur

mit mehrjähriger Praxis, energische Kraft, flotter Zeichner, mit Erfahrung im Veranschlagen, von Bauunternehmung zu sofort gesucht. Bewerbungsunterlagen nebst Gehaltsanspr. u. Antrittstermin unt. **H. P. 877 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

500 M. Kapital - Ruhige Existenz!

Bei diesem Betrag und ruhigem Zimmer für Büroarbeit bieten wir erstaunliche

Verdienstmöglichkeit

durch unsere vornehme, bereits in 36 Städten eingeführte Neuheit. Besuch durch Sächsischen Vertreter.
Paulus & Comp., Darmstadt.

Viel Geld verdienen

können Herren und Damen durch Verkauf an Privatkundschaft meiner best. eingef. begehrt. Art. **M. Glogowski, Halle a. Saale**, Magdeburgerstr. 13a. II

Erfinder — Vorwärts

strebende. Verdienstmöglichkeit? Aufkl. Broschüre „Ein neuer Geist" gratis d. **Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71**

Lebensmittel-Großhandlung sucht für Halle evtl. auch Umgebung einen bei der Kundschaft gut eingeführten

Reisenden

Ausführliche Offerten mit Angabe des frühesten Antritts-Termins unt. E. 525 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Tücht. Kaufmann oder Ing.

wird bei hohem Einkommen als Generalrepräsent. (mit Alleinverkaufsrecht) für dortigen Bezirk gesucht. Unser Aufsehen erregendes, neues Fabrikat verlangt keine Fachkenntnisse. Bedingung: Sicherheit, Referenzen u. flotte Korrespondenz. Ausf. Bewerb. unter **M. 1928** an Ann.-Exp. **Invalidendank, München.** (e

Vertreter

Herren aller Stände

für gut eingeführte Touren zum Besuch der Landwirte und Viehhalter für den Verkauf unserer

erstklassigen Futterkalke

gegen höchste Prov. sof. gesucht

Futterkalkwerk Vollkraft
Naumann & Herrmann
Leipzig N 25 (hs

Spirituosengroßhandlung

(Weindestillation Rum, Arrak) sucht für Halle u. näh. Umgeb. rührigen **Vertreter oder Kommissionär** d. b. d. Großhandel u. Demigroßhandel gut bekannt ist. Gefl. ausführl. Offerten v. Herren nicht u. 30 Jhr. d. vertraulich beh. w. erbeten unter **J. A. 22389** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Seit 25 Jahren bestehende (Er

Camenbertfabrik

die nur erstkl. Erzeugnisse herstellt, sucht in den einschläg. Geschäften bestseingef. **Vertreter** zur Uebernahme des

Alleinverkaufs für Halle.

Meldungen nur solvent. Vertreterfirmen oder Grossisten mit besten Referenzen unter T. 577 an die Expedition ds. Bl.

Lernt Dekorieren

Hochbezahlter Beruf / Viele Dankschreiben
Schaufenster-Fachschule
KÖLN, Aachenerstr. 64 Prosp. gratis

Sichere vornehme Existenz

Die Geschäftsstelle Halle an der Saale eines der größten **Kreditschutzunternehmen,** das Zweigniederlassungen in fast allen **Großstädten Deutschlands** unterhält, soll unter günstigen Bedingungen vergeben werden. Bewerbungen erbeten von nur absolut seriösen Persönlichkeiten, die in geordneten finanziellen Verhältnissen leben und über etwas Kapital verfügen. Für Herren, die gewöhnt sind, mit Energie und Fleiß zu arbeiten, brillante Verdienstchancen. Angebote mit Referenzen und Angabe, ob Kontor und Telephon vorhanden, unter T. 677 an die Geschäftsstelle dieses Blattes [a6

Allein-Vertretung

mit Auslieferungslager unseres behördlich anerkannten Industrie-Bedarfsartikels ist für dortigen Bezirk zu vergeben. Angenehmes leichtes Arbeiten mit Fabriken und Behörden. Große Umsätze. Bruttoverdienst 100%. Für dauernde Lagerhaltung sind 4000.— Barmittel erforderlich. Meldungen geeigneter Firmen und Bewerber, also Ingenieure, Baufachleute und technisch gebildeter Kaufleute werden umgehend erbeten unter **23 z** an Annoncen-Exp. **Hans Kegeler, Berlin SW. 68.** (Er

Bestens eingeführte, erstklassige

Lebensversicherungs-Gesellschaft hat Direktions-Generalagentur

mit Bestand und Organisation,
Sitz Magdeburg oder Halle (S.)
zu vergeben.

Tüchtige Fachleute mit hervorragendem Organisations- und Akquisitionstalent und umfangreichen Beziehungen zu Handel und Industrie usw. werden gebeten, ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild einzureichen unter T. 8557 an die Expedition dieses Blattes. (ei27

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für die Bearbeitung der Fahrradhändler in den Provinzen Sachsen u. Thüringen einen

Reise-Vertreter

Es kommen nur branchekundige Herren in Frage, die durch mehrjährige Besuche der Kundschaft gute Erfolge nachweisen können. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit lückenlosen Zeugnis-Abschriften unter Aufgabe von Referenzen erbeten an (a0

Gummiwarenfabrik Hutchinson, Mannheim.

Kranken-Versicherung

mit Monatsbeiträgen von 4.— und 1.50 Rmk. daher leichte Werbung, vergibt die

Vertretung

an strebsamen Herrn mit guten Beziehungen zu Mittelstandskreisen. Hoher Verdienst.

Angebote an die Direktion der (a

„Ost-West" Versicherungsbank zu Elberfeld.

Wir suchen
zur Neubesetzung unserer Geschäftsstelle für den Reg.-Bez. Merseburg mit Sitz Halle einen **wirklich tüchtigen Lebensversicherungsfachmann** als

Geschäftsstellenleiter

Herren mit unermüdlicher Tatkraft, die auch in letzter Zeit große Erfolge nachweisen können und über gute Verbindungen zu allen maßgebenden Kreisen verfügen, bietet sich angenehme, selbständige **Dauerstellung,** bei zeitentsprechenden Bezügen und weitgehender Unterstützung im Ausbau der Organisation. **Eine Generalagentur in sämtlichen Sachversicherungszweigen wird mit übertragen.**
Auch Inspektoren, die in der Lage sind, den geforderten Befähigungsnachweis zu liefern und günstige Geschäftsentwicklung verbürgen, werden um Einreichung ausführlicher Bewerbung mit Lebenslauf, Resultatsnachweisen u. Lichtb. gebet. an die

Deutsche Lebensversicherungs-Bank
Zweigniederlassung Berlin d. Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin NW. 40, Herwarthstr. 4

Farben u. Lacke

Für den Platz Halle und Umgeg. suchen branchekundigen, soliden tüchtigen Vertreter, zum Besuch der Industrie und Malerkundschaft. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter T. 9657 an die Exped. dies. Blattes. (a20

Provisions-Vertreter

für **Damen- und Herrenstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren, fertige Leib-, Bett- und Tischwäsche, Trikotagen, Steppdecken** zum Besuch der Beamten-Kundschaft von 1 [illegible] ersten Versandhaus ges.

Bedingung: Bestens eingeführte branchekundige, fleißige Herren mit nachweislich großen Umsätzen in Beamten-Kreisen.

Wir bieten: Dauerstellung, hohes Einkommen, wöchentliche Bezüge, vorteilhafte Preise, erstklassige handliche Kollektion, erhebl. Zahlungserleichterungen, tadellose Bedienung.

Angebote mögl. mit Lichtbild und ausführl. Angaben über bish. Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften oder Referenzen erbeten unter K. U. 2871 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** (ma

Lehrling
mit guter Schulbildung aus guter Familie sucht h0
W. F. Wollmer

Fabrikationsfirma, sehr leistungsfähig, sucht rührige

Herren und Damen

welche gute Beziehungen zu Beamtenkreisen u. groß. Werken, auch Privaten haben, zum Verkauf von **Leibwäsche usw.** Hohe Provision. Off. u. **L. D. 381** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma

Von hiesiger Großhandels- und Fabrikationsfirma

kaufmännischer Lehrling

mit gut. Schulbildg. z. 1. 4. 28 ges. Off. u. T. 877 an d. Exp. (h0

Schulknabe als Laufbursche für nachm. gesucht. Eugen Glaser, Schillerstraße 7. (3

Für den dortigen Bezirk **suche** ich möglichst eingeführte, **rührige**

VERTRETER

bei hoher Provision für den Verkauf meiner **Steppdecken, Reform-Unterbetten, Steppschoner, Polsterauflagen** und **Stahldrahtmatratzen.**
Wilhelm Dahmer,
Spezialfabrik für Polsterwaren und Matratzen,
Detmold. (Ex68

Magazin-Arbeiter

für das Lager einer hiesigen Maschinenfabrik in Dauerstellung gesucht. Verlangt wird fleißiger, ehrlicher und kräftiger Mann, möglichst nicht über 40 Jahre. Derselbe muß Materialkenntnisse besitzen. Die Arbeitsstelle ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine dauernde. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **T. 777** an die Expedition dieses Blattes. (h119)

Vertreter gesucht

200 Mk. monatlich Provision. Off. unter J. 5220 an Ala-Berlin, SW. 19.

Rheinische Lackfabrik

sucht fleißigen, erfolgreichen

Vertreter

welcher bei Malergesch. u. Abn. gut bek. ist unter günst. Bed. für Halle und Umgegend. Ang. mit Ang. bish. Tätigk. und Ref. erbeten an **Ala, Haasenstein & Vogler Köln,** unter N. T. 717.

Repräsentat. Herren

von gewandtem Auftreten mit guten Verbindungen in Handels- und Industriekreisen bieten wir hohen, dauernden Verdienst durch vornehme Werbearbeit. Angeb. mit kurzen Angaben über bisher. Tätigkeit unter **J. H. 8730** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Infolge Reorganisation vergeben wir die nachw. rent.

Generalvertretung

unserer ges. gesch. Spezialartikel an Herren, welche Organ.-Talent und ca. Mk. 1500.— Barkapital besitz. **Branchek. bei. Räume nicht erforderl. Einarb. u. weitgeh. Unterstütz.,** sow. ein Jahreseinkommen von ca. Mk 15.000.— wird geb. Ausführl. Bewerbungen unter 14459 an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W35.**

1. kaufm. Kraft

in aufgehendes Spezialgeschäft am **Leunawerk gesucht.** Interesseneinlage erwünscht Dauerstellung. Angebote von energischen, organisatorisch befähigten Herren sind zu richten unt. T 557 an die Expedition dieses Bl. (a

Fleissige und eingeführte

Kreisvertreter

gesucht für
Rauchgas-Verbrennungsöfen.
Aussichtsreicher Massenabsatz. Angebote unter K. 710 an die Exped. d. Bl. b0

Für den Besuch der Privatkundschaft von Halle u. Umg. werden von bekannter Heilkräuterfabrik (Sitz Leipzig)

2 bis 3 Herren

gesetzten Alters, gegen Fixum und Provision gesucht. Organisationsdirektor ist am Montag in Halle, Lessingstr. 14 pt. links von 10 bis 4 Uhr anwesend. Ausweispapiere mitbringen. (*

Selbständ. Existenz

durch Uebernahme einer **erstklassigen Generalvertretung** kaufmännisch gewandt. Herrn geboten. Sofort einsetzende Verdienste von monatlich 1500.— Mk. und mehr. **Kapitalkräftige Interessenten** wollen sich bewerben unter **G. 5659** an **Kolonialkriegerdank, Berlin W. 35.**

Ein industrielles Unternehmen Mitteldeutschlands mit ca. 300 Mann Belegschaft sucht für sofort einen

energischen und tüchtigen Pförtner.

Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die bereits solchen Posten bekleidet haben. Angebote mit Photographie, Zeugnissen und Referenzen erbeten unter T. 637 an die Expedition ds. Blattes a0 53

Für den Vertrieb unserer

vollständig konkurrenzlosen, mehrfach mit goldener Medaille ausgezeichneten (hs

elektr. Hausreinigungsmaschine

haben wir die

Generalvertretung

für Provinz Sachsen zu vergeben. — Der Apparat wird im In- und Ausland mit nachweisbar bestem Erfolg verkauft. Herren oder Firmen, die Gewähr für zielbewußtes Arbeiten bieten und über etwas Kapital verfügen, wollen sich melden. Da hohe Provision geboten wird, ist gute Verdienstmöglichkeit gewährleistet. Zuschriften erbeten unter St. 4116 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Tüchtiger
Arbeitsbursche
sofort gesucht. (b
Paul Krause, Fahrradhandlung, Geiststraße.

Ein Autogenschweißer und Schlosser

für dauernde Arbeit sofort gesucht. (b0
W. Stavenhagen, Thüringerstraße 19.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. 4. 28 gesucht. Gefl. Off. a. **A. Herm. Haase,** Fabrik (b für Malereibedarf, Aeußere Delitzscherstraße 44.

Gesucht (b
schulentlassen. Lehrling
für Büroarbeit. Eintritt sofort. Ang. u. J. 789 an die Exp.

Tüchtige

Seifenvertreter

mit Kundenstamm für Ia Kern- und Schmierseifen sowie Waschmittel sofort gesucht. Zuschr. mit näheren Angaben erbeten an

Heinr. Wolff, Seifenfabrik, Nordhausen. (ma

Chamotte-Erzeugnisse
Vertretung für hiesigen Bezirk zu vergeben.
Geboten: Best. Material, günstigste Frankopreise, hohe Provision
Gesucht: In Industriekreis. bestens eingef. Persönlichkeit od. Firma
Beding.: Ständige intensive Reisetätigkeit. Angeb. unter T. 897 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. [a

Bei unserer Berufsgenossenschaft ist die Stelle eines

Techn. Aufsichts- u. Rechnungsbeamten

zu besetzen.

Gefordert wird neben einer guten allgemeinen und fachlichen Ausbildung, bestandene Abschlußprüfung einer Baufachschule und Meisterprüfung vor der Handwerkskammer, der Nachweis mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit im Baugewerbe.

Sicheres Auftreten im Verkehr mit Behörden pp. unbedingt erforderlich.

Nach etwa einjähriger zufriedenstellender Probedienstzeit feste Anstellung. Besoldung nach Gruppe 4b der Reichsbesoldungsordnung mit Aussicht auf Vorrückung in Gruppe 3. Ruhegehaltsberechtigung u. Hinterbliebenenfürsorge ist nach der Dienstordnung vorgesehen. Vergütung während der Probedienstzeit in Anlehnung nach Gruppe 4b. Alter nicht über 30 Jahre. Erwünscht, aber nicht Bedingung, Führerschein für Kraftwagen.

Handschriftliche Bewerbungen m. Lebenslauf, unter Beifügung beglaubigter Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gesundheitsnachweis bis zum 20. Januar 1928 erbeten.

Persönliche Vorstellung nur auf Anforderung.

Der Vorstand der Magdeburgischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Magdeburg, Moltkestraße 12d

In mein **hochangesehenes,** im 12. Jahre bestehendes (z44

Rechtsbüro

suche ich für dauernd und sicher — voll und ganz od. auch nebenberuflich tätig —

juristisch begabten

Mitarbeiter

G. Rosch, Rathhausstr. 13a

Alte, angesehene Versicherungs-Gesellschaft sucht zum 1. April 1928 einen (h

Lehrling

Off. unt. T. 857 an die Exped. d. Bl. erb.

Lehrstellen

vermittelt eine

Kleine Anzeige

in den

„Hallischen Nachrichten"

Sohn achtbarer Eltern

mit I. Klasse-Bürgerschulbildung, von Installations- und Tiefbaugeschäft zu Ostern 1928 **gesucht.** Selbstgeschriebene Anbietungen unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses unter **H. T. 880** an **Rudolf Mosse, Halle (Saale).** (z

Kaufm. Lehrling

per Ostern 1928 für gutgehendes Kolonialwaren detail Geschäft auf dem Lande in der Nähe von Halle **gesucht** bei freier Kost und Logis im Hause. Offert. unt. L. 5675 an die Filiale Leipziger Str †

Für unsere kaufmännische Abteilung suchen wir zum 1. April

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Schriftliche Bewerbung erbeten an

Dr. Schlüter & Dr. Maß
Naturwissenschaftliche Lehrmittel-Anstalt
Ludwig Wucherer Straße 9

Waagenschlosser

für Tafel- oder Neigungswaagen sofort gesucht. (b0
Alb. Mohr Maschinenfabrik, Delitzscherstraße

Schmiedelehrl.

gesucht Reilstr. 11.

Zum Vertrieb eines Reklameartikels w.*

Provis.-Reisender

gesucht. Guter Verdienst. Offerten unt. U. 738 an die Exp.

Suche 2 junge, solide, ehrliche Chauffeure

gelernte Autoschloss., für Magirus-Omnibusse, mit Führerschein 2. Bevorz. w. Fahrer, die sch. längere Zeit Omnibusse gefahren haben. (a
Fruchtweinschenke, Helfta.

Klavierspieler (in)

für Lichtspieltheater in Dauerstellung gesucht. Off. u. E. 725 an d. Exp. d. Bl. (b

Schriftliche Heimarbeit zu vergeb. Adressenverlag Schüttler, (a Bützow (Mecklenb.).

Schneider-Lehrlinge!

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, das Schneiderhandwerk zu erlernen, wollen sich melden

Schneider-Zwangsinnung Halle a. S.,
Bergner, Obermeister, Reilstr. 1.

Kaufm. Lehrling,

Mittelschulbildung, mögl. Sekundareife, für Büro und Lager eines techn. u. Auto-Geschäftes per 1. April gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **J. K. 130** an **Invalidendank,** Schwetschkestr. 1. e123

Im Büro unserer Maschinen- und Apparatefabrik findet Sohn achtbarer Eltern, mit höherer Schulbildg. Ostern 1928 Aufnahme als

kaufmänn. Lehrling,

ferner im technischen Büro ein solcher mit abgeschloss. Mittelschulbildung als

Zeichnerlehrling.

Schriftl. Bewerbung mit kurzem, selbstgeschriebenem Lebenslauf unter O. 654 an die Exped. ds. Blattes. (h101

Hiesige Wollgarn- und Strumpf-Großhandlung sucht zum 1. April 1928 einen

kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung. Angebote mit Zeugnisabschr. und selbstgeschr. Lebensl. erbeten unter L. 5704 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34 (h

Kaufm. Lehrling

für lebhaftes Kolonialw.-Detailgeschäft mit der erf. Schulbildung zum 1. 4. 28 gesucht. Offerten unter **H. B. 885** an **Rudolf Mosse, Halle (Saale).** (z

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung u. guter Handschrift findet sofort oder Ostern unter persönlicher Anleitung des Chefs vielseitige und zuverlässige kaufmännische Ausbildung (z
Bewerbungen nur schriftlich.
Eugen Glaser, Tuchgroßhandlung
Halle a. S., Schillerstr. 7

Lehrlinge

f. Eisen- u. Metallformerei für Ostern 1928 gesucht. (b0

A. Werneburg & Co.
Armaturenfabrik,
Aeußere Delitzscherstr. 23/24.

Offene Stellen
Weibliche

Ordtl. Mädchen

nicht unter 17 J., f. zum 1. 2. 28 **Frau Schubert, Neblitz a. Petersberg.** *

Gesunde, ältere, unabhäng., bestens empfohlene Frau, ev. älteres Ehepaar, ohne Anh., f. Hausmannsdienste i. gut. Hause ges. Wohng. wird gestellt. Ang. u. H. 548 an die Exp.*

Suche zum 1. Febr.

perfekte, ältere Köchin

(a0 für ruhig., städtisch. Haushalt. Küchenmädchen vorhanden. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche an **Frau v. Wilmowsky** Exzellenz, **Marienthal** bei Eckartsberga, Thür.

Kräft. Mädchen

17—18 J., aus gut. Fam., das zu Hause schl., zur tägl. Aufwartung f. gz. Tage zu Herrsch., 2 Pers., nach Cröllwitz für 1. Febr. ges. Off. u. M. 612 an d. Exp. (e

Werbedame,

redegewandt, * zum Besuch von Privatkundschaft (kein Verkauf) gesucht. Off. u. O. 774 an die Exp. d. Bl.

Bess. Mädchen

über 18 Jahre, w. zu Hause schlafen kann, für Haushalt und Laden sof. ges. Bewerb. mit Zeugnisabschriften unter F. 786 a. d. Exp. (B

Jung. Mädchen

als Aufwartung für vormitt. gesucht. Vorzustellen 2 bis 4 Uhr nachmittags. *
Dr. Figge, Am Krähenberg 19. I

Zur Wartung und Pflege einer hilfsbedürft. alt. Dame w.

Schwester oder Pflegerin

aufs Land gesucht.* Zu meld. Rittergut **Kelbra a. Kyffhäus.**

Weißnäherin tagew. ins Haus ges. Off. u. V. 719 an die Exp.*

Junge Mädchen als Lehrlinge in Schneidern ges., welche für sich selbst arbeiten. (†
Off. u. L. 5697 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Damen und Herren f. d. Verk. e. glänz. Artik. an Priv. ges. (schwimmende Badeseife), a. Verd., auch als Nebenberuf. (†
Off. u. L. 5686 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Tüchtige Mamsell oder jüngerer Koch gesucht. Offerten m. Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter L. 5693 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Ehrl. Aufwart.

2mal wöchtl. für kl. frauenl. Haush. ges. Off. S. 716 an Exp.

Aufwartung * nachmitt. 2 Std. ges. Vorstella. Sonntag. Friesenstr. 18, III. I.

Junge Stenotypistin

mit gut. Kenntn. in Stenogr. und Schreibmaschine (keine Anfäng.) v. hies. Bankgeschäft zu sofort. Eintr. gesucht. Meldg. nur mit Lichtbild u. Zeugnisabschr. unt. T. 817 a Exp.

Gewissenhaftes, kräftiges, 18jähriges

Hausmädchen

aus bess. Fam. für kinderl. Landhaush. gesucht. Off. bitte an **Baumeister Wolf, Zwickau (S.)-Auerbach 43b.** *

Kunstmaler sucht *

Mitarbeiterin.

Off. B. 682 an Exp.

Plätterin

für Stärkewäsche nach auswärts ges. **Frau Dr. Offent, Domäne Brachwitz.**

Mädel,

18—20 J., sof. ges. Dorn, Moritzzwing. 4, Rest. Jagdschloß.

Dienstmädchen

17 bis 18 Jahre, per sofort gesucht. * **Prof. Martin,** Hohenzollernstr. 8/9.

Jg. Kontoristin

f. Stenogr., Schreibmaschine (evtl. auch intellig. Anfängerin) sofort ges. Ang. mit Gehaltsanspr. erbet. u. S. 696 a. d. Exp.

Zum 15. Januar ev. 1. Februar suche ich ein tüchtiges, (a0 zuverlässiges

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen.
Frau Neustadt, Merseburg, Entenplan Nr. 11.

Alleinmädchen,

tüchtig und ehrlich, v. Lande, mit best. Zeugn., nicht unter 20 J., weg. Krankh. des jetzig. sofort od. 15. 1. gesucht. Off. u. V. 739 an die Exp.

Hausmädchen,

schulfrei, Familienanschl., gesucht. (ma **Leuschner, Leipzig,** Oesterreicherstr. 55. (Weit. Stell. S. 18.)

Akquisiteure

Damen oder Herren, welche intensiv arbeiten können, für vornehme Tätigkeit v. großem Konzern mögl. sofort gesucht

Gefl. Angeb. m. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. T. 837 an d. Exp. d. Bl. erb.

Jüngere Stenotypistin

perfekt im Stenogramm und Schreibmaschine von Elektro-Großfirma zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbung. erbeten unt. T. 917 a. d. Exp. d. Bl. (b

Gutsit. Witwer mit best. Grundst. u. Geschäft sucht f. sein. Haush. ein **solid., wirtschaftl. Fräul.** od. kinderlose Witwe, gute Koch., i. gut. Verhältn. aus gut. Fam., 45-50 J., w. Küche u. Haushalt selbständ. vorsteh. kann, i. best. **Vertrauens u. Lebensstellg.** als selbständ. Wirtscha terin. Off. u. O. 1117 a. d. Annoncendank Leipzig.

Für die Leitung eines größeren Industriewerkes in kleiner Provinzstadt am Harz

Sekretärin

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Gute Allgemeinbildung und mehr jährige Tätigkeit in gleicher Stellung Voraussetzung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten unter T. 277 an die Expedition ds. Bl.

Anfangskontoristin

unter 18 Jahren gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an (*
Brandt & Co., Königstr. 71/72.

Perfekte

Stenotypistin

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unt. T. 97 an die Exp. ds. Blattes. (b0

3 Damen

für den Vertrieb unserer elektrischen

Waschmaschine

in den Bezirken Halle, Weißenfels, Wittenberg etc. **sofort gesucht.** Geboten wird festes Gehalt, hohe Provision u. Reisespesen. Angebote von wirklich strebsamen u. verkaufsgewandten Kräften sind zu richten an die (b

Elektrolux-Gesellschaft m. b. H., Halle-S., Kirchnerstraße 9. I. Tel. 28075

Wir zahlen erhöhte Provision u. suchen

Damen u. Herren

zum Werben neuer Abonnenten für mehrere gut eingeführte (b

Frauenzeitschriften
Guido Hackebeil A. G.
Martinstr. 9.
Meldungen: Montag nachm. v. 4—6 Uhr.

Stenotypistin

perfekte, Stenogr. wenigst. 150, per sofort **gesucht.** Ausf. Offerten unt. J. 769 an die Exp. ds. Bl. (*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0016

Mitteldeutschland.

7. Januar 1928.

Merseburg-Leuna-Geiseltal.

Vorschläge zu neuen kommunalen Kreisgrenzen.

* **Merseburg.** Die Stadtverordneten in Merseburg haben den Magistrat beauftragt, beim Staatsministerium die Einbringung eines Gesetzentwurfes für die Neuregelung der kommunalen Grenzen des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes Merseburg-Leuna-Geiseltal zu fordern. Der positive Vorschlag in den Ausführungen von Oberbürgermeister Dietrich, Naumburg, ist die Zusammenlegung von sechs Kreisen zu drei unter gleichzeitiger Abrundung der Gebiete der Stadtkreise. Die neuen Kreise würden sich wie folgt gliedern:

Neuer Landkreis Naumburg, bestehend aus dem jetzigen Landkreis Naumburg unter gleichzeitiger Neuregelung der Grenzen des Stadtkreises Naumburg, dem Kreis Eckartsberga, dem Unstruttal.

Neuer Landkreis Weißenfels-Zeitz, bestehend aus den beiden Kreisen Weißenfels und Zeitz unter Abtretung des Braunkohlenbezirks um Groß-Kayna an den Kreis Merseburg. Beide Kreise bilden schon jetzt durch die gleiche Wirtschaftsstruktur wirtschaftlich ein Ganzes.

Neuer Landkreis Merseburg, umfassend das Gebiet des jetzigen Landkreises Merseburg unter Auseinandersetzung mit dem Stadtkreis Merseburg, das gesamte Geiseltal einschließlich des Braunkohlengebietes um Groß-Kayna, wie bereits heute durch den Landesplanungsverband zu einheitlicher Zukunftsgestaltung vorgezeichnet sowie den restlichen Teil des Kreises Querfurt mit der Stadt Querfurt evtl. unter Abtretung des nördlichen Teiles an den Mansfelder Seekreis.

Um die Schließung der Lichtenburg.

Eine Strömung gegen die Aufhebung.

* **Prettin.** Wie bereits berichtet, hat die Stadt Prettin gegen die vom preußischen Justizminister beabsichtigte Schließung der Strafanstalt Lichtenburg Protest eingelegt, weil durch die Auflösung ein großer Teil der Prettiner Gewerbetreibenden wirtschaftlich außerordentlich schwer geschädigt werde. Man will jetzt auch die Landtagsabgeordneten der hiesigen Gegend, insbesondere diejenigen, die seinerzeit bei den Ausbrüchen aus der Lichtenburg immer wieder im preußischen Landtage und beim preußischen Justizminister angefragt haben, ob denn die baulichen Zustände auf der Lichtenburg nicht ausreichend seien und die dadurch wesentlich dazu beigetragen haben, daß der Entschluß zur Auflösung beschleunigt gefaßt wurde, für die Wünsche Prettins zu interessieren suchen. Nachdem auch kürzlich dem Vernehmen nach der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Hemeter die Strafanstalt besucht hat, fand dieser Tage eine Besichtigung durch die Landtagsabgeordneten Horn, Eilenburg und Boes, Mockrehna in Begleitung des Prettiner Bürgermeisters Reichmann statt. Bei dieser Gelegenheit soll der Bürgermeister den Abgeordneten von verschiedenem Material Kenntnis gegeben haben, daß er vom Merseburger Regierungspräsident Grützner erhalten habe. Ferner wurde sehr eingehende Rücksprache mit dem Direktor der Anstalt, Dr. Fuchs, genommen. Der Landtagsabgeordnete Boes, Mockrehna wird nun dieser Tage gemeinsam mit Bürgermeister Reichmann beim preußischen Justizminister vorstellig werden, um diesen zu bewegen, den bereits, wie verlautet endgültigen Entschluß, die Strafanstalt Lichtenburg aufzulösen wieder fallen zu lassen.

Lehrgänge für Obstbau.

Kurse in Oschersleben und Sangerhausen.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle, veranstaltet am Freitag, dem 20. Januar d. J., in Oschersleben (Bode) im „Landhaus“ und am Donnerstag, dem 2. Februar in Sangerhausen im „Preußischen Hof“ Lehrgänge für den Obstbau. Außer einer Reihe von Vorträgen mit Lichtbildern kommen auch Obstbaufilme zur Vorführung. Den Teilnehmern wird Gelegenheit zu einer Aussprache über wichtige Tagesfragen im Obstbau geboten.

Statistisches aus der Provinz.

Heilanstalten und Sterblichkeit.

In der Zeit von 1921 bis 1925 (für 1926/27 liegen noch keine Zahlen vor) haben sich die in den preußischen Heilanstalten befindlichen Betten um rund 10 000 vermehrt. Die Zahl der dort verpflegten Kranken ist um rund 140 000 gestiegen. Gleichzeitig hat die Sterblichkeit erheblich abgenommen. Läßt sich nun auch der Einfluß der Vermehrung der Betten und der verpflegten Kranken auf den Rückgang der Sterblichkeit nicht gut nachweisen, so scheint doch ein gewisser Zusammenhang zwischen beiden Erscheinungen zu bestehen. Die nachstehenden Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1925 (die entsprechenden Zahlen für 1921 sind eingeklammert). In ganz Preußen gab es 2210 (2218) Heilanstalten mit zusammen 214 127 (204 473) Betten. Verpflegt wurden 1 884 417 (1 745 682) Kranke. Auf je 10 000 Einwohner kamen 56,27 (54,04) Betten und 495,18 (461,36) verpflegte Kranke. Von je 1000 Einwohnern starben: 11,85 (13,61). Die verhältnismäßig meisten Betten hatte Regierungsbezirk Münster mit 89,66 (Köln mit 93,34), die wenigsten die Grenzmark Posen-Westpreußen mit 21,06 (ebenfalls 19,54). Die meisten verpflegten Kranken hatte Regierungsbezirk Köln mit 734,33 (ebenfalls mit 717,91), die wenigsten Grenzmark Posen-Westpreußen mit 193,27 (Hohenzollern 147,18) auf je 10 000 Einwohner. Die geringste Sterblichkeit hatte Regierungsbezirk Stade mit 10,06 (ebenfalls mit 11,17), die größte Regierungsbezirk Stralsund mit 15,00 (Oberschlesien 19,41) auf je 1000 Einwohner.

Regierungsbezirk Magdeburg: Heilanstalten: 59 (62) mit 5285 (5238) Betten und 55 256 (46 555) verpflegten Kranken. Auf je 10 000 Einwohner kamen 40,91 (40,29) Betten, 427,75 (358,13) verpflegte Kranke. Von je 1000 Einwohnern starben 12,96 (14,67).

Regierungsbezirk Merseburg: Heilanstalten: 61 (61) mit 4940 (4646) Betten. Verpflegte Kranke: 52 625 (48 140). Auf je 10 000 Einwohner kamen 34,99 (32,81) Betten und 372,78 (340,01) verpflegte Kranke. Von je 1000 Einwohnern starben 12,05 (13,79).

Regierungsbezirk Erfurt: Heilanstalten: 32 (30) mit 2210 (2173) Betten. Verpflegte Kranke: 20 899 (19 328). Auf je 10 000 Einwohner kamen 38,86 (38,84) Betten und 367,49 (345,49) verpflegte Kranke. Von je 1000 Einwohnern starben 11,84 (13,16). R. W.

Beamtenpensions-Streit in Anhalt.

Eine reichsgerichtliche Entscheidung.

* **Dessau.** Das Reichsgericht fällte eine für die gesamte anhaltische Beamtenschaft prinzipiell wichtige Entscheidung. Bis zur Staatsumwälzung wurden die anhaltischen Beamten geringer als die preußischen besoldet, im Hinblick darauf, daß sie eine Pension bis zu 100 Prozent ihres Gehaltes erhalten würden, während die Pension der preußischen Beamten nur 80 Prozent betrug. 1924 paßte der anhaltische Staat seine Gehälter den preußischen an und setzte die Pension auf 80 Prozent fest. Dadurch glaubten sich die anhaltischen Beamten benachteiligt und ein Beamter strengte mit Unterstützung der anhaltischen Beamtenverbände einen Prozeß gegen den anhaltischen Staat an, der vom Oberlandesgericht Naumburg zugunsten der Beamtenschaft dahin entschieden wurde, daß den Beamten ein 100prozentiger Pensionsanspruch zugesprochen wurde. Dieses Urteil wurde vom anhaltischen Staatsministerium beim Reichsgericht angefochten, das am Freitag einen Spruch fällte, nach dem das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg aufgehoben und die Sache an dieses Gericht zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen wurde.

Versuchter Kindermord.

Verzweiflungstat einer Mutter. — Drei Kinder in der Schlinge. — Von Nachbarn gerettet

Köthen. Gestern früh hing die Ehefrau Elfriede Jahn ihre drei Kinder an einer Zuckerschnur auf. Nachbarn bemerkten die Tat und schnitten die Kinder rechtzeitig ab, die wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten. Der Mann der Täterin büßt in Coswig eine Gefängnisstrafe ab. Als die Frau von einem Besuch zurückkam, unternahm sie die verbrecherische Tat. Die Frau wurde verhaftet.

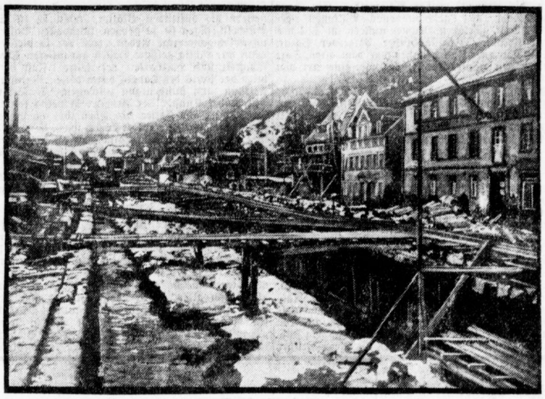
*

Die Ursache zu dieser entsetzlichen Tat ist nach Angabe der Verhafteten darin zu erblicken, daß ihr Ehemann, den sie tags vorher in Coswig besuchte, sich von ihr scheiden lassen will. Sie gönnte ihren Kindern keine andere Mutter und kam so auf den Gedanken, sie zu erwürgen. Einem Hausbewohner, der leises Schreien aus der Wohnung hörte, ist es zu danken, daß die Kinder dem Leben erhalten blieben.

Die Mutter war nach der Tat fortgelaufen und hatte sich der Polizei gestellt, mit der Angabe, daß sie ihre drei Kinder getötet habe. Sofort begab sich die Polizei nach der Wohnung, wo die Opfer nebeneinander in zwei Betten lagen. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg, auch ein Arzt war sofort zur Stelle. Das eine Kind wurde nach dem Jugendamt gebracht, die zwei anderen im Krankenauto nach dem Kreiskrankenhause. Alle drei Kinder werden voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

Die Wohnung der Jahn wurde versiegelt und sie selbst nach ihrer polizeilichen Vernehmung dem Untersuchungsrichter zugeführt. Die Staatsanwaltschaft wird sich nun mit dem Fall weiterbeschäftigen.

Wiederaufbau des sächsischen Hochwassergebietes.



In aller Erinnerung ist das furchtbare Hochwasserunglück, das im Sommer 1927 einzelne Teile des sächsischen Gebirges heimsuchte. Die Wiederherstellungsarbeiten in den fast vernichteten Ortschaften, die unmittelbar nach der Katastrophe einsetzten, sind inzwischen mächtig vorgeschritten, obwohl natürlich noch viel zu tun übrig bleibt. Das Bild gewährt einen Blick in die Hauptstraße von Berggießhübel, wo für die Gottleuba ein breiter, betonierter Kanal angelegt wird, um einen Abfluß für das Hochwasser zu schaffen.

Feueralarm!

Großfeuer in Ober-Farnstedt, Breitenrode und Oebisfelde. — Hier Kurzschluß, dort Brandstiftung.

* **Oberfarnstedt.** Auf dem Grundstück der Nennewitzschen Erben (Pächter Herr Trautmann) brach in den Mittagsstunden ein Großfeuer aus, das die Scheune und den Kuhstall einäscherte. Das Feuer ist vermutlich durch Kurzschluß entstanden. Durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehren wurde ein Uebergreifen des Feuers auf das angrenzende Wohnhaus rechtzeitig verhindert. Sämtliches Vieh konnte gerettet werden.

*

* **Breitenrode.** Das im Umbau begriffene große Wohnhaus des früher Thiesschen Hofes, den Gast- und Landwirt Hallermann vor einiger Zeit gekauft hatte, war in Brand geraten. Das mächtige Feuer rief die Wehren aus der Umgegend herbei, die sich in der Hauptsache darauf beschränken mußten, die Stall- und Nachbargebäude zu retten, was nach schwerer Arbeit vollauf gelang. Das Wohnhaus brannte völlig nieder.

*

* **Oebisfelde.** Bei dem Landwirt Dehn brannten Stall und Scheune nieder. Die Feuerwehr konnte nicht mehr tun, als das von der Scheune durch eine Brandmauer getrennte Wohnhaus vor dem Feuer zu retten. Stall und Scheune brannten bis auf Teile der Umfassungsmauer völlig nieder. An eine Rettung von Vieh und den Getreidevorräten war nicht zu denken, denn als der Brand bemerkt wurde, war schon alles ein Flammenmeer. Dem Feuer fielen u. a. zum Opfer: ein Pferd, zwei Kühe, 24 Schweine, 50 Hühner, ein Hund, mehrere hundert Zentner Heu, zum Teil noch aus vergangener Ernte, mehrere hundert Zentner Stroh, sieben Fuder Langholz, Stubben, sämtliche Erntevorräte und anderes mehr. In beiden Fällen soll Brandstiftung vorliegen.

Die liebe Frau Nachbarin.

Sie stahl regelmäßig.

* **Harzgerode.** In einem benachbarten Dorfe waren regelmäßig Donnerstags Diebe am Werke. Immer handelte es sich um ein Haus, in dem die Hausfrau jeden Donnerstag als Butterfrau in Quedlinburg tätig war. Der Ehemann arbeitet auswärts und die Haustochter ist als Schneiderin beschäftigt. Oft fehlte Geld aus dem Schranke, ein andermal Butter, dann wieder Stoff. Um den Dieben auf die Spur zu kommen, blieb der Ehemann an einem Donnerstag zu Hause, ohne daß es jemand wußte. Gegen Mittag wurde die Haustür aufgeschlossen — der Schlüssel lag nach alter Sitte im Versteck am Fenster — und der Dieb tritt ein, geht an den Schrank, wo das Geld liegt, öffnet den Schrank und langt nach dem Gelde. In diesem Augenblick springt der Hauseigentümer aus seinem Versteck und stellt als den Dieb — eine Nachbarin, der vor Schreck für Minuten die Sprache verloren ging.

---

* **Gräfenhainichen.** (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschlossen die Kommissionswahlen bis zu den im Frühjahr stattfindenden Kommunalwahlen zu vertagen. Verschiedene Hypotheken und Bürgschaften wurden übernommen. Beim Kreisausschuß wurde die Eingemeindung des Gutsbezirks Strohwalde zur Stadt Gräfenhainichen beantragt.

* **Muldenstein.** (Lokaltermin an der Muldensteiner Eisenbahnunglücksstelle.) Die Untersuchung des Muldensteiner Eisenbahnunglücks ist noch im Gange. Nachdem bereits einmal die Zeugen geladen wurden, fand jetzt ein Lokaltermin in Gegenwart des Vertreters der halli[schen] Staatsanwaltschaft und von Vertretern der Eisenbahndirektion Halle an der Unfallstelle statt.

Schwerer Einbruchsdiebstahl.

Wäsche im Werte von 1150 RM. gestohlen.

* **Merseburg.** In der Nacht zum Freitag in der Mitternachtsstunde sind Einbrecher in das Haus Burgstraße 19 eingedrungen und haben einen Einbruchsdiebstahl in dem Geschäfte der Frau Zeigermann ausgeführt. Die Diebe erbeuteten etwa 60 Dutzend Herren- und Damenstrümpfe, teils schwarz, teils farbig, etwa 2 Dutzend Selbstbinder in verschiedenen Ausführungen, etwa 1 Dutzend Trikothemden mit Einsatz. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf 1150 RM. geschätzt.

Falscher Bücherrevisor.

Er kontrolliert die Geschäftsbücher.

* **Artern.** Von der Polizei ist ein Kaufmann H. aus Riestedt ermittelt worden, der unter der Maske eines Finanzbeamten in etwa zehn Geschäften die Geschäftsbücher kontrollierte bzw. den Versuch machte. Die Geschäftsleute hatten anfangs dem Burschen, der sicher auftrat und früher in einem Finanzamt tätig war, freie Hand gelassen. Ebenso forderten sie keine Ausweispapiere. Später lasen sie aber eine Anzeige des Finanzamtes, das vor dem Betrüger warnte. Man verständigte sofort die Polizei. Bis jetzt wurde noch nicht festgestellt, ob H. bei seinen Bücherrevisionen Geldbeträge erschwindelt hat.

Im Nachtmarsch über die Elbe.

Ein Ehepaar ins Eis eingebrochen und ertrunken.

* **Wittenberge.** Beim Uebergang über das Eis der Elbe gerieten bei Schnackenburg ein Mann und eine Frau, die sich mit noch einem anderen Paar auf der Wanderschaft befanden, in ein Eisloch und ertranken. Die Wandernden waren abends bis zur Fährstelle an der Elbe bei Lütkenwisch gekommen und versuchten, trotz der hereinbrechenden Dunkelheit noch den Weg über die zugefrorene Elbe zu nehmen. Dabei verloren sie die Richtung und plötzlich versank einer der jungen Männer und zog seine Begleiterin mit ins Wasser. Eine Hilfeleistung war nicht mehr möglich.

Es handelt sich bei den Toten um ein Rheinländer Ehepaar, das wandernd durch das Land zog, um Arbeit zu suchen.

---

* **Wolfen.** (Durchgebranntes Auto.) Der Kraftwagen einer Brotfirma hielt vor einem Geschäft. Plötzlich setzte sich der führerlose Wagen in Bewegung und sauste einen steilen Abhang hinab gegen das Grundstück eines Tischlermeisters. Das Haus und auch der Wagen wurden erheblich beschädigt. Wer das Auto in Gang gebracht hat, ließ sich nicht feststellen.

* **Delitzsch.** (Verdorbenes Mehl zum Backen.) Wegen Vergehens gegen das Nahrungs- und Genußmittelgesetz hatte sich hier ein Bäckermeister aus Klepzig zu verantworten. Er hatte im Sommer vorigen Jahres wiederholt verdorbene Mehle beim Brotbacken verwendet und dieses dann verkauft. Er wurde wegen seines unreellen Handelns zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

* **Friedersdorf.** (Wohnungsbau.) Im vergangenen Jahre wurden in der Gemeinde durch 11 Neubauten und einen Ausbau insgesamt 23 Wohnungen geschaffen. Im Jahre 1928 werden verschiedene Wohnungen geschaffen, die teilweise schon im Bau begriffen sind.

Die Schwerzer Schule geschlossen.

Masern- und Typhusgefahr.

* **Schwerz.** Hier ist fast die Hälfte der Schulkinder an den Masern erkrankt, ebenso verschiedene noch nicht schulpflichtige Kinder. Auf Veranlassung des Kreisarztes ist daher die Schule bis auf weiteres geschlossen worden. Auch ist in einer Familie Typhus festgestellt worden, so daß bereits vier Töchter dieser Familie in die Klinik in Halle überführt worden sind.

Selbstmord eines Prokuristen.

* **Salzmünde.** In Abwesenheit seiner Angehörigen erhängte sich hier in seiner Wohnung der Prokurist Sch. Was ihn zu dieser Tat veranlaßt hat, ist unbekannt. Sch. erfreute sich allgemein großer Achtung.

---

* **Eckartsberga.** (In höchster Gefahr.) Ein Möbelwagen kam kürzlich in voller Fahrt den Weg zur Bahnüberfahrt an der Leipziger Straße herab und durchbrach die Schranken. Der Wagen kam erst einen halben Meter über die Geleise hinaus zum Stehen. Unmittelbar darauf brauste ein Zug vorüber.

* **Bretleben.** (Ein Wüstling.) Ein 16jähriger Bursche lockte ein 12jähriges Mädchen in seine Wohnung, wobei er angab, das Mädchen solle ein Paket für die Tante abholen. In der Wohnung würgte er das Kind und wollte es vergewaltigen. Da sich das Mädchen verzweifelt wehrte und Hilfe herbeirief, wurde das Vorhaben des Burschen vereitelt. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ist erstattet.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Vela, Vereinigung der leitenden Angestellten, Ortsgruppe Halle.** Dienstag, 10. Jan., 8½ Uhr abends, Hotel „Rotes Roß“, Leipziger Straße. Der Vortrag Dr. Müffelmann muß leider ausfallen.

* **Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen.** Montag, 9. Jan., 20½ Uhr, Monatsversammlung im Neumarktschützenhaus.

* **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten,** e. V., Heim und Geschäftsstelle Gottesackerstr. 4. Dienstag, 10. Jan., 20 Uhr: Der in Stuttgart gehaltene Vortrag von Dr. Else Schilfahrt, „Die Psychologie der berufstätigen Frau“ wird gelesen und besprochen. — Sonntag, 15. Jan., gemeinsame Fahrt der Gaujugend nach Leipzig zur Besichtigung der Ausstellung „Das junge Deutschland“. Anmeldungen bis 11. Jan. in der Geschäftsstelle.

* **Erzgebirgler und Vogtländer** treffen sich Sonntag, den 8. Januar, nachm. 4 Uhr, zum Stiftungsfest mit erzgebirgischer Weihnachtsfeier im Landhaus Gläser, Merseburger Straße 95. Landsleute willkommen.

* **Elektrotechnische Gesellschaft Halle.** Mittwoch, 11. Jan., abends 8¼ Uhr, im Bierhaus Engelhardt Lichtbildervortrag des Herrn Oberingenieur Kaehler der Bergmann-Elektrizitäts-Werke Berlin über „Die Entwicklung des Turbinenbaues im letzten Jahre“.

* **Volksbühne.** Die Erstaufführung von Kornfelds Komödie Kilian oder die gelbe Rose“ findet am Mittwoch, 11. Jan., 8 Uhr, und zwar für Theatergemeinde J (fünftes Werk) statt. Wiederholung für G am 12. Jan. und für H. am 16. Jan. Morgen, Sonntag, 11 Uhr, Hauptprobe zum 5. Symphoniekonzert. Die Dezember-Oper „Bohème“ für Theatergemeinde J (4. Werke) wird am 18. Jan. nachgeholt. Für die erste Spielreihe folgt als 5. Werk „Die weiße Frau“ am 23. Jan. (A), am 25. Jan. (B) und 1. Febr. (C). Wahlfrei: „Ich hab dich lieb“ am 19. Jan. Für „Carmen“ wird der Tag in Kürze bekanntgegeben. Auf vielfachen Wunsch: Stadttheater-Besichtigung am Sonntag, 22. Jan., 11 Uhr. Ein Blick hinter die Kulissen unter fachmännischer Leitung. Karten in beschränkter Zahl für unsere Mitglieder in der Geschäftsstelle. Für den Märchen-Nachmittag am 18. Jan. wartet Ruth Thorrin mit einem neuen Programm auf. Für das Märchen „Der Schweinehirt“ von Andersen werden ganz neue Lichtbilder hergestellt. Karten bei Hothan und in der Geschäftsstelle. Nächster Kulturfilm am Montag: „Wege zu Kraft und Schönheit“. Vorzugskarten und Anmeldungen neuer Mitglieder in unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 234 79.

* **Bühnenvolksbund.** Sonnabend, 14. Jan., für D (zum letzten Male) „Christelflein“. Kartenausgabe 12.—14. Jan. Donnerstag, 26. Jan., für A, Sonnabend, 28. Jan., für B „Der Patriot“, Schauspiel von Alfred Neumann. Kartenausgabe für A 24.—26., für B 26.—28. Jan. Montag, den 9. Jan., 8¼ Uhr, (Thalia) Kulturfilm „Wege zu Kraft und Schönheit“. Donnerstag, 19. Jan., erstmalig als Sondervorstellung die Operette „Ich hab' dich lieb“. Kartenausgabe ab Montag, 16. Jan. Sonnabend, 21. Jan., (wahlfreie Sondervorstellung) „Carmen“. Kartenausgabe bereits ab Montag, 9. Jan. Sonntag, 22. Jan., (wahlfreie Sonderveranstaltung) „Geestländer Tanzkreise“. Karten zu 2,50 bis 1 Mark bereits erhältlich. Geschäftsstelle Rathausstraße 13, täglich geöffnet von 8,30 bis 1,30 und von 4 bis 6,30 Uhr (Tel. 216 43).

* **Vaterl. Volksbühne.** (Theatergemeinde): Gruppe A am 11., B am 12., C am 13. Jan.: „Das Glücksmädel“, Operette in drei Akten von Reimann und Schwartz. Stempeln: A am 9., B am 10., C 11. Januar. Operettenzuschlag 25 Pf.

* **DHV., Ortsgruppe Halle.** Am Sonntag, 8. Januar, findet die Besichtigung der Städtischen Feuerwehr in der Margaretenstraße statt. Als Treffpunkt gilt Walhalla. Wir bitten alle Kollegen, sich dort pünktlich um 10 Uhr einzufinden. — Kaufmannskurse: Die durch die Weihnachtsferien unterbrochenen Kurse finden ihren Fortgang an den bekannten Tagen vom Montag, 9. Jan., an. Auch hier bitten wir, pünktlich und vollzählig zur Stelle zu sein.

* **Stahlhelm, Ortsgruppe Halle.** Dienstag, 17. Januar, treten wir mit einer großen Veranstaltung ins neue Jahr, mit einer Reichsgründungsfeier. Admiral Scheer, der Sieger vom Skagerak, wird in der Saalschloßbrauerei sprechen. Abholung durch eine Ehrenkompagnie. Sämtliche Kameraden müssen an der Feier teilnehmen. Weitere Mitwirkende: Vaterländische Volksbühne, lebende Bilder vom Jungsta, Stahlhelmkapelle, Stahlhelmchor.

* **Königin-Luise-Bund, Bezirk Süd.** Mittwoch, 11. Jan., abends 8 Uhr, Versammlung im Haus der Landwirte, Franckestraße.

* **Gebirgstrachtenverein Edelweiß, Halle.** Sonntag, den 8. Jan., findet unser Bauernball in Diemitz, „Deutsche Eiche“, statt. Landsmannschafter sind herzlich willkommen.

* **C. V. J. M., Geiststraße 29.** Sonntag, 8. Jan., 20 Uhr, Familienabend mit Lichtbildervortrag von Superintendent D. Helwig: „Eindrücke eines evangelischen Romfahrers im Heiligen Jahr 1925“.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0017
DFG

Im Lande des Tabaks.

Auf dem Schlachtfeld von Philippi. — Neue Völker, neue Tabaksorten. — Die besten Zigaretten der Welt. — Ernte 1927.

Von Eckart Peterich.

Sieben Stunden, volle sieben Stunden braucht der sogenannte Konstantinopel-Expreß von Salonik nach Drama. Sieben Stunden Fahrt bis hinauf zur bulgarischen Grenze, durch die Fieberebene des Strymon, durch die verkarsteten Vorberge des Pinar Dagh, wo der Kalkfelsen in wirren Gräten, in starren, zersprengten Schichtungen kaum ein paar blassen Asphodelen Raum gönnt. Bis die Ebene von Philippi erreicht ist: giftiges Grün der endlosen Tabakfelder, schimmerndes Licht verborgener Wasserläufen, steile, schwarze Berge; eine Riesenschachtel, in der der Reichtum des Landes, der Tabak, ruht.

Sieben Stunden Eisenbahnfahrt und eine etwas flaue Stimmung. Es gehört viel Drisikennmis dazu, um zu wissen, wie man sich auf einer solchen Reise ernährt. Um zu wissen, daß es in Kiltis Tomaten und frisches Brot gibt, am Doiran-See bulgarische Würste, irgendwo anders Nüsse und Trinkwasser und in Serres den besten Kaffee. Wenn man diese gastronomische Geographie nämlich nicht kennt, so hungert man sieben Stunden und verflucht den Wirt, in der Bahnhofswirtschaft zu Drama, der einen mit Yogurtß und Trauben abspeisen will.

Vor dem Stationsgebäude von Drama stehen mindestens sechzig Autos, die den Reisenden nach Kavalla befördern wollen. Jedes schreit ihn mit Hilfe einer Trompete erst einmal an. Bis dieses Reger-Konzert selbst den ruhigsten und beleibtesten Tabakeinkäufer zu toll wird und er blindlings in das erste beste Auto stürzt, damit diese Hölle zur Ruhe kommt. Ich hatte Glück in der Verzweiflung, denn ich fand mich in einem funkelnagelneuen „Studeba'er", der sich erbot, mich für den Preis von zirka 3 Mark die 45 Kilometer zu fahren. Nachdem ich diese Summe pflichtgemäß auf 2.70 heruntergehandelt hatte (denn der Orientale respektiert nur den Sparsamen) fuhren wir los. Auf eine Art von Weg. Quer hinein in die Ebene von Philippi.

*

Mit folgte ein „Ford" und in diesem Ford ein Leidensgenosse von der Eisenbahn her: der Cavalieré G., Einkäufer des italienischen Zigarettenmonopols. Schon nach wenigen Kilometern dieses Weges, — den der Chauffeur „notre route nationale" zu nennen beliebte, — hat mich der Cavalieré fluchtartig um einen Platz im Studeba'er, weil ihn der Ford schlimmer durchgeschüttelt habe als eine Sturmnacht auf einem Hundert-Tonnen-Dampfer. Der Platz wurde dem Tabakexperten, der mir manchen nützlichen Wink gegeben hat, natürlich gerne eingeräumt.

So zeigte er mir zunächst Doraro, ein Dorf, dessen Tabakpflanzungen Weltruf genießen. Hier roch es denn auch angenehm nach Tabak, während es draußen auf der Straße zumeist nach Pferdeleichen riecht, die man abscheulicherweise überall unbestattet herumliegen läßt. Unter einer Brücke, wo gar drei Tierkadaver lagen, hörten wir ein furchtbares Getreisch. Dann stiegen ein paar hundert Raben in den Himmel auf, hingen sich in schweren, schwarzen Trauben in die nahen Pappelbäume und beschimpften uns. Da waren wir auf dem Schlachtfeld von Philippi.

Eine Landschaft voll tragischer Großartigkeit. Finstere Besuchungen. Zwei Bögen einer antiken Wasserleitung im Sumpf, — verbaut in eine trostlose Weaschenke, ein „Khani", ein riesiger Marmorblock mit Konsularschrift, — irgendwo mitten im Tabakfeld, zwischen den schütteren, hellgrauen Stengeln ein römisches Prophäenrelief: das ist das Bild, das mit bleiben wird von Philippi.

*

Bevor wir nach Kavalla hinüberfahren, machen wir einen Umweg nach Pravi, einem der bekanntesten Tabakzentren. Mein sachverständiger Begleiter verspricht mir dort irgendeine Tabaksensation.

Ein echtes Türkendorf: Quellen, Nußbäume. Darüber wie wunderbare Blumen aus fernen, heißen Ländern die Kronen weißer Minarets. Ein paar Osmanenhäuser mit geschwungenen Balkonen, geschnitzten Türen, zierlichen Blumenmustern im Stil des türkischen Rokoko. Ein ländlicher hölzerner Bazar. Aber keine Türken. Und draußen vor dem alten Dorf die einförmigen Häuser der Flüchtlinge, eine Art von Gartenstadt.

Pravi war ehemals zu 70—80 Prozent türkisch; heute, nach dem Bevölkerungsaustausch ist es zu 100 Prozent griechisch. Wenn auch viele von diesen Griechen kein Griechisch verstehen und selbst Jungens, die es doch in der Schule lernen, lieber auf türkisch Knicker und Reifen spielen.

Wir steigen die hölzerne Treppe zum „Dimarchion", zur griechischen Bürgermeisterei, hinauf, um den Schulzen unsere Aufwartung zu machen. Tabakgespräche, Fachgespräche, denen man nicht ohne weiteres folgen kann. Wir gehen hinunter auf irgendein dörfliches Tabaklager. An den Wänden hängen „Armachia", die langen Schnüre mit den ausgereihten Blättern, zu denen der Tabak zuerst verarbeitet wird. Man sagt bei den sogenannten „Bauernballen", das zweite Stadium der Verarbeitung, in denen die Ware zur „Manipulation" in die Städte gebracht wird. Goldene Blätter werden entfaltet, geprüft mit Nase und Mund. Man schmeckt den Tabak in rasch gewickelten Zigaretten ab. Samsun! Echter Samsun! Sie sprechen es wie ein Zauberwort. Denn das war die versprochene Sensation. Nie hat es in Pravi früher Samsun gegeben, der wuchs nur in Kleinasien. Aber mit den neuen Völkern kam auch ein neuer Tabak. Den Samen, den sie in ihrer Heimat säten, haben die griechischen Flüchtlinge mit nach Mazedonien gebracht; das weltberühmte Kraut gedeiht nun an den Rändern der Ebene von Philippi. „Aber es ist doch etwas anderes", sagt der Italiener, als wir wieder allein sind. „Der gleiche Samen, aber nicht der gleiche Boden. Tabak ist so empfindlich! Eine neue Sorte: es gibt zu viele neue Sorten seit dieser Völkerwanderung in Mazedonien. Eine Verwirrung! Selbst der raffinierteste Kenner findet sich nicht mehr zurecht."

*

Unser Auto klettert über die niedrige Felsbarriere, die die Ebene von Philippi vom Meere trennt. Würde man diese Barriere durchtunneln und das Wasser der Sümpfe ins Meer ablassen, so wären 15 000 Quadratkilometer fruchtbaren Bodens gewonnen, ein weites Gebiet würde fieberfrei. Die Projekte sind fertig, aber einstweilen fehlt noch das Geld.

Ein weiter Blick von der Höhe. Kavalla liegt kaum weniger schön als Neapel und andere weltberühmte Städte am Mittelmeer. Ein weiter Golf, in dem sich ein Burgberg mit seiner zinnengekrönten Festung, eine Stadt mit bunten Häusern und hellen Minarets auf kühn gebauten Felsen reckt. Dahinter das dunkle Thasos und fern überm Meer die riesige Pyramide des Athos, auf dem die Mönche der östlichen Christenheit ihre geistliche Republik errichteten.

Kavalla kündigt sich durch den betäubenden Geruch an, der aus den Tabakmagazinen dringt. Diese Tabakmagazine sind der Reichtum der Stadt und zugleich die Quelle ihres Elends. Ihre Bewohner, die in Arbeitern die duftenden Blätter, falten sie zu zierlichen Büschseln, fügen sie zu großen, kunstvollen Ballen. Eine unendlich schwierige Arbeit, von der so viel abhängt, denn nur richtig gefügte Ballen garantieren Transportfähigkeit und Haltbarkeit der Ware. Fast verdoppelt wird der Preis des Tabaks durch diese „Manipulation".

Man kann stundenlang zusehen. Diese Arbeit ist eine wahre Kunst. Der Arbeiter ist völlig konzentriert; durch eine Tasse Kaffee, die neben ihm am Boden steht, durch eine Zigarette erhält er sich wach. Eine Arbeiterin ist ihm behilflich. Er vergißt auch die Gastfreundschaft nicht. Ein dunkler, hagerer Mann steht auf, schneidet ein paar goldene Blätter und wickelt uns eine Zigarette. „Das ist vielleicht die beste Zigarette der Welt", meint er, Xanthi aus der besten Lage." Ich glaube ihm gern.

*

Aber diese Lager sind wahre Höllen. Fast keiner dieser Arbeiter ist alt, alle sind krank. Die Schwindsucht beherrscht Kavalla wie die Malaria das übrige Mazedonien. Der feine Tabaksaub verpestet die Lungen. Die Arbeitsräume sind absolut unhygienisch, ohne irgendwelche Ventilation. Die Arbeitgeber lassen alles beim alten. Die Löhne (zurzeit 105 Drachmen gleich zirka 6 Mark pro Siebenstunden-Tag) könnten für hiesige Verhältnisse als gut gelten, wenn die „Manipulation" nicht Saisonarbeit wäre. Viele Monate lange sind tausende von Menschen arbeitslos. So wurde Kavalla zum Zentrum des griechischen Kommunismus. Auch die Unsicherheit auf den mazedonischen Landstraßen ist mehr auf Rechnung der Arbeitslosen als der Komitadschi zu setzen. Aber die Regierung tut wenig. Sie „verbietet" den Kommunismus. Denn von einer „sozialen Frage" hat man in der Levante noch wenig gehört.

Kurszettel der Hausfrau.

Die Marktteilenhandelspreise in Halle am 7. Januar.

Auf dem heutigen hallischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise bezahlt:

Obst und Gemüse:		
Eß-Kartoffeln	1 Pfd	0.05—0.35
Fall- u. Mus-Kartoffeln	1 Pfd	0.08—0.20
Eß-Birnen	1 Pfd	0.15—0.30
Kochbirnen	1 Pfd	0.08—0.10
Apfelsinen	1 Stck	0.05—0.10
Bananen	1 Stck	0.05—0.08
Weintrauben	1 Pfd	1.00
Tomaten	1 Pfd	0.50—0.60
Nüsse	1 Pfd	0.50—0.60
Weißkohl	1 Pfd	0.08—0.10
Rotkohl	1 Pfd	0.15—0.20
Wirsingkohl	1 Pfd	0.12—0.15
Blumenkohl	1 Kopf	0.35—0.60
Grünkohl	1 Pfd	0.12—0.15
Rosenkohl	1 Pfd	0.40—0.50
Salat	1 Kopf	0.30—0.35
Mohrrüben	1 Pfd	0.08—0.10
Kohlrüben	1 Pfd	0.08—0.10
Rote Rüben	1 Pfd	0.10—0.15
Kohlrabi	1 Kopf	0.04—0.06
Zwiebeln	1 Pfd	0.15—0.20
Rapunchen	1 Pfd	0.50
Schwarzwurzeln	1 Pfd	0.40
Selterie	1 Stck	0.08—0.15
Porree	1 Bdl	0.20—0.25
Fische:		
Kabliau	1 Pfd	0.30
Schleie	1 Pfd	2.00
Hechte	1 Pfd	1.30
Gr. Aal	1 Pfd	2.00—2.50
Goldbarsch	1 Pfd	0.35
Weißfisch	1 Pfd	0.40—0.60
Herr. Rogen	1 Stck	0.05—0.06
Hecht-Schnitte	1 Stck	0.07—0.10
Rückfinnen	1 Pfd	0.60
Schellfisch	1 Pfd	0.60
Seelachs, per	1 Pfd	0.60
Aal, per	1 Pfd	3.50—4.00
Karpfen	1 Pfd	1.30
Wild und Geflügel:		
Enten	1 Pfd	1.60—1.80
Gänse	1 Pfd	1.00—1.20
Hühner	1 Pfd	0.90—1.20
Tauben	1 Stck	0.50—0.80
Hasen: Fell	Stck	1.00
Hase ausgenommen	1 Pfd	1.30—1.60
Rehkeulen	1 Pfd	0.00—2.25
Hirschkeulen	1 Pfd	0.00—1.80
Rehrücken Stück	1 Pfd	1.00
Kaninchen, wild	Stck	0.00
Enten wild	1 Stck	1.00—2.50
Fasanen	1 Stck	2.00—4.00
Konfitüren:		
Butter Mokk	1 Stck	1.00—1.05
Butter Gau	1 Stck	0.80—0.85
Quark	1 Pfd	0.30
Käse	1 Stck	0.10—0.20
Pflaumenmus	1 Pfd	0.50
Kartoffeln	1 Pfd	0.05—0.06
Kart. Reiben	1 Pfd	0.08—0.10
Eier	1 Stck	0.15—0.17
Zitronen	1 Stck	0.08—0.10
Meerrettich	1 Stck	0.20—0.40
Petersilie	1 Pfd	0.80—0.90

Fleisch- und Wurstwaren.

Je Pfund.

Rindfleisch:	
Kochfleisch	0.80—0.90
Bratenfleisch	1.00—1.20
Gefrierfleisch	0.70—1.10
Kalbfleisch:	
Kochfleisch	1.00
Bratenfleisch	1.10—1.20
Hammelfleisch:	
Kochfleisch	0.90
Bratenfleisch	1.00—1.20
Schweinefleisch:	
Kamm u. Koteletten	1.00—1.20
Bauch u. fett Fleisch	0.80—0.90
Kreasrfleisch	0.50—0.80
Rollfleisch	0.60—0.70
Wurstwaren:	
Schlachtwurst	2.00—2.30
Knack- u. Mettwurst	1.40—1.60
Schwartenwurst	0.90—1.00
Rotwurst frisch	1.00—1.10
Leberwurst frisch	1.00—1.10
Rotwurst aerdauch	1.20
Leberwurst aer	1.20
Schinken roh	1.80—2.00
Schinken aerdauch	2.00—2.60
Speck fett aerdauch	0.90—1.00
Speck mager aer	1.10—1.30
Zervelatwurst	2.30—2.70

Offene Stellen
für weibliche
(Fortsetz. v. S. 16)

Junges Mädchen aus guter Familie als Lehrfräulein für Laden und Kontor gesucht. P. Göldner Leipzigerstr. 79. h

Wegen Verheirat. mein. Mädch. sucht 1. 15. Febr. ein lolib., ehrl. Alleinmädchen. Frau Baumeister C. Jehmiser Schriftgießerei, Bahnhofstr. 57, Fernspr. 50.

Kontor stin. (Anfängerin), pass. Schulbild. in Handschrift, geb. 15 j. ger. Off. K. 785 Exp.

Jung. Mädchen anständig u. ehrlich, 16—18 J. alt, wegen schon 1. Januar bei Wirtsfrau, Kinderlosen für kröft. Haushalt gesucht. Vorstellung nachm. an. 2—6 Uhr Reichardtstr. 2, 1. Ob. Bauer.

Mädchen, 13—14 Jahr alt, für nachm. u. Sonntags den ganzen Tag sofort gesucht. Heinrich Wilhelmstraße 4. (Gent

Reiteres, anverläss. Zimmermädch. oder Stehlter, einfache Stütze für Zim. u. Wäsche gel. Ang. m. Feugn. u. Gehaltsanspr. erb. Hotel „Gold. Anker" Zeitzer Str. 2. (Gr

Suche für m. Tochter, 19 Jahre alt, v. Lande, Stellung als Stütze oder Hausbesucher. Gut Kochen u. Handarbeit. gel. Off. u. Kr. 746 an die Exp.

Tüchtige Verkäuferin für Fleischerei, evtl. aus der Lebensmittelbranche, mit nur besten Zeugnissen per sofort gesucht. Vorstellung nur Vormittags ab Montag. 612. Fa. Johannes Thurm, Halle a. S., Großgrabenstr. 79.

Wir suchen z. m. sofortigen Antritt perf. Stenotypistin Selbstgeschriebene Offerten, Lebenslauf und Lichtbild erbeten an Glas-Industrie „Salviati" Wiegand & Bulle, Altenfeld, Thür.

Scheuerfrau! für den ganzen Tag für unser Hauptgeschäft Gr. Ulrichstraße gesucht. Es wollen sich nur Frauen mit gut. Zeugnissen meld. in der Zeit v. 17—19 Uhr od. Montag zwisch. 10 u. 12 Uhr. „Nordsee"

Damen und Herren mit guter Garderobe zum Besuche v. Privaten für Lebensmittel bei hohem evtl. festem Verdienst für Provinz Sachsen u. Anhalt gesucht. Fahrspesen werden vergütet. — Offerten erbeten unter H. U. 881 an Rudolf Mosse, Halle a/S. 283

Frau, gewandt i. Verkauf, für Wäsche u. Konfektion u. zum Nähen von leichten Damenwäsche, Firma gesucht. Offert. unter B. 742 an die Exp. d. Bl.

Berufs- u. Privat-Plätt-Lehrling gesucht. Schmidt, Alter Markt 4.

Selbstständ. anverläss. Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts erfahr. ges. Lindenstraße 67, II.

Friseuse (Anfängerin) sucht Lehrstelle oder Ausbildg. Offert. u. O. 754 an die Exp.

Lern-me (Friseur) Weinbergstr. 19, II. r. f. Weiblichen gesucht. Riebe Str. 19, II. r.

Stellen-Gesuche
Männliche

Erstklassiger Großstückschneider sucht Heimarb. Off. u. J. 549 a. d. Exp.

Kaufmann in allen vorkom. Arbeiten bew., 29 J. alt, ledig, sucht passl. Wirkungskreis zur Unterstützung d. Chefs, mögl. in der Kurz- u. Wollwar-Branche, zum 1. 2. 1928. Ia Referenzen. Jemann. vorh. Off. u. K. 417 an die Exp.

Kaufmann, 20 J., Kurz-, Woll-waren-Bran. Zeit m. Erfolg als Reisend. tät. gew., sucht Stell. als Reisend. Bevorzugt aber Verkäufer. Off. u. L. 5576 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Verkäufer aus der Kolonialwar.-Branche, gewandt i. Ang. u. d. Kundsch., sucht sof. ob. sp. Stell. Off. u. L. 5689 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Buchhaltungsarbeit., Einrichten, Ueberwachen, Abschlüsse führen, nachm. Hilfe Buchhalter, Offerten unter L. 5692 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Junger Pianist (Barsortiment) (f. Sonntags und werktags frei geworden. Off. L. 5688 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Lehrstelle als Töpfer wird gesucht. Ang. u. T. 517 an die Exp.

Suche für m. Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, eine Lehrstelle als Friseur. Off. Carl Wrasse, Battrow b. Mansf.

Jg. Mann aus der Fleischerei, f. Stell. als Chauffeur. Ja. Off. unt. P. 750 an die Exp. d. Bl.

Früher Rechtsanwalt, 27 Jahr alt, m. in Jan. i. Stellung i. Anw.-Büro als Bürogehilfe. Off. u. Lo 5702 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Chauffeur-Monteur gel. Mech., mit 19jähr. Fahr- u. Montage-Praxis In- u. Ausland bereist, perfekter Reparateur, mit sehr guten Umgangsformen, gestützt auf prima Zeugnisse und la Refer. sucht Stellung bei Herrschaft oder Reisewagen. Antritt eventuell sofort. Gefll. Offerten unter A. K. 697 an die Expedition dieses Bl. 80

Kaufmann 24 J., gelernter Lederhändler, vertraut mit allen Arb., an selbstständiges Arb. gewöhnt, sucht per 1. 4. 28 od. später Stellung als erster junger Mann im Klein- oder Großhandel. Gefl. Angebote unter T. 5697 an die Exped. dies. Blattes. (247

Reisevertreter (routiniert) D'ktatkorrespondent Propagandist * Einkäufer sucht p. sofort bei erstkl. Fa. in Halle oder Umg. ausschriftl. z. Dauerstellung !! Angebote erbeten unter H. H. 871 an Rudolf Mosse, Halle.

Techn. Kaufmann 26 J., g. techn. Kenntnis, Erfahrien in Jan- u. Aufgendstell, perfekt in Verhandl. in Schlosser u. Mahnwesen sucht Stellung gleich. Off. u. K. 683 a. die Exped. d. Bl.

Korrespondent Oberskandanzeife, gelernt Eisenhändler, 24 Jahre, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht neuen Wirkungskreis. Off. unter U. 458 an die Exp. dies. Zeitg.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Jg. Kontorist, 3. Buchhal.-Gehilfe, in ekw. Kenn. i. Lag. u. Erfah. bei. i. F. als Bolonist in Zachung. Off. 1. 5705 Fil. Leipzigerstr. 34.

Perfekte Hausbesorgerin empfiehlt sich Mich. Mädnerstr. 30, pt.

Wirtschafterin, 35 J., sucht Stell. i. kinderl. Haush. Off. u. J. 729 a. d. Exp.

Vertrauenswürdige Dame mit langjähriger Erfahrung im Geschäft und Haushalt sucht Beschäftigung für einen Teil des Tages bei Damen oder älteren Herrn. Ang. unt. H. 588 b. Exp.

Junge Friseuse, die gut onduliert, sucht Anfangsstellung in Halle oder Umgebung. Off. an Gerda Scholle, Groitzsch bei Leipzig, Bismarckstraße 35 I. 1mo

Kräftige junge Mädchen mit guten Schulzeugnissen pfychotechnisch geprüft suchen Lehrstellen zum 1. April oder später in Kontor, Verkauf oder Handwerk. Arbeits- und Berufsamt Halle Fernruf 27684.

Studebaker Automobile

waren stets in Qualität und Preis konkurrenzfähig. Heute sind ihre Preise derartige, wie sie keine andere Fabrik für gleichwertige Qualität anbieten kann.

ERSKINE

Erskine 6 Zyl. 9/40 P. S.
Chassis ..... Mk. 4000
Sport Roadster ..... Mk. 6300
Coupé ..... Mk. 6100
Sedan ..... Mk. 6400

Director 6 Zyl. 16/60 P.S.
Chassis ..... Mk. 5400
7-Sitzer, offen ..... Mk. 7950
Sport Roadster ..... Mk. 7950
Sedan, 4türig, Plüsch ..... Mk. 8300
Sedan Regal ..... Mk. 8600
Berline mit Zwischenscheibe . Mk. 8500

Commander 6 Zyl. 23/90 P.S.
Chassis ..... Mk. 6750
Sport Roadster ..... Mk. 9850
Sedan ..... Mk. 9700
Sedan Regal ..... Mk. 10100
Berline Regal ..... Mk. 10400

Studebaker hält in Amerika sämtliche offiziellen Rekorde für Serienwagen an Schnelligkeit und Ausdauer.

Sämtliche Preise verstehen sich ab Hamburg, 5-fach bereift, außer Fahrgestell mit Stoßstangen vorn und hinten und Stoßdämpfer.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

Halle, Curt Köhler & Co., Ankerstr. 3
Leipzig, Gustav Hafrkorn, Entritzscherstr. 12 (Yorkplatz)
Erfurt: Pabst & Schuster, Skalitzerstraße 2.

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0018

Vermietungen

Wohnungen

Jalousie-Werkstätten **Ernst Eibel, Halle** Berlamstr. 23 Tel. 29009 Reparaturen und Neuanlagen

3-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, el. L., geg. Umzugskost. abzugeben. Offert. u. T. 217 a. d. Exp. (a

Leeres Zim. a. einz. Perf., m. Kochgelh., auch z. Möbelunterstellen zu v. Off. u. C. 623 an die Exp.*

Leeres Zim. a. einz. Hrn. abzg. Marienstraße 3, pt. l. H. *

Neubau-Wohn. 1. 2. zu beziehen. 4 Zim., Küche, Bad usw. Zu erfr. Trothaerstraße Nr. 81a, Schröder.*

Leere Zimmer schnellstens durch * Immobiliengeschäft Rich. Hoffmannstr. 14. Auch Sonnt. vorm.

2 große, sch. Zimm., m. elektr. L., Bad- u. Küchenben., i. g. Hause, Norden, sof. od. 1. 2. z. v. Off. u. A. 781 a. d. Exped.*

Möbl. Zim. m. Kab. a. 2 best. Hrn. z. v.* Laurentiusstr. 15, p.

Möbl. Zim. zu vm.* Baderei 1a, IV.

Frdl. mbl. Zim. sof. zu verm. Schönofen, Blumenthalstr. 20, pt.†

El. mbl. Wohn- u. Schlafzim., i. g. H., 1. 2. z. verm. Schumann, Krausenstr. 27.

Möbl. Zim. zu v. * Kl. Ulrichstr. 30, II. r.

Bahnnähe E. mbl. Zim. f. z. v. Dryanderstr. 20, I. l.

Möbl. Wohn- und Schlafzim. z. vm. * Bernhardystr. 24, p.

Möbl. Z., II. Et., el. L., f. 2 H. zu vm. * Hallorenring 4, p. l.

G. m. Z., el. L., sof. z. v. Ulestr. 20, II, Kr. *

Gut möbl. Zim. m. Klav., el. Licht, z. v. Gr. Wallstr. 19, III. l.

Schlafst. zu vm. Delitzscherstr. 11, II. l.

Anst. Schlafst. frei f. 1—2 H. Merseb. Str. Off. u. L. 5684 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Schlafst. f. 2 H. frei Bernhardystr. 57, III.

Schlafst. an H. zu v. Brunoswarte 30, I.

Sb. mbl. Schlafst. El., z. v. Marthastr. 19, II.

Schlafstelle frei * Ammendorf, Brückenstraße 69.

Schlfst. zu v. Kleine Brauhausstr. 19, H. pt.

Schlafstelle frei († Dieskauerstr. 5, I. r.

Schlafstelle frei († Leipzigerstr. 53, IV.

S. Schlafst. sof. z. v. Martastr. 13, II. *

S. Schlafst. zu vm.* Angerweg 12, pt. l.

Von großer Wohnung sind
4 Räume evtl. mit Küche
möbl. oder leer abzugeben. Offerten unter O. 98 an Ala, Große Ulrichstraße 63. (b

9 Zimmer-Wohnung ist abzugeben gegen 4—6 Zimmer-Wohnung. Offert. unt. N. 21 an Ala, Gr. Ulrichstr. 63. (b

Kleinwohnungen
Ecke Artillerie- u. Beesenerstraße, zum 1.4.28 zu vermieten. Näheres im Büro Kefersteinstr. 2.
Kleinwohnungsbau Halle A.-G. z

Möbl. Zimmer

Guter reichlicher Privat- * **Mittagstisch** 80 Pf., 12—8 Uhr Barfüßerstr. 16, I.*

Frdl. Z. a. 2 sof. H. z. v. Bernhardystr. 19, II. l.

Möbl. Zimm. Nähe Bahnhof zu v. Thüringerstr. 22, III. l.

Frdl. möbl. Z. zu v. Schweitzerstr. 18, II. r

Privat-Mittagstisch Nähe Glauchaerstr., Steinweg ges. Off. u. U. 718 a. d. Exp.

Möbl. Zim., el. L., gut heizb., sof. zu v. Kellnerstr. 10, I. r.*

Möbl. Zim. an 2 H. m. Mittagst. zu v.† Lauchstädterstr. 3, p.

Bahnnähe, möbliert. Zim. an sol. Bauarbeiter z. v. Martinstr. 22, B. II. l.

Kl. möbl. Z. m. el. L. sof. z. v. Meyer, Streiberstraße 48. (†

Kl. m. Z. sof. zu v. Weidenplan 25, II. r.

Elegant möbliertes Herrenz. u. Schlafz. (2 Räume) mit all. Komfort, Bad, Tel. usw. an 1 ev. 2 Damen entspr. H. per 1. 2. zu vm. Ruh. vorn. Wohnung. Anfr. u. A. 681 an die Exp.*

1 evtl. auch 2 gut möbl. Zim. an ein. best. Hrn. gibt ab z. 15. 1. o. 1. 2. Brandenburgerstr. 2, III. r.

2 teilw. möbl. Zim., eig. Küche, an geb., kinderl. Ehep. zu v. Heinrichstr. 19, I.*

Bahnnähe, freundl. möbl. Zim. für sof. Dieskauerstr. 10, p. l.

Schönes Z. m. 2—3 Betten f. Herren * Krausenstr. 25, II. r.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten* Berlinerstr. 32, I. l.

Anst. Herr, 28 J., biet. jg., berufstät., unabh. Ww. od. Frl. mietefr. Mitbew. f. kl. 2-Z.-W. Gegenlst. etw. Hilfe i. Haush. Off. u. B. 762 Exp.*

Wohngel. f. 2 anst., berufst. Hrn. fr. Z. erfr. Merseburgerstr. 65, Buchhdl. (M

Möbl. Zimmer frei Steinweg 20, (b Gartenhaus III. l.

Gl. m. W.- u. Schl.-Z. Paradepl. 2, II. r.*

M. Z. f. 1—2 H. sof. Gottesackerst. 13/14, I.

Möbl. Z., el. Licht, an Dame sof. z. vm. Off. u. G. 1002 Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, heizbar, sofort zu vermieten* Ladenbergstr. 49, pt. l. (a. d. Beesenerstr.)

Möbl. Zim. z. vm.* Raffineriestr. 1, v. II. l.

Kräft. Mittagstisch 90 Pfg. Gottesackerstr. 15, I.

Zimmer, Kochgeleg., teilw. möbl., frei. Einige M. Miete vor. erw. Off. u. S. 750 a. d. Exp. d. Bl. *

Gut möbl. Zim. mit Kab. sof. zu vm. († Dorotheenstr. 16, II. l.

G. möbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht u. Berl. Of., sof. z. vm. †) Marienstr. 5, II. r.

G. m. Zim. a. best. H. sof. z. v. Beesenerstr. 80, II, b. Ebler, Nähe Mann. Platz. (b

Möbl. Zimm. z. vm. * Harz 1, III.

1 gute Schlafst. sof. z. verm. Markt 15, I.*

Best. Schlafst. frei * Zwingerstr. 7, I.

Schlafstelle a. Hrn.* Unterberg 12, H. r. l.

Saub. Schlafst. z. v. Hafenstr. 43, II. l. *

Saub., heizb. Schlfst. i. g. Hause, a. nur f. sol. Mieter sof. z. v. * Mansfelderstr. 50.

S. Schlafst. fr. f. H. Kl. Ulrichstr. 37, pt. l.*

Frdl. Schlafst. frei für saub. Herrn * Harz 18, part. l.

Schlafstelle frei * Augustastr. 7, I.

Schlafstelle frei * Bruckdorferstr. 8, II. r.

Zwei Schlafstellen an H. zu vermieten* Kl. Nicolaistraße 2.

Läden, Magazine

Garagen (Einzelboxen) mit Dampfheizung, elektr. Licht u. Wasser, vermieten von 35 Mark an (z Großgaragen, Delitzscherstraße 38. Telephon 248 55.

Biete Laden mit Wohnung, Gas, elektr. Licht vorhd., gegen 4—5-Zimmer-Wohnung. Off. unt E. 445 a. d. Exp. *

Fabrikhalle am Bahnhof Trotha mit Schmiede und Nebenräumen, zusam. ca. 1000 qm, mit Lagerplatz von 3000 qm zu v. Off. u. T. 177 a. d. Exp.

Werkstatt z. v. Off. P. 635 an Exp.

Werkstattraum zu vermieten * Advokatenweg 25.

Ca. 120 qm helle * **Parterreräume** als Lager od. Werkstatt sof. zu v. Off. u. A. 721 a. d. Exp.

Geräumige * **Auto-Garage** sofort zu vermieten. Schülbe, Dittenbergerstr. 6.

Garage (b sof. z. v. Mon. 25 M. Schwetschkestr. 14, B. I.

Schöner, hell. Kellerraum billig zu vm. †) Königstr. 50, pt.

Autogarage zu vermieten * Eichendorffstraße 20, Ecke R. Wagnerstr.

Pferdestall m. Toreinfahrt Spitze 13. (b

Büro- und Lagerräume Nähe Riebeckplatz, auch für Wohn- u. Fabrikationszwecke geeignet (beschlagnahmefrei), preisw. zu vermieten. Anfr. erb. u. J. G. 128 an „Invalidendank", Schwetschkestr. 1. (f

Gutes dauerhafte **Gummiband** f. Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 54.

Werkstatt oder Lagerräume
45 qm heizbare Kellerräume in Stadtmitte sof. zu verm. Off. u. H C 886 an Rudolf Mosse, Halle.

Helle (lfd.
Fabrikations- u. Lagerräume
1200 qm mit elektrischer Kraft u. Anschlußgleis zu verpachten. Näheres Tel. 21204.

Fabrikationsraum
mit gr. Lagerkeller, Büro, Licht u. Kraft evtl. Garage, Zentrum sof. z. v. Off. unter S. 616 an die Exp. d. Bl.

Fabrikations- u. Lagerräume
für Zuckerwaren und ähnliche Fabrikation, ca. 270 qm groß, mit großem Kontor u. Nebenraum per 1. Februar billig zu vermieten Näheres bei Gebr. Koch, Forsterstr. 54, Besicht. jederzeit. Gebr. Koch, Forsterstraße 54.

Lager- und Werkstatträume
2×60 qm mit kl. Büro Nähe Steinweg sofort preiswert zu vermieten. Offerten unter L. 5701 an die Filiale Leipziger Straße 34. (†

Lager- o. Arbeitsraum
ca. 250 qm gr., hell, trocken, mit elektr. Licht, ca. 70 m Fensterfront, Torfahrt, Königstr. 6 zu vermieten. (b0

Fruchtkeller
ca. 104 qm gr., 3,50 m hoch, mit Luftkanälen, separ. Eingang, Torfahrt, Königstr. 6 zu vermieten. Näheres Piano-Ritter, Leipzigerstr. 73.

Beschlagnahmefreie
Etagen-Wohnung
Waisenhausnähe, für Bürozwecke sofort zu vermieten. (e
Max A. Knoche, Zwangsverwalter Kraußenstr. 27. Fernspr. 22975.

Wohnungstausch!
Biete an: 4-Zimmer-Wohnung, Elektr., Gas, im Königsviertel, Nähe Königsplatz.
Suche: 5—6-Zimmer-Wohnung, Elektr., Gas, Bad, Innenklosett (h0
Off. unter T. 717 an die Exped. ds. Bl.

Suche gut möblierte
2- oder 3-Zimmer
-Wohnung mit elektr. Licht und Küchenbenutz. an Straßenbahnlinie per sofort. Fußleidender Herr m. Pflegedame. Offert. an Georg Hartstein, Hohenzollernstr. 14, auch telephonisch (*

Büroräume
150 bis 200 qm, Nähe Hauptpost gesucht. Offerten unter H. 748 an die Exped. d. Bl. h0

3—5 Büroräume
zum 1. Mai 1928 (evtl. früher) gesucht, mögl. Verkehrsstraße oder Bahnhofsnähe. Angebote unt. J. M. 132 an Invalidendank Ann.-Exp., Schwetschkestr. 1. (h

Laden
mit ein bis zwei Schaufenstern in verkehrsreicher Straße zu mieten gesucht, evtl. auch ein Laden in Rössen per sofort oder später. Offerten unter D 754 an die Exped. d. Bl. h

Miet-Gesuche

Wohnungen

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer so geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf, denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

Höh. Beamter sucht 2 g. möbl. Zimmer in ruhiger Gegend zum 15. Jan. Angebote u. T. 9677 a. d. Exp. d. Bl. (a0

Berufst. Dame sucht klein. möbl. Zimm. Nähe Barfüßerstr. * Preisoff. u. D. 644 an die Exp. d. Bl.

Inh. bl. Karte sucht Wohnung, * 3 bis 4 Räume. Off. mit Preis unt. B. 622 an die Exp.

Möbl. Zimmer, Nord., sep., v. Kfm. per 15. 1. ges. Off. u. H. 628 an die Exp.*

Tauschwohn., 3 Z., Kch. u. Zub., Nordviertel, g. gl. Off. u. N. 633 an die Exp.*

Tausche w. Umzg. 3-Z.-W. g. 2-Z.-W.* Off. V. 619 an Exp.

Kleinrentnerin sucht **leere Stube** m. Kochgelh. b. nett. Leut. im Saalkreis. Off. J. 649 an Exp.

Suche herrsch. 5-Z.-W., b. 1000 M. Fr.-M., a. bl. Karte od. 3-Z.-Tauschw. Vergütung gew. Off. u. U. 678 an die Exp.*

Leeres od. teilweise möbl. Zim. in best. Hause von jungem Herrn gesucht. Off. u. U. 698 an die Exp.*

Jg. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgelh. u. el. Licht Preisoff. u. E. 685 an die Exp. d. Bl.*

Tausch-Wohn. o. g. Dringlichkeitsk. in Reideburg zu v. 300 M. Frdsm. Off. u. F. 686 a. d. Exp.

Wohnungstausch! * Suche 3 Z. u. Kch. Biete 2 Z. u. Küche. Off. H. 688 an Exp.

Gymnasiast. sucht in gut. Hause 1—2 gr., möbl. oder unmöbl. Parterreräume, * zentr. L. bevorz., a. 1. 2. 28. Offert. unt. K. 650 an die Exp.

Wohn.-Tausch! Stube, K., K., El., Gas, Bahnnähe, g. größ. zu t. ges. Off. u. U. 658 a. d. Exp.

Jg. Mann sucht m. Zim. od. m. Schlafstelle mit sep. Eing. N. Zentrum. Off. u. V. 659 an die Exp.*

Tausch-Wohn.! Gewünscht 4-Z.-W. gegen 3-Zim.-Wohn. in gut erh. Zustand, mit elektr. Licht. * H. Dreißig, Raffineriestraße 7.

Wohn.-Tausch. Biete im Norden: 5-Zimmerwohnung, Bad, Küche u. Zub., Innenkl., elektr. L. Suche: 4-Zimmerw. im Süd. od. Zentr. Offerten nach * Gr. Brunnenstr. 2, I. l.

Zimmer
gut eingerichtet und ungeniert möglichst sep. Eingang von Vertreter gr. Konzerns für 2—3 malige wöchentl. Uebernachtung baldmögl. gesucht Off. mit Preisangabe unter S. 656 an die Exped. dieses Blattes.

Beschlagnahmefreie
8 Zimmer-Wohnung
oder Nähe Halle ein Einfamilienhaus zum 1. 4. cr. evtl. früher zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unt. B. 502 a. d. Exp. (*

Grösserer
Laden
in nur verkehrsreichster Geschäftslage per 1. 4. 28 oder später zu mieten gesucht. Offert. unt. H. 648 an die Exped. d. Bl. *

Moderne 4-5 Zimmer-Wohnung
gesucht. Rote Karte u. kl. mod. Tauschwohnung mit schön. groß. Obstgart. in Dölau vorhanden Hypothek an gute Stelle kann gestellt werden. Offert. unt. M. 512 an die Exped. d. Blattes. (*

Eiliger Wohnungstausch
2 Zimmer, Küche, elektr. Licht, Nähe Friedrichstr. geg. 4—5 Zimmer, Bad u. Küche, in guter Lage sofort gesucht. Gefl. Ang. unter D. 784 an die Exped. ds. Blattes.

4 Räume als Büro
im Zentrum, sofort oder später gesucht Preisangeb. unt. T. 597 a. d. Exp. d. Bl.

Laden oder 3—4 Büroräume
in zentraler Lage von weltbekannter, solider Firma gesucht. Genaue Preisofferte unter T. 137 an die Expedition ds. Blattes erbeten. (b

2 Büroräume
hell, heizbar, elektr. Licht, Zentr. geleg., für Bürozwecke gesucht. Offerten unter C. 643 an die Expedition ds. Blattes *

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
separat, ungeniert, mit Telefon, in best. Wohngegend im Zentrum, von besser situiertem Herrn bei guter Bezahlung per 1. 2. gesucht. Offerten unter F. 606 an die Expedition ds. Blattes. (b0

2 sehr gut (evtl. teilweise) †
möbl. sonnige Zimmer
mit Bad, elektr. Licht in ruhigem Hause mit aufmerksamer Bedienung, Nähe Stadtpark Magdeburgerstr. von Akademiker gesucht. Off unter L. 5678 an die Filiale Leipzigerstr. 34.

Bedeutende Berliner Spezial-Fabrik sucht als Fabrikniederlage a
Laden oder Parterre-Lagerräume
in verkehrsreicher Straße zu mieten. Gleichzeitig wird ein strebsamer
Vertreter
zur Führung dieser Fabrik-Niederlage gesucht. Möbelfachmann bevorzugt. Sichere Existenz. Sicherheit erforderlich. Offerten unt. T. 9977 an die Exp. d. Bl.

7-8 Zimmerwohnung
im Norden oder Einfamilienhaus i. Dölauer Heide zu mieten gesucht. Off. u. P. 755 an die Exp. d. Bl. *

Primaner s. z. 1. 2. II., frdl., heizb. Zim. mit voll. Beköstig.* Ang. mit Preis unt. A. 661 an die Exp.

Tausch-Wohn., 2 Z. Ludwigstraße 18.*

Anst. jg. Mann, 34 J., sucht Schlafst. b. l. Witwe. Sp. Heir. n. ausgeschl. Off. u. C. 663 an die Exp.*

G. möbl. Z. (Herrn), Elektr. u. Bad, sof. od. 15. 1., nur Leipzigerstr., Markt und näh. Umg. ges. Off. u. K. 670 a. d. Exp.

Gesucht * möbliertes Zimmer zu sof. Nähe Burg Giebichenstein. Off. u. D. 664 a. d. Exp.

Beschlagnahmefreie **3-Zim.-Wohn.** für kinderl., junges Ehep. in best. Hause März—April gesucht Off. H. 668 an Exp.

Eilt! 4—5-Zimmerwohnung, mit Bad und Küche geg. rote Karte sof. ges. Gefl. Angeb. u. M. 672 a. d. Exp. *

Berufst. Frl. s. z. 15. 1. 28 Schlafstelle, wo ¾j. K. tagsüb. in Pfl. gen. w. k. Off. m. Preisang. u. N. 673 a. d. Exp. *

Inhaber rot. Karte sucht best. 3—4-Z.-Wohnung, g. Lage. Off. unter V. 699 a. d. Exp. d. Bl. *

Tausche St., K., K., Elektr., geg. gleiche od. größere. Off. u. A. 701 a. d. Exp. *

Ruh., ordtl. Leute, f. Inflat. wohnungslos, such. Wohnung geg. rote K. Off. u. J. 709 an die Exp.*

Jg. Mädchen, 19 J. alt, sucht einf. saub. Schlafstelle. Off. u. C. 723 an die Exp.*

Tausch-Wohn.! Biete 4 Zim. u. K. n. Zubehör, Zentr., I. Etg., geg. 2 Zim. u. K. Offert. unt. K. 730 an die Exp.*

Kinderl. Ehep. sucht zwei leere Zimmer. Rote Karte vorhand. Off. u. L. 5699 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Ehep. m. 1 K., Inh. roter K., s. kl. Wohnung geg. hoh. Abst. Off. u. L. 5677 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Kl. m. Z. m. Schrbt. u. el. L., n. über 30 M., Nähe Südstr., z. 15. 1. 28 v. j. H. ges. Off. u. L. 5681 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Von berufst. j. Fr. mit 11j. Sohn einf. m. Z. i. Südv. ges.† Off. u. L. 5682 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Saub. Ehepaar m. einem Kind sucht 1 oder 2 leere oder teilw. möbl. Z. für sof. Off. L. 5685 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Ehepaar mit einem Kind sucht (†
2 Zim. u. Küche auch Hausmannsw. auf rote Karte. Off. unter L. 5698 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Beschlagnahmefreie **Wohnung.** 3 bis 4 Zimmer, mögl. Innenklos. u. Bad, per 1. März gesucht. Offert. unt. C. 743 an die Exp.*

3-4-Z.-Wohn. auf rote K. ges. Off. u. M. 752 a. d. Exp.

1 oder 2 leere Zimm. sof. ges. Off. E. 745 an Exp.

Ält. Ehep. sucht bis 1. 2. Wohnung, auch beschlagnfr. Zimmer. Off. S. 736 an Exp.

Jung. Bahnbeamter sucht 1 bis 2 leere Zimmer. Offert. u. A. 741 an die Exp.*

Suche in nur gutem H. f. ält. best. Ehep. **2 möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzg. zum 1. Februar. († Off. u. L. 5700 an Fil. Leipzigerstr. 34

Wanderer-Werke
vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G., Schönau bei Chemnitz

Fabrikationszweige:
Wanderer-Automobile 6 und 8 PS
Wanderer-Motorräder 1,4 und 5,7 PS
Wanderer-Fahrräder
Wanderer-Werkzeugmaschinen
Continental-Schreibmaschinen
Continental-Addier- und Subtrahier-Maschinen

VerkaufsfirmenanallenOrten

Kinderheil- und Pflegestätte des Vaterländischen Frauenverein Halle a. S.
Anstalt mit 100 Betten und geräumigem Garten für erholungsbedürftige Kinder aller Kreise vom 4. bis 12. Lebensjahre, ausgeschlossen Bettnässer. Das ganze Jahr geöffnet. Die Anstalt steht unter der Leitung eines Kinderarztes und verfügt über eine orthopädische Station, ebenfalls unter fachärztlicher Leitung. Verpflegung, Wäsche und ärztliche Behandlung. Pflegesatz freibleibend. Extra werden berechnet Medikamente, Massage, med. Bäder u. Höhensonne-Bestrahlung. Berufliche Schwestern sind in dem Hause angestellt. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Vaterländischen Frauenvereins, Halle a. S., Schimmelstraße 12 oder die Verwaltung der Kinderheilstätte, Halle, Ludwigstraße

Tausch-Wohn., 1 gr. Z., 2 Schlafk., Küche, in Bernburg a. S., gute Straße, nach Halle gesucht.(† Meldung Bernburg, Kurhaus.

2 möbl. Zimm. in guter Lage, pass. für homöopathische Praxis gesucht. Angebote erbeten an B. v. Osten, Friesenstraße 16.*

Auf blaue Karte * **3-4-Z.-Wohn.** per sof. od. sp. ges. Off. U. 758 an Exp.

Werkstatt (0 für Polsterer gesucht Off. G 1003 a Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Für saub. Spezialgeschäft suche ich an verkehrsreich. Straße Nähe Riebeckplatz *
Laden Ausbaumöglichk. w. berücksicht. Geschäftskauf kommt evtl. in Frage. Gefl. Angeb. u. S. 636 a. d. Exp.

Auto-Garage Nähe Landwehrstr. zu mieten gesucht. (b Off. A. 761 an Exp.

Wohnungstausch z. 1. 4. ev. auch spät. Suche 4—5-Z.-W., fr. Lage, Nord., ruh. H. Biete gr. 3-Z.-W., Balk., Kl., Gas, El., ruh. H., Nähe Amtsgarten. Frdsm. 430 Mk. Umz. w. verg. Off. N. 773 an Exp.

10-Z.-Wohn. in Halle gesucht. Zahle bis 3500 Mk. jährlich. Biete am Rhein 6-Zim.-Wohnung (1200 M. jährlich). Ang. u. T. 737 an die Exp. d. Bl.

Jg., kinderl. Ehep. (Geschäftsl.) sucht * 2 leere Zimmer, auch ohne Kochgel., mögl. Südv. Werte Ang. mit Preisang. u. F. 766 an d. Exp.

Vornehm möbl. ungen. Zimmer zum 1. Febr. ges. Off. u. H. 768 an die Exp.*

Junger Mann sucht möbl. Zimmer Nähe Wettiner od. Pauluskirche. Offert. u. P. 775 an die Exp.*

Herrschaftl., große **7-Zim.-Wohn.,** Mühlwegviertel, gegen 4—5-Zimmer-Wohn., gute Gegend, zu tausch. ges. Off. u. K. 790 an d. Exp. (b

Gesucht 4 Zim., M.-Kam., od. 5 Z. mit Zub., mögl. im Nordviertel, g. rote Karte, Umzugsverg. oder angemess. Entschädigung. Ang. u. K. 770 an die Exp.*

Zeitungs-Ausgabe
und
Anzeigen-Annahme-Stellen
der
„Hallischen Nachrichten"

Giebichenstein
Burgstr. 56, Braune, Kolonialwaren-Handlung.
Angerweg 2, P. Heinemann, Kolonialwaren-Handlung.
Gr. Brunnenstr. 32, H. Höpfner, Kolonialw.-Handlg.
Kohlschütterstr. 1, Helmrich, Zigarren-Handlung.
Leopoldstr. 8, Alb. Frenzel, Kolonialwaren-Handlung.

Osten — vom Bahnhof bis Schlachthof
Delitzscherstr. 5 a, Bester, A.-G., Verkehrsbüro
Delitzscherstr. 10, E. Ende, Lebensmittelgeschäft.
Freiimfelderstr. 35, O. Hoffmann, Kolonialw.-Handlg.
Landsbergerstr. 51, Seifarth, Kolonialwaren
Landsbergerstr. 60, Georg Biev, Zigarren-Handlung.
Volkmannstr. 34, Ecke Berlinerstr., Korn, Kolonialw.

Cröllwitz
Belfortstr. 12, Siegmund, Papierwaren-Handlung.

Trotha
Trothaerstr. 69, Le Clerc, Zigarren-Handlung.
Trothaerstr. Ecke Am Krähenberg, Braune, Kolonialw.

Unseren Abonnenten in obigen Stadtbezirken, denen an einem früheren Empfang der „Hallischen Nachrichten" (Ausgabe ohne Börse vom Tage) als durch die Trägerin gelegen ist, empfehlen wir die Zeitung bei einer der in allen Stadtteilen eingerichteten Filialen zu bestellen. Bei Abholung der Zeitung bei einer solchen Stelle beträgt der Bezugspreis nur Mk. 1.90 für den Monat.

Hallische Nachrichten
Vertriebsabteilung.

2 gr. Kellerräume, hell u. luftig, Straßeneing., Lage gleich, sof. od. sp. ges. Off. u. B. 722 a. d. Exp.

Laden, * mögl. mit 4-Zimm.-Wohn. ges. 3-Zim.-Wohng. z. T. vorh. Off. mit Preis unt. U. 778 an die Exp.

Kl. Lagerraum ges. Angermann, Südst. 53

Pferdestall für 3 bis 4 Pferde im Südviertel zum 1. Febr. gesucht. Off. u. T. 937 a. d. Exp.

Im Kampf mit der Konkurrenz! ist derjenige im Vorteil, der es versteht, die „Hallischen Nachrichten" als Insertionsorgan ersten Ranges auszunutzen

Heiraten

Neigungs-Heirat
Fabrikbesitzer in Kleinstadt, Ende 40, große schlanke Figur, dunkelbl., wünscht mit gebildeter Dame nicht unter 1,68 groß, aus guter Fam., Bekanntschaft, die bei gegenseitiger Zuneigung zur Ehe führen soll. Ausführliche Zuschriften möglichst mit Bild erbeten unter 83013 an Ala, Halle a. S. — Strengste Verschwiegenheit und sofort. Rückgabe des Bildes zugesichert (e

Preuß. Südd. Klassen-Lotterie
Neue Einnahme Alte Prom. 23 gegenüb. d. Univers. d Staatl. Lott.-Einn. v. Scheve.

Katzensprung-Pflaster
gegen Rheuma und Reißen garantiert gut klebend nur 50 Pfg. Ex

Billigste Bezugsquelle für sämtliche
Karnevalartikel
Gr. Musterausstellg. Auf W. Vertreterbes. (0
Hallesches Papierkontor Landwehrstr. 10, Tel. 24345
ferner: Gr. Lager in allen Packpapieren rc. f. Handel u. Ind. (b

In meinem
Inventur-Ausverkauf
befindet sich ein großer Posten
Reste
von allen (h
Baumwollstoffen
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen
Reinhold Grünberg
Halle a. S., Leipzigerstraße 21.

Kleider, Kostüme, Mäntel, Pelze
fertigt eleg. u. einfache billigst, Garantiesitz, a. Umarbeitung. Dreßler, Röderberg 1 pt.
An der Reilstraße / Von Berlin zugezogen. (†

Miet-Auto Telephon 25932
selten wegkundig zuverlässig und so billig wie der eigene Wagen im Abonnement †

Bekanntmachung.
Am schwarzen Brett im Wagegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Feststellung eines Fluchtlinien- und Höhenplanes für eine neue Straße zwischen Angerweg und Krähenberg. (e
Der Magistrat.

Holz-Auktion in Lössen nahe bei Merseburg.
Dienstag, den 10. Januar 1928, vorm. 11 Uhr sollen ca. 100 Haufen hartes eschenes Abraum, Stangen u. Scheitholz verkauft werden. Bequeme Abfuhr. Auf Vereinbarung erleichterte Zahlung und Anfuhr, auch nach Halle. Sammelort Schenke in Lössen. **Block.**

Backhausverpachtung.
Das Gemeindebackhaus welches am 1. Mai pachtlos wird, soll am Mittwoch, den 25. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr im Kochschen Gasthofe öffentlich auf 6 Jahre verpachtet werden. — Bewerber müssen sich über 1000 R.-Mark Vermögen ausweisen. Bedingungen im Termin, können auch zehn Tage vorher im Ortsrichteramte eingesehen werden.
Carsdorf a. U., den 6. Januar 1928.
a81) Der Ortsvorstand.

Wohnungstausch!

Wir bieten an:

Magdeburg	8	Z. Bad gegen	3—4	Z. Halle
Magdeburg	4	„ „	4—5	„ „
Königsberg	4	„ „	4—5	„ „
Gräfenbroich	5	„ „	5	„ „
Erfurt	3	„ „	3—4	„ „
Jena	3—5	„ „	4	„ „
Halle	8	„ „	3—4	„ Hannover
„	2	„ „	3	„ Mannheim
„	4	„ „	3—4	„ Berlin
„	3	„ „	2—3	„ „
„	3	„ „	4	„ Halle
„	4	„ „	4	„ „
„	3	„ „	5—7	„ „
„	3	„ „	3—4	„ „
„	8	„ „	9	„ „
„	5	„ „	7	„ „

Otto Kästner & Komp.
Brunoswarte 36 Wohnungstausch Telephon 26624

Eine Kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Wer sucht, der findet!
Gerade die „Kleine Anzeige" ist eine gute Vermittlerin zwischen den vielen Tausend. v. Lesern d. „Hallischen Nachrichten". Wer z. B. eine Stelle sucht od. zu vergeben hat, etwas kaufen od. verkaufen will, etwas verloren od. gefund. hat, Unterricht ert. od. sucht, tauschen möchte oder sonst irgendeinen Wunsch hat, immer wird er durch eine „Kleine Anzeige" i. d. „Hallischen Nachrichten" finden, was er sucht.

Auktion.
Mittwoch, d. 11. d. M. vorm. 10 Uhr versteigere ich Preußenring Nr. 4 (Postfrane) hier im Auftrage des Herrn Konkursverwalt. Gebauer:
a) zur Konkursmasse des Kfm. Wilh. Franke in Fa. Heller & Hofmeister, hier, gehörige Gegenstände:
div. **Teppiche,** ca. 400 Meter Gardinenstoffe ca. 300 Meter **Vorhangstoffe,** (verschied. moderne Muster), 30 versch. Linoleum-Teppiche (Druck u. durchgehende Muster) ca. 40 Meter Linoleumläufer, ca. 180 Meter moderne **Möbelstoffe,** 40 Fellvorlag., 200 Mtr. Cöper u. Damaste, div. Wachstuche.
ferner: 1 Ladenvorbau, 1 Firmen-Transparent, 2 elektr. Beleuchtungskästen für Schaufenster, 1 Projektionsapparat für Straßenreklame,
1 Aktenrollschrank (Eiche), 1 Osterwald Kartothekschrank, 4 einzelne Kästen, 1 Registrierschrank, 1 Ladentisch, 2 eich. Regale, 1 Tisch mit 4 Sesseln, 1 kl. Stehpult, 1 Schreibkasse (National), 1 Schreibmaschinentisch, 1 Uhr, 1 transportabler Herzinger-Ofen, 1 Transportfahrrad, div. Beleuchtungskörper. (a
b) zur Konkursmasse B. Herfer, hier, gehörige Gegenstände: div. Restbestände an **Damenhüten,** Federn und Rüschen
Die Warenvorräte sind neu, die Einrichtungsgegenstände gebraucht. Besichtigung am Auktionstage ab 8 Uhr vormittags.
Walter Knoche, Versteigerer u. vereid. Taxator Hermannstr. 5, Telephon 22942

Verschiedene

Hausschneid. nimmt K. Kund. an, a. n. außerhalb. Müller, Zinksgartenstr. 9. *

2 geb. junge Herren suchen 2 nette, junge Damen z. Privat-Tanzkursus (mod. Tänze). Offerten u. M. 712 an die Exp. dieses Blattes. (f

Neugeb. ges. Knabe von Halbwaise als eigen abzugeb. Off. u. F. 646 a.d.Exp. *

Anst., solid. Mädel, 24 J., beruft. tätig, sucht Freundin. Off. u. J. 689 a.d.Exp. *

Massagen

Elektrovibrmassage Wörmlitzerstr. 110. *

Zeugnisabschr.

10mal 50 Pf. Schreibm.-Arb. aller Art Martinsb. 4, I.

Damenmasken verleiht A. Seidel, Gr. Märkerstr. 21, II. *

Wer nimmt nächste Woche eine Ladeneinrichtung per Kraftwag. nach Mücheln mit? Angebote an E. Bärwinkel hier, Mansfelderstr. 48.

Die **Hallischen Nachrichten** haben wieder **Zeitungs-Makulatur** abzugeben.

RAUMTON-AUFNAHMEN ELEKTRISCHEN „POLYFAR“-Aufnahme-Verfahren – nach dem neuesten patentierten ohne Nebengeräusch *„übertreffen alles“*

Hören Sie auf „ELEKTRI-GRAMMOPHON“ und „BRUNSWICK“-MUSIKINSTRUMENTEN! — Die höchste Vollendung!

DIE STIMME SEINES HERRN

Vorführung bereitwilligst in unseren offiziellen Verkaufsstellen

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

„Elektri“-Grammophone Polyphon-„Elektri“-Apparate

Offizielle Verkaufsstelle:

A. Hermann Müller

Gr. Märkerstraße 3 (am Markt) Leipzigerstraße 18

Großes Lager aller Raumton-Aufnahmen der Serie „Polyfar“

„Polyfar“ Ouvertüren, Fantasien, Potpourris, Märsche, Walzer, Orgelaufnahmen, Tanzplatten

Offizielle Verkaufsstelle **Gustav Uhlig** untere Leipzigerstraße

Fernsprecher 26389 Gegründet 1859 (b

Elektrische „Polyfar“-Raumtonaufnahmen sowie Elektri-Grammophon und Brunswick-Musikapparate in bekannt reicher Auswahl

Musikhaus Lüders & Olberg G. m. b. H., Halle a. Saale, Leipzigerstraße 30. Telefon 29796.

Städt. Sinfoniekonzerte

Orchester: Das Stadttheater-Orchester.
Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band

Montag, den 9. Januar 1928, 20 Uhr im Stadttheater

V. Sinfoniekonzert

Leitung: Erich Band

Solistin: Martha Linz (Geige)

Vortragsfolge:

* 1. Serenade für Orchester . . . . Darius Milhaud
2. Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung op. 28 . . . . Carl Goldmark
* 3. Sinfonie in A-Moll für großes Orchester op. 16 Günter Raphael
* Erstaufführungen

Oeffentliche Hauptprobe
Sonntag, den 8. Januar 1928, 11 Uhr

Saalschloss-Brauerei

Morgen Sonntag ½4 Uhr **Konzert**
Berg-Kapelle Leitung Musikdir. Teichmann. Eintritt 30 Pfg. Karten gültig.

7 Uhr

Ball

Halles größte Tanzveranstaltung. Im blauen Saal (z

Künstler-Konzert bei freiem Eintritt

Mittwoch ½4 Uhr **Operetten-Nachmittag** es spielt die gesamte Bergkapelle unter Leitung v. Hans Teichmann.

1. Februar der berühmte Saalschloß-Maskenball.

Artistenbörse E. V.

Sitzungslokal: **Märkls** Restaurant Gr. Brauhausstraße 27 Tel. 24421 (lfd

Empfiehlt **Komiker Humoristen Sängerinnen Klavierspieler u. Jazz-Kapellen**

Saal

div. Vereinszimmer kostenlos empfiehlt **Schultheiß** Merseburgerstraße

Unterricht

Gründl. Berufsausbildung ist heute in all Erwerbszweig. eine unerläßliche Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige in d. „Hallischen Nachrichten“ wirbt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

Priv.-Unterricht im Damenschneidern

Anfertigung eigener Garderobe Stunden nach Wahl. **Frau E. Holborn** Königstraße 50 I. Nähe Riebeckplatz) (h

Wo k. 15j. Mädel Putz od. Fris. erl.? Off. u. L. 5680 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Jngen. erteilt Nachhilfe-Unterricht in Mathematik. Off. u. N. 713 a. d. Exp. *

Burgstraße 7 **Achtung** Burgstraße 7

Jeden Sonntag nachm. und abends

Geflügel-Preisskaten

Es ladet ein Otto Schwarzkopf

C.T

Am Riebeckplatz

Ein unbeschreiblicher Erfolg !!

Der erste Kriegs-Flieger-Film aus dem großen Völkerringen 1914/18

Der rote Ritter der Luft!

Ein Film, gewidmet unseren unvergeßlichen Helden der Luft:

Hauptmann Boelcke †
Oberleutnant Immelmann †
Rittmstr. Freiherr Manfred v. Richthofen †

Hierzu der große bunte Film- u. Bühnenteil!

Morgen Sonntag, nachm. 2 Uhr

Große Fremden- und Jugend-Vorstellung

Kassenöffnung 1 Uhr.

Jugendl. unt. 14 Jahren zahlen zur ersten Vorstellung **halbe Preise!**

Große Ulrichstraße 51

Unsere Besucher amüsieren sich köstlich! Täglich mit stärkstem Erfolg!

Steh ich in finstrer Mitternacht!

Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben der Vorkriegszeit in 8 Akten.

In den Hauptrollen:

Gert Briese, Grete Reinwald, Ernst Rückert, Helen v. Bolvary, Leo Peukert, Paul Morgan

Ein ergötzliches Militärstück mit echtem, fröhlichem Soldatenhumor, eine unkriegerische Angelegenheit voll komischer Ueberraschungen und zwerchfellerschütternder Szenen, an denen jeder Freund eines gesunden Humors und drastischer Komik seine aufrichtige Freude hat.

Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung **halbe Preise!**

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. e

Ingenieurschule Bad Sulza i. Thür. gegründet 1903.

Höhere Techn. Lehranstalt Maschinenbau, Elektrotechnik. Gas- und Wassertechnik. Chemie. Flugwesen. Programme Nr. 12 kostenlos. lfd.

G. Crugeri E. Rocco's Nachfolger, **Universitäts-Tanzlehrer**

Jägerplatz 12 I. Telefon 29443 beginnt am **12. Januar** einen neuen **Tanz-Zirkel** und nimmt gefl. **Anmeldungen** jederzeit entgegen

Italienisch in meiner Muttersprache

Unterricht, Konversation (e **Uebersetzungen** für Private u. Industrie — Honorar mäßig —

Leipzigerstr. 24, III, Fernspr. 29553.

Privatunterricht in Schönschr., Maschinenschr., Reichskurzschrift (Ex
F. Wehmer, Brandenburger Str. 12

Der **Anfängerzirkel** für **Tanz-** Unterricht und gesellschaftl. Ausbildung

beginnt **Mitte Januar. Baldgefl. Anmeldung** erbeten **Wegscheiderstraße 16, Telephon 26750** (b6387

Hofballettmeister Wesner

Modewalzer: „Mowa“ Tango, Engl. Waltz, Charleston (engl. Stil), **Black-Bottom** werden mitgelehrt!

Ein Tanzgymnastikzirkel beginnt im Januar.

Privat-Unterricht! Tanz-Aufführungen!

Auf Gerede gebe ich nichts, ich versuche es, und wenn ich doch auf diesem Wege heirat. könnte? Ich bin Vollwaise, Christin, aus Landwirtsfam. Mein Heiratsgut besteht in Bargeld u. Immobilien. Mein Gatte soll ein nüchterner, fleiß. Mann sein, mit dem zusammen wir wirtschaften könnt. Evtl. kann er auch einen anderen Beruf hab. Antworten mit voll. Adresse u. T. 8777 a. d. Exp. d. Bl. (Er

Ein Vermögen

zu ersparen, ist heute sehr schwer, aber durch eine gute Einheirat können Sie in kurzer Zeit Ihr Glück machen! Bei uns werden täglich aus Mitteldeutschland gute Einheiraten gemeldet. Tausende hatten Erfolg. Verlangen Sie unverbindlich unsere Bundesschrift 30 gegen 30 Pfg. Unsere Einheirats-Abtl. macht Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über ihre Wünsche unterrichten. (ex

„Der Bund“ Zentrale Kiel-E'hagen. Zweigstellen überall.

Gutsit. Herr, E.30er, w. wirkl. Neigungsehe m. apart., hübsch. voll. Dame v. vorn. Einfachh. Nur Bildzuschr. erb. u. V. 679 a. d. Exp. d. Bl. (†

2 Freundinnen, Anf. 40, w. bess. H. kennen zu lern., w. f. eventl. a. behagl. Heim d. könn., zw. spät. Heirat. Off. u. B. 702 a. d. Exp. (†

Zwei Witwen, Alter 30 und 35 J., suchen die Bekanntsch. zweier nett. Herrn in sich. Posit. zw. sp. H. Off., mgl. m. Bild, u. D. 704 Exp. *

Fesche, solide Dame in 30er J., mit eig. Heim, s. geb., gutsit. aufrichtigen Freund, evtl. sp. Heirat. Off. u. S. 676 a.d.Exp. *

2 Freundinnen w. d. Bek. mit nur geb. Herren bis zu 30 J. zw. sp. Heirat. Angeb. mit Bild, w. zurückgesandt wird, unter O. 694 an die Expedit. ds. Bl. *

Anständiges junges Mädchen, M. 20er J., s. anst., sol. Herrn kenn. zu lern. zw. sp. Heir. Werte Bildoff., w. zurückgesandt werd., erb. unter D. 684 an die Exp. d. Bl. *

Sol., gebild. Frl., Anf. 30, gr., schl. Fig., m. nett., sol., aufr. H. kenn. lern. zw. fröhlich. Verk. u. sp. Ehe. Nur ernstg. Off. u. M. 692 Exp. *

Welch. Herr in gut. Verh., ev. Geschäftsmann, w. mit jung. Dame, 27 J., berufstätig, a. g. Fam., in Verb. tret. zw. ev. sp. Heirat. Off., evtl. m. Bild, unt. F. 666 a. d. Exp. *

Studienrat, Vierziger, bestsituiert, 1,80 groß, naturl., w. nur Neigungsheirat. Offerten unt. 10044 an Ala, Berlin W. 35. (hs

Bergmann, 39 J. alt, schuldlos gesch., mit 2 Söhnen im Alt. v. 13 u. 15 J., w. höh. Schule bes., sucht Lebensgefährt. im Alt. von 30 bis 36 J. m. gut. Char. Da auch Vermögen vorh., Einh. i. Gastwirtsch. od. Geschäft angen. W. Off. mit Bild, w. diskr. behand. w., erb. a. d. Fil. d. Bl. in Eisleben, Hohetorstr. 30.

Geb. junger Mann, 27 J. alt, s. Bekfsch. mit ordentl. Mädel, 20—25 J., zw. sp. Heirat. Off. mit od. ohne Bild u. J. 669 a. d. Exp. ds. Bl. *

Jg. D., ang. Aeuß., s. gutsit. Freund zw. Konz.- u. Theaterb. Sp. Heir. n. ausg. Off. u. E. 705 Exp. *

Geschäftsmann, Ende 30, s. aufr., gute Frau m. etw. Vermögen. Off. u. H. 708 a. d. Exp. *

Herren- u. Berufsfahrer-Ausbildung

Roland G. m. b. H. Private Kraftwagenschule Liebenauerstraße 70. Telef. 25413. (h

Dr. Alfred Fast
Erna Fast-Weißenborn

Vollständige Ausbildung in Gesang u. Klavierspiel sowie in theor. u. wissenschaftl. Fächern. Schriftliche Anmeld. erbeten Yorckstraße 13, II.

Rhythmische künstlerische Gymnastik

Plastik, Bewegungschöre, Tanz nach dem Osberte-System

Charlotte Schulze

Dipl. Gymnastik-Lehrerin

Unterricht für Erwachsene und Kinder.

Morgen-, Nachm-, Abendkurse. Beginn 15. Januar Anmeldung tägl. von 2—6 Sonntag von 10—12, persönlich nur Montag 10—12 und Sonnabend von 4-6 Uhr **Wilhelmstraße 45 II.** (*
Bilder ausgestellt in den Hallischen Nachrichten.

Landwirtsf., dklbl., 1,70 gr., 26 J., etw. Verm., z.Zt. Angest., w. d. Bek. geb. D. v. 18—22 J., evtl. Heirat. Damen mit etw. Verm. u. Geschäftsinter. bevorz. Nur ernstgem. Off. u. F. 626 a. d. Exp. *

Anständiges, nettes Mädchen, 27 Jahre, sucht anständ. Herrn gleichen Alters zw. Heirat kenn. z. lern. Witwer m. Kd. angenehm. Offerten u. U. S. 950 postlag. Lauchstädt. (a

Solid., bess., 34jähr. Mädchen aus Kleinstadt. mit sch. Aussteuer und spät. sich. Vermögen, wünscht Beamt. od. Geschäftsmann kenn. zu lern. zwecks spät. Heirat. Witwer m. K. angenehm. Gefl. Off. unter T. 537 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Bergschenke Perle des Saaletales

Morgen Sonntag in beiden Sälen (e **Künstler-Konzert**

Eintritt frei! **H. Ricke.**

Zoologischer Garten

Sonntag, den 8. Januar 16 und 20 Uhr **Konzerte**

d. Hall. Symph. Orch., Leitg. B. Plätz (z

Backofen- Einrichtungen, Leucht-Apparate, Roste, Röhren, Schrufte, Broddenkasten, Wasserpfannen, Radeburger Herdplatten u. Chamottesteine. Jetzt beste Zeit für Backofen-Reparaturen. Billige Preise. e123

Otto Franz, Märkerstraße

Volkshochschule Halle

Beginn: Montag, 9. Januar

Näheres siehe Anschlagsäulen! *

In 4-6 Wochen lernen Erwachsene und ältere Leute **Klavierspielen**

Genialste Erfindung! Ohne Noten u. ohne Lehrer! Kein Apparat, sondern freies natürliches Handspiel. Prospekt Nr. 23 sofort kostenlos durch Musikhaus Isler, Lörrach (Baden). (hsl

Mensendieck-Kurse-Schenk

Einzel- und Gruppenunterricht Sprechzeit Montag und Mittwoch 1—3 Uhr und nach vorheriger Anmeldung **Scharrenstraße 4. hp.** (*

R. Genges Privat-Unterricht

Friedrichstr. 52. Beginn jederzeit **Buchführung - Stenogr. - Maschinenschreiben** Kleine Ratenzahlungen. I a Referenzen *

R. Genges Schreibstube (Blitzlichthaus)

Friedrichstr. 52 — Telefon 29321 mit **20** erstklass. Schreibmaschinen ist geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 10 abends. Selbstschreiber zahlen 30 Pfg. per Stunde **Vervielfältigungen** schnell, sauber und billigst. *

Tanz-Unterricht

Hotel „Stadt Dresden“ Martinstr.

Mein Winterkursus beginnt im Monat Januar. Gefl. Anmeldg. erbittet noch **Frau Lina Neumann,** Tanzlehrerin. Töpferplan 8 hochpart. Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Ab 15. Januar beginnt ein neuer Lehrgang.

Schneidern u. Weißnäh., Zuschneid. u. Schnittz. können jg. Mädchen u. Frauen in Früh-, Nachm.- u. Abendstd. erlern. bei **Frau M. Specht,** Schneidermeisterin, Dorotheenstraße 1a I. (†

Unterricht

im Schneidern, Weißnähen, Schnittzeichnen, Kunststricken, Filieren u. t. Handarbeiten, auch abends. **Risch.** Handarb.-Lehrerin, Gr. Brauhausstr. 14 II

Privat-Tanzunterricht

erteilt in größ. u. klein. Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jed. Tages- und Abendzeit, auch Sonntags. **Ad. Fröbe,** Tanzlehrer, Glückenstr. 1, pt.

Nachhilfe-Unterricht

für 12jährige Lyzeumschülerin sofort gesucht ho

Oehlschläger, An der Universität 1.

Reichskurzschriftverein

Anfänger-Kursus beg. 12. u. 16. Januar 1928

Landwirtschaftliche Lehranstalt Töpferplan 1 (Leipziger Turm). †

Schönheitsfehler?

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle anderen Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. **Frau Ida Steintger, Leipzig-Süd 40,** Bornaische Straße 41.

Englisch Französisch einzeln u. Gruppen **Sprach-Poehlmann** Friedrichstraße 65 am Stadttheater.

English durch **John Robson,** gebildet. Engländer, erfahrener Lehrer (l **Kleiststraße 1, pt.**

Tanz-Stunde Weber Tel. 24370

Mein Anfänger-Zirkel beginnt Mitte Januar. Desgleichen ein Zirkel für **Fortgeschrittene** und **Ehepaare** in den neuesten Modetänzen. Gefl. Anmeldungen **Magdeburgerstraße 52** erbeten.

Trude Geiseler Mod. Tänze

in neuester Form, wie sie auf den letzt. intern. Tanzlehrer-Tagungen festgesetzt wurden. Ungenierte Einzelstunden Beginn neuer Kurse. **Tanzneuheiten! Aufführungstänze für Festlichkeiten.** Lafontainestr. 32. II Tel. 23728. Sprechst. tägl. 10—12, 18½—20 Uhr

Zentralverein für **Einheitskurzschrift.** (ho

Anfänger-Kursus: Dienstag 10. 1. abds. ½8 Uhr im **Stadtgymnasium, Zimmer 14.** Leitg.: Staatl. gepr. Stenographielehrer.

ENGLISCH
FRANZ., SPAN., ITAL.
durch Ausländer.

Umgangssprache, Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz. Vorbereitung zu allen Examen. Uebersetzungen. **Privat- und Zirkelunterricht.** (h

BERLITZ SCHOOL
Markt 22. :/: **Telephon 29207.**

Masch.-Schreib. kann geübt werden auch in d. Abendst. Breitestr. 19, II. lfd.

Klavier-, Laute- Unterricht ert. gründl. **Wally May,** Torstraße 10. *

Unterricht in **Klavier und Violine** ert. bei mäß. Hon. **Kurt Donner,** Glauchaerstraße 71a. Fernr. 260 07. *

Wo kann jg. Mädchen, 16 Jahre, **Frisieren erl.?** Off. D. 624 an Exp.

Klavier-, Gitarreunterr. Sophie Soeffner, Harz 7, II. *

Heiraten

Wer heiraten will!

Viele glückl. Ehen wurden durch die „Hallischen Nachrichten“ vermittelt, denn Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf d. längst nicht mehr ungewöhnl. Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten“

Gute Ehe vermitt. reell, diskr. **Paul Müller, Halle,** IV. Vereinsstr. 2. Anfrag. Rückporto. *

Sol. Arbeit., 40 J., w. Heir. Dame mit K. angen. Off. unt. V. 639 a. d. Exp. *

Möchte Herrn in g. Lebensst. zw. Heirat kennen lernen. Bin 40 Jahre alt, ohne Anhang. Offerten u. D. 724 a. d. Exp. *

Jg. Mann, 28 J., schlank, Profess., w. m. jg., strebs. Dame, 24—26 Jahr, bek. z. werden zwecks spät. Heirat. Offerten u. L. 5683 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Gutsbesitzerssohn

30 J., dunkelblond, stattliche Erscheing., wünscht mit Fräul. oder junger Witwe in Verbindung zu treten zw. baldiger Heirat, a. l. Einh. in Gut, Gasthof od. Geschäft. Bes. 18 000 M. Vermögen. Off. unter L. 5652 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

2 solide Herren, 18 bis 20 Jahre, möcht. gern Bekfsch. mit 2 Damen mach. (solid u. lebenslust.) evtl. Heirat. Offert. mit Bild unt. 2244 hauptpostlagernd.

Unter der Voraussetzung

einer gut. Allgemein- u. beruflich. Durchbildg des einzelnen Bewerbers benutzen die großen Betriebe Mitteldeutschlands die „Hallischen Nachrichten“ zur Gewinnung kaufm. u. techn. Angestellten. Wir erbitten die besondere Beachtung gerade dieser Anzeigen in d. „Hallischen Nachrichten“.

Größte europ. Eheanbahnung. Reiche Ausländerinnen, viele vermög. deutsche Dam. wünsch. Heirat. Herren, auch ohne Vermög. Auskunft sofort, auch an Damen. 1000 Dankschr. **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. (lfd

Täglich frische Eingänge **heute eintreffend ca. 1500 Pfd. blutfrische Schweineleber, 1 Pfd. 100 Pfg.**
Weiter eingetroffen 6000 Pfd. frisch geschlachtetes Rindfleisch Brust, Bauch, Kamm usw. **1 Pfd. 78. Pfg.** Versuchen Sie bitte die Qualität

F. Fleischereien, Hausschlachtungen Speiseanstalten, Hotels frei Haus

A. Knäusel (ell

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801071/fragment/page=0020
DFG